

Zusammengefasster Lagebericht

Der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA
für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2022 bis 30. September 2023



Grundlagen des Konzerns	12
Wirtschaftliche Lage des Konzerns	24
Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA (HGB)	33
Prognosebericht	38
Chancen- und Risikobericht	39
Nichtfinanzielle Erklärung	51
Sonstige Bestandteile	84
Erklärung der Unternehmensführung (gemäß §§ 289f, 315d HGB) und Bericht zur Corporate Governance	84
Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen	84
Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG	87



Zusammengefasster Lagebericht

Für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Grundlagen des Konzerns

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht fasst den Lagebericht des SCHOTT Pharma Konzerns (nachfolgend: „SCHOTT Pharma“ oder „wir“) und den Lagebericht der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma KGaA“), zusammen. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen auf SCHOTT Pharma. Ergänzende Informationen zur SCHOTT Pharma KGaA sind im Kapitel „Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA“ enthalten.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ auch die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der SCHOTT Pharma KGaA für SCHOTT Pharma gemäß §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB. Die Prüfung der Bestandteile der nichtfinanziellen Erklärung, die nicht Bestandteil der gesetzlichen Konzernlageberichtsprüfung sind, erfolgte mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“).

Die in diesem Lagebericht dargestellten Zahlen wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht zu den dargestellten Summen addieren lassen.

Inklusive Kommunikation ist wichtig für SCHOTT Pharma. Im Interesse einer diskriminierungsfreien und zugleich gut lesbaren Sprache werden überwiegend geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Auch bei Verwendung der männlichen Form sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.

Unternehmensprofil

Wir sind SCHOTT Pharma, ein weltweit führender Anbieter von Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen für injizierbare Arzneimittel. Seit mehr als 100 Jahren treiben wir wissenschaftliche Entwicklungen voran und sorgen mit Innovationen bei Glas und Polymer für Fortschritte in unserer Industrie.

Seit vielen Jahren sind wir Partner der höchst anspruchsvollen globalen Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie. Wir zählen die größten Pharmaunternehmen zu unseren Kunden und erzielen eine hohe Kundenbindung, was sich in unserer hohen Zahl von Bestandskunden widerspiegelt. Da unsere Produkte ein wesentlicher Bestandteil des Zulassungsprozesses von Arzneimitteln sind, haben wir eine starke Verankerung bei unseren Kunden.

Wir entwickeln kontinuierlich wissenschaftlich fundierte Lösungen, um zu gewährleisten, dass Medikamente für Menschen auf der ganzen Welt sicher und einfach zu verwenden sind – because human health matters.

Unser operatives Geschäft führen wir in zwei Segmenten: den Lösungen zur Medikamentenaufbewahrung (Drug Containment Solutions) und den Systemen zur Medikamentenverabreichung (Drug Delivery Systems).

Wir produzieren unter Berücksichtigung unserer Beteiligungen in 16 Produktionsstätten auf vier Kontinenten. Der Sitz unseres Unternehmens ist Mainz. Zum 30. September 2023 beschäftigten wir weltweit mehr als 4.600 Mitarbeitende.

Konzernstruktur



Rechtliche und organisatorische Struktur

Vor der rechtlichen Reorganisation existierte der Geschäftsbereich „Pharmaceutical Systems“ innerhalb der SCHOTT AG, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT AG“). Zur Durchführung der Reorganisation wurde die SCHOTT Pharma KGaA im März 2022 gegründet. Mit Wirkung zum 1. August 2022 wurde der Geschäftsbereich „Pharmaceutical Systems“ von der SCHOTT AG auf die SCHOTT Pharma KGaA ausgegliedert. Anschließend wurden sämtliche zum Geschäftsbereich „Pharmaceutical Systems“ gehörende Gesellschaften in die SCHOTT Pharma KGaA eingebracht oder an eine SCHOTT Pharma-Gesellschaft verkauft. Mit Wirkung zum 30. Juni 2023 war die rechtliche Reorganisation abgeschlossen. Damit werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs „Pharmaceutical Systems“ direkt oder indirekt von der SCHOTT Pharma KGaA gehalten.

Das Gezeichnete Kapital der SCHOTT Pharma KGaA besteht aus auf den Inhaber lautende Stückaktien, das heißt, jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Mit dem Aktienbesitz verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Dividendenausschüttungen.

Die SCHOTT Pharma KGaA hält zum Bilanzstichtag eine inländische und 14 ausländische vollkonsolidierte Gesellschaften sowie drei nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen. Details sind der Anteilsbesitzliste im Konzernanhang zu entnehmen.

Die Mehrheitskommanditaktionärin der SCHOTT Pharma KGaA ist die SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, deren alleinige Gesellschafterin die SCHOTT AG ist. Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, ist wiederum alleinige Aktionärin der SCHOTT AG.

Die SCHOTT AG ist ein multinationaler Konzern mit einer mehr als 140-jährigen Geschichte, der auf die Herstellung von Spezialglas und Glaskeramik spezialisiert ist. Auf der Grundlage einer langfristigen Liefervereinbarung mit der SCHOTT AG bzw. deren Tochtergesellschaften haben wir Zugriff auf das hochwertige Rohrglas des SCHOTT Konzerns, die wichtigste Komponente für unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme aus Glas. Daneben erbringen die SCHOTT AG sowie andere Gesellschaften des SCHOTT Konzerns auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen verschiedene zentrale Dienstleistungen wie zum Beispiel Buchhaltung, Steuern, und Treasury für SCHOTT Pharma.

Leitung und Kontrolle

Die SCHOTT Pharma KGaA ist in der Rechtsform einer AG & Co. KGaA organisiert. Komplementärin der SCHOTT Pharma KGaA ist die SCHOTT Pharma Management AG, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma Management AG“).

Aufgrund des dualen Führungssystems bei einer AG & Co. KGaA sind Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt.

Die SCHOTT Pharma Management AG, vertreten durch ihren Vorstand, führt die Geschäfte der SCHOTT Pharma KGaA und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Der Vorstand besteht zum Bilanzstichtag aus Herrn Andreas Reisse (Vorstandsvorsitzender) und Frau Dr. Almuth Steinkühler (Mitglied des Vorstands, CFO).

Der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA besteht aus sechs Mitgliedern: Vier werden von der Hauptversammlung gewählt, zwei sind gerichtlich bestellte Vertreter der Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand und ist in die Entscheidungsfindung zu allen wichtigen Unternehmensthemen eingebunden. Darüber hinaus prüft er den Jahres- und Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA sowie den Konzernabschluss von SCHOTT Pharma und nimmt die sonstigen ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung sind.



Unter den vier von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA sind zwei Mitglieder auch Teil des vierköpfigen Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma Management AG. Dieser Aufsichtsrat ernennt, überwacht und berät den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG.

Segmente

SCHOTT Pharma ist weltweit führend in der Entwicklung und Herstellung fortschrittlicher Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme für injizierbare Arzneimittel, die wir an die Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie liefern. Unsere vorfüllbaren Spritzen aus Glas und Polymer sowie unsere pharmazeutischen Fläschchen, Karpulen und Ampullen aus Glas sind kritische Komponenten in den Arzneimittelherstellungs- und -vertriebsprozessen unserer Kunden: Selbst die fortschrittlichsten injizierbaren Medikamente können den Patienten nicht erreichen, wenn sie nicht sicher verpackt sind. Weltweit werden heute durchschnittlich rund 25.000 Injektionen pro Minute aus unseren Produkten verabreicht.

SCHOTT Pharma ist in zwei Segmente unterteilt: Lösungen zur Medikamentenaufbewahrung (Drug Containment Solutions, nachfolgend: „DCS“) und Systeme zur Medikamentenverabreichung (Drug Delivery Systems, nachfolgend: „DDS“). Dieser klare Fokus auf injizierbare Medikamente und deren sichere Aufbewahrung und Verabreichung ermöglicht es uns, Synergien zu maximieren. Aufgrund unseres breiten Produktportfolios können wir unseren Kunden die jeweils passende Lösung für die sichere Aufbewahrung und Verabreichung ihrer Medikamente bieten.

Unser Produktportfolio lässt sich zudem in Standard- (nachfolgend: „Core“) und Premiumlösung (High Value Solutions, nachfolgend: „HVS“) unterteilen. Unsere Strategie fokussiert sich auf den Ausbau von HVS. Dabei handelt es sich um Produkte und Dienstleistungen, die auf unserem stark ausgeprägten firmeneigenen Know-how basieren. Gleichzeitig zeichnen sich unsere HVS durch eine verbesserte Produktfunktionalität sowohl für unsere Kunden als auch für die Patienten aus, zum Beispiel bei der Lagerung von sensiblen, komplexen und in der Regel hochpreisigen Biologika. Das sind Arzneimittel, die mit biotechnologischen Methoden aus lebenden Organismen gewonnen werden. Deshalb können wir mit HVS-Produkten eine höhere Marge erzielen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 erzielen wir rund 48 % (Vorjahr 39 %) unseres Umsatzes mit HVS. Dieser Umsatzanteil konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Aufgrund unserer Strategie beabsichtigen wir, den Umsatzanteil mit HVS-Produkten in den nächsten Jahren weiter auszubauen. Der verbesserte Produktmix sollte sich positiv auf die Margen auswirken. Mittelfristig wollen wir mehr als 60 % unseres Umsatzes mit HVS erzielen.

Drug Containment Solutions			Drug Delivery Systems	
Ampullen	Fläschchen	Karpulen	Glas-Spritzen	Polymer-Spritzen
				
Core	Core HVS	Core HVS	HVS	HVS

HVS umfassen sterilisierte vorfüllbare Spritzen aus Glas und Hightechpolymer sowie pharmazeutische Fläschchen und Karpulen in gebrauchsfertiger (ready-to-use) Konfiguration, das heißt, vorgewaschen und sterilisiert. Unser HVS-Produktportfolio runden sogenannte pharmazeutische Spezialfläschchen, etwa solche mit einer besonderen Innenbeschichtung oder Spezialkarpulen, bspw. aus bruchresistentem Glas, ab. Aufgrund der besonderen Eigenschaften unserer HVS können wir mit diesen die erhöhten Anforderungen unserer Kunden an die Medikamentenaufbewahrung besser erfüllen.



Drug Containment Solutions (DCS)

Das DCS-Produktportfolio aus pharmazeutischen Fläschchen, Karpulen und Ampullen bietet unseren Kunden eine Vielzahl von Standardlösungen (Core) und HVS aus Glas zur sicheren Aufbewahrung von Arzneimitteln.

Ampullen sind eine der ältesten Formen der Arzneimittelaufbewahrung und nach Stückzahlen die am häufigsten verwendete Form. Glasversiegelte Ampullen werden vor allem für etablierte Medikamente genutzt; in der Regel sind dies Generika. Sie kommen überwiegend in Krankenhäusern oder Arztpraxen zum Einsatz und sind eine kostengünstige Verpackungsvariante. Durch sie wird der Zugang zu essenziellen bzw. lebenswichtigen Medikamenten und Anwendungen wie Schmerz-, Beruhigungs-, und Notfallmedikamenten ermöglicht.

Fläschchen eignen sich für die Lagerung aller Arten von Medikamenten, von einfachen Generika bis hin zu komplexen Biologika. Ein Fläschchen kann eine oder mehrere Dosen enthalten. Aufgrund ihrer hohen chemischen Beständigkeit ermöglichen Fläschchen eine sichere Lagerung injizierbarer Arzneimittel, sodass Wechselwirkungen zwischen flüssigen Arzneimittelformulierungen und dem Behälter minimiert sind. Darüber hinaus erfüllen spezielle Eigenschaften wie verbesserte Innenoberflächen (zum Beispiel EVERIC® pure), engere Geometrien und die Möglichkeit von Innen- und Außenbeschichtungen (zum Beispiel SCHOTT TopLyo®, SCHOTT Type I plus®) zusätzliche Voraussetzungen für spezielle Anwendungsbereiche. Unsere Fläschchen werden in der Regel mit einem Gummistopfen und Alu-Crimp verschlossen.



Injektionen, die in pharmazeutischen Fläschchen und Ampullen aufbewahrt werden, müssen vom Fachpersonal verabreicht werden.

Karpulen sind Glaszylinder, die in Injektionsgeräte (zum Beispiel Autoinjektoren, Injektionspens, tragbare Injektionsgeräte) eingesetzt werden müssen, um simple oder komplexe Medikamente in exakten Dosierungen abgeben zu können. Sie zeichnen sich durch eine einfache und sichere Medikamentenabgabe aus. Das Hauptanwendungsspektrum sind Karpulen für Diabetespatienten zur Selbstverabreichung sowie die Aufbewahrung von Anästhetika im Dentalbereich. Darüber hinaus gibt es eine große Zahl weiterer Anwendungsfelder.



Neben den beschriebenen Produkten bieten wir unseren Kunden unterstützende Dienstleistungen an. Dazu gehören zum Beispiel Funktionstests bei der Produktentwicklung und die Dokumentation im Zusammenhang mit der Regulierung. Dabei begleiten wir den gesamten Produktlebenszyklus. Auf diese Weise binden wir unsere Kunden bereits frühzeitig an uns und differenzieren uns vom Wettbewerb.

Der überwiegende Teil des DCS-Produktportfolios entfällt aktuell auf die Kategorie Core.

Informationen zur Geschäftsentwicklung des Segments DCS im Berichtsjahr sind im Kapitel „Wirtschaftliche Lage des Konzerns: Ertragslage“ beschrieben.

Drug Delivery Systems (DDS)

Unsere DDS-Produkte zeichnen sich durch ein im Markt einzigartiges Angebot von Glas- und Polymerspritzen aus. Das Portfolio umfasst sterilisierte vorfüllbare Spritzen (englisch „prefillable syringe“, nachfolgend: „PFS“) aus Glas und Hightechpolymer, die somit sofort gebrauchsfertig sind, das heißt ready-to-use (nachfolgend: „RTU“). Sie können bei unseren Kunden ohne weitere Vorbereitungs Schritte direkt in den Abfüllprozess integriert werden.





① PFS sind eine hochstabile, langfristige Aufbewahrungslösung für komplexe und sensitive Arzneimittel, wie Vakzine, mRNA-Impfstoffe und Biologika. Da sie bereits vorgefüllt sind, ermöglichen PFS eine exakte Dosierung des Medikaments. Das verbessert die Anwendungswirksamkeit und reduziert im erheblichem Maße das Risiko medizinischer Anwendungsfehler – wie falsche Dosierung, – oder Verletzungen, weil deutlich weniger Handgriffe bei der Verabreichung nötig sind. PFS können sicher und bequem sowohl vom Fachpersonal als auch in bestimmten Anwendungsformen von Patienten zu Hause verwendet werden. Zudem trägt dieses Verabreichungssystem zur Verringerung von Medikamentenverschwendung bei.

Unsere Spritzen werden aus zwei unterschiedlichen, aber gleichermaßen zuverlässigen Materialien hergestellt.

① Für die Herstellung unserer vorfüllbaren Glasspritzen verwenden wir – wie bei unseren anderen Glasprodukten – SCHOTT FIOLAX® Borosilikatglas Typ I. Die Spritzen bieten unseren Kunden starke Barriereeigenschaften (das heißt, Beschichtungs- oder Oberflächeneigenschaften, die die Medikamentenformulierung bewahren und schützen), zuverlässige Funktionalität, einen etablierten regulatorischen Prozess sowie eine hohe Kompatibilität mit einer Reihe von Fill-and-Finish-Systemen.

① Die vorfüllbare Polymerspritze besteht aus einem Hightech-COC-Polymer (Cyclic Olefin Copolymer), einem vergleichsweise neuen Material, das als Alternative zu Glas immer wichtiger wird. Unsere Polymerspritzen werden zunehmend dort eingesetzt, wo die Glasspritzen die Anforderungen nicht erfüllen können, zum Beispiel bei der Tiefkühlagerung. Immer mehr Medikamente müssen eingefroren werden, um ihre Haltbarkeit in der Lieferkette zu verlängern. Dazu zählen unter anderem mRNA-basierte Therapien, die Zell- und Gentherapie sowie kryogen gelagerte Medikamente. ① Unsere SCHOTT TOPPAC® freeze Polymerspritzen bieten hierfür eine stabile Lösung, selbst bei tiefen Temperaturen von bis zu -100 °C. Daneben lässt sich unsere vorfüllbare Polymerspritze auch für eine große Anzahl weiterer Anwendungsfelder einsetzen.

Alle unsere DDS-Produkte sind sterilisiert und gehören zu unserem HVS-Produktportfolio.

Auch in diesem Segment werden unterstützende Dienstleistungen angeboten. Dabei analysieren wir die Herausforderung für das Medikament sowie das Verabreichungssystem und empfehlen die ideale Lösung, basierend auf wissenschaftlichen Daten. Wir profitieren davon, dass wir mit unserem Portfolio einzigartig positioniert sind, um (material) unabhängige Lösungen zu offerieren. Darüber hinaus unterstützen wir bei Registrierung des Arzneimittels in Kombination mit der Aufbewahrungslösung und der Skalierung der Produktion.

Informationen zur Geschäftsentwicklung des Segments DDS im Berichtsjahr sind im Kapitel „Wirtschaftliche Lage des Konzerns: Ertragslage“ beschrieben.

Markt und Wettbewerb

Unsere Kunden, die vor allem in der Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie angesiedelt sind, operieren in weitgehend konjunkturunabhängigen Wachstumsindustrien. Auf Basis der Daten des Datenanalyse- und Beratungsunternehmens GlobalData erreichte die gesamte Pharmabranche in den Jahren 2017 bis 2022 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 7 % und erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz von 1.310 Mrd. Euro.

Wesentliche Wachstumstreiber sind dabei:

- der demografische Wandel bzw. die zunehmend alternde Bevölkerung mit steigendem medizinischem Bedarf;
- die wachsende Nachfrage nach Impfungen, unterstützt durch von der WHO initiierte globale Impfprogramme;
- die steigende Prävalenz chronischer Krankheiten und mehr Patienten mit Komorbiditäten (gleichzeitiges Auftreten von zwei oder mehr verschiedenen Krankheiten bei einem Patienten);
- das gestiegene Gesundheitsbewusstsein und die damit verbundenen Mehrausgaben für Arzneimittel;



- die weltweit steigende Zahl der Menschen, die Zugang zu Gesundheitsversorgung haben unter anderem durch die zunehmende Entwicklung von Biosimilars und Generika, die zu Preis-senkungen führen – insbesondere in Schwellenländern;
- die beschleunigte Entwicklung und Einführung neuer Therapien vor allem in den Industrienationen;
- die Zunahme personalisierter Therapien durch Fortschritte in der Medizin- und Arzneimittel-technologie, die es ermöglichen, neue Therapien zu entdecken und gezielt anzuwenden;
- der Trend hin zu Treatment at Home, das heißt Anwendung von Therapien beim Patienten zu Hause.



Arzneimittel lassen sich grundsätzlich nach ihrer Darreichungsform in verschiedene Kategorien einteilen. Unser Fokus liegt auf injizierbaren Arzneimitteln, insbesondere Biologika. Neben großen Pharma- und Biotechkunden beliefern wir auch CDMOs (Contract Development and Manufacturing Organization, englisch für Vertragshersteller und -entwickler) sowie kleine Start-ups. Injizierbare Arzneimittel werden dem Patienten intravenös, intramuskulär oder subkutan verabreicht und sind eines der am schnellsten wachsenden Marktsegmente im gesamten Pharmamarkt. In den vergangenen fünf Jahren wuchsen die Umsätze mit injizierbaren Arzneimitteln auf Basis der Daten von GlobalData um mehr als 10 % jährlich und damit deutlich schneller als der Gesamtmarkt. Der Anteil am Pharmamarkt stieg damit von 27 % im Jahr 2017 auf 35 % im Jahr 2022.



Der Hauptgrund für das Wachstum der injizierbaren Arzneimittel ist die starke Biologikanachfrage. Biologika ermöglichen die Behandlung einer Vielzahl von schweren und bisher nicht oder nur schwer behandelbaren Krankheiten. Sie werden daher in einer Vielzahl moderner Therapien eingesetzt, zum Beispiel in der Onkologie, bei Impfungen, in der Immunologie, in der Zell- und Gentherapie sowie bei der Behandlung von Diabetes und Fettleibigkeit (GLP-1). Biologika werden aus lebenden Organismen entwickelt und extrahiert. Sie bestehen aus relativ großen und komplexen Molekülen, die zum Beispiel durch die Magensäure vollständig zerstört werden würden. Aufgrund der hohen Empfindlichkeit von Biologika ist die Injektion in der Regel der einzige effektive Verabreichungsweg für Patienten.



Gleiches gilt für die ebenfalls stark steigende Nachfrage nach Biosimilarpräparaten. Biosimilars sind Nachfolgepräparate von Biologika, sobald die Patente auslaufen. Sie sind gegenüber dem Originalprodukt gleichwertig hinsichtlich Wirksamkeit, Sicherheit und Qualität.



Der weltweite Umsatz für Biologika betrug im Jahr 2022 knapp 400 Mrd. Euro. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 15 % in den vergangenen fünf Jahren. Das Wachstumspotenzial bleibt trotz der hohen Wachstumsraten ungebrochen hoch. Derzeit befinden sich mehr als 6.000 Arzneimittel in der klinischen Prüfung, davon 80 % Biologika. Als Marktführer für Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen von injizierbaren Arzneimitteln sollten wir von den aussichtsreichen Wachstumschancen für Biologika und Biosimilars profitieren. So sind bereits heute mehr als 75 % der neu zugelassenen Biologika auch in einem Produkt von SCHOTT Pharma qualifiziert.

Aufgrund der starken Nachfragedynamik hin zu Biologika und modernen Therapien gehen wir davon aus, dass die Pharmaindustrie immer mehr zu hochwertigen Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen tendiert und damit die Nachfrage nach unseren HVS-Produkten steigen wird.



Neben der steigenden Nachfrage nach sicheren Lösungen für sensible Medikamente sehen wir weitere Treiber, die die Nachfrage nach unseren HVS-Lösungen zusätzlich erhöhen werden:

- eine bessere Einhaltung der immer strengeren behördlichen Vorschriften;
- kürzere Markteinführungszeiten, die zu einer generellen Vereinfachung der pharmazeutischen Produktionsketten führen, durch kleinere und somit flexiblere Produktionslinien;
- geringere Investitionskosten für Pharmaunternehmen durch RTU-Produkte, da wir Teile der vorgelagerten Wertschöpfung übernehmen;



- eine größere Benutzerfreundlichkeit von modernen Verabreichungssystemen für das medizinische Fachpersonal in Krankenhäusern, Arztpraxen oder für Patienten, die sich das Medikament selbst verabreichen.

Injizierbare Arzneimittel müssen sicher vor Verunreinigung gelagert und präzise verabreicht werden, da sie direkt in den Körper injiziert werden. Wir bewegen uns daher in einem stark regulierten Markt mit hohen Qualitätsstandards. Unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme sind Teil des Arzneimittelzulassungsprozesses und damit ein wichtiger Baustein in der Wertschöpfungskette, um Medikamente sicher zum Patienten zu bringen. Aufgrund dieser hohen Eintrittsbarrieren und der großen Bedeutung von Vertrauen und Verlässlichkeit in der Kundenbeziehung sind die Hürden für neue Wettbewerber und Lieferantenwechsel sehr hoch. In der Folge bewegen wir uns in einem global konsolidierten Markt mit fünf bis sechs Anbietern.

Das Wettbewerbsumfeld ist je nach Segment und Produktkategorie unterschiedlich. Es gibt kein Unternehmen, das wie wir die gesamte Produktpalette anbietet. Dies verschafft uns einen einzigartigen Wettbewerbsvorteil, denn nur wir können unseren Kunden eine Kombination aus Glas- und Polymerspritzen für die Verabreichung von Medikamenten anbieten.

- ① Im DCS-Segment sehen wir als Hauptwettbewerber die Stevanato-Gruppe.
- ① Im Segment DDS sind unsere Hauptwettbewerber für PFS aus Glas Becton Dickinson und Stevanato. Im Bereich der PFS aus Polymer sind wir mit deutlichem Abstand Marktführer, gefolgt von unserem Hauptwettbewerber Terumo.

Konzernstrategie

Unser Fundament

Wir haben eine klare und wichtige Mission: Wir ermöglichen weltweit die sichere und einfache Verabreichung von injizierbaren Medikamenten. Kein Medikament kann ohne die richtigen Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme den Patienten erreichen. Wir liefern die maßgeschneiderten und entscheidenden Komponenten, die genau das ermöglichen und das Leben von Menschen jeden Tag verbessern können.

Wir glauben, dass wissenschaftliche Forschung und verantwortungsvolles Unternehmertum die Schlüssel zu technologischem Fortschritt sind. Unser Handeln wird dabei durch unsere vier Werte bestimmt: Respekt, Wertschöpfung, Verantwortung und Innovation. Dabei lassen wir unser Handeln und unsere Entscheidungen von unseren fünf Prinzipien leiten: Kundenorientierung, Wettbewerbsfähigkeit, Mut, Agilität und Vernetzung. Diese festen Grundsätze sind innerhalb unserer SCHOTT Familie definiert. Wir berücksichtigen sie bei allen strategischen Entscheidungen.

- Mit unseren beiden Segmenten verfolgen wir eine fokussierte Strategie auf dem konjunktur-unabhängigen und stark wachsenden Markt für injizierbare Arzneimittel. Dabei achten wir darauf, starke Abhängigkeiten von einzelnen Kunden und geografischen Regionen zu vermeiden.
- Seit mehr als 100 Jahren treiben wir wissenschaftliche Entwicklungen voran, sorgen für Fortschritt in unserer Industrie und verbessern die Welt mit bahnbrechenden Innovationen aus Glas und Polymer. Mit unserem Fokus auf Wissenschaft und Technologie wollen wir unsere Führungsposition festigen und durch Innovationen sowie neue Lösungen weiter ausbauen. Wir ermöglichen es unseren Kunden, ihre neuartigen und zunehmend komplexeren Medikamente sicher zum Patienten zu bringen.
- Wir wollen nachhaltiges Wachstum erzielen und unser attraktives Finanzprofil stärken. Die Integration von ESG-Aspekten in unsere Wachstumsziele spielt dabei eine strategisch wichtige Rolle.

Unsere langfristige Wertschöpfungsstrategie basiert auf organischem Wachstum, angetrieben durch unsere Innovationskraft. Partnerschaften sowie mögliche Fusionen und Übernahmen können ergänzend dazu beitragen zusätzliches Wachstumspotenzial zu erschließen.

Unsere Strategie

Unsere Ambition ist, mit unseren Lösungen der bevorzugte Partner für unsere höchst anspruchsvollen Kunden zu sein, damit Patienten weltweit Medikamente mit deutlich reduziertem Risiko einnehmen können. Um dies zu erreichen, setzen wir auf unsere Innovationskraft und den Ausbau unserer HVS, die mittelfristig einen Anteil von mehr als 60 % am Umsatz haben sollen.

Unsere Strategie baut auf den folgenden Säulen:

- strukturelle Marktchancen nutzen
- Kapazitäten zur Erhöhung unseres HVS-Umsatzanteils ausbauen
- operative Exzellenz durch Digitalisierung und Automatisierung sicherstellen
- Innovationsfokus beibehalten
- Teams entwickeln und fördern
- Nachhaltigkeit stärken

Strukturelle Marktchancen

Wir sind hervorragend positioniert, um die Wachstumschancen bei injizierbaren Arzneimitteln zu nutzen. Unsere funktionskritischen Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme ermöglichen eine höhere Marktdurchdringung, insbesondere bei Biologika. Der Markt für injizierbare Arzneimittel ist eines der am schnellsten wachsenden Marktsegmente des globalen Pharmamarktes. Nach Schätzungen des Datenanalyseunternehmens GlobalData wird der Umsatzanteil injizierbarer Arzneimittel am weltweiten Pharmamarkt von 35 % im Jahr 2022 auf 40 % im Jahr 2026 steigen. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von 8 %.

Unsere Strategie besteht darin, weitere Wachstumschancen für unser Geschäft zu identifizieren, insbesondere durch die Bereitstellung neuartiger Lösungen für die Aufbewahrungslösungen und Systeme zur Verabreichung von Medikamenten. Dies betrifft insbesondere unsere HVS-Lösungen.

Wir konzentrieren uns auf folgende Trends:

- Durch die wachsende Zahl moderner Therapien entsteht eine dynamische Nachfrage nach komplexen und sensiblen Biologika. Aufgrund der wertsteigernden Eigenschaften von Biologika werden diese in der Regel zu einem höheren Preis verkauft.
- Es existiert eine hohe Nachfrage nach möglichst einfach zu handhabenden Verabreichungssystemen wie PFS. Dazu gehört zum Beispiel der Strukturwandel von pharmazeutischen Fläschchen zu PFS. Diese sind eine sicherere und kostengünstigere Verabreichungsalternative für die unter Kostendruck stehenden Gesundheitssysteme.
- Der Trend hin zur Selbstmedikation mithilfe von Injektionsgeräten (zum Beispiel für GLP-1) führt zu einem steigenden Bedarf an einfach zu handhabenden Verabreichungssystemen. In solchen Geräten wird typischerweise eine PFS bzw. eine Karpule für die Abgabe des Medikaments eingesetzt. Eine weitere Alternative sind Injektionsgeräte, die am Körper getragen werden und eine kontinuierliche Medikamentenabgabe ermöglichen. Damit wird zudem das Gesundheitssystem entlastet, da dem Patienten ein Krankenhausaufenthalt erspart bleibt.
- Die Entwicklung innerhalb der Industrie zu hochwertigen Produktionsketten durch Auslagerung von Produktionsschritten und eine zunehmende Flexibilisierung der Produktionslinien, zum Beispiel für kleinere Chargen bei den modernen Therapien.

Kapazitätsausbau

Um die vielversprechenden strukturellen Marktchancen zu nutzen, konzentrieren wir uns auf den Ausbau unserer Produktionskapazitäten, insbesondere unseres HVS-Portfolios. Deshalb haben wir für die Geschäftsjahre 2019/2020 bis 2022/2023 erhebliche zahlungswirksame Investitionen in unsere Produktionsplattform von mehr als 510 Mio. Euro getätigt. Davon sind 80 % wachstumsorientiert, fließen also in den Ausbau bestehender Produktionskapazitäten sowie in neue





Standorte. Unsere Kunden unterstützen uns teilweise durch konkrete Abnahmezusagen bei unseren Wachstumsinvestitionen, um ihre zukünftigen Kapazitäten zu sichern. Durch diese verbesserte Auftragsvisibilität reduzieren wir unsere Investitionsrisiken. Auch für die Zukunft planen wir hohe Investitionen.

Operative Exzellenz

Neben der Kapazitätserweiterung wollen wir unsere operative Exzellenz durch optimierte interne Prozesse und hochmoderne Produktionsanlagen weiter verbessern.

- Unsere Initiativen in der Produktion zielen darauf ab, unsere Lieferkette zu verbessern und unseren Kunden eine deutlich verbesserte Qualität zu liefern. Wir wollen dies durch eine optimierte IT-Architektur, die konsequente Weiterbildung unserer Mitarbeitenden sowie die Weiterentwicklung unserer Organisation erreichen.
- Um einen besseren Kundenservice zu gewährleisten, optimieren wir kontinuierlich unsere Geschäftsprozesse.
- Unsere Produkte können durch digitale Merkmale intelligenter und sicherer werden, zum Beispiel durch integrierte Sensoren und Chips.

Innovationsfokus

Als innovatives Unternehmen ist es entscheidend, Kundenbedürfnisse und Trends frühzeitig zu erkennen, um strategische Maßnahmen und Geschäftsaktivitäten schnell darauf ausrichten zu können. Deshalb sind Forschung und Entwicklung sowohl für eigene Innovationen als auch für gemeinsame Entwicklungen mit unseren Kunden und Partnern unverzichtbar.

Weitere Informationen sind im Abschnitt „Forschung & Entwicklung“ beschrieben.

Teamkultur

Wir sehen einen wesentlichen Erfolgsfaktor in der Ansprache und Gewinnung hoch qualifizierter und engagierter Mitarbeitenden. In einem demografisch anspruchsvoller werdenden Umfeld erfordert dies eine strukturierte Personalplanung in allen Ländern, in denen wir maßgebliche Standorte unterhalten. Zudem müssen wir über zielgerichtete Maßnahmen das Employer Branding stärken, um uns weiter als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Personalentwicklungsmaßnahmen, ein interdisziplinäres und interkulturelles Arbeitsumfeld sowie eine offene und dialogorientierte Unternehmenskultur sollen dazu beitragen, die Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen zu stärken. Grundlagen dafür sind unsere Werte Respekt, Wertschöpfung, Verantwortung und Innovation. Diese tragen dazu bei, dass wir über verschiedene Kulturen hinweg zusammenwachsen. Die Verankerung der Werte im Unternehmensalltag ist ein weiterer Schwerpunkt bei unserer Personalarbeit und der Realisierung der strategischen Ziele.

Wir sind davon überzeugt, dass Chancengleichheit und eine größere Vielfalt im Unternehmen zu mehr Innovationen und Kreativität führen. Wir wollen daher die Vielfalt in Bezug auf Geschlecht und Internationalität weiter erhöhen, denn wir glauben an die Vorteile einer vielfältigen Belegschaft für eine produktive Teamkultur. Zum 30. September 2023 sind mehr als 40 % unserer Mitarbeitenden weiblich und etwa 24 % der Führungspositionen mit Frauen besetzt. Unsere sehr vielfältige Belegschaft umfasst Mitarbeitende aus mehr als 65 Nationalitäten.

Weitere Informationen sind im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ beschrieben.

Nachhaltigkeit

Verantwortungsvolles Unternehmertum ist für uns von zentraler Bedeutung für unseren Geschäftserfolg. Deshalb beachten wir neben wirtschaftlichen Zielen auch unsere Verpflichtungen gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Das Thema Nachhaltigkeit ist in unserer gesamten Organisation fest verankert. Mit unseren innovativen Lösungen wollen wir einen wichtigen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher und klimatischer Herausforderungen leisten. Wir wollen unsere Kunden dabei unterstützen, weltweit effizienter und nachhaltiger zu werden, um Ressourcen zu schonen und das Klima zu schützen.

Weitere Informationen sind im Kapitel „Nichtfinanzielle Erklärung“ beschrieben.



Konzernsteuerung (finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren)

Die Unternehmenssteuerung ist auf die langfristige Unternehmensstrategie sowie auf die kurz- bis mittelfristigen Ziele von SCHOTT Pharma ausgerichtet. Der Vorstand ist verantwortlich für die Gesamtplanung und somit für die Realisierung der formulierten Ziele im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung.

SCHOTT Pharma wird anhand einer Reihe von Kennzahlen gesteuert. Auch in die Bemessung der variablen Vergütung des Vorstands sowie der Führungskräfte fließen strategische Kennzahlen ein.

Auf Basis der langfristigen Unternehmensstrategie wird jährlich eine Planungsrechnung für die kommenden drei Geschäftsjahre erstellt. Im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Planung in mehreren Prognosezyklen aktualisiert.

Zur operativen Steuerung werden die monatlichen Ergebnisse von SCHOTT Pharma und den Segmenten besprochen. In diesen Gesprächen informieren die Leiter der Segmente den Vorstand über die wirtschaftliche Lage, die Geschäftsentwicklung, Kundenbeziehungen sowie über außergewöhnliche Geschäftsvorfälle. Grundlage für die Berichtserstattung sind ein standardisiertes Reporting sowie Sonderanalysen, die im Wesentlichen auf Steuerungskennzahlen und qualitativen Einschätzungen basieren. Auf dieser Grundlage werden gegebenenfalls bei Abweichungen weitere operative sowie strategische Einzelmaßnahmen zur Zielerreichung definiert.

Zur Unternehmenssteuerung von SCHOTT Pharma werden vorrangig finanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Als primäres Steuerungselement für die Größenentwicklung verwendet SCHOTT Pharma das Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr. Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung der Profitabilität ist die EBITDA-Marge, also das Verhältnis von EBITDA zu den Umsatzerlösen. EBITDA ist definiert als Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Ergänzend werden regelmäßig folgende finanzielle und nichtfinanzielle Indikatoren an den Vorstand berichtet, die jedoch keine bedeutsamen Leistungsindikatoren für SCHOTT Pharma darstellen.

Finanzielle:

- Auftragseingang
- Umsatzentwicklung HVS-Produkte
- Umsatzanteil neuer, innovativer Produkte
- Bruttomarge
- Adjustiertes EBITDA
- EBIT
- Jahresüberschuss
- Working Capital
- Operativer Free Cashflow
- Nettoverschuldung
- ROCE (prozentuales Verhältnis aus dem EBIT zum eingesetzten Kapital)
- SCHOTT Value Added (ergibt sich aus der Differenz des EBIT zu den Kapitalkosten)
- Capital Employed
- Anzahl der Mitarbeitenden



Nichtfinanzielle:

- Treibhausgasemissionen
- Employee Commitment Index
- Anteil Frauen in Führungspositionen





Forschung & Entwicklung (F&E)

Innovation, die Entwicklung neuer Produkte und deren Verbesserung sind integraler Bestandteil unserer Strategie. Wir streben damit an, Wettbewerbsvorteile zu vergrößern und unsere Position als führender Anbieter von Lösungen für die Aufbewahrung und die Verabreichung von injizierbaren Arzneimitteln, insbesondere Biologika, weiter zu stärken.



Moderne Arzneimittel erfordern hochwertigere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme. So reagieren Biologika, die beispielsweise zur Behandlung von Diabetes, Krebs oder Autoimmunerkrankungen eingesetzt werden, äußerst empfindlich auf ihre Lagerungsumgebung. Gleiches gilt auch für Impfstoffe, die auf Basis der mRNA-Technologie entwickelt wurden und bei sehr niedrigen Temperaturen gelagert werden müssen. Derartige Medikamente erfordern hochwertige Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme, die die sensiblen Formulierungen vor wirkungseinschränkenden Einflüssen und Wechselwirkungen schützen.

Wissenschaftlich fundiert und kundenorientiert

Das Ziel unserer F&E-Aktivitäten ist es, den größtmöglichen Nutzen beim Umgang mit unseren Produkten zu generieren. Insbesondere geht es darum, die Stabilität, Wirksamkeit und Reinheit der Produkte unserer Kunden vor der Verabreichung zu gewährleisten.

Wir entwickeln daher unter anderem Beschichtungslösungen, die eine sichere und stabile Aufbewahrung dieser anspruchsvollen Arzneimittel ermöglichen. Angesichts der im Abschnitt „Markt und Wettbewerb“ erläuterten Trends zu sich ändernden Verabreichungswegen injizierbarer Medikamente konzentrieren wir unsere Aktivitäten auch auf die Entwicklung von Lösungen zur Medikamentenaufbewahrung und von Verabreichungssystemen für tragbare medizinische Geräte, die die Verabreichung injizierbarer Medikamente in der häuslichen Pflegeumgebung ermöglichen.

Neben der Entwicklung fortschrittlicher Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme für Medikamente arbeiten wir auch kontinuierlich an innovativen Produktverpackungen, die unseren Kunden durch effizientere, einfachere und sicherere Abfüllprozesse zusätzlichen Nutzen stiften. Darüber hinaus legen wir einen starken Fokus darauf, bestehende und neue Produkte während des gesamten Produktlebenszyklus nachhaltig zu gestalten. Dabei integrieren wir Nachhaltigkeitsaspekte bereits in die frühe Entwicklungsphase unserer Produkte, beispielsweise die Bewertung des CO₂-Fußabdrucks der verwendeten Materialien und den Verpackungsaufwand insgesamt.

Um die sich verändernden Herausforderungen unserer Kunden zu erfassen, nehmen wir aktiv an einer Reihe von technischen Komitees teil und stehen in engem Austausch mit den jeweiligen Interessengruppen. Unter anderem stellen wir aktuell den Präsidenten der Alliance to Zero, einer gemeinnützigen Organisation von Zulieferern für die Pharma- und Biotechnologieindustrien, deren Ziel es ist, den Übergang des Sektors zur Einhaltung der Netto-Null-Emissionen zu erleichtern.

Klar strukturierter und wertorientierter Entwicklungsprozess

Unsere F&E-Aktivitäten unterliegen einem klar strukturierten, stufenbasierten (englisch „Stage Gate“) Entwicklungsprozess, der ein risikobasiertes Vorgehen mit optimierten Markteinführungszeiten verknüpft. Die Steuerung von Pipeline und Projekten erfolgt in mehreren Stufen durch das Management, projektspezifische Lenkungsausschüsse und mittels Kennzahlen. Damit wird sichergestellt, dass wir sowohl für unsere Kunden als auch für uns einen Mehrwert schaffen. In unserem Stage-Gate-basierten Entwicklungsprozess werden an den relevanten Meilensteinen regelmäßig die erfolgsentscheidenden Faktoren bewertet, diskutiert und aktualisiert: zum Beispiel der aktuelle Status der Kosten-Nutzen-Analyse im Verhältnis zum Zielkorridor, die Gültigkeit von Umsatz- und Margenpotenzialen und der Status verschiedener Risikokategorien wie Technologie, Qualität oder geistiges Eigentum. Darüber hinaus wird stets bewertet, wie Synergien genutzt werden können oder ob produktgruppenübergreifende Anwendungen möglich sind.

Neben unseren F&E-Aktivitäten, die auf Basis unserer strategischen Roadmaps gestartet und durchgeführt werden, setzen wir außerdem ein breites Portfolio kundenspezifischer Entwicklungen

in direkter und partnerschaftlicher Kooperation mit unseren Kunden um: von der Erstellung des Anforderungsprofils bis zur erfolgreichen Markteinführung.



Innovationskultur

Wir arbeiten aktiv daran, unsere Innovationskultur weiter zu fördern und zu stärken. Der strukturierte Aufbau von strategisch relevanten, zukunftsorientierten Kompetenzen ermöglicht es unseren Mitarbeitenden im F&E-Bereich, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, externe Partnerschaften aufzubauen und zu pflegen und sich mit ihrem Fähigkeitsprofil optimal für den Erfolg unserer Innovationen und damit unseres Unternehmens einbringen zu können. So konnten wir bspw. durch gezielt über mehrere Jahre aufgebaute Kompetenzfelder im Bereich unserer Sterilkarpulen nicht nur erfolgreich eine neue Produktplattform auf den Markt bringen, sondern auch die Zusammenarbeit mit unserem Partner Ypsomed intensivieren. Austauschplattformen und digitale Werkzeuge erlauben den effektiven Austausch von Wissen. Unser Best-Teams-Ansatz ermöglicht es uns, die jeweils am besten geeigneten Ressourcen zusammenzubringen, um die wichtigen Themen zum Erfolg zu führen.

F&E in Zahlen

Unsere F&E-Zentren befinden sich in der Schweiz, in Deutschland und in China; unsere Analyselabore sind in Deutschland und den Vereinigten Staaten angesiedelt. Per 30. September 2023 arbeiten rund 120 hoch qualifizierte und spezialisierte Mitarbeitende an der Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Technologien und deren ständiger Verbesserung. Im Rahmen unseres F&E-Ansatzes arbeiten wir darüber hinaus systematisch mit externen Partnern zusammen und erschließen uns so zusätzliches externes Know-how. Durch Partnerschaften wollen wir die Fähigkeit verbessern, zusätzliches Wachstumspotenzial auf dem Markt für injizierbare Arzneimittel zu erschließen und unser fokussiertes Geschäftsmodell mit geringeren Investitionen und begrenztem F&E-Risiko im Vergleich zu stärker diversifizierten Wettbewerbern zu unterstützen.

Wir besitzen zum Ende des Geschäftsjahres mehr als 1.000 Patente, die unsere Innovationskraft unterstreichen. Als Innovationsführer schützen wir damit unsere Schlüsseltechnologien. Mit diesen Innovationen wollen wir unseren Produktmix zugunsten von HVS weiter deutlich verbessern und unser Ziel eines nachhaltigen und profitablen Wachstums in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgen.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir unsere innovative, vorfüllbare Polymerspritze SCHOTT TOPPAC® freeze erfolgreich am Markt eingeführt. Unsere bahnbrechende Lösung ermöglicht es, Arzneimittel bei Temperaturen von nahezu -100°C zu lagern und zu transportieren. Somit unterstützen wir unsere Kunden bei der Markteinführung neuer und vielversprechender Therapieformen wie mRNA-basierter Anwendungen und Zell- und Gentherapien.



Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben wir 26,8 Mio. Euro (Vorjahr: 23,5 Mio. Euro) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das entspricht 3,0 % (Vorjahr: 2,9 %) unserer Umsatzerlöse. Der überwiegende Teil unserer Aufwendungen konzentriert sich auf HVS.



Wirtschaftliche Lage des Konzerns

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Unsere Kunden kommen vor allem aus der Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie. Diese Industrien sind aufgrund der grundsätzlich nicht zyklischen Nachfrage und der dort vorherrschenden Wachstumstreiber weitgehend konjunkturunabhängig (vgl. Abschnitt „Grundlagen des Konzerns: Markt und Wettbewerb“). Insofern beeinflusst die konjunkturelle Entwicklung unser Geschäft nur begrenzt.

Nachdem im Verlauf des Jahres 2022 die restriktiven Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-Pandemie in vielen Ländern weitgehend aufgehoben wurden, erholte sich die Wirtschaftsleistung in den für SCHOTT Pharma wesentlichsten Wirtschaftsräumen wie Europa und den USA im Jahr 2023 weiter, wenngleich mit geringerer Dynamik als im Vorjahr. Nach einem kräftigen Jahresauftakt hatte die Weltwirtschaft im Sommer 2023 an Schwung verloren. Insgesamt blieb die Erholung von den Folgen der Pandemie und der angespannten geopolitischen Lage in der Ukraine langsam und uneinheitlich. Der Rückgang der Energiepreise hat sich in vielen Volkswirtschaften in einer deutlichen Verringerung der zuvor sehr hohen Verbraucherpreisinflation niedergeschlagen. So ging die Teuerung in den USA von mehr als 9 % im Vorjahr bis zum Juli 2023 auf 3,2 % zurück. Im Euroraum sank die Inflation auf der Verbraucherstufe von mehr als 10 % auf zuletzt 5,3 %. Angesichts der hartnäckig hohen Inflation haben die Zentralbanken in vielen Ländern ihre Geldpolitik weiter gestrafft und die Leitzinsen erneut angehoben.¹

Vor diesem Hintergrund erwarten die Ökonomen für 2023 ein niedrigeres globales Wachstum. Zuletzt hat der Weltwährungsfonds seine Wachstumsprognose für das Jahr 2023 auf 3,0 % reduziert², nachdem im Jahr 2022 eine Zunahme um 3,5 % erreicht wurde. Damit bleibt die Erwartung unter dem historischen Durchschnitt (2000 bis 2019) von 3,8 %. Die von der deutschen Bundesregierung beauftragten Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren im Herbst 2023 in ihrer Gemeinschaftsdiagnose für das laufende Jahr sogar ein noch schwächeres globales Wachstum von 2,5 %.³

Die Entwicklung in den für uns wesentlichen Wirtschaftsräumen verläuft unterschiedlich. Die Unterschiede zwischen den Regionen nehmen zu. In Europa erzielen wir knapp die Hälfte unseres Umsatzes. Dort soll die Wirtschaft im Jahr 2023 unterdurchschnittlich wachsen, nämlich um lediglich 0,7 % (Euroraum, Internationaler Währungsfonds – IWF). 2022 waren noch 3,4 % erreicht worden. Die Wirtschaft in Deutschland stagniert im Jahr 2023 voraussichtlich, die Leistung soll um 0,4 % zurückgehen; im Vorjahr war noch ein Zuwachs von 1,9 % erreicht worden. In anderen wichtigen europäischen Volkswirtschaften hat sich die Dynamik – überwiegend von einer höheren Basis aus – deutlich verlangsamt. Für die USA erwartet der IWF ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes Wachstum von 2,1 % im Jahr 2023. In Asien ist China unser größter Absatzmarkt: Dort soll die Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 voraussichtlich um 5,0 % (IWF) wachsen. Das wären zwei Prozentpunkte mehr als ein Jahr zuvor.

Unser adressierbarer Markt für injizierbare Arzneimittel wird nach Prognosen des Datenanalyse- und Beratungsunternehmens GlobalData bis 2023 weiter wachsen. Bereits in den letzten beiden Jahren hat der Markt einen deutlichen Wachstumsschub erfahren, der auch durch die Covid-19-Pandemie ausgelöst wurde. Im Jahr 2022 lag das Wachstum bei 17 % und im Jahr 2021 sogar bei 26 %. Für 2023 erwarten die Experten ein leichtes Wachstum von 1 %. Damit dürfte das jährliche Marktwachstum im Zeitraum 2020 bis 2023 bei durchschnittlich 14 % liegen.

Zwei Dynamiken prägten die Marktlage im Jahr 2023. Die meisten Produktkategorien für Aufbewahrungslösungen von injizierbaren Arzneimitteln zeigten eine unverändert starke Entwicklung, die von der weiterhin hohen Nachfrage nach Biologika angetrieben wurde. Dies unterstreicht das langfristige positive Bild für Biologika und somit auch für unsere HVS. So wurden im Jahr 2022 zum ersten Mal mehr Biologika als kleine Moleküle von der US-amerikanischen Behörde FDA zugelassen.

¹ Angaben auf Basis von „World Economic Outlook – Navigating Global Divergences“, International Monetary Fund, Oktober 2023.

² „World Economic Outlook – Navigating Global Divergences“, International Monetary Fund, Oktober 2023. Die in diesem und im folgenden Abschnitt genannten Wachstumszahlen sind preisbereinigt; die für 2022 genannte Zahl entspricht der jüngsten Information, nicht den in früheren Publikationen des SCHOTT Konzerns genannten Vorschauwerten für 2022.

³ „Kaufkraft kehrt zurück – politische Unsicherheit hoch“, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2023, September 2023.



Allerdings erlebten wir im Jahr 2023 auch eine weltweite Verlangsamung der Nachfrage nach pharmazeutischen Fläschchen aufgrund des Lagerabbaus im Markt. Zahlreiche Unternehmen hatten während der Covid-19-Pandemie einen Sicherheitsbestand an Fläschchen aufgebaut, um ihre Lieferkette zu sichern und die potenziellen Risiken von Engpässen zu vermeiden. Die anschließend zunehmende geopolitische Unsicherheit durch den Krieg in der Ukraine könnte den Lageraufbaueffekt zusätzlich verstärkt haben. Allerdings ist dieser aus unserer Sicht bereits fortgeschritten und sollte im kommenden Jahr 2024 auslaufen.

Für SCHOTT Pharma zählen zu den wesentlichen Währungen neben dem Euro insbesondere der US-Dollar sowie weitere Währungen wie der chinesische Renminbi, der brasilianische Real, die indonesische Rupie, der Schweizer Franken und der ungarische Forint.

Mittelkurs am Stichtag

1 Euro =	30.9.2023	30.9.2022	Veränderung in %
Brasilianischer Real	5,30	5,28	+0 %
Chinesischer Renminbi	7,67	6,94	+11 %
Indonesische Rupie	16.414,16	14.978,87	+10 %
Schweizer Franken	0,97	0,96	+1 %
Ungarischer Forint	389,10	421,38	-8 %
US-Dollar	1,06	0,97	+9 %

Ertragslage

SCHOTT Pharma erwirtschaftete 2022/2023 mit 898,6 Mio. Euro einen Rekordumsatz. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 9,4 % gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr. Bereinigt um Währungseffekte, stiegen die Umsatzerlöse um 8,1 %. Die Währungskurseffekte resultieren überwiegend aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

In den Segmenten profitierte insbesondere das Segment DDS dank der hohen Nachfrage nach HVS-Produkten deutlich:



(in Mio. Euro)	2022/2023	2021/2022	Veränderung
DCS	558,0	598,9	-40,9
DDS	343,6	222,8	+120,8
Überleitung/Konsolidierung	-3,0	-0,6	-2,4
SCHOTT Pharma	898,6	821,1	+77,5

Die Umsatzerlöse unseres Segments DCS lagen bei 558,0 Mio. Euro und damit leicht unter dem Vorjahr. Der Haupttreiber dieser Entwicklung ist das normalisierte Abnahmeverhalten unserer Kunden für pharmazeutische Fläschchen, die in den Vorjahren pandemiebedingt erhöhte Sicherheitsbestände aufgebaut hatten. Die Umsätze der beiden anderen Produktkategorien Ampullen und Karpulen konnten dagegen erneut gesteigert werden.



Das Segment DDS verzeichnet eine sehr positive Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Die Umsätze konnten um 120,8 Mio. Euro bzw. 54,2 % gesteigert werden. Dies bestätigt die ungebrochen starke Nachfrage seitens unserer Kunden und unsere strategische Ausrichtung auf HVS-Produkte. Dieses Rekordergebnis war dank des schnellen und erfolgreichen Ausbaus unserer Produktionskapazitäten möglich.

Auf regionaler Ebene konnte der größte Umsatzzuwachs in der Region EMEA erzielt werden. Hier profitierten wir insbesondere von der Nachfrage nach unseren Glas- und Polymerspritzen. Der Umsatz in der Region Asien und Südpazifik wurde dagegen wesentlich von der Entwicklung in China beeinflusst. Dort war die Nachfrage durch staatliche Regulierungseingriffe und den Abbau





pandemiebedingt erhöhter Sicherheitsbestände belastet. Darüber hinaus hatten wir negative Währungskurseffekte zu verzeichnen, die aus der deutlichen Abwertung des chinesischen Renminbis zum Euro resultierten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen:

(in Mio. Euro)	2022/2023	2021/2022	Veränderung
EMEA	475,8	396,1	+79,7
Asien und Südpazifik	155,6	166,4	-10,8
Nordamerika	184,6	170,1	+14,5
Südamerika	82,6	88,5	-5,9
SCHOTT Pharma	898,6	821,1	+77,5

Das EBITDA von SCHOTT Pharma verbesserte sich um 19,3 Mio. Euro auf 239,0 Mio. Euro. Daraus ergibt sich eine EBITDA-Marge von 26,6 % (Vorjahr: 26,8 %).

Aus den beschriebenen Entwicklungen resultieren nachfolgende EBITDAs auf Segmentebene:

(in Mio. Euro)	2022/2023	2021/2022	Veränderung
DCS	109,5	154,2	-44,7
DDS	128,8	72,9	+55,9
Überleitung/Konsolidierung	0,7	-7,4	+8,1
SCHOTT Pharma	239,0	219,7	+19,3

Unser Segment DCS erreichte ein EBITDA von 109,5 Mio. Euro, was einer EBITDA-Marge von 19,6 % entspricht. Die Entwicklung des EBITDA lag unter der des Vorjahres und wurde im Wesentlichen durch eine geringere Produktionsauslastung bei pharmazeutischen Fläschchen beeinflusst, da unsere Kunden ihre Sicherheitsbestände vorübergehend reduzierten.

Demgegenüber konnte unser Segment DDS das EBITDA deutlich um 55,9 Mio. Euro auf 128,8 Mio. Euro steigern, was einer starken EBITDA-Marge von 37,5 % entspricht. Diese sehr positive Entwicklung resultiert aus der anhaltend hohen Nachfrage nach HVS-Produkten und dem damit verbundenen Umsatzanstieg, operativen Skaleneffekten sowie einem effizienten Kostenmanagement.

SCHOTT Pharma intern wird das EBITDA um Sondereffekte bereinigt und zusätzlich als adjustiertes EBITDA berichtet. Sondereffekte werden dabei folgendermaßen definiert:

- Aufwendungen für Fusionen, Übernahmen, Veräußerungen und andere portfoliobezogene Maßnahmen, vor allem (a) Abschreibungen und weitere Effekte aus der Anpassung der Kaufpreisallokation, (b) Transaktions-, Integrations-, Personalbindungs- und Ausgliederungskosten und (c) Gewinne und Verluste aus Veräußerungen;
- Personalrestrukturierungsaufwendungen und
- sonstige Sondereinflüsse (zum Beispiel Wertminderung von Geschäfts- bzw. Firmenwerten).

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurden Bereinigungen für Personalrestrukturierungsaufwendungen von 2,0 Mio. Euro vorgenommen, welche per September 2023 angefallen sind. Diese Maßnahmen waren für die punktuellen Optimierungen der Prozesse und Abläufe notwendig.

Für SCHOTT Pharma insgesamt ergibt sich folgendes Bild:



(in Mio. Euro)	2022/2023	2021/2022	Veränderung
Umsatzerlöse	898,6	821,1	+77,5
Umsatzkosten	-582,1	-524,7	-57,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	316,5	296,4	+20,1
Vertriebskosten	-79,2	-76,8	-2,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-42,9	-33,4	-9,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-26,8	-23,5	-3,3
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	13,1	-11,3	+24,4
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	11,7	13,0	-1,3
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	192,4	164,4	+28,0
Finanzergebnis	-6,6	-6,1	-0,5
Ertragsteuern	-33,9	-32,4	-1,4
Konzernergebnis	151,9	125,9	+26,1
davon auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfallend	151,8	125,4	+26,5
Ergebnis je Aktie in Euro	1,01	0,83	+0,18

Die Umsatzkosten sind mit 10,9 % etwas stärker als die Umsatzerlöse angestiegen. Entsprechend lag die Bruttoergebnismarge bei 35,2 %. Die wesentlichen Effekte für diese Entwicklung waren verursacht durch die temporären Effekte der Bestandsnormalisierung bei Kunden im Segment DCS und der daraus resultierenden Unterauslastung sowie die Anlaufkosten für Kapazitätserweiterung im Segment DDS.

Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten an den Umsatzerlösen erhöhte sich von 13,4 % im Vorjahr auf 13,6 % im aktuellen Geschäftsjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten und ist überwiegend bedingt durch höhere Personalaufwendungen aufgrund des Mitarbeiteraufbaus im Zusammenhang mit unseren Wachstumsplänen, dem Carve-out sowie dem Börsengang.

Die Quote der Forschungs- und Entwicklungskosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen konnte im Vorjahresvergleich leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 3,0 % gesteigert werden.

Aufgrund von Sonder- und Währungskurseffekten stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen um 24,4 Mio. Euro an. Im Vorjahr mussten aufgrund der Verschlechterung der Rahmenbedingungen Wertberichtigungen auf Vermögenswerte in Russland von 11,6 Mio. Euro vorgenommen werden. Die vorgenommenen Wertberichtigungen konnten im aktuellen Geschäftsjahr teilweise korrigiert werden, was Zuschreibungen von 5,7 Mio. Euro zur Folge hatte. Daneben konnten im Berichtsjahr Währungskursgewinne von 2,7 Mio. Euro verglichen mit Währungskursverlusten von 7,0 Mio. Euro im Vorjahr erzielt werden.

Der Rückgang des Finanzergebnisses um 0,5 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des erfassten Zinsanteils im Zusammenhang mit Leasingverbindlichkeiten.

Die Ertragsteuern sind gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. Euro auf 33,9 Mio. Euro angestiegen, was einen Rückgang der Steuerquote von 20,5 % auf 18,2 % zur Folge hat. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer steuerwirksamen Teilwertberichtigung einer Tochtergesellschaft sowie der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Steuerrückstellungen.

Im Ergebnis führt die zuvor beschriebene Entwicklung zu einem Anstieg des Konzernergebnisses auf 151,9 Mio. Euro und einem Ergebnis je Aktie von 1,01 Euro verglichen mit 0,83 Euro im Vorjahr.



Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement von SCHOTT Pharma wird zentral durch die SCHOTT Pharma KGaA organisiert. Wesentliches Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherung der Liquidität sowie die zins- und währungsoptimale Versorgung des Konzerns mit Finanzmitteln.

SCHOTT Pharma ist in den Cash-Pool des SCHOTT Konzerns eingebunden. Die Cash-Pool-Salden stellen unsere wesentliche Liquiditätsposition dar und werden innerhalb der Bilanz als Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern ausgewiesen. Da vereinzelt SCHOTT Pharma-Gesellschaften aufgrund lokaler Gegebenheiten nicht in den Cash-Pool aufgenommen werden können, besitzen diese in geringem Umfang externe Bankguthaben, welche unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen werden.

Die Versorgung von SCHOTT Pharma mit ausreichend Liquidität wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung und das Halten von Liquiditätsreserven sichergestellt. Das operative Geschäft stellt dabei unsere primäre Liquiditätsquelle dar. Darüber hinaus hat der SCHOTT Konzern den Gesellschaften von SCHOTT Pharma zum 30. September 2023 mehrere revolvingende Kreditlinien von insgesamt 315 Mio. Euro (Vorjahr: 319 Mio. Euro) mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2026 gewährt. Zum 30. September 2023 wurden davon 138 Mio. Euro (Vorjahr: 116 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Überschüssige Liquidität wird von den SCHOTT Pharma-Gesellschaften zu marktüblichen Konditionen über das Treasury der SCHOTT AG angelegt. Dabei steht grundsätzlich die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um im Bedarfsfall schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können.

Als global agierender Konzern setzen wir verschiedene Sicherungsinstrumente ein, um negative Auswirkungen von Ausfall-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu minimieren. Dank überwiegend lokaler Produktion und unserer globalen Einkaufsaktivitäten können wir einen Großteil der Währungsrisiken abmildern. Die Basis für die Absicherung der verbleibenden Transaktionsrisiken bilden die Nettowährungspositionen, die regelmäßig anhand währungsbezogener Liquiditätsprognosen ermittelt werden. Zur Minimierung des Transaktionsrisikos werden Devisentermingeschäfte eingesetzt, die eine Restlaufzeit von maximal zwölf Monaten haben.

Eigenkapitalquote und Nettoverschuldung

Die Eigenkapitalquote von SCHOTT Pharma wird fortlaufend überprüft und berechnet sich als Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 30. September 2023 betrug die Eigenkapitalquote 56,2 % (Vorjahr: 59,3 %). Die geringere Quote resultiert aus einem Anstieg der Bilanzsumme um 35,3 Mio. Euro bei gleichzeitigem Rückgang des Eigenkapitals um 16,8 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Anteile an SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, für einen Kaufpreis von 124,5 Mio. Euro. Die Anteile wurden bereits im Rahmen des Börsengangs bei der Erstellung der Combined Financial Statements als historischer Vermögenswert von SCHOTT Pharma in der Bilanz berücksichtigt. Aufgrund der Anwendung der Buchwertfortführungsmethode für Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung wurde der Kaufpreis nun entsprechend als Reduzierung des Eigenkapitals und nicht als Zugang von At-Equity-Beteiligungen erfasst. Weiterhin haben Dividendenzahlungen an unsere Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre mit 18,9 Mio. Euro, Effekte aus der Währungsumrechnung mit 16,9 Mio. Euro sowie versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsrückstellungen mit 3,4 Mio. Euro das Eigenkapital gemindert. Gegenläufig wirkte das Konzernergebnis des Geschäftsjahres mit 151,9 Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung ist eine wichtige interne finanzielle Steuerungskennzahl von SCHOTT Pharma.



(in Mio. Euro)	30.9.2023	30.9.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-24,4	-28,8
Sonstige marktfähige Wertpapiere	-1,5	-1,5
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	-35,5	-161,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	137,5	120,6
Leasingverbindlichkeiten	72,3	74,8
Nettoverschuldung	148,4	3,3

Der Anstieg der Nettoverschuldung im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus den Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, welche die Cash-Pool-Forderungen und -Verbindlichkeiten gegenüber dem SCHOTT Konzern beinhalten. Hierzu beigetragen haben insbesondere der Erwerb der Anteile an SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, für einen Kaufpreis von 124,5 Mio. Euro sowie Dividendenzahlungen an unsere Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre von 18,9 Mio. Euro.

Kapitalflussrechnung

(in Mio. Euro)	2022/2023	2021/2022	Veränderung
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	181,7	182,1	-0,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-171,4	-142,1	-29,3
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11,4	-42,4	+31,0
Veränderung des Finanzmittelfonds	-1,2	-2,4	+1,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28,8	27,9	+0,9
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-3,3	3,3	-6,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24,4	28,8	-4,4

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 181,7 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Positiv beigetragen haben das verbesserte Konzernergebnis des Geschäftsjahres von 151,9 Mio. Euro (Vorjahr: 125,8 Mio. Euro) sowie nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, die mit 46,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 55,4 Mio. Euro liegen. Der Rückgang der Abschreibungen resultiert aus den im Vorjahr erforderlichen Wertberichtigungen auf Vermögenswerte in Russland von 11,6 Mio. Euro, die im aktuellen Geschäftsjahr mit 5,7 Mio. Euro teilweise wieder aufgeholt wurden. Diese Effekte wurden mit -22,3 Mio. Euro (Vorjahr: -11,7 Mio. Euro) durch die wachstumsbedingten Veränderungen der Working-Capital-Positionen weitestgehend kompensiert. Der Anstieg des Working Capital resultiert aus einer Kombination von gestiegenem Umsatzvolumen, Sicherheitsbeständen zur Bewältigung der anhaltenden Störungen in der Lieferkette und der Verschiebung des Produktportfolios hin zu HVS-Produkten, die einen längeren Produktionsprozess haben und aus mehr Teilen bestehen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit hat sich um 29,3 Mio. Euro auf 171,4 Mio. Euro erhöht. Verantwortlich für diesen Anstieg sind die im Vorjahresvergleich um 22,8 Mio. Euro gestiegenen Investitionen in den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie die im Vorjahresvergleich um 7,6 Mio. Euro rückläufigen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

Von den Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahres betrafen 69 % das Segment DDS. Investitionsschwerpunkte waren wie im Vorjahr Kapazitätserweiterungsprojekte, insbesondere der Neu- und Ausbau von Fertigungsstätten unter anderem in Deutschland, Ungarn und der Schweiz. Alle wesentlichen Investitionen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne nennenswerte Verzögerungen planmäßig durchgeführt werden.





Aus Finanzierungstätigkeit ergab sich ein deutlich reduzierter Mittelabfluss von 11,4 Mio. Euro im Vergleich zu 42,4 Mio. Euro im Vorjahr. Mittelabflüsse resultierten mit 126,8 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelzuflüsse 97,7 Mio. Euro) vor allem aus den übrigen Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern, welche Transaktionen im Zuge der rechtlichen Reorganisation beinhalten. Im aktuellen Geschäftsjahr entfällt der Saldo im Wesentlichen auf den Erwerb der Anteile an SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, für einen Kaufpreis von 124,5 Mio. Euro. Die Anteile wurden bereits im Rahmen der Erstellung der Combined Financial Statements als historischer Vermögenswert von SCHOTT Pharma in der Bilanz berücksichtigt. Aufgrund der Anwendung der Buchwertfortführungsmethode für Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung wurde die Kaufpreiszahlung als Reduzierung des Eigenkapitals ausgewiesen. Daneben haben Dividendenzahlungen an unsere Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre zu einem Mittelabfluss von 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro) geführt. Weitere Mittelabflüsse entfallen mit 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro) auf die Dotierung des Planvermögens und mit 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) auf die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Die beschriebenen Mittelabflüsse wurden teilweise durch Mittelzuflüsse von 143,6 Mio. Euro kompensiert, welche aus Veränderungen der Bilanzposten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern resultieren (Vorjahr: Mittelabflüsse von 123,5 Mio. Euro). Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern beinhalten die Cash-Pool-Forderungen und -Verbindlichkeiten gegenüber dem SCHOTT Konzern. Gemäß den Cash-Pool-Vereinbarungen sind die Gesellschaften von SCHOTT Pharma dazu berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen, sodass die Cash-Pool-Transaktionen den Charakter einer Finanzierung aufweisen und somit grundsätzlich als Finanzierungstätigkeit einzustufen sind. Da es sich bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool ebenfalls um Cash-Pool-Transaktionen handelt, werden auch diese in der Kapitalflussrechnung als Finanzierungstätigkeit ausgewiesen und gewährleisten somit die Darstellungsstetigkeit.

Daraus abgeleitet ergab sich ein zahlungswirksamer Rückgang des Finanzmittelfonds um 1,1 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen, die den Finanzmittelfonds um insgesamt 3,3 Mio. Euro reduziert haben, verringert sich der Finanzmittelfonds auf 24,4 Mio. Euro.

Wir beabsichtigen, unser umfangreiches Programm zur Kapazitätserweiterung auch weiterhin fortzusetzen. Das Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lag zum Bilanzstichtag bei 134 Mio. Euro (Vorjahr: 88 Mio. Euro). Insgesamt rechnen wir für das Geschäftsjahr 2023/2024 mit einem zahlungswirksamen Investitionsbetrag zwischen 200 Mio. Euro und 230 Mio. Euro. Die größten aktuellen Investitionsvorhaben betreffen Kapazitätserweiterungen im Segment DDS.

Vermögenslage

(in Mio. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	763,5	642,0	+121,5
Kurzfristige Vermögenswerte	468,3	554,5	-86,2
Summe Aktiva	1.231,8	1.196,5	+35,3
Eigenkapital	692,2	709,0	-16,8
Langfristiges Fremdkapital	188,5	164,4	+24,1
Kurzfristiges Fremdkapital	351,1	323,0	+28,1
Summe Passiva	1.231,8	1.196,5	+35,3

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Vorjahresvergleich um 121,5 Mio. Euro auf 763,5 Mio. Euro erhöht. Ursächlich für den Anstieg sind im Wesentlichen die um 118,7 Mio. Euro



gestiegenen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Investitionen von 177,0 Mio. Euro stehen Abschreibungen (einschließlich Wertminderungen und Wertaufholungen) von 46,6 Mio. Euro und Anlagenabgänge von 4,4 Mio. Euro gegenüber. Weiterhin haben Währungseffekte zu einem Rückgang um 11,9 Mio. Euro und Inflationsanpassungen unserer argentinischen Tochtergesellschaft zu einem Anstieg um 4,6 Mio. Euro beigetragen. Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf unsere Konzerngesellschaften in Ungarn, Deutschland und der Schweiz und umfassen schwerpunktmäßig den Aufbau von Produktionskapazitäten im Segment DDS.

Die weiteren langfristigen Vermögenswerte befinden sich im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Kurzfristige Vermögenswerte

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 86,2 Mio. Euro reduziert. Zu dem Rückgang haben im Wesentlichen die Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern beigetragen, welche im Vorjahresvergleich um 126,3 Mio. Euro gesunken sind. Für die Erläuterung der Gründe des Rückgangs verweisen wir auf die Ausführungen zur Nettoverschuldung und Kapitalflussrechnung im zuvor beschriebenen Abschnitt „Finanzlage“. Gegenläufig haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und dem SCHOTT Konzern sowie die Vertragsvermögenswerte um 24,6 Mio. Euro erhöht, was neben Stichtagseffekten im Wesentlichen dem Umsatzwachstum geschuldet ist. Auch wurden aufgrund des höheren Geschäftsvolumens und des bewussten Aufbaus von Beständen zur Sicherung der Lieferfähigkeit die Vorräte um 10,0 Mio. Euro aufgebaut.

Eigenkapital

Das Eigenkapital von SCHOTT Pharma betrug zum Bilanzstichtag 692,2 Mio. Euro (Vorjahr: 709,0 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote hat sich damit stichtagsbezogen von 59,3 % auf 56,2 % reduziert. Für die Erläuterung der Gründe des Rückgangs verweisen wir auf die Ausführungen zur Eigenkapitalquote im Abschnitt „Finanzlage“.

Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital ist um 24,0 Mio. Euro auf 188,5 Mio. Euro angestiegen. Zu dem Anstieg haben überwiegend die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten beigetragen, welche ausschließlich erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen beinhalten. Diese sind von 39,9 Mio. Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 66,1 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg ist auf zwei im Berichtsjahr abgeschlossene Serienlieferverträge mit langjähriger Laufzeit zurückzuführen, für die Anzahlungen geleistet wurden. Weiterhin haben sich stichtagsbezogen die Pensionsrückstellungen um 4,2 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro erhöht. Ursächlich für den Anstieg ist neben dem Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres insbesondere der Rückgang des durchschnittlichen Rechnungszinssatzes von 2,96 % auf 2,67 %. Gegenläufig wirkte mit 8,4 Mio. Euro der Rückgang der Ertragsteuerrückstellungen in Folge einer im Geschäftsjahr erfolgten Umgliederung in die kurzfristigen Ertragsteuerschulden.

Kurzfristiges Fremdkapital

Auch das kurzfristige Fremdkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 28,1 Mio. Euro auf 351,1 Mio. Euro erhöht. Neben den Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern enthält das kurzfristige Fremdkapital vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und dem SCHOTT Konzern sowie abgegrenzte Verbindlichkeiten. Hauptverantwortlich für den Anstieg waren die Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, welche im Vorjahresvergleich um 16,9 Mio. Euro angestiegen sind. Zur Erläuterung verweisen wir auf die Ausführungen zur Nettoverschuldung und Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Finanzlage“. Auch die abgegrenzten Verbindlichkeiten haben sich aufgrund eines Anstiegs der personalbezogenen Verbindlichkeiten in Folge des Mitarbeiteraufbaus um 6,6 Mio. Euro erhöht. Infolge eines



Zuwachses des kurzfristigen Anteils von erhaltenen Anzahlungen der Bestellungen wurden zudem die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um 6,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Infolge der zuvor beschriebenen Umgliederung aus den langfristigen Ertragsteuerrückstellungen in die kurzfristigen Ertragsteuerschulden haben sich diese um 7,7 Mio. Euro erhöht. Gegenläufig konnten stichtagsbedingt die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und dem SCHOTT Konzern um 9,0 Mio. Euro reduziert werden.

Gesamtausgabe des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Für SCHOTT Pharma markierte das Geschäftsjahr 2022/2023 einen weiteren wichtigen Meilenstein in der erfolgreichen Umsetzung unserer Wachstumsstrategie. Trotz des komplexen und herausfordernden geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds ist es uns gelungen, unsere Umsatzerlöse und unser Ergebnis zu steigern. Das Wachstum basierte überwiegend auf organischen Zuwächsen. Dabei hat insbesondere die konstant hohe Nachfrage nach unseren Lösungen im HVS-Bereich für eine starke, über dem Markt liegende Wachstumsdynamik gesorgt. Vor diesem Hintergrund konnte SCHOTT Pharma mit 898,6 Mio. Euro einen Rekordumsatz und ein Umsatzwachstum von 9,4 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Infolge des Umsatzwachstums konnte auch unser EBITDA um 19,3 Mio. Euro auf einen Rekordwert von 239,0 Mio. Euro gesteigert werden. Somit ist es uns gelungen, eine EBITDA-Marge auf dem Niveau des Vorjahres zu erzielen.

Wir haben in diesem Geschäftsjahr bewiesen, externe Herausforderungen, starkes Wachstum und einen erfolgreichen Börsengang mit unermüdlichem Einsatz und großem Engagement meistern zu können. Im Einklang mit unseren ambitionierten Wachstumszielen hat SCHOTT Pharma seine Produktionskapazitäten im Geschäftsjahr durch zahlungswirksame Investitionen von 175,5 Mio. Euro kontinuierlich weiter ausgebaut. Mit den bereits getätigten und für das kommende Geschäftsjahr beabsichtigten Investitionen in unser Produktionsnetzwerk legen wir den Grundstein für unser zukünftiges organisches Wachstum.

Soll-Ist-Vergleich mit Prognose des Vorjahres

Da SCHOTT Pharma erstmalig einen Konzernabschluss aufstellt, wurde im Vorjahr noch keine Prognose veröffentlicht, mit der an dieser Stelle ein Abgleich erfolgen könnte. Jedoch wurde im Zuge des Börsengangs eine Prognose für unsere primäre finanzielle Steuerungsgröße Umsatzerlöse innerhalb des Wertpapierprospekts abgegeben. Um unseren Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionären, Kunden und allen anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu bewerten, erfolgt nachfolgend ein Vergleich mit der im Wertpapierprospekt abgegebenen Prognose.

Leistungsindikator (in Mio. Euro)	Basiswert 2021/2022	Prognose 2022/2023	Zielerreichung 2022/2023	Veränderung gegenüber Vorjahr
Umsatzerlöse	821	880-900	899	+9,4 %

Daneben wurden im Wertpapierprospekt noch zahlungswirksame Investitionen zwischen 155 Mio. Euro und 175 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2022/2023 prognostiziert. Diese Prognose konnte aufgrund des schnell voranschreitenden Kapazitätsausbaus mit zahlungswirksamen Investitionen von 175,5 Mio. Euro am oberen Ende der Bandbreite erreicht werden. Unsere zahlungswirksamen Investitionen konnten gegenüber dem Vorjahr um 15,0 % gesteigert werden.

Jahresabschluss der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA (HGB)



Allgemein

Während der Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt wird, finden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der SCHOTT Pharma KGaA die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und die ergänzenden Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes (AktG) Anwendung.

Die SCHOTT Pharma KGaA ist das Mutterunternehmen von SCHOTT Pharma und hat ihren Sitz in Mainz. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SCHOTT Pharma KGaA ist neben ihrem eigenen Geschäftsbetrieb maßgeblich durch ihre Eigenschaft als Holdinggesellschaft bestimmt. Die SCHOTT Pharma KGaA unterhält innerhalb Deutschlands einen Produktionsstandort in Müllheim, welcher auf die Produktion von pharmazeutischen Fläschchen und Polymerspritzen spezialisiert ist. Der im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA ausgewiesene Bilanzgewinn ist für die Dividendenausschüttung an unsere Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre maßgeblich.

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen entsprechen denen des Konzerns, wie sie im Kapitel „Wirtschaftliche Lage des Konzerns“ beschrieben sind.

Ertragslage

(in Mio. Euro)	2022/2023	2021/2022	Veränderung
Umsatzerlöse	180,0	145,9	+34,1
Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2,2	4,5	-6,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,2	0,6	-0,4
Gesamtleistung	178,0	151,0	+27,1
Sonstige betriebliche Erträge	14,7	2,3	+12,4
Materialaufwand	-50,3	-31,1	-19,2
Personalaufwand	-58,1	-46,3	-11,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9,0	-7,4	-1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-55,5	-35,5	-20,1
Erträge aus Beteiligungen	146,9	4,1	+142,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	0,0	+0,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-111,5	0,0	-111,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,0	-2,6	+2,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12,3	-8,9	-3,4
Ergebnis nach Steuern	43,6	25,6	+18,0
Sonstige Steuern	0,0	-0,2	+0,2
Jahresüberschuss	43,6	25,4	+18,2
Gewinnvortrag	6,5	0,0	+6,5
Bilanzgewinn	50,1	25,4	+24,7

Die Umsatzerlöse der SCHOTT Pharma KGaA konnten gegenüber dem Vorjahr auf 180,0 Mio. Euro gesteigert werden. Davon stammen 116,0 Mio. Euro (Vorjahr: 109,3 Mio. Euro) aus dem Verkauf von Pharmaverpackungen, 39,0 Mio. Euro (Vorjahr: 22,0 Mio. Euro) aus der Erbringung von Dienstleistungen, Erhebung von Markenlizenzgebühren und Weiterberechnung von Gemeinkosten an verbundene Unternehmen und 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 14,6 Mio. Euro) aus Lohnfertigungsleistungen für die SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz. Die verkauften Pharmaverpackungen entfallen nahezu vollständig auf Artikel aus der Produktgruppe der nicht sterilen pharmazeutischen Fläschchen. Im Rahmen der Lohnfertigung wurden hingegen ausschließlich sterile Polymerspritzen erstellt.



Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Währungskursgewinne von 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Weiterverrechnung von Kosten in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) an die SCHOTT AG. Die weiterverrechneten Kosten sind im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs bei der SCHOTT Pharma KGaA angefallen und wurden auf Basis einer im aktuellen Geschäftsjahr abgeschlossenen Kostenübernahmevereinbarung erstattet.

Infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens haben sich die Materialaufwendungen sowie die Personalaufwendungen entsprechend den Umsatzerlösen erhöht. Zudem ist der Anstieg der Personalaufwendungen auf den Personalaufbau im Zusammenhang mit unseren Kapazitätserweiterungen und den erhöhten Anforderungen aufgrund des im vergangenen Geschäftsjahr durchgeführten Börsengangs zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vor allem Vertriebs-, Verwaltungs- und Instandhaltungskosten von 29,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro), Aufwendungen für Dienstleistungen von 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro), Währungs- und Kursverluste von 5,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) sowie Aufwendungen für Leasing von 4,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Im Vorjahr waren innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zudem Aufwendungen aus Ausgleichsansprüchen gegen die SCHOTT AG von 9,4 Mio. Euro enthalten, welche im Zuge der Ausgliederung entstanden sind.

Aufgrund von vereinnahmten Dividendenerträgen der Tochtergesellschaften in der Schweiz, Brasilien, Indonesien und Kolumbien sowie der Beteiligungsgesellschaft in Italien konnten die Erträge aus Beteiligungen um 142,8 Mio. Euro auf 146,9 Mio. Euro gesteigert werden. Der deutliche Anstieg zum Vorjahr erfolgte zum Ausgleich der Abschreibungen auf Finanzanlagen von 111,5 Mio. Euro. Die vorgenommene Abschreibung entfiel vollständig auf die Anteile an der SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA, und resultiert insbesondere aus den gestiegenen Kapitalkosten in Folge des gestiegenen Zinsumfeldes.

Der Steueraufwand beläuft sich auf 12,3 Mio. Euro verglichen mit 8,9 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert vor allem aus nicht abzugsfähiger Quellensteuer sowie der Mindestbesteuerung der vereinnahmten Dividendenerträge.

Somit erwirtschaftete die SCHOTT Pharma KGaA im Geschäftsjahr 2022/2023 einen Jahresüberschuss von 43,5 Mio. Euro (Vorjahr: 25,4 Mio. Euro). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 18,9 Mio. Euro als Dividende ausgeschüttet und 6,5 Mio. Euro auf neue Rechnung vorgetragen, woraus im Geschäftsjahr 2022/2023 ein Bilanzgewinn von 50,1 Mio. Euro resultiert.

Im Lagebericht zum 30. September 2022 wurde ein Umsatzanstieg zwischen 18 % und 22 % sowie ein überproportionaler Anstieg des Jahresüberschusses infolge steigender Beteiligungserträge prognostiziert. Die hinsichtlich des Jahresüberschusses abgegebene Prognose wurde zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Vorjahr im Unternehmensregister nicht aufrechterhalten. Zum Veröffentlichungszeitpunkt bestand eine hohe Unsicherheit aufgrund des sehr schnellen Zinsanstiegs und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Beteiligungsbewertung, die sich wiederum unmittelbar auf die prognostizierte Entwicklung des Jahresüberschusses auswirkte. Es erfolgte keine Aktualisierung der Prognose außerhalb der jährlichen Finanzberichterstattung der SCHOTT Pharma KGaA.

Verglichen mit dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um 34,1 Mio. Euro und der Jahresüberschuss um 18,1 Mio. Euro gesteigert werden. Der starke Anstieg des Jahresüberschusses resultiert insbesondere aus dem deutlichen Anstieg der Erträge aus Beteiligungen, welche zur Kompensation der Abschreibungen auf Finanzanlagen erzielt wurden.

Finanzlage



(in Mio. Euro)	2022/2023	2021/2022	Veränderung
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	17,0	45,5	-28,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-16,6	-26,6	+10,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-0,4	-18,9	+18,5
Veränderung des Finanzmittelfonds	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,0	0,0	0,0

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 17,0 Mio. Euro und ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Mittelzuflusses aus betrieblicher Tätigkeit bildet der Jahresüberschuss, welcher gegenüber dem Vorjahr um 18,1 Mio. Euro gesteigert werden konnte. Dieser ist um nicht zahlungswirksame Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie im Investitionsbereich auszuweisende Erträge aus Beteiligungen zu bereinigen, woraus ein Rückgang von 29,8 Mio. Euro im Vorjahresvergleich resultiert. Weiterhin sind der Anstieg von Working-Capital-Positionen um 13,6 Mio. Euro sowie im Vorjahresvergleich höhere Ertragsteuerzahlungen von 9,8 Mio. Euro für den Rückgang verantwortlich. Gegenläufig wirkt mit 3,7 Mio. Euro der Anstieg von Rückstellungen und mit 3,4 Mio. Euro der gestiegene Ertragsteueraufwand.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt 16,6 Mio. Euro. Der Mittelabfluss entfällt mit 105,0 Mio. Euro auf Investitionen in das Finanzanlagevermögen (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) und resultiert mit 103,5 Mio. Euro aus einer Darlehensgewährung an unsere Tochtergesellschaft SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz, sowie mit 1,5 Mio. Euro auf eine Kapitalerhöhung unserer Tochtergesellschaft SCHOTT Pharma France SAS, Colombes, Frankreich. Weitere 44,5 Mio. Euro (Vorjahr: 30,6 Mio. Euro) wurden für Investitionen in das Sachanlagevermögen ausbezahlt. Den Auszahlungen stehen Mittelzuflüsse aus erhaltenen Dividenden von 123,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro) sowie Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens von 9,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) gegenüber. Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens resultieren nahezu vollständig aus Verkäufen des Vorjahres, die jedoch erst im aktuellen Geschäftsjahr beglichen und daher zahlungswirksam wurden. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Gegenstände des Sachanlagevermögens in Höhe von 3,7 Mio. Euro veräußert, für die der Zahlungseingang im Geschäftsjahr 2023/2024 erwartet wird.

Die Investitionen des Geschäftsjahres in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände entfallen nahezu vollständig auf unseren Produktionsstandort in Müllheim. Investitionsschwerpunkte waren Wachstumsprojekte und Kapazitätserweiterungen im Bereich der Polymerspritzen. Alle wesentlichen Investitionen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne nennenswerte Verzögerungen planmäßig durchgeführt werden.

Aus Finanzierungstätigkeit ergab sich für die SCHOTT Pharma KGaA ein Mittelabfluss von 0,4 Mio. Euro verglichen mit einem Mittelabfluss von 18,9 Mio. Euro im Vorjahr. Ursächlich für den Mittelabfluss waren Dividendenzahlungen von 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Gegenläufig wirkte mit 18,0 Mio. Euro im Wesentlichen eine Abnahme der Cash-Pool-Forderung gegen die SCHOTT AG (Vorjahr: Zunahme um 18,9 Mio. Euro). Gemäß der Cash-Pool-Vereinbarung ist die SCHOTT Pharma KGaA dazu berechtigt, Liquidität zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts in Anspruch zu nehmen, sodass die Cash-Pool-Transaktionen den Charakter einer Finanzierung aufweisen und somit grundsätzlich als Finanzierungstätigkeit einzustufen sind. Da es sich bei den Forderungen aus dem Cash-Pool ebenfalls um Cash-Pool-Transaktionen handelt, werden auch diese in der Kapitalflussrechnung als Finanzierungstätigkeit ausgewiesen und gewährleisten somit die Darstellungstetigkeit.

Daraus abgeleitet ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds um 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Der Finanzmittelfonds beträgt zum Bilanzstichtag ebenfalls 0,0 Mio. Euro. Die Finanzierung erfolgt vollständig über den Cash-Pool mit der SCHOTT AG.



Der SCHOTT Pharma KGaA stehen zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere Kreditlinien seitens der SCHOTT AG zur Verfügung. Die SCHOTT AG gewährt der SCHOTT Pharma KGaA per 30. September 2023 eine revolvingierende Kreditlinie mit einem Volumen von 100 Mio. Euro (Vorjahr: 100 Mio. Euro), die der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2026 zur Verfügung steht. Diese Kreditlinie ist zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden.

Vermögenslage

(in Mio. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	Veränderung
A. Anlagevermögen	698,2	672,8	+25,3
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4	0,7	-0,3
II. Sachanlagen	110,1	78,0	+32,1
III. Finanzanlagen	587,7	594,1	-6,4
B. Umlaufvermögen	89,8	71,7	+18,2
I. Vorräte	15,9	16,0	-0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73,9	55,7	+18,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	0,4	+0,2
Summe Aktiva	788,5	744,9	+43,7
A. Eigenkapital	692,6	667,9	+24,7
I. Gezeichnetes Kapital	150,6	25,5	+125,1
II. Kapitalrücklage	491,9	131,3	+360,6
III. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0,0	485,7	-485,7
IV. Bilanzgewinn	50,1	25,4	+24,7
B. Rückstellungen	55,7	41,3	+14,4
C. Verbindlichkeiten	40,2	35,6	+4,6
Summe Passiva	788,5	744,9	+43,7

Die Bilanzsumme der SCHOTT Pharma KGaA hat sich auf 788,5 Mio. Euro erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 89 % (Vorjahr: 90 %); die Eigenkapitalquote beträgt 88 % (Vorjahr: 90 %).

Das Sachanlagevermögen ist auf 110,1 Mio. Euro angestiegen. Investitionen von 44,5 Mio. Euro stehen dabei Abschreibungen von 8,7 Mio. Euro und Abgänge von 3,8 Mio. Euro gegenüber.

Der Rückgang der Finanzanlagen resultiert mit 111,5 Mio. Euro aus der Abschreibung der Anteile an der SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA, auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Gegenläufig wirken mit 103,5 Mio. Euro eine Darlehensgewährung an unsere Tochtergesellschaft SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz. Aufgrund der dreijährigen Laufzeit des Darlehens erfolgt der Ausweis als Ausleihung innerhalb des Anlagevermögens. Zudem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Kapitalerhöhung unserer Tochtergesellschaft SCHOTT Pharma France SAS, Colombes, Frankreich, in Höhe von 1,5 Mio. Euro vorgenommen.

Im Umlaufvermögen haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stichtagsbedingt um 18,4 Mio. Euro auf 57,5 Mio. Euro erhöht. Am Bilanzstichtag entfallen davon 34,8 Mio. Euro (Vorjahr: 20,2 Mio. Euro) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 21,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) auf ausstehende Dividendenforderungen und 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 18,9 Mio. Euro) auf die Cash-Pool-Forderung gegen die SCHOTT AG.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 24,7 Mio. Euro ist mit 43,5 Mio. Euro auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zurückzuführen. Gegenläufig wirkt die Dividendenausschüttung von 18,9 Mio. Euro.



Die Rückstellungen haben sich um 14,3 Mio. Euro auf 55,7 Mio. Euro erhöht. Im Vorjahresvergleich haben hierzu insbesondere um 4,6 Mio. Euro gestiegene personalbezogene Rückstellungen infolge des Mitarbeiteraufbaus, um 2,5 Mio. Euro gestiegene Steuerrückstellungen sowie um 2,0 Mio. Euro gestiegene Pensionsrückstellungen beigetragen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 4,6 Mio. Euro resultiert mit 4,8 Mio. Euro nahezu vollständig aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und verbundenen Unternehmen, welche aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens gegenüber dem Vorjahr angestiegen sind.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/2023 beträgt 50,1 Mio. Euro. Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende von 0,15 Euro je Stückaktie (entspricht einer absoluten Dividende von 22,6 Mio. Euro) zu zahlen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 27,5 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitarbeitende

Zum 30. September 2023 waren bei der SCHOTT Pharma KGaA 685 (Vorjahr: 605) Mitarbeitende beschäftigt.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der SCHOTT Pharma KGaA ist insgesamt abhängig von der Geschäftsentwicklung von SCHOTT Pharma. Insofern verweisen wir grundsätzlich auf unsere Aussagen im Abschnitt Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf. Die SCHOTT Pharma KGaA selbst kann, abgesehen von der erforderlichen Abschreibung auf Finanzanlagen, auf eine zufriedenstellende Entwicklung zurückblicken. Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses ist die Gesellschaft in der Lage, auch für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende an ihre Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre auszuschütten.

Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der SCHOTT Pharma KGaA unterliegt den gleichen Risiken und Chancen wie SCHOTT Pharma. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die SCHOTT Pharma KGaA aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Risiken und Chancen von SCHOTT Pharma sind im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ dargestellt.

Prognose

Im Lagebericht zum 30. September 2022 wurden Umsatzerlöse und Jahresüberschuss als bedeutsamste Leistungsindikatoren der SCHOTT Pharma KGaA betrachtet. Mit der im Geschäftsjahr 2022/2023 erfolgten Börsennotierung liegt der Fokus jedoch zukünftig auf dem Jahresüberschuss der SCHOTT Pharma KGaA, welcher ein wichtiger Faktor für den Vorschlag zur Dividendenausschüttung ist. Insofern stellt ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 ausschließlich der Jahresüberschuss der SCHOTT Pharma KGaA den bedeutsamsten Leistungsindikator dar.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses der SCHOTT Pharma KGaA hängt maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften und damit von SCHOTT Pharma ab. Wir erwarten, dass der Jahresüberschuss der SCHOTT Pharma KGaA im Geschäftsjahr 2023/2024 aufgrund sinkender Dividendenerträge bei gleichzeitigem Wegfall der Aufwendungen aus der Abschreibung auf Finanzanlagen deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

Für eine Darstellung der erwarteten zukünftigen Entwicklung von SCHOTT Pharma verweisen wir auf das Kapitel „Prognosebericht“.



Prognosebericht

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft wird den Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF)¹ zufolge auch im Jahr 2024 nachlassen: Das Bruttoinlandsprodukt dürfte demnach global um 2,9 % wachsen und damit noch einmal langsamer als in den Jahren 2023 (3,0 %) und 2022 (3,5 %). Dabei hat der IWF in seiner jüngsten Prognose im Oktober 2023 seine Erwartungen für das Jahr 2024 gegenüber der vorangegangenen Prognose aus dem Juli 2023 erneut leicht zurückgenommen. Allerdings unterscheidet sich die Entwicklung der Wachstumspfade in den für uns wesentlichen Wirtschaftsräumen. Dem IWF zufolge sind die Aussichten für das Wachstum in den USA (1,5 %) inzwischen besser als noch im Juli 2023 prognostiziert, während für den Euroraum (1,2 %) und für China (4,2 %) erneut Abwärtskorrekturen erfolgten.

Die Wachstumsschwäche mit einem unter dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2019 liegenden Leistungszuwachs von 3,8 % betrifft vor allem die sogenannten fortgeschrittenen Volkswirtschaften, unter anderem die USA und den Euroraum. Neben länderspezifischen Gründen ist dafür dem IWF zufolge ein Rückgang in der industriellen Produktion verantwortlich, der durch einen Zuwachs bei den Dienstleistungen nicht ausgeglichen werden wird.

Trotz der im Oktober 2023 reduzierten Wachstumsprognose sehen die IWF-Ökonomen für das Jahr 2024 und darüber hinaus ein leicht verbessertes Risikoprofil für die Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft. Sie verweisen dazu unter anderem auf die Inflationsrate, die schneller sinke als zuletzt erwartet, und zwar als Folge zurückgehender Energiepreise und einer Entspannung auf den Arbeitsmärkten. Dies wiederum verringere die Notwendigkeit einer weiteren Straffung der Geldpolitik zur Eindämmung der Inflation, was sich tendenziell positiv auf die Wachstumsaussichten auswirken sollte. Dagegen sehen die Ökonomen unverändert folgende negative Risiken für das globale Wachstum: das sich weiterhin verlangsamende Wachstum in China, Rohstoffpreise, die angesichts klimatischer und geopolitischer Schocks volatiler würden, sowie die weltweit zu beobachtende ökonomische Fragmentierung, die sich verschärfe und die multilaterale Zusammenarbeit und damit auch den Handel behindere.

Zudem betonten die Ökonomen, dass insgesamt das Risiko einer sogenannten harten Landung der Weltwirtschaft in den vergangenen Monaten zurückgegangen sei. So liege die geschätzte Wahrscheinlichkeit, dass das globale Wachstum im Jahr 2024 unter 2,0 % fallen werde – ein Ergebnis, das seit 1970 nur fünf Mal vorgekommen sei –, im Oktober 2023 bei etwa 15 %: deutlich niedriger als ein halbes Jahr zuvor. Die Wahrscheinlichkeit eines Rückgangs des weltweiten realen BIP pro Kopf im Jahr 2024 – was häufig bei einer globalen Rezession der Fall ist – liege bei unter 10 %.

Die Wachstumsaussichten für den globalen Pharmamarkt sind den Experten von GlobalData zufolge deutlich optimistischer. Sie prognostizieren für das Jahr 2024 einen deutlichen Wachstumsprung von 7 %. Auch für die kommenden Jahre bleiben die Experten optimistisch und erwarten für den Zeitraum 2022 bis 2026 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5 %.

Unser adressierbarer Markt für injizierbare Medikamente dürfte jedoch erneut deutlich stärker wachsen als der Pharmamarkt. Im Abschnitt „Markt und Wettbewerb“ des Kapitels „Grundlagen des Konzerns“ haben wir die strukturellen Wachstumstreiber beschrieben, die insbesondere den Bedarf an injizierbaren Medikamenten erhöhen sollten. Die Experten von GlobalData prognostizieren für das Jahr 2024 9 % Wachstum und für den Zeitraum von 2022 bis 2026 eine jährliche Wachstumsrate von mehr als 8 %. Damit dürfte das Wachstum für injizierbare Arzneimittel den gesamten Pharmamarkt um das 1,4-Fache übertreffen.

Die hohen Wachstumsaussichten für den Markt für injizierbare Arzneimittel werden durch die starke Biologikapipeline untermauert. Zu Beginn des Jahres 2023 enthielt die klinische Pipeline mehr als 6.000 Medikamente, von denen etwa 80 % empfindliche Biologika waren. Diese Biologika benötigen eine hochwertige Lösung zur sicheren Aufbewahrung des Medikaments sowie zur sicheren Verabreichung an den Patienten.

Als Pure-Play-Anbieter mit dem am Markt breitesten Angebot an Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen für injizierbare Arzneimittel sollten wir von dem hohen Wachstumsmomentum

¹ „World Economic Outlook – Navigating Global Divergences“, International Monetary Fund, Oktober 2023.

profitieren. Dabei sehen wir insbesondere Chancen in der Zunahme von Biologika mit komplexeren Formulierungen (zum Beispiel mRNA-basierte Therapien), weswegen wir überproportional von dem Wachstum profitieren sollten.



Gesamtaussage zur Prognose und erwartete Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 gehen wir, wie auch schon in den Vorjahren, davon aus, dass wir dank unserer starken Marktposition, insbesondere bei HVS, stärker als der Markt wachsen können. Entsprechend erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr 2023/2024 ein deutliches organisches Umsatzwachstum zwischen 9 % und 11 %. Dies gilt trotz der erwarteten temporären geringeren Nachfrage nach pharmazeutischen Fläschchen aufgrund der in den Vorjahren aufgebauten Sicherheitsbestände unserer Kunden. Dieses Wachstum sollte im Wesentlichen vom weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten und des hohen Marktwachstums injizierbarer Arzneimittel unseres Segments DDS getragen werden.



Infolge des Umsatzzuwachses erwarten wir auch einen Anstieg des EBITDA und prognostizieren eine EBITDA-Marge ungefähr auf dem starken Niveau des Geschäftsjahres 2022/2023. Wesentlicher Treiber dürfte das Segment DDS sein. Unsere Annahme enthält für beide Segmente zusammen höhere Anlaufkosten in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags aufgrund der Investitionen in den Kapazitätsausbau. Der starke Ausbau unserer HVS-Kapazitäten erfolgt, um die weiter steigende Nachfrage nach Produkten und Lösungen von SCHOTT Pharma auch in Zukunft bedienen zu können.

Unsere Prognose beruht auf verschiedenen Annahmen: Sie geht von konstanten Wechselkursen aus und gilt vor Portfoliomaßnahmen. Darüber hinaus steht die Prognose unter der Prämisse, dass sich die geopolitische und weltwirtschaftliche Lage, die globalen Lieferketten, die Inflation und die Energieversorgung nicht verschlechtern und es zu keinen weiteren relevanten Einschränkungen durch Pandemien kommt.

In einem von geopolitischen Herausforderungen geprägten Umfeld werden wir uns konsequent auf unsere strategischen Handlungsfelder konzentrieren. Damit beabsichtigen wir den Umsatzanteil von HVS deutlich zu steigern, unsere starke Marktposition weiter auszubauen und die Basis für ein nachhaltig profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu legen.

Die tatsächliche Entwicklung von SCHOTT Pharma kann aufgrund der im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreffen, sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

Chancen- und Risikobericht

Konzernweites Chancen- und Risikomanagement

Der Vorstand von SCHOTT Pharma trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagementsystem und gibt die Rahmenbedingungen vor, damit ein frühzeitiges Erkennen von bestandsgefährdenden Entwicklungen sowie die Einleitung geeigneter Maßnahmen sichergestellt sind. Das Risikomanagementsystem umfasst alle organisatorischen Maßnahmen, Regelungen und Prozesse zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind die implementierten Planungs- und Governance-Prozesse, das interne Kontrollsystem (IKS) sowie das Risikofrüherkennungssystem (RFS). Der Finanzbereich verantwortet die Koordinierung und Weiterentwicklung dieser Systeme sowie die zusammenfassende Risikoberichterstattung. Das Management der Geschäftsbereiche sowie der Konzernfunktionen identifiziert, steuert und berichtet die operativen und strategischen Risiken an den Vorstand.

Der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA überwacht die Effektivität des Risikomanagementsystems; diese Aufgabe wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet. Der Abschlussprüfer beurteilt im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für Jahresabschluss und Konzernabschluss, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Schließlich überprüft die Interne Revision regelmäßig die Funktionsfähigkeit



des Risikomanagementsystems. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Prüfungen werden in Vorstands-, Aufsichtsrats- und Prüfungsausschusssitzungen diskutiert. Etwaige Anpassungen des Risikomanagementsystems werden dann durch das zentrale Risikomanagement umgesetzt.

Die Angemessenheit und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden vom Vorstand beurteilt. Dem Vorstand liegen zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Hinweise vor, dass das Risikomanagementsystem zum 30. September 2023 in seiner Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wäre. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagementsystems. Kein System kann garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken zu identifizieren oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.

SCHOTT Pharma ist eng in den SCHOTT Konzern eingebunden und bezieht zur Unterstützung der eigenen Ressourcen in verschiedenen Bereichen Leistungen von der SCHOTT AG oder anderen Konzerngesellschaften, zum Beispiel im Finanz-, IT- oder Rechtsbereich. Im Rahmen dessen ist SCHOTT Pharma in ausgewählte Managementsysteme, wie zum Beispiel das Risikomanagementsystem, des SCHOTT Konzerns eingebunden. Der genaue Umfang der Unterstützungsleistungen wird durch Dienstleistungsverträge geregelt.

Planungs- und Governance-Prozesse

Das Controlling von SCHOTT Pharma verantwortet die Planungs- und Prognoseprozesse sowie die kontinuierliche Ergebnisanalyse der Segmente. Es koordiniert außerdem die systematische Identifikation, Bewertung und Dokumentation von Chancen und Risiken, welche entsprechend in den Planungs- und Prognoseprozessen berücksichtigt werden. Zudem wertet Controlling die Entwicklung wesentlicher Performancekennzahlen der einzelnen Konzerngesellschaften, Segmente und von SCHOTT Pharma insgesamt aus. Regelmäßige Berichte an das Management gewährleisten in Verbindung mit entsprechenden Handlungsempfehlungen eine an den Chancen und Risiken ausgerichtete wertorientierte Unternehmenssteuerung.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) der SCHOTT Pharma KGaA und von SCHOTT Pharma insgesamt umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind. Hinsichtlich der Rechnungslegungsprozesse stehen dabei die Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften im Vordergrund.

Die Elemente unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems beinhalten prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungs- und Sicherungsmaßnahmen. Bei prozessintegrierten Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um definierte organisatorische Maßnahmen sowie Kontrollmaßnahmen. Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Prüfungsausschuss der SCHOTT Pharma KGaA, und der Bereich Interne Revision sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem von SCHOTT Pharma eingebunden.

Organisatorische Maßnahmen

Die Strukturierung unserer Rechnungslegungsprozesse erfolgt konsequent nach dem Prinzip der Funktionstrennung unter Beachtung des Vieraugenprinzips. Hierfür wurden klare Aufgabenabgrenzungen zwischen den beteiligten Fachbereichen und Gesellschaften eingerichtet. Diese Funktionstrennung bezüglich Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen. Zudem ermöglicht sie maßgeblich das frühzeitige Entdecken möglicher Fehler und die Verhinderung möglichen Fehlverhaltens.

Die zentrale Bilanzierungsabteilung des SCHOTT Konzerns hat eine weltweit gültige Bilanzierungsrichtlinie erstellt, welche von SCHOTT Pharma weitgehend übernommen und punktuell ergänzt wurde. Änderungen in Gesetzen oder Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Jahres- und Konzernabschluss überprüft. Bei Bedarf wird die Bilanzierungsrichtlinie angepasst. Ergänzend existieren schriftlich festgelegte lokale und globale Arbeitsanweisungen.



Der Regelungsumfang dieser Richtlinien erstreckt sich unter anderem auf die zentrale Vorgabe von Regeln und Parametern, um eine konzernweit einheitliche Bilanzierung sicherzustellen.

Die in die Rechnungslegungsprozesse eingebundenen Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Bei komplexen Bilanzierungsfragen unterstützt unsere zentrale Bilanzierungsabteilung die lokalen Einheiten und stellt so eine einheitliche und sachgerechte Darstellung im Konzernabschluss sicher. Komplexe Bewertungen wie versicherungsmathematische Berechnungen oder Unternehmensbewertungen bzw. Kaufpreisallokationen werden bei Bedarf durch externe Dienstleister unter Einbindung entsprechend qualifizierter Mitarbeitender erstellt.

Die Berichterstattung selbst erfolgt dabei durch ein konzernweit implementiertes einheitliches Reportingsystem, in dem sämtliche Konsolidierungsprozesse abgebildet werden. Durch interne Kontrollen einerseits und den Konzernabschlussprüfer der SCHOTT Pharma KGaA andererseits wird sichergestellt, dass die Konzern-Finanzberichterstattung zutreffend aus den einbezogenen Abschlüssen der Konzerngesellschaften entwickelt wird.

Die in Rechnungslegungsprozessen eingesetzten IT-Anwendungen sind mit Zugriffsbeschränkungen versehen. Diese erlauben lediglich den berechtigten Personen einen kontrollierten System- und Datenzugang. Die Zugriffsberechtigungen werden jeweils gemäß der Aufgabenstellung vergeben und unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Bei der Vergabe der Berechtigungen wird das Vieraugenprinzip angewandt.

Kontrollmaßnahmen

In den Rechnungslegungsprozessen sind umfangreiche Kontrolltätigkeiten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung etabliert. Damit wird gewährleistet, dass die gesetzlichen Vorschriften und internen Richtlinien eingehalten werden und eine ordnungsmäßige Geschäftstätigkeit sichergestellt wird. Diese Kontrollaktivitäten umfassen zum Beispiel die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlen. Ferner kommentieren und erläutern die einzelnen Berichtseinheiten monatlich Besonderheiten sowie Entwicklungen im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum. Weitere spezifische Kontrollen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung beinhalten die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der Einzelabschlüsse von Konzerngesellschaften. Auf Basis der hohen Zahl bereits im Konsolidierungssystem festgelegter automatisierter Kontrollmechanismen können fehlerbehaftete Informationen identifiziert und auf Konzernebene korrigiert werden. Mit der zentralen Durchführung sogenannter Werthaltigkeitstests für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt.

Im Rahmen abgeschlossener Dienstleistungsverträge überwacht die Interne Revision der SCHOTT AG mithilfe systematischer, regelmäßiger Prüfungen sowie technischer Maßnahmen die Funktion und Effektivität der eingesetzten Systeme und Prozesse. Die Revisionsabteilung erstellt jährlich in Abstimmung mit SCHOTT Pharma einen risikoorientierten Prüfungsplan und prüft in Stichproben, ob die gesetzlichen Rahmenbedingungen und konzerninternen Richtlinien für das gesamte Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Diese Überwachungsfunktion umfasst insbesondere die Prüfung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von definierten Kontrollen. Die Ergebnisse der Prüfungen werden direkt an die geprüften Bereiche berichtet und ermöglichen so eine effiziente Beseitigung festgestellter Mängel und die permanente Weiterentwicklung des IKS. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten regelmäßige Berichte über die Prüfungstätigkeiten.

Risikofrüherkennungssystem (RFS)

Der SCHOTT Pharma-Vorstand hat ein Überwachungssystem zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Der Abschlussprüfer der SCHOTT Pharma KGaA beurteilt gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems.



Das Risikofrüherkennungssystem ist in die Planungs- und Governance-Prozesse von SCHOTT Pharma integriert und in einem konzernweit gültigen Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Dieses Handbuch umfasst Definitionen zum Rahmenwerk, zur Aufbauorganisation, zu Prozessen, zur Risikoberichterstattung sowie zur Überwachung und Kontrolle der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Daneben bestehen verschiedene weitere Quellen wie Satzungen und Geschäftsordnungen der Konzerngesellschaften oder weitere Richtlinien, die Vorgaben zum Umgang mit Risiken enthalten.

Als Risiken gelten alle Entwicklungen und Ereignisse, die sich negativ auf die zukünftige Ergebnisentwicklung von SCHOTT Pharma auswirken können, sofern diese im Rahmen der Unternehmensplanung nicht bereits vollständig antizipiert wurden. Chancen sind definiert als Entwicklungen und Ereignisse, die sich positiv auf die zukünftige Ergebnisentwicklung von SCHOTT Pharma auswirken können, sofern diese im Rahmen der Unternehmensplanung nicht bereits vollständig antizipiert wurden.

Die Risikobeurteilung berücksichtigt dabei alle Unternehmen von SCHOTT Pharma. Der definierte Berichtsprozess regelt die fortlaufende Überprüfung und Information über den Status von Risiken. Sofern dabei konkrete Risiken ersichtlich sind, werden diese entsprechend ihrer Bewertung, Eintrittswahrscheinlichkeit und den vorgesehenen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minderung dokumentiert und bei Erreichung festgelegter Größenkriterien an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Entscheidend für die Beurteilung ist dabei grundsätzlich das verbleibende Nettorisiko, also unter Berücksichtigung risikominimierender Maßnahmen. Das zentrale Risikomanagement aggregiert die Risikomeldungen und berichtet regelmäßig über die Risikolage an Vorstand und Aufsichtsrat. Diese Berichterstattung umfasst auch eine Beurteilung der Risikotragfähigkeit. Hierbei wird das Planeigenkapital den aggregierten Chancen und Risiken gegenübergestellt, um sicherzustellen, dass ausreichend Eigenkapital zur Risikodeckung zur Verfügung steht. Bei neu auftretenden größeren Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist ein Eilmeldeverfahren implementiert, über das der Vorstand der SCHOTT Pharma KGaA unverzüglich alle notwendigen Informationen erhält.

Im Rahmen des RFS unterscheidet SCHOTT Pharma zwischen operativen und strategischen Risiken. Operative Risiken sind mögliche Abweichungen vom Plan bzw. von der Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Hierbei werden sowohl Chancen als auch Risiken analysiert und die Auswirkungen auf Umsatz und EBIT bewertet, welche im regelmäßigen Berichtswesen dem Vorstand präsentiert werden. Strategische Risiken gefährden die Erreichung der strategischen Ziele. Hier betrachten wir mögliche Ereignisse, die mittelfristig innerhalb eines rollierenden Zeithorizonts von mindestens drei Jahren eintreten können. Die strategische Risikoanalyse konzentriert sich dabei nur auf Abwärtsrisiken. Strategische Chancen resultieren teilweise aus der Umkehrung strategischer Risiken, da ausgewählten Risiken und diesbezüglich eingeleiteten risikominimierenden Maßnahmen auch entsprechende Chancen gegenüberstehen. Ergänzend basieren die strategischen Chancen auf den Einschätzungen des Vorstands und der Strategieabteilung.

Zur Klassifizierung der strategischen Risiken wurde eine Risikomatrix definiert, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen auf den Jahresüberschuss wie folgt in bestimmte Klassen einteilt. Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten verwenden wir die nachfolgend dargestellten Kriterien:

Kriterium	Beschreibung
Niedrig	Der Eintritt des Risikos wird als sehr unwahrscheinlich betrachtet.
Mittel	Der Eintritt des Risikos wird als unwahrscheinlich betrachtet.
Hoch	Der Eintritt des Risikos wird als wahrscheinlich betrachtet.
Sehr hoch	Der Eintritt des Risikos wird als sehr wahrscheinlich betrachtet.



Die wirtschaftlichen Auswirkungen klassifizieren wir anhand des ermittelten Nettoschadenspotenzials:

Kriterium	Nettoschadenspotenzial (in Mio. Euro)
Niedrig	<5
Mittel	5–10
Hoch	10–15
Sehr hoch	>15

Aus der Kombination beider Merkmale ergibt sich die folgende Matrix, anhand derer die einzelnen Risiken in drei Risikoklassen eingeteilt werden:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr hoch				
	Hoch			Risikoklasse I	
	Mittel		Risikoklasse II		
	Niedrig	Risikoklasse III			
		Niedrig < 5 Mio. Euro	Mittel 5–10 Mio. Euro	Hoch 10–15 Mio. Euro	Sehr hoch >15 Mio. Euro
Schadenspotenzial (ungewichtet)					

Der Fokus der nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken liegt auf Risiken der Risikoklassen I und II. Um die einzelnen Risiken sinnvoll strukturieren zu können, hat SCHOTT Pharma Risikokategorien definiert, die in den folgenden Abschnitten erörtert werden.

Markt und Wettbewerb

Als weltweit operierender Konzern ist SCHOTT Pharma grundsätzlich von der konjunkturellen Lage und Entwicklung seiner Zielmärkte abhängig. Dabei sind wir aufgrund der Konzentration unserer Geschäftsaktivitäten auf die Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie von der Konjunktur nur unterdurchschnittlich betroffen. Die Planung für die kommenden Geschäftsjahre wurde auf Basis der erwarteten Marktentwicklung für die relevanten Industrien unter Berücksichtigung der bekannten Gegebenheiten erstellt. Aufgrund der vielen Einflussfaktoren auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung können stärkere Veränderungen der einzelnen Marktparameter oder sonstigen Gegebenheiten zu positiven oder negativen Abweichungen von der Planung führen.

Grundsätzlich eröffnen die Diversifizierung unseres Produktportfolios, unsere internationale Präsenz sowie die gute Positionierung unserer Marken und Produkte in den jeweiligen Zielmärkten Handlungsspielräume, um Chancen zu nutzen bzw. Risiken zu minimieren. Insbesondere die von uns eingeleitete Transformation unseres Produktportfolios von Core zu HVS sehen wir als Chance, unseren Kunden mehr und mehr höherwertige Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme anzubieten. Das sollte sich positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.



Wir beobachten generell eine weiterhin steigende Nachfrage nach Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen für injizierbare Arzneimittel. Deshalb investieren wir gezielt in den Ausbau unserer Produktionskapazitäten. Dies bietet die Chance, am zukünftigen Marktwachstum zu partizipieren. Allerdings weiten auch unsere Wettbewerber ihre Produktionskapazitäten aus. Daraus erwächst das Risiko von Preisdruck durch erhöhte Produktionskapazitäten im Markt, insbesondere für unsere Core-Produkte im Segment DCS. Wir sehen uns hinsichtlich des Risikos aufgrund unseres





hochwertigen Produktangebots gut aufgestellt, eine hohe Preisstabilität zu erzielen. Daneben planen wir, die Kostenstrukturen in den betroffenen Bereichen zusätzlich zu verbessern. Wir ordnen dieses Risiko jedoch aufgrund des hohen Schadenspotenzials der Risikoklasse I zu.

Auch für unsere HVS-Produkte im Geschäftsbereich DCS erfolgt ein weltweiter Aufbau von Produktionskapazitäten. Die zunehmende Kommerzialisierung der Produkte sorgt dabei für einen erwarteten Rückgang der Verkaufspreise bei gleichzeitig sinkenden Produktionskosten. Dennoch birgt ein weltweiter Aufbau von Produktionskapazitäten auch ein Risiko für Preisdruck. Diesem Risiko, welches wir der Risikoklasse II zuordnen, begegnen wir durch eine enge Kundenbindung und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte zu immer hochwertigeren Aufbewahrungslösungen.

- ⓘ Der aktuelle Aufbau unserer HVS-Produktionskapazitäten in beiden Segmenten DCS und DDS erfolgt in enger Abstimmung mit unseren Kunden. Für den Großteil der im Aufbau befindlichen Kapazitäten liegen bereits Kundenbestellungen vor. Diese Kundenbestellungen entfallen dabei neben Bestandsprodukten auch auf Neuentwicklungen unserer Kunden. Die vorliegenden Kundenbestellungen verringern grundsätzlich die mit dem Aufbau der Produktionskapazitäten einhergehenden Risiken und sichern unser zukünftiges Wachstum. Dennoch könnten Verzögerungen beim Aufbau der Produktionskapazitäten, etwa aufgrund von Problemen in der Lieferkette, dazu führen, dass unsere Produktion in diesen Fällen später als ursprünglich geplant aufgenommen werden kann. Gleichzeitig kann es bei den Neuentwicklungen unserer Kunden, zum Beispiel in der Markteinführung oder beim Übergang von klinischen Studien zur kommerziellen Vermarktung, zu Verzögerungen kommen, die wiederum unseren Produktionsstart verzögern. Diesbezüglich sind wir sowohl mit den für den Produktionsaufbau wichtigen Lieferanten als auch mit unseren Kunden in enger Abstimmung, um Verzögerungen frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf entsprechend gegensteuern zu können. Die zugehörigen Risiken ordnen wir sowohl im Segment DCS als auch DDS der Risikoklasse II zu.

Unsere Verabreichungssysteme aus dem Geschäftsbereich DDS bieten unseren Kunden zahlreiche Vorteile, insbesondere bei der stabilen tiefgefrorenen Lagerung von Medikamenten. Dazu zählen unter anderem mRNA-basierte Therapien. Dies sorgt aktuell für eine hohe Kundennachfrage und bietet die Chance für zukünftiges Wachstum. Jedoch besteht das Risiko, dass Wettbewerber in Zukunft vergleichbare Produkte entwickeln; das könnte sich negativ auf die Preisentwicklung auswirken. Diesem Risiko, welches wir der Risikoklasse II zuordnen, begegnen wir durch gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung und damit in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte zu immer hochwertigeren Verabreichungssystemen.



Wir sind mit unseren Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen in allen wichtigen Märkten vertreten. Dies bietet gleichermaßen Chancen und Risiken, an den jeweiligen Entwicklungen innerhalb der Märkte zu partizipieren. Aktuell beobachten wir in einigen regionalen Märkten in Asien eine abnehmende Marktdynamik. Sollte es uns nicht gelingen, den vorhandenen Marktanteil zu halten bzw. punktuell sogar auszubauen, kann dies Auswirkungen auf die Auslastung einzelner Produktionswerke besitzen. Dieses Risiko ordnen wir der Risikoklasse II zu.

Beschaffung

Unsere Einkaufsorganisation beobachtet kontinuierlich relevante Beschaffungsmärkte und Lieferanten, um Beschaffungsrisiken und -chancen frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Beschaffung von qualitativ hochwertigen Produktionsmitteln, zum Beispiel Rohstoffen, Glasröhren oder Anlagenkomponenten.

Unser Einkauf ist eng in die Einkaufsorganisation des SCHOTT Konzerns eingebunden. Dies ermöglicht es, Beschaffungsaktivitäten zu bündeln, Synergien zu heben und die Verhandlungspositionen zu stärken. Daneben haben wir auf Grundlage von langfristigen Liefervereinbarungen Zugriff auf das hochwertige Röhrenglas von SCHOTT, eine der wichtigsten Komponenten für unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme aus Glas. Der Bezug dieser wichtigen Komponente von SCHOTT sichert unsere Versorgung mit hochwertigem Röhrenglas und schafft Planungssicherheit. Auch mit weiteren Lieferanten werden langfristige Einkaufsverträge abgeschlossen.



Neben dem Risiko der fehlenden Verfügbarkeit von Produktionsmitteln sind insbesondere Lieferverzögerungen aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Transportcontainern relevant. Das Risiko ordnen wir der Risikoklasse II zu. Zur Minimierung dieses Risikos setzen wir auf eine möglichst lokale Belieferung unserer Produktionsstandorte und arbeiten daran, die Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern (Single Sourcing) zu reduzieren. Wir überprüfen regelmäßig die Lagerreichweite von kritischen Produktionsmitteln und halten Sicherheitslagerbestände vor. Zudem forschen wir kontinuierlich an der Materialzusammensetzung unserer Produkte, um bei Bedarf auf Alternativmaterialien ausweichen zu können.

Produktion

In der Produktion setzen wir modernste Produktionsanlagen ein, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen und teilweise eigens für die komplexe Herstellung unserer Produkte entwickelt wurden. Dies ermöglicht uns, unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme konstant in höchster Qualität zu produzieren.

Die Funktionsfähigkeit unserer Produktionsanlagen sowie eine zuverlässige Energie- und Medienversorgung und das Vorhandensein benötigter Produktionsmittel sind von elementarer Bedeutung. Jegliche Unterbrechungen in der Produktion sind zu vermeiden. Für diesen Zweck haben wir langfristige Lieferverträge mit unseren Lieferanten abgeschlossen. Dennoch besteht das Risiko, dass es an einzelnen Produktionsstandorten aufgrund fehlender Verfügbarkeit zu Produktionsunterbrechungen kommen kann. Diese Risiken sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung der Risikoklasse II zugeordnet. Regelmäßige Wartungsarbeiten oder eine redundante Energieversorgung sollen ungeplante Produktionsausfälle verhindern. Daneben planen wir sorgfältig unsere Produktionskapazitäten und überwachen kontinuierlich unsere Produktionsprozesse. Unser globales Produktionsnetzwerk ermöglicht es uns, Teile unserer Produktion zu verlagern, sollten Produktionsunterbrechungen drohen. Somit begrenzen wir die Abhängigkeiten von einzelnen Standorten. Wir verweisen diesbezüglich ebenfalls auf unsere Ausführungen im vorherigen Abschnitt Beschaffung.

Wie bereits im Abschnitt Markt und Wettbewerb beschrieben, besteht das Risiko, dass es im Rahmen des Aufbaus unserer Produktionskapazitäten zu Verzögerungen kommen kann. Dies könnte zu einer verzögerten Produktion und damit zu einer verzögerten Auslieferung der bereits vorliegenden Kundenbestellungen führen und wurde von uns auch im Bereich Produktion der Risikoklasse II zugeordnet.

Im Hinblick auf die Erreichung unserer Produktivitätsziele sehen wir gleichermaßen Chancen wie Risiken.

Qualität

Unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme werden bei unseren Kunden in den kritischen Produktionsprozessen der Medikamentenabfüllung sowie in Forschungs- und Entwicklungsbereichen eingesetzt. Dabei sehen wir insbesondere Risiken in der Nichteinhaltung definierter Prozesse und festgelegter Qualitätskriterien, die sich auf die Funktionalität der gelieferten Produkte – und damit auch auf das darin befindliche Medikament – auswirken können. Kritisch sind hierbei insbesondere alle Arten von Verunreinigungen sowie Produktfehler, die die Integrität und Sterilität der von SCHOTT Pharma hergestellten Produkte beeinträchtigen. Dies kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass unsere Produkte vom Markt zurückgerufen werden müssen bzw. SCHOTT Pharma seitens des Kunden für Schadensersatz in Anspruch genommen wird.

Unser SCHOTT Pharma Risikomanagement zielt darauf ab, entsprechende Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch prozessuale, organisatorische und technische Maßnahmen weitgehend zu minimieren. Durch den Einsatz moderner Fertigungstechniken und Produktionsanlagen, die mit State-of-the-Art-Inspektions- und -Kontrollsystemen ausgestattet sind, durch zusätzliche Qualitätskontrollen sowie ein umfassendes und obligatorisches Trainingsprogramm zur fortlaufenden Qualifizierung unserer Mitarbeitenden stellt SCHOTT Pharma sicher, dass alle unsere Produkte höchsten Qualitätsansprüchen und den hohen regulatorischen Anforderungen und Auflagen



genügen. Wir überprüfen fortlaufend die eingesetzten Fertigungstechniken und -verfahren im Rahmen von internen Kontrollen und optimieren diese durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse entsprechend den aktuellen regulatorischen Anforderungen. Im Rahmen unseres Lieferantenmanagements stellen wir mittels statischer Wareneingangskontrollen sicher, dass die eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unsere hohen Qualitätsanforderungen erfüllen.

Qualitätskontrollen erfolgen einerseits kontinuierlich während der Produktion und andererseits im Rahmen von Testverfahren an den Endprodukten. So gewährleisten wir, dass kritische oder wesentliche Produkteigenschaften erfüllt werden. Ein strenger Produktfreigabeprozess stellt zudem sicher, dass nur Produkte versendet werden, die den vereinbarten Spezifikationen entsprechen.

Externe Bestätigung hinsichtlich der Wirksamkeit der bestehenden Qualitätssysteme erhalten wir durch den erfolgreichen Abschluss regelmäßig stattfindender Kunden-Audits. Eine weitere Form der Bestätigung stellen die Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 15378 und, wenn anwendbar, auch nach ISO 13485 dar. Unabhängig davon werden in signifikantem Umfang Produkthaftungsrisiken versichert.

Unser gemäß anerkannten GMP-Regeln eingerichtetes Rückverfolgungssystem garantiert, dass bereits ausgelieferte Chargen bei Bedarf sofort identifiziert und zurückgerufen werden können. Bei der Identifizierung eines Mangels oder einer nicht konformen Komponente an einem unserer Produkte können dadurch die Folgen minimiert werden. Weiterhin führen wir ein Beschwerdemanagementsystem, über das die zeitnahe Bearbeitung und systematische Dokumentation von Kundenmeldungen bezüglich unserer Produkte erfolgen. Unser Beschwerdemanagementprozess stellt eine effiziente Analyse der gemeldeten Fälle sowie die Einleitung von notwendigen Maßnahmen sicher.

Darüber hinaus lässt sich in unseren Zielbranchen der Trend zu immer höheren Qualitätsansprüchen beobachten. Dieser Trend wurde nicht zuletzt aufgrund steigenden gesetzlichen Anforderungen beim Patientenschutz und bei der Produktsicherheit ausgelöst. Neue Gesetze und Regulierungen bergen das Risiko, dass sie schwer oder nur mit zusätzlichen Kosten umzusetzen sind. Zugleich eröffnen sie jedoch für uns auch Chancen, da sie zu einer weiteren Erhöhung der Eintrittsbarrieren für potenzielle Marktteilnehmer führen. Zudem schaffen sie einen Anreiz zur Entwicklung weiterer technologischer Innovationen.

Technologische Innovationen

SCHOTT Pharma ist in Märkten aktiv, die durch ständige Innovationen gekennzeichnet sind. Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung können Produkt- und Entwicklungszyklen entscheidend verkürzen. Es ist außerdem möglich, dass Produkte durch alternative Technologien teilweise oder vollständig ersetzt werden. Unser Erfolg und unsere Reputation hängen somit von der kontinuierlichen Entwicklung innovativer Produkte sowie dem Erkennen und raschen Umsetzen neuer Technologietrends ab. Daher investieren wir kontinuierlich in Forschung und Entwicklung.

Potenzielle Risiken ergeben sich aus der Produktentwicklung an sich sowie aus einer im Vergleich zu Wettbewerbern verzögerten Einführung neuer Produkte. Diesen Risiken begegnen wir durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung zur Identifizierung von Trends, ein strukturiertes und effizientes Projektmanagement sowie die frühzeitige Einbindung von Kunden in den Entwicklungsprozess. Darüber hinaus geht SCHOTT Pharma gezielt Entwicklungspartnerschaften ein und kooperiert auch mit externen Forschungseinrichtungen.

Unser konsequenter Fokus auf Forschung und Entwicklung hat es uns ermöglicht, ein umfangreiches und innovatives Angebot an Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssystemen im Markt zu etablieren. Dabei konnten wir unter anderem im Bereich der Polymerspritzen eine weltweite Know-how-Führerschaft aufbauen. Unser Know-how schützen wir mithilfe von Patenten und sonstigen gewerblichen Schutzrechten. Es besteht die Chance, diese technologische Expertise zu nutzen, um Marktposition und Absatzpotenziale weiter zu verbessern.



Finanzen

SCHOTT Pharma ist aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung finanziellen Risiken infolge von Marktschwankungen von Devisenkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Diese können die Ertragsentwicklung sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Zur Steuerung dieser Risiken sind die SCHOTT Pharma-Gesellschaften in das zentrale Treasury- und Cash-Management-System des umsatzseitig deutlich größeren und ebenfalls global aufgestellten SCHOTT Konzerns eingebunden. Dies ermöglicht es, Aktivitäten zu bündeln und Synergien zu heben. Das zentrale Währungsmanagement hat die Aufgabe, das operative Geschäft gegen Transaktionsrisiken infolge von Wechselkursschwankungen abzusichern. Generell mildert unsere globale Präsenz mit lokaler Produktion und weltweiten Einkaufsaktivitäten transaktionale Währungsrisiken ab, da in Fremdwährung erzielte Umsatzerlöse konzernintern durch in Fremdwährung anfallende Kosten kompensiert werden. Basis für die Absicherung des verbleibenden Risikos bilden die Nettowährungsströme, die wir regelmäßig anhand währungsdifferenzierter Liquiditätsprognosen ermitteln. Als Sicherungsinstrumente kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

SCHOTT Pharma ist weltweit in den Cash-Pool des SCHOTT Konzerns eingebunden. Die Cash-Pool-Salden stellen unsere wesentliche Liquiditätsposition dar. Nur sofern Gesellschaften aufgrund lokaler Gegebenheiten nicht in den Cash-Pool aufgenommen werden können, werden externe Bankguthaben eingerichtet. Die Finanzierung über den Cash-Pool ermöglicht es uns, im Rahmen der vorhandenen Kreditlinien jederzeit kurzfristig auf Liquidität zurückgreifen zu können.

Um Risiken infolge von Zahlungsausfällen unserer Kunden zu minimieren, haben wir unser SAP-basiertes Kundenkreditmanagement in den wichtigsten Einheiten weltweit vernetzt. Hierdurch stehen unserer Vertriebs- und Finanzorganisation fortlaufend aktuelle Informationen zu Kreditlimits, Kreditexposure sowie Bestell- und Zahlungsverhalten unserer Kunden zur Verfügung. Zur Mitigation von Kundenkredit- und Länderrisiken nutzen wir auch Kreditversicherungen.

Personal

SCHOTT Pharma steht hinsichtlich seiner qualifizierten Fach- und Führungskräfte im Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Hierbei stellen der demografische Wandel, die sich fortlaufend ändernden Anforderungen durch Technisierung und Digitalisierung sowie global unterschiedliche Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards eine Herausforderung bei der Besetzung von offenen Stellen dar. Entsprechend sehen wir ein Risiko darin, dass unsere Wachstumsambitionen aufgrund von Personalengpässen nicht wie geplant realisiert werden können. Wir wirken diesem Risiko mit zielgerichteten Aus- und Weiterbildungsprogrammen, internationalen Entwicklungsperspektiven, erfolgsabhängigen Vergütungssystemen, einer familienfreundlichen Personalpolitik, umfangreichen Programmen zur Gesundheitsförderung und flexiblen Arbeitszeitmodellen entgegen.

IT

Die Geschäftsprozesse von SCHOTT Pharma werden in nahezu allen Bereichen durch IT-Komponenten unterstützt. Mit dem IT-Einsatz gehen zwangsläufig Risiken für die Stabilität der Geschäftsprozesse sowie für die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von Informationen und Daten einher, die trotz der etablierten Sicherheitsinfrastruktur letztlich nicht vollständig ausgeschlossen werden können.

Cyberangriffe haben in den letzten Jahren weltweit zugenommen und werden zunehmend professioneller ausgeführt. Gleichzeitig erhöht sich der Digitalisierungsgrad der Geschäftsprozesse. Potenzielle Ausfälle oder wesentliche Beeinträchtigungen der geschäftskritischen IT-Systeme und Anwendungen infolge von Cyberangriffen stellen deshalb ein wesentliches Risiko dar; wir ordnen es der Risikoklasse II zu. Zur Mitigation dieses Risikos wird kontinuierlich in sichere IT-Systeme und IT-Anwendungen investiert, und es werden die vorhandenen technischen Schutzmaßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt.



Auch im Bereich der IT sind wir in die IT-Systeme und -Anwendungen des SCHOTT Konzerns integriert. Zur Gewährleistung der Informationssicherheit im Hinblick auf Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit haben der SCHOTT Konzern und SCHOTT Pharma Richtlinien verfasst, eine adäquate Notfallvorsorge für die kritischen Prozesse und die sie unterstützenden IT-Systeme und -Anwendungen getroffen sowie geeignete Kontrollmechanismen implementiert. Dabei orientieren wir uns an den normativen Anforderungen der ISO/IEC 27001, die bei Bedarf durch Maßnahmenempfehlungen der IT-Grundschutz-Kataloge des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ergänzt werden. Dadurch wollen wir eine Regelung aller sicherheitsrelevanten IT-Belange erreichen. Darüber hinaus hat der SCHOTT Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weltweite Cyberversicherung abgeschlossen, die nahezu alle SCHOTT Pharma-Gesellschaften umfasst. Für die nicht von der Versicherung umfassten Gesellschaften werden die Risiken kontinuierlich überprüft; bei Bedarf werden lokale Zusatzversicherungen abgeschlossen.

Die Mitarbeitenden sind ein wichtiger Faktor bei der Sicherung der IT-gestützten Geschäftsprozesse. Sie werden deshalb fortlaufend im Umgang mit Risiken geschult, die durch die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung entstehen. Dadurch erreichen wir eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Bedeutung der IT-Sicherheit beim Umgang mit aktuellen Technologien.

Recht, Steuern und Regulatorik

Als internationaler Konzern unterliegt SCHOTT Pharma in den Ländern, in denen wir tätig sind, einer Vielzahl von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Entsprechend ist SCHOTT Pharma einer Vielzahl von regulatorischen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, gewerbliche Schutzrechte, Außenwirtschaftsrecht, Steuerrecht und Umweltschutz.

Neben der eigenen Konformität ist für SCHOTT Pharma insbesondere auch die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien in der Lieferkette relevant. SCHOTT Pharma wirkt Risiken, die aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien und sonstigen Verhaltensregeln resultieren, durch ein Compliance-Management-System, Konzernrichtlinien und gezielte Schulungsmaßnahmen (Präsenzschulungen und Online-Trainings) seiner Mitarbeitenden entgegen. Änderungen werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf werden Anpassungen der internen Prozesse und Richtlinien vorgenommen. Gleichwohl schließt dies das Risiko einer Verletzung aufgrund eines individuellen Fehlverhaltens nicht gänzlich aus. Die hieraus resultierenden Risiken ordnen wir der Risikoklasse II zu.

Der Schutz der Umwelt sowie die Förderung von Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten sind wichtige Unternehmensziele. Mit der EHS-Richtlinie, die das integrierte Managementsystem für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit von SCHOTT Pharma beschreibt, sollen diese Ziele erreicht und entsprechende Risiken minimiert werden. Trotzdem kann das Risiko einer Verletzung von Regularien oder Verhaltensrichtlinien nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wir stufen dieses Risiko zum aktuellen Zeitpunkt innerhalb der Risikoklasse II ein. Für weiter gehende Informationen wird auf die „Nichtfinanzielle Erklärung“ verwiesen.

Die unbefugte Nutzung oder Aneignung unseres geistigen Eigentums (einschließlich einer Verletzung unserer Patente oder sonstiger technischer Schutzrechte) kann unseren Technologievorsprung und damit unsere Wettbewerbsposition gefährden. Gleiches gilt im Hinblick auf unsere Wettbewerbsposition für die Verletzung unserer Marken. Interne Sicherheitsregeln und eine aktiv betriebene Schutzrechtsstrategie sind unsere bisher erfolgreiche Antwort auf diese Art von Gefährdungen. Außerdem stellen wir durch eine fortlaufende Überwachung von Fremdschutzrechten sicher, dass wir möglichst nicht in Konflikt mit Schutzrechten, insbesondere Patenten Dritter, geraten. Eine Verletzung von Schutzrechten Dritter im In- und Ausland kann trotz dieser Maßnahmen jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden und führt zu einer Einordnung dieses Risikos in der Risikoklasse II.

Als Partner der globalen Pharma-, Biotechnologie- und Life-Science-Industrie sind wir auch von regulatorischen Änderungen in diesen Branchen betroffen. Das wesentliche Risiko bei der Zulassung neuer Medikamente oder medizinischer Geräte unserer Kunden besteht vor allem in den stetig

steigenden Anforderungen und Auflagen der internationalen Aufsichtsbehörden wie der Food & Drug Administration (FDA), USA, der European Medicines Agency (EMA) sowie weiterer nationaler bzw. internationaler Behörden. Zudem ist auch die Beachtung von Vorschriften anderer relevanter Behörden (zum Beispiel Environmental Protection Agency oder Department of Agriculture in den USA) wichtig, um lokale oder globale regulatorische Risiken zu kontrollieren.

Die Anforderungen und Auflagen betreffen dabei neben den Medikamenten auch die von uns produzierten Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme. Eine unzureichende Beachtung der jeweils gültigen Vorschriften unsererseits oder seitens unserer Kunden könnte Zulassungsprozesse verzögern oder sogar verhindern. Im Hinblick auf die von uns produzierten Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme unterliegt SCHOTT Pharma in zahlreichen Ländern ebenfalls umfangreichen Zulassungs-, Registrierungs- und Meldeverpflichtungen. Die Nichteinhaltung der teilweise komplexen Anforderungen und Auflagen kann zu Verkaufs- bzw. Einfuhrverboten sowie Strafzahlungen führen. Wir überwachen die betreffenden Märkte kontinuierlich und bewerten, ob Änderungen in unseren Prozessen erforderlich sind.

Als global agierender Konzern unterliegen wir mit unseren Tochtergesellschaften zudem in allen Ländern vielfältigen nationalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden oder -gerichte in diesen Ländern können zu Steuernachforderungen führen. Unsere Konzernsteuerabteilung beobachtet und analysiert kontinuierlich die steuerlichen Rahmenbedingungen zur Kontrolle der sich ergebenden Risiken.

Externe Risiken

Prinzipiell können direkte oder indirekte Folgen des allgemeinen Lebensrisikos und die daraus resultierenden Schäden an wirtschaftlich relevanter oder sogar kritischer Infrastruktur nur bedingt vorhergesehen und beherrscht werden. Dazu zählen beispielsweise bewaffnete Konflikte, Naturkatastrophen, Pandemien oder höhere Gewalt. Sofern möglich, ergreifen wir Maßnahmen, um sicherzustellen, dass wir auf Krisen angemessen und kurzfristig reagieren können bzw. die möglichen Schäden versichert sind.

Schäden an Gebäuden, Produktionsanlagen und Lagerhäusern von SCHOTT Pharma oder seinen Zulieferern und an unterwegs befindlicher Ware können zu Sachschäden oder Betriebsunterbrechungen führen. Trotz des etablierten Versicherungsschutzes besteht das Risiko, dass potenzielle Schäden nicht in vollem Umfang gedeckt sind. Dieses Risiko ordnen wir der Risikoklasse II zu.

Ferner können Epidemien oder Pandemien direkt oder indirekt unsere Produktions- und Leistungsprozesse beeinträchtigen. Je nach Ausbreitung der Infektionskrankheit können zum Beispiel Lieferwege zu uns oder unseren Kunden regional oder global beeinträchtigt werden. Es könnte außerdem zu lokalen Betriebsstillständen, beispielsweise infolge von behördlich angeordneten Maßnahmen oder unzureichender Mitarbeiterverfügbarkeit, kommen. Allerdings sind unsere Aufbewahrungslösungen und Verabreichungssysteme versorgungskritische Produkte in der Gesundheitsversorgung der Staaten; dies hat sich nicht zuletzt während der Coronapandemie gezeigt. Wir konnten unsere Produktion während der Pandemie ohne längere Unterbrechungen aufrechterhalten. Zusätzlich zu unserem Versicherungsschutz haben wir konzernweit Regeln zum Notfall- und Krisenmanagement etabliert.

Weiterhin ist SCHOTT Pharma Risiken aus veränderten politischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Hierzu gehören unter anderem die Änderung oder Aufkündigung bestehender Handelsabkommen, zunehmender Protektionismus oder Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen politischen Ausrichtung im In- und Ausland. Die aktuell vorherrschenden geopolitischen Krisen in Europa sowie in Nahost besitzen keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf SCHOTT Pharma. Der Anteil der derzeit betroffenen Länder an den Umsatzerlösen ist gering. Entsprechend sind die Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auch aufgrund unseres intensiven Forderungsmanagements, begrenzt. Indirekte Auswirkungen ergeben sich jedoch aufgrund der global eng verflochtenen Lieferketten aus inflationsbedingt gestiegenen Logistik- und Energieaufwendungen sowie aus einem Anstieg der Beschaffungskosten für Produktionsmittel.





Gesamtaussage zu Chancen und Risiken

Die aktuell sehr angespannte geopolitische Lage mit ihren direkten und indirekten Folgen stellt die Weltwirtschaft vor große Herausforderungen. Der Vorstand der SCHOTT Pharma sieht dennoch eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns und stellt mit einem systematischen Strategie-, Planungs- und Governance-Prozess die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, die zur Erreichung der Ziele und für die zusätzliche Nutzung von Chancenpotenzialen notwendig sind.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind unter Berücksichtigung ergriffener bzw. geplanter Maßnahmen keine Risiken erkennbar, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung steht dem aggregierten Gesamtrisiko ausreichend Eigenkapital gegenüber.

In der nachfolgenden Tabelle wurden für alle Risiken der Risikoklassen I und II die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Nettoschadenspotenzial der dargestellten Risiken bewertet. Da SCHOTT Pharma erstmalig einen Konzernabschluss aufstellt, kann kein Vergleich der Risiken zum Vorjahr vorgenommen werden.

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Nettoschadenspotenzial	Risikoklasse
Markt und Wettbewerb			
Preisdruck DCS – Core	Mittel	Sehr hoch	Risikoklasse I
Preisdruck DCS – HVS	Hoch	Niedrig	Risikoklasse II
Kapazitätserweiterung DCS	Hoch	Niedrig	Risikoklasse II
Kapazitätserweiterung DDS	Mittel	Mittel	Risikoklasse II
Technologische Innovationen DDS	Niedrig	Hoch	Risikoklasse II
Regionale Märkte	Niedrig	Hoch	Risikoklasse II
Beschaffung			
Lieferkette	Hoch	Niedrig	Risikoklasse II
Produktion			
Produktionsprozesse	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II
Kapazitätserweiterung	Sehr hoch	Niedrig	Risikoklasse II
IT			
Cyberangriffe	Sehr hoch	Niedrig	Risikoklasse II
Recht, Steuern und Regulatorik			
Compliance	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II
Umwelt	Mittel	Mittel	Risikoklasse II
Geistiges Eigentum	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II
Externe Risiken			
Sachschäden	Niedrig	Sehr hoch	Risikoklasse II

Nichtfinanzielle Erklärung



Für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Die Inhalte der nachfolgenden nichtfinanziellen Erklärung der SCHOTT Pharma AG & KGaA für den SCHOTT Pharma Konzern (im Weiteren SCHOTT Pharma) für das Geschäftsjahr 2022/2023 waren nicht Teil der Prüfung des zusammengefassten Konzernlageberichts; sie unterlagen einer gesonderten Prüfung mit begrenzter Sicherheit („Limited Assurance“) durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Basis des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised). Angaben, die sich auf Vorjahre und Basisjahre beziehen, waren nicht Gegenstand der Prüfung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Bestätigungsvermerk im Geschäftsbericht.

Aufgrund des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) sind SCHOTT Pharma und die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA verpflichtet, wesentliche nichtfinanzielle Aspekte ihrer Geschäftstätigkeit als Ergänzung zur Finanzberichterstattung offenzulegen. Dies sind insbesondere Umwelt-, Arbeitnehmenden- und Sozialbelange sowie Aspekte, welche die Achtung der Menschenrechte und die Korruptionsbekämpfung betreffen. Die entsprechenden Angaben machen wir gemäß §§ 315b und 315c in Verbindung mit 289b bis 289e Handelsgesetzbuch (HGB) in dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung. Als Rahmenwerk nutzen wir, soweit nach den gesetzlichen Vorgaben sinnvoll, die international anerkannten *Global Reporting Initiative (GRI)-Standards* (§ 289d HGB).

SCHOTT Pharma veröffentlicht in diesem Jahr erstmals eine nichtfinanzielle Erklärung. Deshalb nehmen wir Vergleiche mit über den Berichtszeitraum hinausgehenden Kennzahlen nur dort vor, wo diese geeignet sind, um längerfristige Entwicklungen zu verdeutlichen. Zur Stärkung der Integration finanzieller und nichtfinanzieller Informationen haben wir uns für die Einbindung der nichtfinanziellen Erklärung in den Lagebericht entschieden.

Zudem veröffentlicht SCHOTT Pharma einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards. Dort stellen wir vertiefende Information zu Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen bereit.

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung legen wir in dieser nichtfinanziellen Erklärung zudem den Anteil taxonomiefähiger und -konformer, bereits in der Taxonomie bestehender Wirtschaftsaktivitäten an Umsatzerlösen, Investitionsausgaben (CapEx) und operativen Ausgaben (OpEx) im Hinblick auf die folgenden Umweltziele offen:

- „Klimaschutz“
- „Anpassung an den Klimawandel“
- „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“
- „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“
- „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“
- „Schutz und Wiederherstellung von Ökosystemen und Biodiversität“

Eine Beschreibung des Geschäftsmodells von SCHOTT Pharma, der Unternehmensstruktur und Wettbewerbsposition findet sich im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“.

Organisatorischer und strategischer Nachhaltigkeitsansatz

Nachhaltigkeit wird im SCHOTT Konzern gesamtheitlich betrachtet. Entsprechend ist die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie unter anderem auf die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen (UN) ausgerichtet. Vier der 17 SDGs stehen dabei im Fokus:

- SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen
- SDG 5: Geschlechtergleichheit



- SDG 12: Nachhaltige(r) Konsum und Produktion
- SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

SCHOTT Pharma richtet seine Nachhaltigkeitsstrategie auf diese übergeordneten Fokusthemen aus und bedient sich in einigen Nachhaltigkeitsbelangen mittels Service Agreements an Prozessen, Strukturen und Maßnahmen auf Ebene des SCHOTT Konzerns.

Das zentrale Steuerungsorgan für Nachhaltigkeit bei SCHOTT Pharma ist das Sustainability Board, das aus CEO, CFO, der Leitung Human Resources, der Leitung Legal & Compliance, der Leitung Nachhaltigkeit sowie Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Geschäftsbereiche besteht. Der SCHOTT Pharma-Vorstand verantwortet zudem die Einbeziehung der beiden Aufsichtsräte der SCHOTT Pharma Management AG sowie der SCHOTT Pharma AG & KGaA sicher, wodurch Kohärenz auch in Abstimmung mit dem SCHOTT Konzern ermöglicht wird.

Das Sustainability Board ist dafür verantwortlich, die Nachhaltigkeitsstrategie aus einer ganzheitlichen Perspektive zu betrachten und die Integration von Nachhaltigkeit in operative Tätigkeiten zu fördern. Es entscheidet über den strategischen Fahrplan, die Freigabe von Zielen und die Budgetzuweisung. Die Sitzungen des Sustainability Boards finden mindestens im vierteljährlichen Turnus statt, um Fortschritte sowie strategierelevante Chancen und Risiken zu beurteilen.

Auf der Arbeitsebene werden Nachhaltigkeitsmaßnahmen durch ein globales Nachhaltigkeitsteam und ein organisationsübergreifendes Projektteam vorangetrieben. Das Nachhaltigkeitsteam ist direkt dem CFO unterstellt. Die Gesamtverantwortung für das Team liegt bei der Leitung der Abteilung Nachhaltigkeit. Das Team bereitet die Strategie vor, verantwortet zusammen mit den einzelnen Abteilungen ihre Implementierung und ist unmittelbar in das ESG-Controlling und die Berichterstattung eingebunden. Zudem steht die Leitung Nachhaltigkeit bei SCHOTT Pharma im engen regelmäßigen Austausch mit der Leitung Nachhaltigkeit des SCHOTT Konzerns.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gründet auf der langen Tradition einer ausgeprägten gesellschaftlichen Verantwortung des SCHOTT Konzerns, die sich auch auf Mitarbeitende, externe Stakeholder sowie Umwelt und Natur bezieht. Dies impliziert für uns den intensiven Dialog mit unseren Stakeholdern, um die wesentlichen Themen gemeinsam zu bestimmen und zu priorisieren. Hieraus ergeben sich mehrere Schwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie und in Bezug auf unsere Fokus-SDGs.

Ein zentraler strategischer Schwerpunkt liegt im Klimawandel, welcher eine größer werdende Bedrohung für Leben und Wirtschaften darstellt. Deshalb konzentrieren wir uns auf die Entwicklung von Lösungen zur Verringerung klimaschädlicher Emissionen in unseren Produktionsprozessen.

Zudem arbeiten wir zusammen mit Lieferanten und Kunden an kreislauffähigen Verpackungslösungen, um zum Klimaschutz entlang unserer Wertschöpfungskette beizutragen und Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Strategie liegt in der Förderung von Vielfalt und Inklusion. Die Förderung der Entwicklung und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden liegen in unserer DNA und sind tief in unserer Unternehmenskultur verankert. Besondere Rechte und ein sozialer Umgang mit der Belegschaft sind bereits seit 1896 in unseren Gründungsstatuten niedergeschrieben. Wir sind der Überzeugung, dass Diversität und Chancengleichheit unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken und uns ermöglichen, faire und zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen.

Risiko- und Chancenmanagement

Ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagement ist ein fester Bestandteil unseres unternehmerischen Planungs- und Steuerungsprozesses. In dessen Rahmen identifizieren wir aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen, die sich aus ESG-Aspekten ergeben. Darunter verstehen wir Entwicklungen, Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren mögliches Eintreten sich positiv oder negativ sowohl auf unsere finanzielle Lage, Reputation und Zukunftsfähigkeit als auch auf Mensch, Umwelt und Wirtschaft auswirken kann. Die Identifikation von fachspezifischen Risiken erfolgt unmittelbar in den zuständigen Fachbereichen und fließt in den übergeordneten Risikomanagementprozess ein, wenn

ein für den übergeordneten Prozess materielles Risiko identifiziert wird. Zudem werden Risiken im Rahmen des Berichtswesens gemäß GRI-Anforderungen aufgenommen und adressiert.

Unsere Risikoanalyse für die wesentlichen nichtfinanziellen Themen hat zum Berichtszeitpunkt unter Berücksichtigung der von uns ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung keine von unserer Geschäftstätigkeit, unseren Geschäftsbeziehungen oder unseren Produkten ausgehenden wesentlichen Risiken im Sinne von §§ 315c, 289c HGB ergeben, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben könnten. Weiterführende Informationen zu unserem Risiko- und Chancenmanagement und den damit verbundenen Strukturen und Prozessen stellen wir im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Lageberichts dar.

Wesentliche Themen

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für SCHOTT Pharma und ihre Stakeholder relevant sind, haben wir im Jahr 2022 eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse unter Einbezug interner und externer Stakeholder durchgeführt. Dabei wurden einzelne Themen auf ihre „doppelte Wesentlichkeit“ hin geprüft. Dies beinhaltete zum einen eine „Inside-out-Betrachtung“, die die Auswirkungen des eigenen Geschäftsmodells und der Geschäftstätigkeit auf nichtfinanzielle Aspekte zum Gegenstand hatte. Zum anderen erfolgte eine „Outside-in-Betrachtung“, bei der die Auswirkungen dieser Aspekte auf den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens analysiert wurden.

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde in einem vierstufigen Prozess durchgeführt. In einem ersten Schritt haben wir eine eingehende Analyse des Geschäftsmodells und des betrieblichen Umfelds des Unternehmens vorgenommen. Anhand von International Reporting Standards (GRI sowie der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) in Vorbereitung auf zukünftige Berichtspflichten) und von Erkenntnissen aus ähnlichen Unternehmen im Rahmen einer Wettbewerbsanalyse wurde eine erste Liste potenzieller wesentlicher Themen erstellt. Diese Themen wurden in einem umfassenden Workshop erörtert und verfeinert, ehe sie anschließend von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen im Sinne der doppelten Materialität analysiert wurden. Dabei wurde die Liste der 39 ursprünglich in Betracht gezogenen Themen auf die 13 wesentlichen Themen mit der größten Relevanz für SCHOTT Pharma kondensiert.

Im nächsten Schritt wurden 22 Interviews mit Kunden, Mitarbeitenden, Lieferanten, Investoren sowie unabhängigen Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten geführt. Dadurch konnten wir Perspektiven und Einschätzungen zu den identifizierten Themen gewinnen, ihre Validierung im Hinblick auf beide Materialitätsdimensionen vornehmen und besser verstehen, welche Erwartungen die Stakeholder an SCHOTT Pharma haben. Anschließend wurden die Ergebnisse in einer vorläufigen Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst. In einem weiteren Workshop wurden die Interviews mit den Stakeholdern, die materiellen Themen sowie deren Priorisierung mit dem Vorstand und im Rahmen des Sustainability Boards besprochen.

Im letzten Schritt wurde die Wesentlichkeitsanalyse in einen umfassenden Bericht überführt. Dieser dokumentiert den durchgeführten Prozess. Zudem wird für alle festgelegten wesentlichen Themen deren doppelte Materialität beschrieben und eine Priorisierung der Themen abgeleitet.

Die von uns identifizierten wesentlichen Themen sind wie folgt den im CSR-RUG festgelegten Aspekten zugeordnet.





Von SCHOTT Pharma als wesentlich identifiziertes Thema	Entsprechender nichtfinanzieller Aspekt im CSR-RUG	Kapitel der NFE oder Referenz im Lagebericht
Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch	Umweltbelange	Klimaschutz und Energiemanagement
Abfälle entlang der Wertschöpfungskette	Umweltbelange	Ressourcen- und Abfallmanagement
Wassermanagement		
Diversität, Chancengleichheit und Inklusion	Arbeitnehmendenbelange	Diversität und Inklusion
Arbeitnehmergewinnung, -entwicklung und -bindung	Arbeitnehmendenbelange	Personalgewinnung und -entwicklung
Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitnehmendenbelange	Sichere und faire Arbeitsbedingungen
Liefersicherheit	Sozialbelange	Produktqualität und Patientensicherheit
Produktqualität		
Faire Geschäftspraktiken	Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Achtung der Menschenrechte	Werte- und Compliance-Management im eigenen Geschäftsbereich
Verantwortung in der Lieferkette		Compliance in der Lieferkette
Corporate Governance	Nicht Bestandteil der Aspekte dieser nichtfinanziellen Erklärung gemäß CSR-RUG – weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei SCHOTT Pharma veröffentlichen wir im separaten Nachhaltigkeitsbericht.	
Nachhaltiges Geschäftsmodell		
IT-Sicherheit		

In den folgenden Kapiteln beschreiben wir die im Rahmen des CSR-RUG für SCHOTT Pharma relevanten Themen und erläutern die mit ihnen verbundenen Risiken. Darüber hinaus beschreiben wir die von uns definierten Ziele und Maßnahmen sowie die Steuerung der Themen in unserer Organisation.

Umweltbelange

Im Bewusstsein, dass unsere Biosphäre Lebens- und Wirtschaftsgrundlage zugleich ist, arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Ein effektives Klima- und Umweltmanagement stellt einen wichtigen Baustein für die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells dar. Ökologische und ökonomische Ziele stehen für uns nicht im Widerspruch, sondern im Einklang. Entsprechend ist es unser Ziel, durch wirksame und effizient gestaltete Maßnahmen Klima und Umwelt zu schützen, Ressourcen zu schonen sowie Energieeinsatz und Abfälle zu reduzieren. Gleichzeitig können wir so unsere Kosten senken und unsere Zukunftsfähigkeit stärken, denn als produzierendes Unternehmen sind wir auf natürliche Ressourcen angewiesen.

Klimaschutz und Energiemanagement

Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Wir betrachten den Klimawandel als eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Mit ihm verbunden sind vielfältige Risiken, die unser Geschäftsmodell und unsere Strategie beeinflussen. Zu den von uns identifizierten Risiken zählen wir insbesondere steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie volatile Materialverfügbarkeiten. Auch die Fragilität von Lieferketten nimmt mit den größer werdenden Auswirkungen klimatischer Phänomene zu. In der Konsequenz rechnen wir mit der Einführung neuer oder der Verschärfung bestehender regulatorischer und fiskalischer Maßnahmen.

Energie ist im Rahmen unserer Wertschöpfung von zentraler Bedeutung, denn bei der Herstellung von pharmazeutischen Primärpackmitteln werden unter Einsatz fossiler Brennstoffe Glasröhren in Container umgewandelt. Deren weitere Verarbeitung verbraucht elektrische Energie, zum Beispiel für die Prozessautomatisierung oder den Betrieb von Reinräumen. Zudem wird ebenfalls Energie für die Produktion von vorfüllbaren Kunststoffspritzen, die über Spritzgussverfahren hergestellt werden, benötigt. Im Scope-3 fallen Emissionen insbesondere in der Herstellung und beim Transport der von uns eingekauften Glasröhren, Verpackungsmaterialien und Zukaufkomponenten an.



Neben zentralen Themen wie Energie und Emissionen nimmt auch die Vielfalt relevanter klima-induzierter Risiken stetig zu. So stellen beispielsweise auch Extremwetterereignisse Risiken dar, die weltweit häufiger auftreten. Deshalb nutzen wir ein Risikoanalyse-Tool unseres Rückversicherers, um Informationen über das Risikopotenzial zu Extremwetterereignissen zu erlangen. Hier wurden jedoch keine relevanten Risiken identifiziert.

Strategien und Maßnahmen

Der Klimaschutz ist auf Basis der vorausgehenden Überlegungen ein zentrales Handlungsfeld unserer Nachhaltigkeitsstrategie. SCHOTT Pharma hat sich im Verbund mit dem SCHOTT Konzern ein Ziel gesetzt: bis 2030 wollen wir klimaneutral bezüglich unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen werden. Damit unterstreichen wir unsere Unterstützung des Pariser Klimaabkommens und das mit ihm verbundene Bestreben, die globale Erderwärmung gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Zusätzlich streben wir die vollständige Erfassung der Scope-3-Emissionen in unserer Lieferkette an.

Um klimaneutral zu werden, folgen wir der übergeordneten Maxime „vermeiden – reduzieren – kompensieren“. Dazu haben wir vier zentrale Handlungsfelder identifiziert, die die Schwerpunkte unserer Strategie bilden:

- Umstieg auf Grünstrom
- Steigerung der Energieeffizienz
- Technologiewandel
- Kompensation der verbleibenden Emissionen

Bei SCHOTT Pharma sind alle Standorte seit 2021 zu 100 % mit Strom versorgt, der aus erneuerbaren Quellen stammt. Hierzu verfügen wir über ein Portfolio aus Energy Attribute Certificates (EACs) und Power Purchase Agreements (PPAs) mit einer regionalen Abdeckung entsprechend den Verbräuchen aller Standorte. Die Beschaffung fokussiert sich auf Anbieter, die nach hohen internationalen Standards arbeiten, durch eine dritte Partei verifiziert werden und hierdurch entweder das „ECOenergy“- oder „Green-e“-Label tragen.

Im Rahmen unseres Strebens nach kontinuierlicher Verbesserung ist die Minimierung der produktionsbedingten (Scope-1 und Scope-2) und peripheren (Scope-3) Treibhausgasemissionen eine zentrale Zielgröße. Um die Zielerreichung steuern zu können, haben wir Gas- und Stromzähler installiert, die es uns erlauben, den tatsächlichen Verbrauch einzelner Maschinen und Prozessmodule im Zusammenhang mit dem Produktportfolio zu messen. Zu unseren Maßnahmen gehört es auch, das Design und die Ausrichtung der Brenner für die Heißformgebung global zu optimieren.

Zudem verbessern wir die Energieeffizienz auch im Verbund mit lokalen Kommunen. An unserem deutschen Standort in Müllheim haben wir beispielsweise ein Projekt zur Nutzung von Abwärme aus unseren Produktionsprozessen im Rahmen eines Nahwärmenetzes initiiert. Nach erfolgreicher Genehmigung liegt der Fokus jetzt darauf, ausreichend viele Abnehmer für das Wärmenetz zu gewinnen.

Im Kontext der Effizienzsteigerung prüfen wir zudem die Nutzung alternativer Energien für die Heißformgebung und bewerten ihre Auswirkungen auf die Qualität unserer Produkte. Zudem verzichten wir beim weiteren Ausbau unserer Produktionskapazitäten auf gasbetriebene Öfen. Im Rahmen unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette stellt die Glasschmelze zur Fertigung der Glasröhren, welche uns aus dem SCHOTT Konzern zugeliefert werden, einen großen Bestandteil unseres gesamten ökologischen Fußabdrucks dar. Im Rahmen des Programms zur Erlangung von Klimaneutralität des SCHOTT Konzerns laufen hierzu verschiedene Projekte, die es bereits in wenigen Jahren ermöglichen könnten, durch Elektrifizierung oder Wasserstoffnutzung pharmazeutisches Glas emissionsreduziert herzustellen.

Dort, wo es uns aus technischen oder ökonomischen Gründen nicht möglich ist, bis 2030 Scope-1- und Scope-2-Emissionen ganz zu vermeiden, greifen wir auf Kompensationslösungen zurück. Dabei arbeiten wir schon jetzt mit verschiedenen Anbietern zusammen und nutzen den Gold



Standard sowie den Verified Carbon Standard (VCS) von Verra, um den Impact der zugehörigen Projekte sicherzustellen. Unser Fokus liegt auf Aufforstungs- und Wiederaufforstungsprojekten in Ländern, in denen wir produzieren.

Auch über die SCHOTT-internen Lieferbeziehungen hinaus ist es unser erklärtes Ziel, die Kooperation mit unseren Lieferanten weiter zu vertiefen, um gemeinsam Scope-3-Emissionen zu reduzieren und eine effiziente Ressourcennutzung sicherzustellen. Dabei wollen wir unsere Lieferanten für den Bezug erneuerbaren Stroms gewinnen, aber auch gemeinsame Ideen für die von uns bezogenen Produkte entwickeln. Unsere Aufmerksamkeit liegt hierbei vor allem auf den Sekundärpackmitteln für unsere Produkte sowie Zulieferkomponenten, die wir beziehen.

Eine wichtige Rolle spielt hierbei die Entwicklung von Kreislaufkonzepten, die wir gemeinsam mit Partnern, Schlüssellieferanten und Kunden unter den spezifischen Rahmenbedingungen der pharmazeutischen Vorschriften vorantreiben. In diesem Verbund wollen wir nicht nur zur Reduzierung von Verpackungsmüll und damit zum Erhalt wertvoller Ressourcen beitragen, sondern auch eine Verringerung der damit verbundenen Treibhausgasemissionen im Scope-3 erreichen.

Organisation und Steuerung

Das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 ist ein gemeinsames Ziel über den gesamten SCHOTT Konzern hinweg. Die für SCHOTT Pharma spezifischen Maßnahmen werden durch das Sustainability Board festgelegt und strategisch gesteuert. Die Durchführung und Koordination erfolgt durch ein Projektteam unter Vorsitz des Leiters Nachhaltigkeit. Durch Meilensteine und die direkte Einbindung in das konzernweite Programm von SCHOTT wird ein kohärentes Vorgehen mit der Muttergesellschaft sichergestellt und die Nutzung von Synergien in der Erarbeitung von neuen Technologien und alternativen Energiequellen ermöglicht.

Durch etablierte Prozesse und Tools unserer EHS-Organisation (Environment, Health & Safety) sind wir mittels nach ISO 14001 zertifizierten Managementsystemen in der Lage, unsere Energieverbräuche genau zu bemessen. Die Messung unseres Strombezugs für eigene Produktionstätigkeiten sowie der damit verbundenen Emissionen erfolgt dabei auf Basis des GHG-(Greenhouse Gas)-Protocols auf Standortebene. Auf Grundlage dieser Datenbasis identifizieren wir systematisch Verbesserungspotenziale entlang unserer primären Emissionsquellen. Neben den Maßnahmen selbst ist es daher auch unser Bestreben, die Datenqualität kontinuierlich zu verbessern. Der korrespondierende kontinuierliche Verbesserungsprozess sowie die Identifikation von Verbesserungspotenzialen durch Feedback auf Standortebene sind durch unsere flächendeckende Zertifizierung nach ISO 14001 abgesichert und erlauben uns, auf Konzernebene entsprechende Maßnahmen gemäß unserer EHS-Richtlinie zu ergreifen.

Energieverbrauch und Energieintensität

(in MWh)	2022/2023
Gesamter Energieverbrauch	301.518
Direkter Energieverbrauch	154.448
Erdgas	72.870
Flüssige fossile Brennstoffe	81.578
Indirekter Energieverbrauch	147.069
Elektrizität	147.069
Energieintensität (in MWh/Mio. Euro Umsatz)	335,5



Im Jahr 2023 haben wir insgesamt 301.518 MWh verbraucht. Damit ist der gesamte Energieverbrauch gegenüber 2022 um 8 % gesunken. Bezogen auf den Umsatz im Berichtszeitraum, betrug unsere Energieintensität 335,5 MWh pro Mio. Euro.

Was unsere Klimaziele betrifft, haben wir bereits erhebliche Fortschritte erzielt. Unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen konnten wir gegenüber dem Basisjahr 2019 um 60,5 % senken. Einen maßgeblichen Fortschritt haben wir hier durch die vollständige Umstellung auf Grünstrom im Jahr 2021 erreicht, sodass SCHOTT Pharma im Scope-2 klimaneutral ist, da ausschließlich Elektrizität bezogen wird.

Referenzwerte außerhalb des Berichtszeitraums dieser nichtfinanziellen Erklärung (vorherige Geschäftsjahre) waren hierbei nicht Gegenstand der Prüfung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers.

Gesamte Treibhausgasemissionen (Scope-1 und Scope-2 des GHG-Protocols)

(in t)	2022/2023
Gesamte Scope-1- & Scope-2-CO₂-eq-Emissionen¹	73.813
davon	
direkte CO ₂ -eq-Emissionen (Scope-1)	30.226
indirekte CO ₂ -eq-Emissionen (Scope-2, location-based)	43.587
indirekte CO ₂ -eq-Emissionen (Scope-2, market-based)	0,0
Biogene CO₂-Emissionen	0,0
Intensität der Treibhausgasemissionen	82,0

¹ Bei der Berechnung der direkten und indirekten CO₂-eq-Emissionen wurden folgende Gase berücksichtigt: CO₂, HFKW, PFKW, CH₄, N₂O, NF₃, SF₆.

Unsere direkten Emissionen im Scope-1 betragen 30.226 Tonnen CO₂eq. Die indirekten Emissionen (Scope-2) lagen bei rund 43.587 Tonnen, berechnet auf Basis der marktbasierter Methode. Insgesamt ist es uns gelungen, den Ausstoß von CO₂eq um 7.299 Tonnen gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren, womit wir unserem übergeordneten Ziel der Klimaneutralität bis 2030 näher gekommen sind. Die Intensität der Treibhausgasemissionen im Scope-1 und Scope-2 belief sich im Berichtszeitraum auf 82 Tonnen CO₂-eq-Emissionen pro Mio. Euro Umsatz.

Referenzwerte außerhalb des Berichtszeitraums dieser nichtfinanziellen Erklärung (vorherige Geschäftsjahre) waren auch hierbei nicht Gegenstand der Prüfung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers.

Für das Jahr 2023 haben wir erstmals unsere Scope-3-Emissionen ausgaben- und datendurchschnitts-basiert dimensioniert. Wir sind bestrebt, die Transparenz bezüglich der Emissionen in unseren vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten kontinuierlich zu verbessern. Die Grundlage für die Berechnung bilden Emissionsfaktoren, die von EXIOBASE, DBEIS und ecoinvent zur Verfügung gestellt werden.

Relevante indirekte Treibhausgasemissionen (Scope-3 des GHG-Protocols)¹

(in kt CO ₂ eq)	2022/2023
Relevante indirekte Bruttoemissionen (Scope-3)¹	532

¹ Angaben wurden ausgabenbasiert (spend-based) und massenbasiert (mass-based) berechnet. In Zukunft planen wir, wo möglich, zunehmend auf eine marktbasierter Berechnungsweise (market-based) umzustellen.



Ressourcen- und Abfallmanagement

Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Aufgrund der in unserem Geschäftsmodell verwendeten Materialien und aufgrund unserer Produkte sind sowohl Abfall- als auch Wassermanagement im Vergleich zum Energiemanagement weniger bedeutsam für unsere Geschäftstätigkeit. Dennoch erachten wir beide Themen aufgrund ihrer Bedeutung in globalen Wertschöpfungsketten und unserer Rolle in selbigen als wesentlich.

Im Gesamtkontext des Abfallmanagements gehen von unserer Geschäftstätigkeit geringe bis mittlere Auswirkungen aus. Insbesondere durch die hohen Recyclingquoten bei den Materialien aus unserer Produktion reduzieren wir negative Auswirkungen auf die Umwelt. Unser produktionsbedingter Ausschuss besteht primär aus Scherben, die bei der Herstellung von Glascontainern anfallen. Diese Scherben können jedoch nahezu vollständig einem Recycling zugeführt werden. Andere Abfälle sind hauptsächlich Verpackungsmaterialien.

Verpackungsmaterialien spielen bei der Weitergabe an unsere Kunden eine wichtige Rolle, da sie Schutz für eine hygienisch saubere und gegebenenfalls vorsterilisierte und mechanisch abgesicherte Anlieferung bieten. Somit haben sie eine große Bedeutung für die Medikamentensicherheit. Gleichzeitig fallen sie dort als Verpackungsmüll an und werden je nach Umweltmanagement der Kunden einem Recyclingverfahren, der Verbrennung oder der Deponierung zugeführt. Die Arzneimittelbehältnisse selbst sind durch Arzneimittelreste oder die Berührung mit Körperflüssigkeiten potenziell infektiös. Folglich sind sie durch Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte oder Krankenhäuser als gefährlicher Abfall zu behandeln und werden nach Dekontamination deponiert.

Neben Glas haben andere Rohstoffe wie zum Beispiel Kunststoffe, die direkt oder indirekt in unsere Produkte und Verpackungen eingehen, einen Einfluss auf unser Geschäftsmodell. Die Volatilität in Preis und Verfügbarkeit dieser Materialien beobachten wir daher sorgfältig zusammen mit unseren Partnern in der Wertschöpfungskette. Knappheit würde unser Geschäft belasten. Umgekehrt tragen unser Geschäftsmodell sowie die aktuell auf Einwegnutzung fokussierten Industriepraktiken zu einem Druck auf natürliche Ressourcen bei. Der Einsatz alternativer Rohstoffe, Verfahren und Konzepte der Kreislaufwirtschaft hat bisher in der Pharmabranche wenig Anwendung gefunden. Restriktive Praktiken zur Vermeidung von Kontaminationsrisiken und regulatorische Vorgaben erlauben eine nur sehr eingeschränkte Anwendung alternativer Prinzipien und stellen eine hohe Hürde für neue Ansätze dar.

Abschließend sehen wir lediglich geringe bis mittlere Risiken, die vom Thema Abfall auf unser Geschäftsmodell oder den Geschäftsverlauf ausgehen. Diese speisen sich vor allem aus Verboten oder dem erschwerten Einsatz bestimmter Materialien.

Neben einem gewissenhaften Umgang mit Abfällen halten wir auch einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser für wesentlich. Diese Ressource ist jedoch durch vielfältige Entwicklungen bedroht: den Klimawandel, das stetige Wachstum der Weltbevölkerung, aber auch durch industrielle und landwirtschaftliche Nutzung. Aufgrund seiner Schlüsselrolle als lebensnotwendiger Rohstoff sehen wir Wasser als wesentliches Thema, wenngleich es in unserem eigenen Produktionsprozess nur in begrenztem Maße zum Einsatz kommt, da die Herstellung pharmazeutischer Verpackungslösungen auf wärmeinduzierter Umformung beruht. Im Rahmen der Produktion kommt Wasser lediglich als Kühlmittel zum Einsatz und zirkuliert dabei typischerweise in geschlossenen Kreisläufen. Einzelne Standorte haben einen vergleichsweise höheren Wasserverbrauch, da dort Glasspritzen, Karpulen oder Injektionsfläschchen zusätzlich gewaschen werden, um Beschichtungen oder vorsterilisierte Ready-to-use-Produkte herzustellen.

Aufgrund der geringen Abhängigkeit für unsere Wertschöpfung sehen wir keine erheblichen Risiken bezüglich Wasser bzw. Wasserknappheit mit potenziellen Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell oder unseren Geschäftsverlauf. Auch im Rahmen einer Impact-Betrachtung weist Wasser eine nur geringe Bedeutung auf. Trotz unseres niedrigen Verbrauchs haben wir auf Basis des vom World Resources Institute bereitgestellten Water Risk Atlas systematisch analysiert, ob sich unsere Standorte in Gebieten mit hohem oder sehr hohem Wasserstress befinden. Dies gilt nur für zwei

(Pont-sur-Yonne, Frankreich, und Itupeva, Brasilien) unserer insgesamt zwölf Standorte. An beiden stellen wir jedoch keine Ready-to-use-Produkte her, welche Wasserzufuhr für Waschprozesse und demnach zusätzliche Wasserressourcen benötigen würden.



Strategien und Maßnahmen

Die Grundlage unseres Handelns stellen klare Richtlinien zum Umgang mit Wasser, insbesondere Abwässern, und Abfällen dar. Diese sehen vor, dass verunreinigte Abwässer und Sanitärabwässer nicht ohne Behandlung in das Grundwasser oder Abwassersystem gelangen dürfen. In kommunale Abwassersysteme dürfen sie nur eingeleitet werden, wenn diese über entsprechende Kläranlagen verfügen. Dies erfolgt an unseren Standorten in Argentinien und Mexiko, wo Abwässer kommunalen Klärwerken zugeführt werden. Gleichsam schreiben wir den sorgfältigen Umgang mit gefährlichen Abfallstoffen vor, um eine Verunreinigung von Böden und Grundwasser auszuschließen. Zu den Vorgaben gehört auch eine umfassende Trennung von Abfällen mit dem Ziel, einen möglichst hohen Anteil dem Recycling zuzuführen. Im Falle der Entsorgung von Gefahrstoffen arbeiten wir nach definierten Abläufen und mit hierfür zertifizierten Entsorgungsfirmen zusammen.

Aufgrund der standortspezifischen Rahmenbedingungen und Gegebenheiten werden Maßnahmen lokal durch die Standorte festgelegt. Zu maßgeblichen Initiativen gibt es einen weltweiten Erfahrungsaustausch. Beispiele für entsprechende Initiativen sind:

- An unserem Standort in Veracruz (Mexiko) setzen wir Regenwasser für sanitäre Anlagen ein und vermeiden so den Zugriff auf Frischwasser. Auch die Zweitverwendung von destilliertem Betriebswasser und die Installation wasserloser Urinale gehören zu den Maßnahmen, die wir ergreifen.
- Unser Standort in Müllheim (Deutschland) arbeitet daran, aufgefangenes Betriebswasser für unsere Beschichtungsprozesse als Ergänzung zur Nutzung im sanitären Bereich zu verwenden.
- Am Standort in Bekasi (Indonesien) planen wir die Wiederverwendung von Kondenswasser für Befeuchtungsanlagen.

Die im Kontext unserer Fertigungstätigkeiten betrachteten Abfallkategorien bestehen zu ca. 90 % aus Glasverschnitt, der aufgrund von Produktionsausschuss und des Längenzuschnitts der angelieferten Glasrohre anfällt. Der Verschnitt wird dort, wo es ökonomisch und ökologisch vorteilhaft ist, zu den Glaswannen der SCHOTT AG zurückgebracht und erneut für die Produktion verwendet. Wenn ein erneuter Einsatz für die Glasproduktion nicht möglich ist, wird der Glasabfall unterschiedlichen Zwecken zugeführt, beispielsweise als Füllmaterial bei Bauvorhaben oder als Bestandteil von Fiberglasisolierungen oder Glaswolle. Insgesamt erreichen wir durch diese differenzierte Vorgehensweise eine Wiederverwertungsquote von 99,6 %.

Eine Wiederverwendung gebrauchter Arzneimittelgefäße gestaltet sich deutlich schwieriger: Sie ist aus hygienischen Gründen und aufgrund der notwendigen Dekontaminationsprozesse nicht sinnvoll und in den meisten Staaten nicht zulässig. Die Potenziale einer Kreislaufnutzung sind so deutlich erschwert und können nur durch die Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Regulierungsbehörden erschlossen werden. Deshalb untersuchen wir mit Partnern, welche Optionen künftig eine erhöhte Kreislauffähigkeit gebrauchter Arzneimittelbehältnisse ermöglichen können. So haben wir gemeinsam mit der Merck KGaA, dem Erasmus-Krankenhaus Rotterdam und der TU Delft zirkuläre Ansätze für Abfallströme von Krankenhäusern untersucht. Ebenso erfolgen Betrachtungen zur Materialrückgewinnung von Injektionssystemen über die Aktivitäten der Alliance to Zero als Bündnis von Unternehmen der Pharmawertschöpfungsketten mit dem gemeinsamen Ziel der Emissionsreduktion und Kreislaufwirtschaft.

Kunststoffabfälle, die hauptsächlich auf Verpackungsmaterialien zurückzuführen sind, führen wir Recyclingspezialisten zu, die dafür Sorge tragen, dass die Materialien bei der Herstellung anderer Produkte erneut zum Einsatz kommen. Kartonagenabfälle, die während des Verpackungsprozesses anfallen, werden ebenfalls durch entsprechende Fachbetriebe einer Wiederverwendung zugeführt.

Zur Optimierung der Ressourceneffizienz arbeiten wir mit unseren Lieferanten und Kunden an Lösungen, die eine höhere Verpackungsdichte ermöglichen. Solche Lösungen verringern die



Umweltauswirkungen durch weniger Material, weniger Verarbeitung, weniger Sterilisation und weniger Transportaufwand. Ebenso untersuchen wir die Recyclingfähigkeit unserer Verpackungskomponenten und Produkte; wir optimieren diese, wo möglich, nach Ecodesign-Prinzipien. Dies bedeutet unter anderem die potenzielle Nutzung von Materialien mit geringeren Umwelteinflüssen sowie die generelle Reduktion des Ressourcenbedarfs der Produktion.

Organisation und Steuerung

Die Verantwortung für die Themen Wasser und Abfall als zentrale Elemente des Umweltschutzes liegt bei den lokalen EHS-Verantwortlichen. Damit ermöglichen wir auch die von uns beabsichtigte Verknüpfung des Klima- und Umweltschutzes, da wir hier zahlreiche Zusammenhänge und Wechselwirkungen sehen. Über die globale Vernetzung der EHS-Verantwortlichen fördern wir hierbei den Austausch von Erfahrungen und Maßnahmen.

Unsere Wasserentnahme und -verbräuche sowie unsere Abwässer messen und dokumentieren wir sowohl auf Ebene der einzelnen Standorte als auch konsolidiert in unserem Managementinformationssystem. Was die Wasserentnahme betrifft, differenzieren wir zwischen direkter Entnahme aus Gewässern und indirekter Entnahme aus dem Wasserversorgungssystem. Bei Abfällen unterscheiden wir zwischen Glasabfällen, gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen, die wiederum nach entsorgten und recycelten Abfällen unterschieden und dokumentiert werden.

Auf Basis dieser systematischen Erfassung definieren die einzelnen Standorte jährlich, wo möglich und sinnvoll, ihre Zielgrößen, was die Verwendung und Entsorgung von Wasser sowie den Umgang mit Abfällen betrifft. Die standortspezifische Zielformulierung erlaubt aufgrund unterschiedlicher räumlicher und infrastruktureller Gegebenheiten eine passgenaue Zielsetzung. Zielkategorien umfassen dabei die EHS-Fokusthemen in den Bereichen Energie, Unfallverhütung, Abfall, Zertifizierung gemäß ISO 14001 und ISO 45001 sowie in Regionen mit Wasserstress auch Analysen der Wasserentnahme.

Die Steuerung unserer Strategien und Maßnahmen im Bereich Umweltschutz unterstützen wir durch den Einsatz von Managementsystemen. Alle zwölf Produktionsstandorte sind gemäß den international anerkannten Prinzipien der ISO 14001 für ihre Umweltmanagementsysteme zertifiziert. Wichtige Bestandteile dieser Managementsysteme sind die systematische Dokumentation von Verbräuchen und Abfällen sowie ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Wasserentnahme und -rückführung

(im m³)	2022/2023
Gesamte Wasserentnahme	256.649
Direkte Entnahme (Oberflächen-, Grund-, Meer- und produziertes Wasser)	8.153
Indirekte Entnahme (Wasser von Dritten)	248.496
Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen mit Wasserstress	14.554
Direkte Entnahme (Oberflächen-, Grund-, Meer- und produziertes Wasser)	8.153
Indirekte Entnahme (Wasser von Dritten)	6.401
Gesamte Wasserrückführung	235.262
Direkte Rückführung (Oberflächen-, Grund- und Meerwasser)	25.479
Indirekte Rückführung (in kommunale Abwassersysteme oder Abtransporte durch Dritte)	209.783
Gesamte Wasserrückführung in allen Bereichen mit Wasserstress	14.559
Direkte Rückführung (Oberflächen-, Grund- und Meerwasser)	13.683
Indirekte Rückführung (in kommunale Abwassersysteme oder Abtransporte durch Dritte)	876



Abfälle nach Art und Entsorgungsmethode

In t	2022/2023
Gesamte Abfälle	12.453
Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls	422
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle	12.031
von Entsorgung umgeleiteter Abfall	9.906
Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls	182
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle	9.724
zur Entsorgung umgeleiteter Abfall	2.547
Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls	240
Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle	2.307

Arbeitnehmendenbelange

Unsere Mitarbeitenden tragen entscheidend zur nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens bei. Aufgrund ihres Einsatzes und Engagements ist es uns möglich, sichere Medikamentenverpackungslösungen, die komplexen regulatorischen Vorschriften unterliegen, für jährlich ca. 13 Milliarden Injektionen herzustellen und somit einen bedeutenden Beitrag zur globalen Gesundheitsversorgung zu leisten.¹ Die Expertise und Erfahrung unserer Mitarbeitenden sind der Schlüssel für unsere Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit. Eine kontinuierliche Personalentwicklung und gute Arbeitsbedingungen sind dafür elementare Voraussetzungen. In einem umkämpften Markt für qualifizierte Fachkräfte schaffen wir deshalb ein Arbeitsumfeld, in dem individuelle Leistungsfähigkeit und Vielfalt gefördert werden. Denn nur durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende mit unterschiedlichen Hintergründen können wir gemeinsam die vielfältigen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts meistern und den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens sicherstellen.

Diversität und Inklusion

Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Mit Standorten in zwölf Ländern und 4.646 Mitarbeitenden mit über 60 verschiedenen Nationalitäten (Stand: 30.9.2023) ist SCHOTT Pharma ein großer internationaler Arbeitgeber mit einer diversen Belegschaft. Der respektvolle Umgang miteinander ist auch deshalb einer unserer Unternehmenswerte („einander respektieren“). Ihn sehen wir in enger Verbindung mit unserem Wert des verantwortlichen Handelns („verantwortungsvoll handeln“) sowie als Fundament für unsere Wertschöpfung („Werte schaffen“) und unsere Innovationsstärke („Innovationen vorantreiben“).

Diese Vielfalt ist eine wertvolle Bereicherung in der Findung und Umsetzung der besten Ideen und Lösungen – und damit ein wichtiger Treiber von Kreativität und Erfindungsgeist. Sie kann jedoch nur in einem fairen und wertschätzenden Umfeld zum Tragen kommen, in dem das Potenzial einer vielfältigen Belegschaft ausgeschöpft werden kann.

Fairness bedeutet für uns nicht nur, Vielfalt Raum zu geben, sondern auch Inklusion und Chancengleichheit zu ermöglichen. Als global tätiges Unternehmen bringt uns Diversität an allen unseren Standorten einen Wettbewerbsvorteil. Sie fördert unsere Fähigkeit, die unterschiedlichen Marktbedingungen und Anforderungen unserer Kunden in einzelnen Regionen besser zu verstehen und ihnen erfolgreich gerecht zu werden.

Die Nichtbeachtung von Grundsätzen der Gleichberechtigung birgt das Risiko von Vertrauensverlusten bei Mitarbeitenden und Kunden, Reputationsschäden bis hin zu rechtlichen Sanktionen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund strenger werdender rechtlicher Rahmenbedingungen in vielen Ländern, in denen wir tätig sind.

¹ Inklusive der At-Equity-Beteiligungen.



Strategien und Maßnahmen

Die für uns elementaren Prinzipien von Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit haben wir fest in unserem Code of Conduct verankert, der auf den Prinzipien des UN Global Compact und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gründet. Zudem haben wir als SCHOTT Konzern die Charta der Vielfalt unterzeichnet, die zum Ziel hat, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.

Bei SCHOTT Pharma streben wir eine enge Verflechtung von Diversität, Personal- und Unternehmensentwicklung an. Die Schaffung von Vielfalt basiert in unserem Unternehmen auf einem entsprechend ausgestalteten Recruiting. Unser Ziel ist es, die besten Teammitglieder zu finden und die individuellen Fähigkeiten und Stärken unserer Mitarbeitenden zu nutzen.

Diese Überzeugung bildet das Fundament unseres „Best Teams“-Programms, durch das wir interdisziplinäre und interkulturelle Teams bilden, die sowohl zur Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens als auch zur Mitarbeiterbindung beitragen. Wir sind überzeugt, dass eine wertschätzende Berücksichtigung der unterschiedlichen individuellen Fähigkeiten, Kenntnisse, Perspektiven und Erfahrungen zentrale Grundlagen für kurz- und langfristigen Teamerfolg sind. Dadurch geben wir den einzelnen Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre jeweiligen Eigenschaften und Stärken einzubringen und sich bestmöglich zu entwickeln. Gleichzeitig schaffen wir durch unser Personalmanagement Rahmenbedingungen, welche die Vielfalt in der Zusammensetzung unserer Belegschaft weiter stärken.

Mit unseren Standorten und Kunden sind wir global tätig. Internationalität und interkulturelles Verständnis sind daher zentrale Elemente unserer Unternehmenskultur, die es uns ermöglichen, Lösungen für die individuellen Herausforderungen unserer Märkte und Kunden zu finden. Hierbei sind persönliche Erfahrungen die besten Botschafter. Daher fördern wir den fachlichen Austausch zwischen den Standorten und die Teilnahme an internationalen Messen und Konferenzen. Über das Programm „SCHOTT goes Family“ wird darüber hinaus den Kindern unserer Mitarbeitenden durch ein Austauschprogramm ermöglicht, früh Erfahrungen mit Menschen und deren Lebenssituationen in einem anderen Land zu sammeln.

Besonderes Augenmerk legen wir im Rahmen der Diversität auch auf die Förderung von Frauen. Heute sind mehr als 40 % unserer Belegschaft weltweit weiblich. Für leitende Führungspositionen haben wir uns das Ziel gesetzt, den Frauenanteil von gegenwärtig 23 % auf 30 % im Jahr 2030 zu erhöhen. Diese Zielsetzung hat maßgeblichen Einfluss auf unsere Personalpolitik. Bereits heute beträgt der Anteil von Frauen in unserem Vorstand 50 %. Dies gilt gleichsam für den Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA. Im Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG ist aktuell keine Frau vertreten. Obwohl keine kurzfristigen Neubesetzungen anstehen, ist es unser Ziel, diesen Umstand im Rahmen von zukünftigen Neubesetzungen entsprechend zu berücksichtigen. Neben der Geschlechterverteilung in der Belegschaft und unter den leitenden Führungskräften achten wir insbesondere auf eine Vielfalt bezüglich Internationalität und interdisziplinärer Hintergründe.

Wir sind der Überzeugung, dass eine diverse Belegschaft ihre Stärken am besten in einem Umfeld entfalten kann, das frei von Diskriminierung und Belästigung jeglicher Art ist. Wir tolerieren keine Benachteiligung oder Ungleichbehandlung einzelner Personen oder Gruppen aufgrund von wahrnehmbaren oder nicht wahrnehmbaren Persönlichkeitsmerkmalen wie Geschlecht, Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, Alter, Religion, Weltanschauung oder sexuelle Orientierung. Ebenso lehnen wir verbales oder körperliches Verhalten, das einen Menschen herabwürdigt oder Feindseligkeit oder Abneigung gegenüber einem Menschen ausdrückt, kategorisch ab.

Die Bekämpfung von Diskriminierung und Belästigung werden wir im Geschäftsjahr 2023/2024 zu einem festen Bestandteil unseres Compliance-Trainings machen. Hier planen wir, Online-Schulungen zu entwickeln, die zeit- und ortsungebunden absolviert werden können. Vorfälle von Diskriminierung und Belästigung erfassen wir konsequent und geben auch allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich anonym entsprechend äußern zu können.



Organisation und Steuerung

Die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zu Diversität, Inklusion und Antidiskriminierung findet unter enger Abstimmung zwischen unserer Personalabteilung und den für Compliance zuständigen Mitarbeitenden statt. Dies gilt sowohl dezentral in einzelnen Ländern und an einzelnen Standorten als auch auf zentraler Ebene, auf der auch unser Vorstand unmittelbar einbezogen ist.

Die systematische Erhebung von Daten unterstützt uns dabei, die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zur Stärkung von Diversität und zur Bekämpfung von Diskriminierung und Belästigung zu analysieren und Verbesserungen einzuleiten.

Was die Bekämpfung von Diskriminierung und Belästigung betrifft, planen wir für das Geschäftsjahr 2023/2024, folgende Indikatoren für Trainingsmaßnahmen einzurichten:

- Gesamtzahl der geschulten Mitarbeitenden
- Prozentsatz der geschulten Teilnehmenden im Verhältnis zu denjenigen, die als Pflichtteilnehmende ausgewählt wurden

Personalgewinnung und -entwicklung

Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Als großer internationaler Arbeitgeber schaffen wir moderne Arbeitsplätze und sind an unseren Standorten ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Wir investieren kontinuierlich in die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden und schaffen dadurch nicht nur die Voraussetzungen für unseren, sondern auch für ihren individuellen Erfolg.

Der schnelle technologische Wandel bringt große Auswirkungen auf Arbeitsprozesse sowie die Mitarbeiteranforderungen und individuelle Lebenssituationen mit sich. Wir agieren in Märkten, die durch strikte regulatorische Rahmenbedingungen und einen dynamischen Wettbewerb gekennzeichnet sind. Damit unser Unternehmen die damit verbundenen Veränderungen erfolgreich meistern kann, ist es für uns essenziell, gezielt Mitarbeitende mit gegenwärtig und zukünftig benötigten Qualifikationsprofilen zu rekrutieren.

Die Personalgewinnung wird erschwert durch den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel – sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich. Ein mögliches daraus resultierendes Risiko liegt in Einschränkungen unserer Produktion, wenn insbesondere standortbezogen die notwendigen Arbeitskräfte fehlen. Damit wiederum verbunden ist das Risiko einer Einschränkung der Versorgungssicherheit mit systemrelevanten und lebensnotwendigen Medikamenten, falls wichtige Komponenten von SCHOTT Pharma nicht bereitgestellt werden könnten.

Aufgrund der fortschreitenden Internationalisierung und Digitalisierung verändern sich auch Arbeitsumfelder und -methoden stetig. Dies wiederum impliziert die Notwendigkeit einer systematischen Aus-, Fort- und Weiterbildung, um im Wettbewerb auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Das vielfältige Angebot, das wir Mitarbeitenden für ihre persönliche und professionelle Entwicklung machen, steigert gleichzeitig unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

Strategien und Maßnahmen

SCHOTT Pharma betreibt ein aktives Personalmanagement, das sich durch ein umfassendes Employer Branding auszeichnet. Gegenwärtig entwickeln wir eine Recruiting-Richtlinie, die verschiedene Aktivitäten zur Identifizierung und Gewinnung neuer Mitarbeitender beinhaltet.

Darüber hinaus führen wir Maßnahmen zur Bindung von Mitarbeitenden durch, wobei der Personalentwicklung eine besondere Bedeutung zukommt. Entsprechend unterhalten wir Programme, um unsere Mitarbeitenden fachlich wie persönlich weiterzuentwickeln. Unser Ansatz sieht hier eine Kombination aus Präsenz- und Online-Maßnahmen vor, um die Vorteile beider Methoden auszuschöpfen.



Aus diesem Grund arbeiten wir mit einer SAP-Lernplattform, die uns zum einen gestattet, die Beteiligung und das erfolgreiche Belegen einzelner Angebote nachzuvollziehen. Zum anderen ermöglicht sie, individuelle Angebote zu machen, die auf unterschiedliche Fachbereiche und unterschiedliche Führungsebenen zugeschnitten sind.

Ein differenziertes Vorgehen ist für SCHOTT Pharma auch im Rahmen von Karrierepfaden elementar. Hier unterscheiden wir zum Beispiel zwischen angestrebten Karrieren im Management, als Fachleute oder im Projektmanagement. Diese Differenzierung wird den Stärken und Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden am besten gerecht und bietet damit auch gute Voraussetzungen für eine hohe Leistungsfähigkeit und -bereitschaft.

Unsere Programme und Maßnahmen evaluieren wir kontinuierlich, um unsere Angebote systematisch verbessern zu können. Dabei analysieren wir nicht nur die Teilnahme, sondern auch den Lernerfolg, um auch auf individueller Ebene Vorschläge machen zu können.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Personalentwicklung sind Mitarbeitendengespräche mit Vorgesetzten, um Rückmeldung zur individuellen Leistung und zu Entwicklungsmöglichkeiten zu bekommen. Die Gespräche dienen zudem der Bestimmung leistungsabhängiger Gehaltsbestandteile und potenzieller Karrierepfade.

Übergeordnet führen wir an allen Standorten im zweijährigen Turnus eine Befragung der Mitarbeitenden durch, um Zufriedenheit und Engagement zu bestimmen. Die daraus gewonnenen Daten werden analysiert, in den Teams und mit Vorgesetzten besprochen und dem Vorstand vorgelegt. Die Ergebnisse werden genutzt, um gemeinsam Maßnahmen abzuleiten, die es ermöglichen, unsere Arbeitsumgebungen kontinuierlich und systematisch weiterzuentwickeln.

Organisation und Steuerung

Die Entwicklung der Belegschaft wird regelmäßig von unserer Abteilung Human Resources (HR) analysiert. Die Auswertung dient den einzelnen HR-Verantwortlichen dazu, entsprechende Maßnahmen in Abstimmung mit der zentralen Personalabteilung zu ergreifen. Auf diese Weise können wir passgenau standortbezogen und gleichermaßen koordiniert agieren.

Zur Beurteilung des Erfolgs unserer Recruiting-Maßnahmen und zur Abstimmung mit übergeordneten Unternehmens- und Bereichszielen erfassen wir unsere Neueinstellungen differenziert – auch nach unterschiedlichen Diversitätskriterien. Im Geschäftsjahr 2022/2023 konnten wir trotz einer relativ hohen Fluktuation einen Zuwachs erzielen.

Zusammensetzung der Mitarbeitenden im Geschäftsjahr 2022/2023

Mitarbeitende	Insgesamt	Unbefristet Beschäftigte	Befristet Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
	4.646	4.070	576	4.479	167
Nach Geschlecht					
Männer	2.735	2.416	319	2.685	50
Frauen	1.911	1.654	257	1.794	117
Nach Region					
Asien-Pazifik	925	479	446	925	0
Europa und Mittlerer Osten	2.432	2.304	128	2.266	166
Amerika	1.289	1.287	2	1.288	1

Neue Mitarbeitende und Fluktuation im Geschäftsjahr 2022/2023

Mitarbeitende	Neue Mitarbeitende	Fluktuation
Insgesamt	795	14,7 %
Nach Altersgruppe		
Unter 30 Jahren	398	24,6 %
30 bis 50 Jahre	334	12,7 %
Über 50 Jahre	63	9,4 %
Nach Geschlecht		
Männer	453	14,8 %
Frauen	342	14,5 %
Nach Region		
Asien-Pazifik	123	9,9 %
Europa und Mittlerer Osten	517	11,4 %
Amerika	155	23,2 %

Was die Personalentwicklung betrifft, ist die Zahl der absolvierten Stunden für Aus- und Weiterbildung jährlich pro Mitarbeitenden eine wichtige Steuerungsgröße für SCHOTT Pharma. Unser erklärtes Ziel liegt darin, dass alle Mitarbeitenden mindestens 24 Stunden Fort- und Weiterbildung pro Jahr erhalten.

Faire und sichere Arbeitsbedingungen

Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Als Industrieunternehmen beschäftigen wir einen Großteil unserer Mitarbeitenden im produzierenden Bereich. Gefährdungen der physischen Gesundheit sind dort größer als im Bereich von Management und Verwaltung. Die Einhaltung von umfassenden Arbeitsschutzmaßnahmen, auch in Ländern, in denen gesetzliche Bestimmungen verhältnismäßig schwach ausgeprägt sind, ist deshalb von großer Bedeutung für SCHOTT Pharma. Eine Vernachlässigung birgt unmittelbare Risiken für Leib und Leben unserer Mitarbeitenden, aber auch Haftungsrisiken für unser Unternehmen. Die psychische Gesundheit ist ein gleichsam wichtiger Aspekt für alle unsere Mitarbeitenden. Eine Beeinträchtigung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit wirkt sich nachteilig auf die einzelnen Mitarbeitenden und unser Unternehmen insgesamt aus.

Zu einem gesunden Arbeitsumfeld gehören für uns jedoch nicht nur sichere Arbeitsbedingungen und der Schutz der Gesundheit, sondern auch eine faire Entlohnung und die Möglichkeit für Mitarbeitende, ihre Interessen gemeinschaftlich zu vertreten. Umgekehrt könnte ein Mangel an fairer Entlohnung und betrieblicher Mitbestimmung Nachteile für die Betroffenen und für SCHOTT Pharma das Risiko von Reputationsverlusten und rechtlichen Sanktionen nach sich ziehen.

Mangelnde Sicherheit und Fairness wiederum können sich nachteilig auf unsere Attraktivität als Arbeitgeber und auf die Motivation und Loyalität unserer Mitarbeitenden auswirken.

Strategien und Maßnahmen

Der Schutz der Sicherheit unserer Mitarbeitenden ist für uns von elementarer Bedeutung. Wir verfolgen deshalb stets die Prämisse, die physische und psychische Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Dies tun wir auf Basis eines präventiven Ansatzes. Wir wollen Risiken und Gefahren möglichst frühzeitig identifizieren und ihnen durch wirksame, vorbeugende Maßnahmen entgegenwirken.

Grundlegend für die Sicherheit am Arbeitsplatz sind die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeitenden, um sie auf potenzielle Risiken hinzuweisen und mit entsprechenden Schutz- und Abhilfemaßnahmen vertraut zu machen. Deshalb bieten wir entsprechende Sicherheitsein-





weisungen und Unterweisungen für alle betreffenden Mitarbeitenden sowie arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen wie Gesundheits-Check-ups an. Um unseren präventiven Ansatz weiter zu stärken, nehmen wir umfassende Gefährdungsbeurteilungen vor und kontrollieren regelmäßig die Sicherheit und Zuverlässigkeit von Maschinen, Arbeitsgeräten und der persönlichen Schutzausrüstung.

Über die Sicherheit am Arbeitsplatz hinaus schaffen wir zahlreiche Angebote zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden. Im Rahmen eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements gibt es umfangreiche Angebote zur persönlichen Gesundheitsvorsorge, körperlichen Fitness und Ernährung. Unter dem Motto „Gemeinsam gesund bleiben“ veranstalten wir zudem jährlich an allen Standorten einen SCHOTT Gesundheitstag zur Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung von Gesundheit.

Um attraktive und faire Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden an allen Standorten zu ermöglichen, überprüfen wir regelmäßig die Entwicklung der lokalen Gehälter im Vergleich zu externen Vergleichsmaßstäben und sorgen für eine angemessene Vergütung der Arbeit. Auch dadurch stärken wir die Bindung unserer Beschäftigten.

In den meisten Ländern, in denen SCHOTT Pharma tätig ist, haben wir kollektive Bestimmungen vereinbart, die unsere lokale Belegschaft vollständig oder zum größten Teil abdecken. Basierend auf dem jeweiligen nationalen Arbeitsrecht, der üblichen Geschäftspraxis im Land und anderen lokalen Faktoren, haben jedoch nicht alle unsere Standorte einen Tarifvertrag abgeschlossen. Für diejenigen, die nicht unter einen Tarifvertrag fallen, werden die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen dennoch auf einer ähnlichen Grundlage wie dem entsprechenden Tarifvertrag festgelegt. Dies erachten wir als Element unserer Prämisse der Gleichbehandlung.

Eine solche paritätische Behandlung wenden wir auch auf unsere Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten an. Wir bieten allen unseren 167 Teilzeitbeschäftigten weltweit die gleichen Leistungen wie unseren Vollzeitbeschäftigten an den jeweiligen Standorten im Hinblick auf Lebensversicherung, Krankenversicherung, Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitsversicherung, Elternurlaub und Altersvorsorge an. Zwischen den Standorten differenzieren wir entsprechend den Erwartungen unserer Belegschaft, den lokalen Arbeitsmarktmaßstäben sowie nationalen Anforderungen und Einschränkungen bei der Gewährung bestimmter Leistungen.

Eine zentrale Komponente von Fairness ist die Gleichbehandlung von Männern und Frauen am Arbeitsplatz. Während an den meisten unserer Standorte ein tarifvertragliches System die Gleichbezahlung von Männern und Frauen sicherstellt, messen wir dies für den außertariflichen Bereich für unsere Mitarbeitenden in Deutschland. Hier lag das Gehaltsniveau von Frauen bei 98 % des Niveaus der männlichen Kollegen, womit wir nahezu Gleichheit hergestellt haben. Hier wollen wir zukünftig 100 % erreichen.

Organisation und Steuerung

An allen unseren Standorten sind wir nach der ISO 45001 für Arbeitsschutzmanagementsystem zertifiziert. Dadurch sind wir in der Lage, standortspezifische Risiken und Anforderungen an Arbeits- und Gesundheitsschutz systematisch zu analysieren und Verbesserungen voranzutreiben.

Die Verantwortung für das Managementsystem liegt bei den jeweiligen Standortverantwortlichen. Sie beauftragen lokale EHS-Verantwortliche mit der Implementierung des Systems, was passgenaue standortspezifische Maßnahmen und eine kontinuierliche Optimierung ermöglicht.

	Mitarbeitende	Leiharbeitende
Arbeitsbedingte Unfälle	52	3
LTIFR	6,0	9,7



Die einzelnen Verantwortlichen stimmen sich regelmäßig mit dem auf globaler Ebene verantwortlichen EHS-Manager ab, dessen Aufgabe es ist, den Austausch und die Weitergabe von Best Practices zwischen den Werken zu fördern und im Verbund systematische Lösungen zu erarbeiten. Insbesondere im Falle neuer Richtlinien und Anforderungen bewährt sich dieser kooperative Ansatz.

Um eine datenbasierte Steuerung zu ermöglichen, dokumentieren wir EHS-Kennzahlen in einem zentralen Datenerfassungssystem. Dadurch sind eine fundierte Betrachtung der EHS-Leistung einzelner Standorte sowie Vergleiche durch die EHS-Verantwortlichen, die Standortleitungen und den Vorstand möglich.

Sozialbelange

Bei SCHOTT Pharma übernehmen wir nicht nur Verantwortung für unsere Mitarbeitenden, sondern auch für Stakeholder außerhalb unseres Unternehmens. Mit unseren Produkten leisten wir einen zentralen Beitrag zur globalen Gesundheitsversorgung. Jede Minute werden in etwa 25.000 Injektionen verabreicht, die sich auf eine sichere Lagerung durch unsere Verpackungslösungen stützen.¹ Grundlage dafür ist ein modernes Qualitätsmanagement, das die Erfüllung der hohen Anforderungen an unsere Produkte und Herstellungsprozesse ermöglicht.

Verantwortung für Menschen außerhalb unseres Unternehmens übernehmen wir auch durch unser gesellschaftliches Engagement, das in der Tradition unserer Gründer – Otto Schott, Carl Zeiss und Ernst Abbe – steht. In diesem Sinne fließen die Dividenden des SCHOTT Konzerns, welcher unser Mehrheitsaktionär ist, an die Carl-Zeiss-Stiftung. Diese Stiftung finanziert wiederum hierdurch Bildungsförderung und vergibt Forschungsstipendien. Zudem verstehen wir uns als Corporate Citizen und suchen den aktiven Austausch mit den Mitmenschen und Kommunen an unseren Standorten.

Produktqualität und Patientensicherheit

Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Die Sicherheit unserer Produkte zum Wohle der menschlichen Gesundheit ist ein Eckpfeiler unserer unternehmerischen Mission: Wir entwickeln Lösungen, um sicherzustellen, dass Medikamente für Menschen auf der ganzen Welt sicher und einfach zu nutzen sind – weil Gesundheit entscheidend ist.

Elementar dabei ist der Schutz von Arzneimitteln selbst durch unsere Primärverpackungen, denn ein zuverlässiger Produktschutz ist Voraussetzung für die Wahrung der Gesundheit der Patienten. Ungeeignete oder fehlerhafte Verpackungen können die Sicherheit des Produkts und damit unweigerlich auch die der Patienten gefährden.

Produktsicherheit bedeutet deshalb für uns, qualitativ hochwertige Produkte zur Verfügung zu stellen, die Medikamente bestmöglich schützen und eine problemlose und effiziente Verwendung bei unseren Kunden gewährleisten. Dadurch minimieren wir auch das Risiko von Glasbrüchen bei der Medikamentenabfüllung, die zu Verletzungen und zu Material- und damit finanziellen Verlusten führen können.

Einschränkungen bei der Erfüllung von Kundenanforderungen und der Patientensicherheit können für SCHOTT Pharma zu Reputationsschäden sowie zu einer zivil- und strafrechtlichen Haftung aufgrund weitreichender nationaler und internationaler regulatorischer Vorgaben führen. Zudem sind ein ausgezeichneter Service und höchste Qualität zentrale Wettbewerbsvorteile für uns als weltweit führender Lieferant von Primärverpackungen in der pharmazeutischen Industrie. Beeinträchtigungen des damit verbundenen Leistungsversprechens können zum Verlust von Vertrauen und damit auch von Kunden führen.

¹ Inklusiv der At-Equity-Beteiligungen.



Strategien und Maßnahmen

Das Fundament für qualitativ hochwertige und sichere Produkte stellt unsere Qualitätsrichtlinie dar. Sie gilt für alle unsere Standorte und globalen Funktionen innerhalb unserer Organisation. Inhaltlich orientiert sich unser Qualitätsmanagementsystem insbesondere an den Anforderungen für die Herstellung pharmazeutischer Primärpackmittel aus. Daher ist unser Qualitätsmanagementsystem neben der ISO 9001 auch nach ISO 15378 zertifiziert.

Ihre zentralen Säulen sind:

- eine Null-Fehler-Strategie, die unsere Prozesse so auslegt, dass Fehlerquellen systematisch vermieden werden;
- ein Mindset, das entlang der Grundsätze der Guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice) ausgerichtet ist;
- die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Strukturen und Prozesse sowie
- die Gewährleistung höchster Produktqualität.

Entsprechend unserer Null-Fehler-Zielsetzung ist unser Risikomanagement darauf ausgelegt, Risiken, die die Produktqualität beeinträchtigen, zu identifizieren und zu eliminieren. In der Produktion basieren alle Prozessschritte deshalb auf schriftlich verankerten Arbeitsanweisungen und werden durch speziell ausgebildetes Personal durchgeführt und beaufsichtigt. Durch eine sorgfältige Dokumentation der Produktion nach „Good Documentation Practice“ stützen wir die genaue Einhaltung der vorgeschriebenen Abläufe und ermöglichen so die Nachvollziehbarkeit unserer Produktionsvorgänge. So können wir potenzielle Fehlerquellen leicht identifizieren. Die systematische Wartung unserer technischen Anlagen und Maschinen ist eine weitere wichtige Maßnahme. Nach Abschluss des Produktionsprozesses werden Dokumentation und Prüfergebnisse durch die Qualitätsabteilung überprüft, um eine finale Entscheidung über die Freigabe der Charge zu treffen. So ermöglichen wir, dass jede Charge den vorgegebenen Produktspezifikationen entspricht.

Organisation und Steuerung

Qualität liegt bei SCHOTT Pharma in der Verantwortung aller Mitarbeitenden, weshalb sie sowohl mit unserer Qualitätsrichtlinie vertraut als auch spezifisch für die Verfahren und Arbeitsvorgänge ihrer Bereiche geschult sind.

Unsere globale Qualitätsabteilung ist für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems sowie der global gültigen Qualitätsprozesse verantwortlich. An jedem Standort gibt es eine lokale Qualitätsorganisation, die sich mit der Umsetzung der globalen Prozesse in die lokalen Spezifika zu Produktionsprozessen, Produktportfolio, Kunden und Lieferanten befasst. Dadurch sorgen wir dafür, dass globale Standards eingehalten werden und eine übergreifende Koordination stattfindet, während wir standortspezifische Qualitätsthemen gezielt bearbeiten können.

Eine effektive und effiziente Steuerung besteht durch den Einsatz leistungsstarker Qualitätsmanagementsysteme, die den Anforderungen der ISO 9001 und der ISO 15378 entsprechen. Auf Basis der ISO 9001 als weltweit anerkannter Norm im Qualitätsmanagement streben wir danach, den Bedürfnissen unserer Kunden sowie Vorgaben im Hinblick auf die Produkt- bzw. Dienstleistungsqualität gerecht zu werden. Die Norm ISO 15378, die auf den Anforderungen der ISO 9001 und den Grundsätzen der Guten Herstellungspraxis beruht, ermöglicht es uns, die spezifischen gesetzlichen Anforderungen an Primärpackmittel für Arzneimittel und Medizinprodukte zu erfüllen. Diese Anforderungen werden von vielen gesetzlichen Vorschriften für die Arzneimittel- und Medizinproduktebranche auf der ganzen Welt gefordert, wie zum Beispiel dem Code of Federal Regulations in den USA.

Durch unser standardisiertes Qualitätsmanagement ermöglichen wir die Effizienz unserer Produktionsprozesse, reduzieren Sicherheitsgefährdungen und das Risiko einer Produktkontamination. Dadurch sorgen wir für zuverlässige Herstellung von Primärpackmitteln, die die Haltbarkeit und Wirksamkeit von Medizinprodukten ermöglicht.



Integrität und Compliance

Wertegeleitetes Handeln und die Einhaltung geltenden Rechts sind ein Fundament unserer wirtschaftlichen Aktivität. SCHOTT Pharma, als Teil des SCHOTT Konzerns, orientiert sich an den Werten von SCHOTT als Stiftungsunternehmen. Die konsequente Orientierung an unseren Unternehmenswerten und den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen ist für uns an allen unseren Standorten maßgeblich. Grundlegend sind dabei für uns die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben, international anerkannte Rahmenwerke und unsere internen Regelwerke. SCHOTT Pharma setzt sich aktiv für die Einhaltung von Menschenrechten und einem fairen Geschäftsgebaren ein. Korruption und Bestechung sowie Kinder- und Zwangsarbeit dulden wir in keinerlei Form, weder in unserem eigenen Geschäftsbereich noch entlang unserer Lieferkette. Damit sehen wir uns in der Tradition unserer Gründer, den Menschen wertzuschätzen.

Werte- und Compliance-Management im eigenen Geschäftsbereich

Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Die Gewährleistung fairer Geschäftspraktiken und die Einhaltung von Menschenrechten sichern unsere Reputation und das Vertrauen, das wichtige Anspruchsgruppen wie Kunden, Kapitalgeber, Lieferanten und Mitarbeitende in uns setzen. Die aus möglichen Verletzungen resultierenden Risiken für SCHOTT Pharma liegen in der Gefährdung von Geschäftsbeziehungen, dem Verlust von Reputation und Aufträgen, aber auch einer zivil- und strafrechtlichen Haftung.

Korruption und Bestechung führen auf Marktebene zu einer Verzerrung des Wettbewerbs und zu Ineffizienz. Auf gesellschaftlicher Ebene bedingen sie einen Vertrauensverlust in Institutionen, verstärken die Einkommensungleichheit und reduzieren gleichzeitig die Chancengerechtigkeit. Das Gleiche gilt für jegliche Einschränkung des Wettbewerbs durch Kartellbildung oder andere wettbewerbswidrige Maßnahmen.

Wir streben Wettbewerbsvorteile stets über die Qualität unserer Produkte und Services sowie die bestmögliche Erfüllung von Kundenwünschen an. Aufgrund dieses leistungsorientierten Ansatzes setzen wir uns für einen funktionierenden Wettbewerb ein und lehnen jede Form marktbeschränkenden Verhaltens oder der unlauteren Einflussnahme kategorisch ab.

Gleichsam schützen wir die Rechte unserer Mitarbeitenden an allen unseren Standorten. Wir sind der Überzeugung, dass der uneingeschränkte Schutz von Menschenrechten ein wichtiger Baustein unseres Erfolgs und der Zukunftssicherung unseres Unternehmens ist. Das bedeutet für uns ein aktives Eintreten gegen Kinder- und Zwangsarbeit sowie alle anderen Formen von moderner Sklaverei und Menschenhandel.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken, die im Zusammenhang mit Korruption, Bestechung, wettbewerbswidrigem Verhalten sowie der Verletzung von Menschenrechten stehen, beurteilen wir aufgrund unseres umfangreichen Compliance-Management-Systems als gering. Zur Beurteilung und Behandlung entsprechender Risiken greift SCHOTT Pharma auf die konzernweite Compliance & Security-Abteilung des SCHOTT Konzerns zurück. Bestandteil dieses Compliance-Management-Systems sind regelmäßige Risikobewertungen für alle unsere Standorte zu den oben genannten Compliance-Themen. Dadurch erhalten wir einen qualifizierten Überblick über die möglichen spezifischen Compliance-Risiken. Auf dieser Basis werden unsere Einheiten in Risikokategorien eingeteilt und zusätzliche Compliance-Maßnahmen vor Ort ergriffen.

Die durchgeführte Analyse hat ergeben, dass sich aus unserem Geschäftsbetrieb keine wesentlichen Korruptionsrisiken ergeben. Lediglich für Standorte, die laut dem Corruption Perceptions Index von Transparency International in Hochrisikoländern im Hinblick auf Korruption liegen, können sich höhere potenzielle Risiken ergeben. Damit diese sich nicht realisieren, werden entsprechende individuelle Präventionsmaßnahmen getroffen. Auch im Bereich von möglichem wettbewerbswidrigem Verhalten zeigen die Analysen kein gesteigertes Risiko für die Geschäftsbereiche von SCHOTT Pharma.

Risiken, die die Einhaltung der Menschenrechte betreffen, haben wir ebenfalls im Hinblick auf unsere eigene Geschäftstätigkeit und die unserer unmittelbaren Lieferanten analysiert. Diese



Risiken sehen wir auf Basis der Analyse primär in unserer vorgelagerten Lieferkette. Da es unser Ziel ist, alle Gefährdungen für die Einhaltung von Menschenrechten zu minimieren, treffen wir auch hierzu umfangreiche Maßnahmen, die wir im Abschnitt „Compliance in der Lieferkette“ beschreiben.

Strategien und Maßnahmen

Unsere erklärten Ziele sind wettbewerbskonformes Verhalten und die uneingeschränkte Einhaltung von Menschenrechten in unserem Unternehmen. Das Fundament für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln bei SCHOTT Pharma liegt in unserer Unternehmenstradition als Teil des SCHOTT Konzerns und in den Grundsätzen der ihm übergeordneten Carl-Zeiss-Stiftung begründet. Aus dieser DNA gehen unsere Unternehmenswerte „Innovationen vorantreiben“, „Werte schaffen“, „einander respektieren“ und „verantwortungsvoll handeln“ hervor.

Sie prägen unseren SCHOTT Code of Conduct, der wichtige Grundsätze für unsere tägliche Arbeit definiert. Neben unseren Werten sowie geltenden Gesetzen und Vorschriften basiert unser Code of Conduct auf den Prinzipien der Internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen und dem UN Global Compact.

Der Code of Conduct ist die Basis unseres Compliance-Management-Systems, das effektiv und effizient in unsere Geschäftsprozesse integriert ist, um sowohl systematisches Fehlverhalten als auch Verstöße, die aus mangelndem Wissen unserer Mitarbeitenden resultieren, weltweit zu verhindern. Darüber hinaus fördert und fordert der Code of Conduct eine „speak-up culture“, in der die angemessene Reaktion auf und Information über potenzielle Missstände eine Aufgabe jedes und jeder Einzelnen ist.

Die Wahrnehmung dieser Verantwortung unter Wahrung der eigenen Anonymität ermöglicht unsere Integrity Helpline (SCHOTT Hinweisgebersystem). Sie gestattet unseren Mitarbeitenden eine vertrauliche Übermittlung von Hinweisen auf mögliche Verstöße und bietet uns dadurch die Möglichkeit, frühzeitig zu agieren und weitere vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von Verstößen oder deren weitreichenden Folgen treffen zu können. Es zeichnet unseren übergeordneten Ansatz aus, dass im Hinblick auf eine wirkungsvolle Compliance eine umfangreiche Prävention Vorrang vor notwendigen Abhilfemaßnahmen hat.

Auch in Bezug auf Korruption und Bestechung sowie einen fairen Wettbewerb beinhaltet unser Code of Conduct klare und eindeutige Vorgaben. Er wird konkretisiert durch die Antikorruptions- und Wettbewerbsrichtlinien. Beide Regelwerke spiegeln auch unser Bekenntnis zum 10. Grundsatz des UN Global Compact wider, der eine klare Position gegen Korruption in all ihren Formen beschreibt. Dementsprechend regeln sie

- das Verbot von aktiver und passiver Korruption
- den angemessenen Umgang mit Einladungen und Geschenken
- den Umgang mit Handelsvertretern und Händlern
- Spenden und Sponsoringmaßnahmen
- das Verhalten im Wettbewerb
- legitime Treffen mit Mitbewerbern, zum Beispiel zur Aufstellung einer ordnungsgemäßen Tagesordnung oder zur Rücksprache mit der Rechtsabteilung
- Dokumentationspflichten zur Mitgliedschaft in Verbänden

Für spezifische Informationen zum Thema Geschenke, Einladungen und sonstige Zuwendungen sowie zu Treffen mit Mitbewerbern, die gleichzeitig Kunden oder Lieferanten sind, sind darüber hinaus auch Merkblätter verfügbar, die den Mitarbeitenden weitere praktische Hilfestellung bieten.

Über die Bereitstellung wichtiger Informationen hinaus ist es uns ein Anliegen, unsere Beschäftigten entsprechend zu sensibilisieren und zu schulen. Deshalb werden sie durch Online- und Präsenzs Schulungen mit den Regeln und Präventionsprozessen unserer Antikorruptions- und Wettbewerbsrichtlinien vertraut gemacht. Die jeweiligen Mitarbeitenden werden dafür nach ihrer Position und Funktion ausgewählt, sodass neben den Führungskräften auch alle Mitarbeitenden,



die in Bereichen mit erhöhtem Korruptionsrisiko arbeiten, zum Beispiel im Vertrieb oder Einkauf, die Schulungen absolvieren müssen.

Zusätzlich zu den verpflichtenden Schulungen initiiert Compliance & Security eine Vielzahl von Kommunikationsmaßnahmen, die darauf abzielen, ein umfassendes Bewusstsein für die Themen Antikorruption und regelkonformes Wettbewerbsverhalten zu schaffen. Dazu gehören unter anderem der Compliance@SCHOTT Newsletter, freiwillige Kurzschulungen zu einzelnen Compliance-Fragen und Kurzvideos, zum Beispiel zum Thema Geschenke in der Weihnachtszeit.

Entsprechende Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen betreffen nicht nur die Korruptionsprävention und das Thema Kartellrecht. Auch für alle Themen im SCHOTT Compliance-Management-System – Exportkontrolle, Daten- und Informationsschutz sowie Geldwäscheprävention – werden entsprechende Maßnahmen durchgeführt. Auch dadurch entsprechen wir dem Bekenntnis von SCHOTT Pharma zu einem fairen und gerechten Wettbewerb.

Um beim Vertrieb unserer Produkte nur mit zuverlässigen Geschäftspartnern zusammenzuarbeiten, haben wir eine Integritätsprüfung für Handelsvertreter, Berater und Händler eingerichtet. Nur diejenigen Geschäftspartner, die diese Prüfung über Compliance-Risikodatenbanken bestehen, können von SCHOTT Pharma Waren oder Zahlungen für ihre Dienstleistungen erhalten.

Die Ablehnung jeglicher Form von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Sklaverei und sklavereiähnlichen Praktiken, Menschenhandel sowie das Heranziehen, Vermitteln oder Anbieten zu unerlaubten Tätigkeiten sind fest in unserer Menschenrechtsstrategie verankert, womit wir den Prinzipien 4 und 5 des UN Global Compact Folge leisten.

Wie die Verhinderung von Korruption und Bestechung ist auch das Thema Menschenrechte seit 2022 Teil unseres Compliance-Management-Systems. Den Eckpfeiler stellt hierfür ebenfalls unser Code of Conduct dar, der klare Vorgaben macht, um Menschenrechte zu schützen. Auf Basis unserer Risikoanalysen wurde die Grundsatzerklärung zu unserer Menschenrechtsstrategie verabschiedet. Beide schaffen insoweit die Grundlage für die Implementierung entsprechender Regelwerke und Schulungen für unsere Beschäftigten sowie klare Prozesse zur Identifikation, Abhilfe und Ahndung möglicher Abweichungen.

Werden trotz der umfassenden Prävention Menschenrechtsverstöße im eigenen Geschäftsbereich durch eigene Maßnahmen und Prozesse oder über das Hinweisgebersystem bekannt, können mithilfe des Compliance-Management-Systems umgehend angemessene Maßnahmen zur Prüfung und Aufklärung der entsprechenden Sachverhalte eingeleitet werden.

Organisation und Steuerung

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen wie Schulungen und unser Casemanagement verfolgen wir für alle Compliance-Aspekte gezielt über Indikatoren wie die Gesamtzahl der geschulten Mitarbeitenden, die Gesamtzahl der gemeldeten Missstände, die Gesamtzahl der Compliance-Verstöße und die Anzahl der Beschwerden, die unmittelbar nach einer durchgeführten Schulung eingegangen sind.

Darüber hinaus prüft Compliance & Security in regelmäßigen Selfassessments, ob die Präventionsmaßnahmen erkannt und verstanden werden. Teile unseres Compliance-Management-Systems – insbesondere zu den Themen Antikorruption, Exportkontrolle und Datenschutz – wurden auch von der Internen Revision auditiert.

Compliance in der Lieferkette

Risikobetrachtung und Wesentlichkeit

Die Wahrung von Menschenrechten und fairen Geschäftspraktiken ist für uns ein zentrales Anliegen in unserer Lieferkette. Wir sind uns bewusst, dass auch Verstöße unserer Lieferanten negativ auf uns zurückfallen können und deshalb finanzielle und nichtfinanzielle Risiken bergen. Dazu gehört auch die aus dem deutschen Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz (LKSG), dem SCHOTT Pharma unterliegt, erwachsende mögliche strafrechtliche Haftung für Vergehen in der Lieferkette. Die



geplante EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) sieht diesbezüglich eine zivilrechtliche Erweiterung vor.

Wir nehmen deshalb eine umfangreiche Risikoanalyse vor. Im Jahr 2023 wurden alle im vorausgegangenen Geschäftsjahr aktiven Lieferanten unseres Unternehmens auf menschenrechtliche und Umweltrisiken überprüft. Knapp 20 % aller Lieferanten erhielten dabei eine hohe Gesamtrisikobewertung. Mehr als die Hälfte dieser Lieferanten befindet sich in Brasilien, China und Indonesien. Dabei handelt es sich hauptsächlich um lokale Lieferanten für unsere Produktionsstätten in diesen Ländern. Alle Hochrisikolieferanten aus diesen drei Ländern zusammen sind für weniger als 7 % der direkten Ausgaben von SCHOTT Pharma verantwortlich.

In Bezug auf Menschenrechtsfragen im Speziellen führen wir weiter gehende Analysen für unsere Lieferkette durch. Auf der Grundlage von Länder- und Branchenindizes findet jährlich eine Risikobewertung aller aktiven Lieferanten mit einem Auftragsvolumen von mehr als 1.000 Euro im vorangegangenen Geschäftsjahr statt. Diese Bewertung stützt sich auf vier Datenquellen. Über den Corruption Perceptions Index von Transparency International und den ITUC Global Rights Index bilden wir Länderrisiken ab. Branchenrisikoindikatoren gewinnen wir aus den First for Sustainability Industry Factsheets und der Studie „Die Achtung von Menschenrechten entlang globaler Wertschöpfungsketten“ des deutschen Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

Lieferanten mit hohem Risiko werden in eine von einem Dienstleister bereitgestellte Überwachungssoftware hochgeladen. Dort wird die Risikoanalyse mit zusätzlichen Daten, die aus Branchenbenchmarks und Fragebogen gewonnen werden, angereichert. Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko für Menschenrechtsverletzungen verbleibt, werden dann mit Echtzeitrisikowarnungen bedacht, welche Risiken tagesaktuell aufzeigen können.

Darüber hinaus führen wir Lieferantenbefragungen zu ESG-Aspekten bei unseren wichtigsten Lieferanten durch, um Erkenntnisse über den Status der Umsetzung und damit verbundene Risiken zu gewinnen sowie Ansätze für mögliche Verbesserungsprojekte zu identifizieren. Dies ermöglicht es uns, neben der Entwicklung individueller Präventions- und Abhilfemaßnahmen auch vorwärtsgewandte Co-Innovationen anzuregen.

Strategien und Maßnahmen

Unsere Strategien und Maßnahmen haben im Hinblick auf die Wahrung von Menschenrechten und fairen Geschäftspraktiken in der Lieferkette sowohl eine interne als auch eine externe Dimension. Zentrale Bausteine dabei sind eine klare Weitergabe unserer Erwartungen über den Supplier Code of Conduct sowie die Berücksichtigung von ESG-Aspekten in der Lieferantenbeurteilung.

Es ist unser erklärtes Ziel, die Berücksichtigung von ESG-Aspekten zu einem festen Bestandteil unserer Beschaffungsprozesse zu machen. Deshalb fließen die Ergebnisse aus der Befragung unserer wichtigsten Lieferanten gezielt in die Lieferantenbewertung ein. Zukünftig planen wir, mit unseren Mitarbeitenden in der Beschaffung klare ESG-Richtlinien festzulegen, die bei Einkaufsentscheidungen zu berücksichtigen sind. Hierbei spielt insbesondere auch die Verminderung der von unseren Produkten ausgehenden Umwelteinflüsse eine wichtige Rolle. Neben der Überprüfung von Menschenrechten und fairen Geschäftspraktiken ist es unser Ziel, unsere Lieferanten zur Nutzung grüner Energie sowie zur Entwicklung ressourcen- und umweltschonender Lösungskonzepte anzuregen.

Unsere Erwartungen an unsere Lieferanten haben wir im Supplier Code of Conduct formuliert und öffentlich verfügbar gemacht. Er beruht im Hinblick auf die Wahrung von Menschenrechten auf den UN Guiding Principles on Business and Human Rights, den Kernprinzipien der International Labor Organization (ILO), den Guiding Principles of the Organization for Economic Cooperation and Development (OECD) sowie den Grundsätzen des UN Global Compact. Darüber hinaus macht er auch ein Verbot jeglicher Art von Korruption, Erpressung, Veruntreuung, Geldwäsche und Finanzierung des Terrorismus sowie die Einhaltung der geltenden wettbewerbsrechtlichen Vorschriften für unsere Lieferanten verbindlich.



Lieferanten, bei denen unsere Bewertung – zumeist länderbedingt – ein hohes Risiko für die Verletzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten ergeben hat, sind verpflichtet, unseren Lieferantenkodex zu unterzeichnen, der dadurch zu einem Bestandteil unserer Vertragsbeziehung wird. Darüber hinaus stellen wir den betreffenden Lieferanten zusätzliches Informationsmaterial über Maßnahmen zur Abschaffung von Kinderarbeit im Einklang mit unseren Verpflichtungen aus dem UN Global Compact zur Verfügung.

Im Falle von Verstößen gegen die Vorgaben des Kodex sind unsere Lieferanten gehalten, diese zu untersuchen und uns über die Ursachen und geplante Abhilfemaßnahmen zu informieren. Wir behalten uns dabei vor, selbst Untersuchungen im Fall eines Verstoßes durchzuführen. Werden vom Lieferanten auch nach unserer Aufforderung keine wirksamen Maßnahmen ergriffen, um die identifizierten Missstände zu beheben, oder sind wiederkehrende systematische Verstöße erkennbar, behalten wir uns das Recht vor, jegliche Beziehung abubrechen und bestehende Verträge zu kündigen.

Dieses Vorgehen stellt für uns jedoch nur die letztmögliche Option dar. Es ist unser Ziel, im Rahmen eines partnerschaftlichen Ansatzes gemeinsam mit unseren Lieferanten an der Wahrung von Menschenrechten und fairen Wettbewerbspraktiken in unserer Lieferkette zu arbeiten und unsere Lieferanten bei der dahin gehenden Entwicklung zu unterstützen.

Organisation und Steuerung

Aufgrund der Reichweite unserer Lieferketten und der Vielfalt an Compliance-Themen, die wir adressieren, sind zahlreiche Akteure an der Organisation und Steuerung beteiligt. Zur Durchführung der Risikoanalyse greifen wir auf die Abteilungen Sustainable Procurement sowie Compliance & Security des SCHOTT Konzerns zurück. Zusätzlich führen unsere lokalen und globalen Einkaufsorganisationen in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Sustainable Procurement, Sustainability und Qualitätssicherung eine Befragung der zentralen Lieferanten bezüglich ihrer ESG-Integration durch. Die Ergebnisse fließen dann wiederum in die durch die Qualitätssicherung koordinierte Lieferantenbewertung ein. Im Falle ungenügender ESG-Integration, werden fallspezifische Maßnahmen über die globalen und lokalen Einkaufsorganisationen eingeleitet.

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852

Die EU-Taxonomie, basierend auf der Verordnung (EU) 2020/852 (nachfolgend „Taxonomie-Verordnung“), spielt eine entscheidende Rolle im Rahmen des EU-Aktionsplans für nachhaltige Finanzen. Ihr Ziel ist es, Finanzströme auf nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken und somit die nachhaltige Transformation der Wirtschaft zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, legt die Taxonomie übergreifende Umweltziele fest. Diese Ziele dienen als Leitfaden für die Identifizierung von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten, die mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung übereinstimmen. Derzeit umfasst die EU-Taxonomie sechs zentrale Umweltziele:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Als einheitliches Klassifizierungssystem legt die EU-Taxonomie fest, welche Wirtschaftsaktivitäten als taxonomiefähig gelten. Taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten sind solche, die potenziell den Umweltzielen der Taxonomie zuträglich bzw. nachhaltig sein können.



Um als nachhaltig bzw. taxonomiekonform eingestuft zu werden, muss eine taxonomiefähige Aktivität gemäß Artikel 3 der Taxonomie-Verordnung folgende Kriterien erfüllen:

- Die Aktivität leistet einen wesentlichen Beitrag („substantial contribution“ gemäß Artikel 10 bis 16) zu einem oder mehreren der definierten Umweltziele (Artikel 9);
- Die Aktivität erfüllt die technischen Bewertungskriterien („technical screening criteria“ gemäß Artikel 10 Absatz 3, Artikel 11 Absatz 3, Artikel 12 Absatz 2, Artikel 14 Absatz 2, Artikel 15 Absatz 2);
- Die Aktivität weist keine signifikanten negativen Auswirkungen auf andere Umweltziele auf („do no significant harm: DNSH“ gemäß Artikel 17 in Bezug auf Artikel 9);
- Die Aktivität entspricht sozialen Mindestschutzstandards, insbesondere in Bezug auf Menschen- und Arbeitsrechte („minimum social safeguards“ gemäß Artikel 18).

Betroffenheitsanalyse und Geltungsbereich

Gemäß den Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 sowie ihren zugehörigen delegierten Rechtsakten (EU) 2021/2139, (EU) 2021/2178, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486 machen wir entsprechende Angaben zu unseren Geschäftsaktivitäten als Teil dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für unser Geschäftsjahr vom 1.10.2022 bis 30.9.2023. Für den Berichtszeitraum weisen wir die taxonomiefähigen sowie taxonomiekonformen Umsätze, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) der SCHOTT Pharma gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung aus. Berücksichtigung in der Betrachtung fanden dabei alle bisher im Rahmen der EU-Taxonomie veröffentlichten Umweltziele und deren zugeordnete Aktivitäten zum Stichtag 30.9.2023.

Zur Ermittlung der für uns relevanten taxonomiefähigen Aktivitäten wurde im Zeitraum Februar 2023 bis Oktober 2023 ein umfassendes Projekt auf Grundlage der delegierten Rechtsakte und des aktuellen Stands von Best Practices im Umgang mit der EU-Taxonomie durchgeführt, dessen Vorgehen wir im Folgenden beschreiben.

Vorgehen und Methodik

Für die Durchführung der Betroffenheitsanalyse und Identifikation von taxonomiefähigen Aktivitäten wurde ein interdisziplinäres Team aus Fachkundigen der Unternehmensbereiche Nachhaltigkeit, Operations, Finanzwesen, Controlling, Recht und Umweltmanagement zusammengestellt.

Um die Einhaltung der Anforderungen einzuschätzen und zu überprüfen, haben wir einen ganzheitlichen Ansatz entwickelt. Die von der EU zur Verfügung gestellten Hilfsmittel in Form des EU Taxonomy Navigators wurden herangezogen und potenziell taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten auf Grundlage der Informationen des EU Taxonomy Compass sowie der delegierten Rechtsakte bewertet. Im Rahmen des Screeningprozesses wurden zudem Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Anwendung der EU-Taxonomie-Verordnung genutzt, um die Anwendbarkeit bestimmter Aktivitäten für SCHOTT Pharma aufgrund unabhängiger Einschätzungen zu validieren.

Geschäftsaktivitäten von SCHOTT Pharma, die zu den Umweltzielen der Taxonomie beitragen, wurden ausgewählt und mittels gemeinsamer funktionsübergreifender Workshops auf Standortebene validiert, um eine Auswahlliste der taxonomiefähigen Aktivitäten zu erstellen, die für unseren Geschäftsbetrieb anwendbar sind.

Insgesamt bestand der Validierungsprozess aus zehn dokumentierten Schritten, die in Stakeholder, Workshop-Formaten organisiert und durch einen zentralen Steuerungskreis unterstützt wurden.



Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität

Weite Teile der von SCHOTT Pharma durchgeführten Geschäftsaktivitäten sind (noch) nicht durch die EU-Taxonomie abgedeckt und gelten demnach als nicht taxonomiefähig, obwohl solche Aktivitäten gleichermaßen im Einklang mit den EU-Umweltzielen außerhalb des aktuellen Fokus der EU-Taxonomie stehen können. Dies ist insbesondere dem Umstand geschuldet, dass Aktivitäten der Glasindustrie aktuell nicht durch die EU-Taxonomie abgedeckt werden (siehe 2020 Report der Technical Expert Group on Finance, S. 155 und 158).

Aufgrund dieser limitierten sektoralen Anwendbarkeit der aktuellen Ausgestaltung der EU-Taxonomie ist aktuell keine der primären Geschäftsaktivitäten der SCHOTT Pharma taxonomiefähig, da weder die Glasindustrie noch die Branche der pharmazeutischen Primärpackmittel im Fokus der Taxonomie-Verordnung stehen.

Die EU-Taxonomie befasst sich insbesondere mit Industrien, welche wesentliche Auswirkungen auf die EU-Umweltziele haben. SCHOTT Pharma ist in diesen Branchen nicht aktiv und relevante taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten beschränken sich daher auf Infrastrukturtätigkeiten, die allesamt dem Umweltziel Klimaschutz zugeordnet wurden. Durch die einheitliche Zuordnung der taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten zum Umweltziel Klimaschutz konnten Doppelzählungen in den Kategorien Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) ausgeschlossen werden. Folgende taxonomiefähige Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum identifiziert:

- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden
- CCM 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

Die Geschäftsaktivitäten von SCHOTT Pharma zielen nicht auf die Schaffung von Adaptionen im Sinne des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ ab, weshalb Aktivitäten, die ausschließlich diesem Umweltziel zugeordnet sind, entfielen. Zudem wurde im Berichtszeitraum keine dedizierte Klimarisikoanalyse durchgeführt.

Unsere Menschenrechts-Konzernfunktion sowie die Berufung unseres Menschenrechtsbeauftragten und die Einführung entsprechender Prozesse erfolgen in der Berichtsperiode unterjährig und decken demnach nicht das gesamte Geschäftsjahr ab. Zudem befindet sich der entsprechende Managementansatz noch im Aufbau und hatte zum Stichtag unserer Berichterstattung keinen hinreichenden Reifegrad erreicht, um die sozialen Mindestschutzstandards nachvollziehbar zu gewährleisten. Im Sinne unseres eigenen Anspruchs an Prozesse unseres Compliance-Management-Systems (CMS) arbeiten wir weiterhin am Auf- und Ausbau entsprechender Strukturen und Prozesse.

Die tiefer greifende Prüfung der Taxonomiekonformität anhand von technischen Bewertungskriterien und DNSH-Kriterien haben wir vorbereitet, aber aufgrund des Ausschlusskriteriums der sozialen Mindestschutzstandards nicht weiterverfolgt, da eine Taxonomiekonformität entsprechend nicht mehr erreichbar war. Einige der taxonomiefähigen Aktivitäten von SCHOTT Pharma erfolgen in Verbindung mit externen Lieferanten, Leasingpartnern oder Dienstleistern. Entsprechend kann der Nachweis von Taxonomiekonformität hier auch auf Ebene der Drittpartei erfolgen. Im Berichtszeitraum war es jedoch nicht möglich, hinreichende Belege für die Taxonomiekonformität von Dritten zu erlangen.

Aus diesen Gründen sind im Berichtszeitraum keine der taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten der SCHOTT Pharma als taxonomiekonform ausweisbar. Wir werden die Situation in kommenden Berichtsperioden wiederkehrend neu beurteilen und unsere Prozesse stetig weiterentwickeln.



Analyse der Umsatzerlöse

SCHOTT Pharma erzielte im Berichtszeitraum keine Umsätze aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten. Die Herstellung unserer Produkte ist nicht durch die im Berichtszeitraum definierten Aktivitäten der EU-Taxonomie abgedeckt. Entsprechend entfallen sowohl die Ausweisung taxonomiefähiger als auch taxonomiekonformer Umsatzerlöse.

Die als Bezugsgröße im Nenner ausgewiesenen Gesamtumsatzerlöse entsprechen den im Konzernabschluss ausgewiesenen konsolidierten Umsatzerlösen (siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023). Diese sind nach geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt und entsprechen somit den Anforderungen des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/2178 Anhang 1 Absatz 1.1.1. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach IFRS 15 **Erlöse aus Verträgen mit Kunden.**

Analyse der Investitionsausgaben (CapEx)

SCHOTT Pharma tätigte im Berichtszeitraum Investitionen in Höhe von 5,0 Mio. Euro, die mit folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang stehen:

- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- CCM 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden
- CCM 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

Hierbei handelt es sich sowohl um den Erwerb von Produkten und Leistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten als auch um Investitionen, verbunden mit einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden sollen oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt werden soll. Der Großteil der identifizierten taxonomiefähigen Investitionsausgaben entfällt auf haustechnik- und gebäudebezogene Tätigkeiten, die im Zusammenhang mit durchgeführten Erweiterungen und Erneuerungen unserer Produktionsstätten stehen. Ein kleinerer Teil entfällt auf Investitionen in unseren Fuhrpark. Taxonomiekonformität konnte für keine der taxonomiefähigen Investitionsausgaben im Berichtszeitraum belegt werden.

Die als Bezugsgröße im Nenner ausgewiesenen Gesamtinvestitionsausgaben entsprechen der Summe aus den im Konzernabschluss ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen unter Berücksichtigung der aktivierten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022/2023, Angabe Sachanlagen) sowie der im Konzernabschluss ausgewiesenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022/2023, Angabe immaterielle Vermögenswerte). Diese sind nach geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt und entsprechen somit den Anforderungen des delegierten Rechtsakts (EU) 2021/2178 Anhang 1 Absatz 1.1.2. Leasingverhältnisse, die nicht zur Anerkennung eines Nutzungsrechts an dem Vermögenswert führen, sind nicht als Investitionsausgaben berücksichtigt.

	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	-	2,8 %
CCA	-	-
WTR	-	-
CE	-	-
PPC	-	-
BIO	-	-

Analyse der Betriebsausgaben (OpEx)

SCHOTT Pharma tätigte im Berichtszeitraum Ausgaben in Höhe von 0,7 Mio. Euro, die mit folgenden taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang stehen:



- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Hierbei handelte es sich sowohl um den Erwerb von Produkten und Leistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten als auch um Investitionen, verbunden mit einzelnen Maßnahmen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden sollen oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt werden soll. Der Großteil der identifizierten taxonomiefähigen Betriebsausgaben entfällt auch hier auf haustechnik- und gebäudebezogene Tätigkeiten. Ein kleinerer Teil entfällt auf Wartungs- und Reparaturaufwände zur Werterhaltung unseres Fuhrparks. Taxonomiekonformität konnte für keine der taxonomiefähigen Betriebsausgaben im Berichtszeitraum belegt werden.

Die als Bezugsgröße im Nenner ausgewiesenen Gesamtbetriebsausgaben umfassen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022/2023, Angabe Forschung und Entwicklung), die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aufwendungen für kurzfristiges Leasing (siehe Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022/2023, Angabe Leasingverhältnisse) sowie Aufwendungen für Wartung und Reparatur. Letztere sind nicht im Geschäftsbericht ausgewiesen.

Da im Rahmen der Ersterhebung deutlich wurde, dass die taxonomiefähigen Betriebsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtbetriebsausgaben unerheblich sind, erwägen wir, für die zukünftige Berichterstattung von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, gemäß delegiertem Rechtsakt (EU) 2021/2178 Anhang 1 Absatz 1.1.3.2 auf die Ermittlung des Zählers zu verzichten.

	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	-	1,6 %
CCA	-	-
WTR	-	-
CE	-	-
PPC	-	-
BIO	-	-



Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023 (1.10.2022 – 30.9.2023)

Geschäftsjahr N	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
	Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatz-anteil, Jahr N (4)	Klima-schutz (5)	Anpassung an den Klima-wandel (6)	Wasser (7)	Umwelt-verschmut-zung (8)	Kreislauf-wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			0	-						
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0	-						
Davon Übergangstätigkeiten			0	-						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			0	-		EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			0	-						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten			898.601	100 %						
Gesamt			898.601	100 %						

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
 N/EL „Not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
 N/A „Not applicable“



DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- verschmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatz, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							N/A		
							N/A	E	
							N/A		T
							N/A		
							N/A		



CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023 (1.10.2022 – 30.9.2023)

Geschäftsjahr N	2023			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						
	Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	-							
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	-							
Davon Übergangstätigkeiten		0	-							
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	375	0,2%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	828	0,5%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	175	0,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	3.130	1,8%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	508	0,3%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		5.017	2,8%	2,8%						
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		5.017	2,8 %	2,8 %						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		172.003	97,2%							
Gesamt		177.020	100 %							

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
 N/EL „Not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
 N/A „Not applicable“



DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)

Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser (13)	Umwelt- verschmut- zung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatz, Jahr N-1 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeit (20)
J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
							N/A		
							N/A	E	
							N/A		T
							N/A		
							N/A		
							N/A		
							N/A		
							N/A		
							N/A		
							N/A		
							N/A		



OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023 (1.10.2022 – 30.9.2023)

Geschäftsjahr N	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
	Wirtschaftsaktivitäten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, Jahr N (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		TEUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			0	-						
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0	-						
Davon Übergangstätigkeiten			0	-						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
					EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	75	0,2%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	151	0,3%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	462	1,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			689	1,6%	1,6%					
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			689	1,6%	1,6%					
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten			43.027	98,4%						
Gesamt			43.716	100%						

J Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 N Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
 N/EL „Not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
 N/A „Not applicable“



Sonstige Bestandteile

Erklärung zur Unternehmensführung (gemäß §§ 289f, 315d HGB) und Bericht zur Corporate Governance

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei SCHOTT Pharma einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung (die persönlich haftende Gesellschafterin SCHOTT Pharma Management AG, deren Vorstand die Führung der Geschäfte von SCHOTT Pharma obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen, wertschöpfenden Entwicklung.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB beinhaltet auch die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, die relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sowie den Hinweis, wo diese öffentlich zugänglich sind. Sie enthält außerdem eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Schließlich werden Angaben über die Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie die Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen gemacht, ebenso über die Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist vollständig auf unserer Website unter <https://ir.schott-pharma.com/investor-relations/de/corporate-governance/compliance-und-statuten> verfügbar.

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Die persönlich haftende Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA, die SCHOTT Pharma Management AG, erläutert die entsprechend den Anforderungen in §§ 289a, 315a HGB gemachten Angaben wie folgt. Die gemachten Angaben beziehen sich auf den Stichtag 30. September 2023.

Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Gezeichnete Kapital der SCHOTT Pharma KGaA beträgt 150.614.616,00 Euro. Dieses ist in 150.614.616 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von je 1,00 Euro eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das Aktiengesetz und die Satzung.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen Vorschriften oder aus vertraglichen Vereinbarungen ergeben.

So können Aktionäre – unter bestimmten Voraussetzungen – nach § 136 AktG in Verbindung mit § 278 Abs. 3 AktG einem gesetzlichen Stimmverbot unterliegen. Die persönlich haftenden Gesellschafter einer KGaA unterliegen den Stimmverboten aus § 285 AktG.

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf Stimmrechte oder auf das Übertragen von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt.

Liegt eine Beschränkung des Stimmrechts nicht vor, so sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Teilnahme an der Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung nachgewiesen haben, zur Ausübung ihres Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt.



Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Der persönlich haftenden Gesellschafterin sind gemäß §§ 33 und 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) – oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt – folgende Beteiligungen am Kapital der SCHOTT Pharma KGaA, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, mitgeteilt worden.

Direkte Beteiligung:

- SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, mit 77 %

Indirekte Beteiligungen:

- SCHOTT AG, Mainz
- Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Von der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegebene Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und die Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung obliegt gemäß Ziffer 7.2 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Gemäß Ziffer 6.3 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit einer Frist von drei Monaten aus der Gesellschaft aus, sobald nicht mehr alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer Person gehalten werden, die mehr als 30 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges Unternehmen hält; dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß Ziffer 6.3 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von einer Person erworben werden, die nicht gleichzeitig Aktien an der Gesellschaft von mehr als 30 % des Grundkapitals der Gesellschaft erwirbt oder nicht innerhalb von sechs Monaten nach Wirksamwerden dieses Erwerbs ein Übernahme- oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) an die Aktionäre der Gesellschaft gerichtet hat; die den Aktionären hierin angebotene angemessene Gegenleistung muss auch die von dem Erwerber für die Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin gezahlte Gegenleistung berücksichtigen, sofern diese über den Betrag des Eigenkapitals der persönlich haftenden Gesellschafterin hinausgeht.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands werden nach § 84 Abs. 1 AktG vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bestellt und abberufen. Sie werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt.

Gemäß § 179 in Verbindung mit § 278 Abs. 3 AktG bedarf jede Satzungsänderung der SCHOTT Pharma KGaA eines Beschlusses der Hauptversammlung und gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.



Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Satzungsänderung bedarf nach Ziffer 21 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung der SCHOTT Pharma KGaA eine höhere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmen.

Die Befugnis zu Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 S. 2 AktG), hat die Hauptversammlung gemäß Ziffer 11.5 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich Aktienaussgabe oder Aktienrückkauf

Nach Ziffer 4.2 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 50.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 50.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem durch die persönlich haftende Gesellschafterin zu bestimmenden Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 Kreditwesengesetz (KWG) oder § 53b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen (Finanzinstitut) oder einem Konsortium solcher Kredit- oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (sogenanntes mittelbares Bezugsrecht).

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Nach Ziffer 4.3 der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2028 auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachstehend gemeinsam die Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 750.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungs- bzw. Optionspflicht) auf bis zu 25.000.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 25.000.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Emissionsbedingungen dieser Schuldverschreibungen (nachstehend die Emissionsbedingungen) zu gewähren. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 25.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 25.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewähr von Stückaktien an die Inhaber von Schuldverschreibungen, die bis zum 19. Juni 2028 von der Gesellschaft begeben werden. Sie ist nur insoweit durchzuführen, als von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird, zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Schuldverschreibungen ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung entsprechender Pflichten entstehen (Entstehungsgeschäftsjahr), am Gewinn teil; abweichend hiervon nehmen die neuen Aktien von Beginn des dem Entstehungsgeschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahres an am Gewinn teil, falls die Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns des dem Entstehungsgeschäftsjahr vorhergehenden Geschäftsjahres noch keinen Beschluss gefasst hat. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.



Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots und Entschädigungsvereinbarungen

Die SCHOTT Pharma AG KGaA gehört zum SCHOTT Konzern. Deren Muttergesellschaft, die SCHOTT AG in Mainz, ist die beherrschende (indirekte) Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA. Mit der SCHOTT AG gibt es mehrere wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen:

- das Relationship Agreement von 2023 mit Regelungen zu Zusammenarbeit und Informationsaustausch im Konzernverbund;
- den Rahmenvertrag von 2023 über die fortlaufende Belieferung von SCHOTT Pharma mit Glasrohr;
- das Master Service Agreement von 2023 zu Umfang und Inhalt wechselseitig zu erbringender Dienstleistungen;
- der Konzernmarken- und Firmennamenlizenzvertrag, der Markenlizenzvertrag und der Patentlizenzvertrag, jeweils von 2022, zu wechselseitigen Lizenzen;
- das Treasury Service Agreement und Cash Pool Management Agreement von 2022 mit Regelungen zu revolving Kreditlinien und zur Einbeziehung von SCHOTT Pharma in den Cash Pool der SCHOTT AG.

Weitere wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, für den Fall eines Übernahmeangebots

Es bestehen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG

Die SCHOTT Pharma KGaA wird von ihrer Kommanditaktionärin SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, beherrscht. Die SCHOTT AG hält 100 % der Geschäftsanteile an der SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz. Die SCHOTT AG gehört zu 100 % der Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena. Die Bedingungen des § 312 AktG werden als erfüllt angesehen. Wir haben daher einen Bericht unserer Gesellschaft über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt (Abhängigkeitsbericht).

In diesen Bericht wurde die folgende Schlusserklärung des Vorstandes der Komplementärin der SCHOTT Pharma KGaA aufgenommen:

„Wir erklären, dass die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz, nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Im Berichtsjahr wurden Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der SCHOTT Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz, oder mit ihr verbundener Unternehmen nicht getroffen oder unterlassen.“

Mainz, den 18. Dezember 2023

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA
vertreten durch den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG

Andreas Reisse

Dr. Almuth Steinkühler

Konzernabschluss

Für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	90
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	91
Konzernbilanz	92
Konzern-Kapitalflussrechnung	94
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	96
Konzernanhang	98
Allgemeine Angaben	
1 Vorbemerkung	98
2 Rechtliche Reorganisation	98
3 Änderung der Rechnungslegungsmethoden und Anwendung von neuen und geänderten Standards	101
4 Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	102
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz	
5 Umsatzerlöse	119
6 Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	119
7 Forschungs- und Entwicklungskosten	119
8 Sonstige betriebliche Erträge	120
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen	120
10 Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	121
11 Finanzergebnis	121
12 Ertragsteuern	122
13 Immaterielle Vermögenswerte	125
14 Sachanlagen	127



15 At-Equity-Beteiligungen	129
16 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristig	130
17 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, langfristig	130
18 Vorräte	131
19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	131
20 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	132
21 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig	132
22 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	133
23 Eigenkapital	133
24 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	136
25 Sonstige Rückstellungen	141
26 Abgegrenzte Verbindlichkeiten	143
27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143
28 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, lang- und kurzfristig	143
29 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten, lang- und kurzfristig	144
Zusätzliche Angaben	
30 Finanzinstrumente und Risikomanagement	145
31 Leasingverhältnisse	160
32 Eventualverbindlichkeiten und -forderungen	162
33 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	162
34 Mitarbeitende	164
35 Personalaufwendungen	164
36 Honorar des Abschlussprüfers	164
37 Segmentberichterstattung	165
38 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	167
39 Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats	171
40 Zusammensetzung und Mandate des Vorstands der SCHOTT Pharma Management AG als Komplementärin der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA	172
41 Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA	172
42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	173



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

(in Tsd. Euro)	Anhang	2022/2023	2021/2022
Umsatzerlöse	5	898.602	821.144
Umsatzkosten		-582.113	-524.717
Bruttoergebnis vom Umsatz		316.489	296.427
Vertriebskosten	6	-79.158	-76.805
Allgemeine Verwaltungskosten	6	-42.931	-33.405
Forschungs- und Entwicklungskosten	7	-26.822	-23.527
Sonstige betriebliche Erträge	8	25.739	11.550
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-12.676	-22.855
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	10	11.742	12.990
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		192.383	164.375
Zinserträge	11	5.227	2.140
Zinsaufwendungen	11	-7.254	-2.686
Sonstiges Finanzergebnis	11	-4.554	-5.541
Finanzergebnis		-6.581	-6.087
Ergebnis vor Ertragsteuern		185.802	158.288
Ertragsteuern	12	-33.868	-32.440
Konzernergebnis		151.934	125.848
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	23	92	469
davon auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA entfallend		151.842	125.379
Ergebnis je Aktie (in Euro) auf Basis des Ergebnisanteils der Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA			
Unverwässert	23	1,01	0,83
Verwässert	23	1,01	0,83

Konzern-Gesamtergebnisrechnung



Vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

(in Tsd. Euro)	Anhang	2022/2023	2021/2022
Konzernergebnis		151.934	125.848
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen	24	-3.738	26.266
Latente Steuern	24	336	-4.829
		-3.402	21.437
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-11.094	51.729
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von nicht beherrschenden Anteilen		86	13
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung von At-Equity-Beteiligungen		-5.894	4.576
		-16.902	56.318
Sonstiges Ergebnis		-20.304	77.755
Gesamtergebnis		131.630	203.603
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		178	482
davon auf Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA entfallend		131.452	203.121



Konzernbilanz

zum 30. September 2023

Aktiva

(in Tsd. Euro)	Anhang	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	13	30.941	32.873	31.052
Sachanlagen	14	637.805	517.209	334.139
At-Equity-Beteiligungen	15	79.055	79.821	62.255
Latente Steuern	12	14.828	11.748	10.110
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	18	4	6
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	17	843	329	176
		763.490	641.984	437.738
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	18	138.943	128.936	83.517
Vertragsvermögenswerte	19	58.208	52.622	33.323
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	156.652	128.943	110.645
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	38	8.838	17.485	6.971
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	38	35.485	161.810	19.801
Ertragsteuerforderungen		3.953	5.340	2.641
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	8.521	3.633	1.012
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	21	33.381	26.952	16.388
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22	24.357	28.795	27.859
		468.338	554.516	302.157
Bilanzsumme		1.231.828	1.196.500	739.895



Passiva

(in Tsd. Euro)	Anhang	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	23	150.615	0	0
Kapitalrücklage	23	494.481	0	0
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital/ Nettoinvestition des SCHOTT Konzerns ¹	23	36.953	681.908	448.898
Kumuliertes übriges Konzern-Eigenkapital	23	8.382	25.370	-30.935
Anteile der Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA		690.431	707.278	417.963
Nicht beherrschende Anteile	23	1.748	1.766	1.455
		692.179	709.044	419.418
Langfristiges Fremdkapital				
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	24	18.777	14.625	34.160
Ertragsteuerrückstellungen		3.557	11.910	2.979
Sonstige Rückstellungen	25	6.001	5.750	5.290
Latente Steuern	12	24.822	20.704	11.749
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	69.207	71.499	2.242
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	66.139	39.949	19.850
		188.503	164.437	76.270
Kurzfristiges Fremdkapital				
Sonstige Rückstellungen	25	5.263	9.802	10.099
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	26	59.003	52.434	39.332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	60.529	63.895	40.668
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	38	30.115	35.701	22.708
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	38	137.474	120.569	96.979
Ertragsteuerschulden		20.397	12.648	16.300
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	9.100	5.404	2.339
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	29.265	22.566	15.782
		351.146	323.019	244.207
Bilanzsumme		1.231.828	1.196.500	739.895

¹ Zum 30. September 2022 und zum 1. Oktober 2021 war SCHOTT Pharma kein Teilkonzern, für den ein Konzernabschluss nach IFRS 10 **Konzernabschlüsse** aufzustellen war. Daher wurde das dem SCHOTT Konzern zuzurechnende Nettovermögen als investiertes Eigenkapital ausgewiesen. Für weitere Informationen siehe Angabe 2.



Konzern-Kapitalflussrechnung

Vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Konzernergebnis	151.934	125.848
Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	46.648	55.357
Veränderung der Rückstellungen und der abgegrenzten Verbindlichkeiten	1.127	25.715
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-4.148	829
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-394	-1.511
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-685	0
Veränderung der Vorräte und der geleisteten Anzahlungen auf Vorräte	-15.380	-30.637
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-5.586	-19.299
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-35.122	-7.800
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	8.276	-8.473
Veränderung der anderen Aktiva	-9.354	-10.821
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	29.448	25.422
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.512	19.493
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	-2.391	9.619
Veränderung der anderen Passiva	15.955	-4.767
Veränderung der latenten Steuern	836	3.148
Erhaltene Dividenden von At-Equity-Beteiligungen	2.000	0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (A)	181.652	182.123
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	4.776	12.359
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-175.467	-152.011
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-57	-677
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-663	-1.806
Cashflow aus Investitionstätigkeit (B)	-171.411	-142.135
Auszahlungen von Dividenden an die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre	-18.878	-11.456
Auszahlungen von Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-196	-171
Übrige Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern ¹	-126.807	97.650
Veränderungen der Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	121.701	-136.431
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	21.905	12.959
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	18
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-15	0
Auszahlungen aus der Dotierung von Planvermögen	-4.620	-4.509
Ein-/Auszahlungen aus finanziellen Vermögenswerten	-234	77
Ein-/Auszahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	-777	1.018
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-3.474	-1.537
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (C)	-11.395	-42.382



(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A+B+C)	-1.154	-2.394
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.795	27.859
- Schecks, Kasse	7	15
- Guthaben bei Kreditinstituten	28.788	27.844
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.284	3.330
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.357	28.795
- Schecks, Kasse	7	7
- Guthaben bei Kreditinstituten	24.350	28.788
(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Zusätzliche Angaben zur Kapitalflussrechnung²		
Auszahlungen Zinsen	-6.660	-1.795
Einzahlungen Zinsen	5.227	2.140
Auszahlungen Ertragsteuern	-31.680	-29.773

¹ Weitere Einzelheiten zu Übrige Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern finden sich in Angabe 23.

² Enthalten im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.



Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023

(in Tsd. Euro)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	
Stand am 1.10.2021	0	0	
Konzernergebnis	0	0	
Sonstiges Ergebnis	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	
Dividendenzahlungen	0	0	
Übrige Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern ²	0	0	
Stand am 30.9.2022	0	0	
	0	0	
Stand am 1.10.2022	0	0	
Konzernergebnis	0	0	
Sonstiges Ergebnis	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	
Dividendenzahlungen	0	0	
Übrige Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern ²	0	0	
Aufteilung des investierten Eigenkapitals nach Rechtsform ¹	150.615	494.481	
Stand am 30.9.2023	150.615	494.481	

¹ Zum 30. September 2022 und zum 1. Oktober 2021 war SCHOTT Pharma kein Teilkonzern, für den ein Konzernabschluss nach IFRS 10 **Konzernabschlüsse** aufzustellen war. Daher wurde das dem SCHOTT Konzern zuzurechnende Nettovermögen als investiertes Eigenkapital ausgewiesen. Nach Abschluss der rechtlichen Reorganisation wurde das investierte Eigenkapital entsprechend der rechtlichen Struktur und der Satzung der SCHOTT Pharma AG & CO. KGaA aufgeteilt. Für weitere Informationen siehe Angabe 2.

² Weitere Einzelheiten zu Übrige Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern finden sich in Angabe 23.



	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital/Nettoinvestition des SCHOTT Konzerns¹	Kumuliertes übriges Konzern-Eigenkapital	Anteile der Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
	448.898	-30.935	417.963	1.455	419.418
	125.379	0	125.379	469	125.848
	21.437	56.305	77.742	13	77.755
	146.816	56.305	203.121	482	203.603
	-11.456	0	-11.456	-171	-11.627
	97.650	0	97.650	0	97.650
	681.908	25.370	707.278	1.766	709.044
	681.908	25.370	707.278	1.766	709.044
	151.842	0	151.842	92	151.934
	-3.402	-16.988	-20.390	86	-20.304
	148.440	-16.988	131.452	178	131.630
	-18.878	0	-18.878	-196	-19.074
	-129.421	0	-129.421	0	-129.421
	-645.096	0	0	0	0
	36.953	8.382	690.431	1.748	692.179



Konzernanhang

Für das Geschäftsjahr 2022/2023

Allgemeine Angaben

1 Vorbemerkung

Die SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma KGaA“ oder „Gesellschaft“), ist eine börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien deutschen Rechts. Die Aktien der SCHOTT Pharma KGaA wurden am 28. September 2023 zum Handel am Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und werden mit dem Börsenkürzel 1SXP und der ISIN DE000A3ENQ51 gehandelt.



Der Konzernabschluss bildet die Geschäftstätigkeit der SCHOTT Pharma KGaA und ihrer Tochterunternehmen ab (nachfolgend: „SCHOTT Pharma“, „SCHOTT Pharma Konzern“ oder „Konzern“). Der SCHOTT Pharma Konzern ist ein weltweit führender Anbieter hochwertiger Pharmaverpackungen. Das Portfolio umfasst Aufbewahrungs- und Verabreichungssysteme für Medikamente, wie vorfüllbare Spritzen aus Glas und Polymer, Karpulen, Fläschchen und Ampullen. Die SCHOTT Pharma KGaA ist das oberste Mutterunternehmen des SCHOTT Pharma Konzerns und besitzt wesentliche Tochtergesellschaften in der Schweiz, den USA und Ungarn.

Die SCHOTT Pharma KGaA hat ihren Sitz in der Hattenbergstraße 10, 55122 Mainz, Deutschland, und ist in das Handelsregister Mainz unter HRB 51230 eingetragen.

Der Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung. Er wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board („IASB“), London, aufgestellt und berücksichtigt alle bis zum 30. September 2023 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e des Handelsgesetzbuchs („HGB“).

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. Euro) angegeben. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss zum 30. September 2023 wurde am 18. Dezember 2023 vom Vorstand aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt. Der Konzernabschluss wird im Internet sowie im Unternehmensregister veröffentlicht.

Ein Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der SCHOTT AG mit Sitz in der Hattenbergstraße 10, 55122 Mainz, Deutschland, erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Internet sowie im Unternehmensregister.

2 Rechtliche Reorganisation

Die SCHOTT Pharma KGaA wurde mit Satzung vom 22. März 2022 gegründet. Komplementärin der Gesellschaft ist die SCHOTT Pharma Management AG, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT Pharma Management AG“). Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Mainz erfolgte am 10. Mai 2022.



Mit Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 24. Mai 2022 wurde der Geschäftsbereich „Pharmaceutical Systems“ der SCHOTT AG, Mainz (nachfolgend: „SCHOTT AG“), einschließlich aller mit diesem Geschäftsbereich verbundenen Rechte und Pflichten, im Wege einer Kettenausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG zunächst auf die Schott Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, Mainz (nachfolgend: „Schott Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH“ oder „SGBE“), und im unmittelbaren Anschluss weiter auf die SCHOTT Pharma KGaA unter Fortbestand der SCHOTT AG ausgegliedert. Der genaue Umfang der Ausgliederung wurde durch den Ausgliederungs- und Übernahmevertrag bestimmt, wobei der Geschäftsbereich „Pharmaceutical Systems“ im Wesentlichen den Betrieb der SCHOTT AG in Müllheim (Produktion und Verwaltung), die zur globalen Business Unit „Pharmaceutical Systems“ gehörende Verwaltungsabteilung in Mainz sowie die Abteilung „Pharma-Services“ im Forschungszentrum der SCHOTT AG in Mainz-Marienborn umfasst.

Als Gegenleistung gewährte die SCHOTT Pharma KGaA der SGBE 12.419.330 neue Kommanditaktien. Der Ausgabebetrag der neuen Kommanditaktien wurden auf 1 Euro festgesetzt. Hierzu hat die SCHOTT Pharma KGaA ihr Grundkapital von 50 Tsd. Euro um 12.419 Tsd. Euro auf 12.469 Tsd. Euro erhöht. Der den Betrag der neu zu gewährenden Kommanditaktien übersteigende Wert der Sacheinlage betrug 35.983 Tsd. Euro und wurde vollständig als Aufgeld in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB der SCHOTT Pharma KGaA eingestellt.

Die Ausgliederung wurde mit Eintragung in das Handelsregister der SCHOTT Pharma KGaA, der SGBE und der SCHOTT AG, jeweils beim Amtsgericht Mainz, am 1. August 2022 zivilrechtlich wirksam. Zu diesem Stichtag erfolgte auch der Übergang der Mitarbeitenden von der SCHOTT AG in die SCHOTT Pharma KGaA.

Mit Einbringungs-, Übertragungs- und Nachgründungsvertrag vom 3. August 2022 hat die SGBE die Anteile an der SCHOTT Pharma Mexico GmbH, Mainz, und an der SCHOTT Pharma Brasil Ltda. (vormals SCHOTT Brasil Ltda.), São Paulo, Brasilien, gegen Ausgabe neuer Kommanditaktien in die SCHOTT Pharma KGaA eingebracht.

Als Gegenleistung für die Einbringung der Anteile erhielt die SGBE im Zuge einer Kapitalerhöhung folgende gegen Sacheinlage geschaffene neue Kommanditaktien an der SCHOTT Pharma KGaA:

- 6.312.345 für die Einbringung der Anteile an der SCHOTT Pharma Mexico GmbH, Mainz
- 6.735.448 für die Einbringung der Anteile an der SCHOTT Pharma Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien

Hierzu hat die SCHOTT Pharma KGaA ihr Grundkapital von 12.469 Tsd. Euro um 13.048 Tsd. Euro auf 25.517 Tsd. Euro erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde mit Eintragung in das Handelsregister der SCHOTT Pharma KGaA beim Amtsgericht Mainz am 29. September 2022 zivilrechtlich wirksam.

Der den Betrag der neu zu gewährenden Kommanditaktien übersteigende Wert der Sacheinlage betrug im Rahmen der Einbringung der Anteile an der SCHOTT Pharma Mexico GmbH, Mainz, 92.053 Tsd. Euro und im Rahmen der Einbringung der Anteile an der SCHOTT Pharma Brasil Ltda., São Paulo, Brasilien, 3.265 Tsd. Euro und wurde vollständig in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB der SCHOTT Pharma KGaA eingestellt.

Mit einem weiteren Einbringungs-, Übertragungs- und Nachgründungsvertrag vom 3. August 2022 hat die SGBE die Anteile an der SCHOTT forma vitrum holding ag, St. Gallen, Schweiz, SCHOTT Envases Farmaceuticos SAS, Bogotá, Kolumbien, PT. SCHOTT Igar Glass, Bekasi, Indonesien, Empha S.p.A., Turin, Italien, und an der SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA, gegen Ausgabe neuer Kommanditaktien in die SCHOTT Pharma KGaA eingebracht.

Als Gegenleistung für die Einbringung der Anteile erhielt die SGBE im Zuge einer Kapitalerhöhung folgende gegen Sacheinlage geschaffene neue Kommanditaktien an der SCHOTT Pharma KGaA:

- 94.341.973 für die Einbringung der Anteile an der SCHOTT forma vitrum holding ag, St. Gallen, Schweiz
- 22.638.625 für die Einbringung der Anteile an der SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon, USA
- 5.635.022 für die Einbringung der Anteile an der PT. SCHOTT Igar Glass, Bekasi, Indonesien
- 1.816.756 für die Einbringung der Anteile an der Empha S.p.A., Turin, Italien
- 665.117 für die Einbringung der Anteile an der SCHOTT Envases Farmaceuticos SAS, Bogotá, Kolumbien



Hierzu hat die SCHOTT Pharma KGaA ihr Grundkapital von 25.517 Tsd. Euro um 125.098 Tsd. Euro auf 150.615 Tsd. Euro erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde mit Eintragung in das Handelsregister der SCHOTT Pharma KGaA beim Amtsgericht Mainz am 4. November 2022 zivilrechtlich wirksam.

Der den Betrag der neu zu gewährenden Kommanditaktien übersteigende Wert der Sacheinlage betrug im Rahmen der Einbringung der Anteile an der SCHOTT forma vitrum holding ag, St. Gallen, Schweiz, 10.476 Tsd. Euro, der SCHOTT Pharma USA Inc., Lebanon, USA, 343.641 Tsd. Euro, der PT SCHOTT Igar Glass, Bekasi, Indonesien, 1.050 Tsd. Euro, der Empha S.p.A., Turin, Italien, 2.377 Tsd. Euro und der SCHOTT Envasas Farmaceuticos SAS, Bogotá, Kolumbien, 3.090 Tsd. Euro und wurde vollständig in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB der SCHOTT Pharma KGaA eingestellt.

Mit Wirkung zum 31. März 2023 verkauften die SCHOTT AG und die SGBE ihre Geschäftsanteile an der SCHOTT Pharmaceutical Packaging OOO, Zavolzhye, Russland, an die SCHOTT forma vitrum holding ag, St. Gallen, Schweiz, und SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2023 verkaufte die SGBE ihre Geschäftsanteile an der der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, an die SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz. Mit Abschluss der Transaktion ist die rechtliche Reorganisation abgeschlossen und sämtliche Vermögenswerte und Schulden des SCHOTT Pharma Konzerns werden von der SCHOTT Pharma KGaA im Sinne des IFRS 10 **Konzernabschlüsse** beherrscht.

2.1 Erstmaliger Konzernabschluss

Die SCHOTT Pharma KGaA hat bisher keinen Konzernabschluss aufgestellt. Für das Rumpfgeschäftsjahr vom 22. März bis 30. September 2022 hat die SCHOTT Pharma KGaA die Befreiung gemäß § 291 HGB in Anspruch genommen und auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses verzichtet. Der Konzernabschluss zum 30. September 2023 ist somit der erste IFRS-Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA und ihrer Tochterunternehmen. Der erstmalige Konzernabschluss zum 30. September 2023 wurde daher in Übereinstimmung mit IFRS 1 **Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards** unter Beachtung der IFRS, die für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Oktober 2022 beginnen, erstellt. Das schließt die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2021/2022 und die zusätzliche Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2021 ein. Die in IFRS 1 vorgesehenen Ausnahmen oder Befreiungen von der Anwendung bestimmter IFRS sind nicht in Anspruch genommen worden bzw. sind nicht relevant. Da die Gesellschaft bisher keinen Konzernabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt hat, ist keine Überleitung des Gesamtergebnisses und des Eigenkapitals auf die IFRS in diesem Konzernabschluss enthalten. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe 4.1. Allerdings wurde für die Notierung der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse ein kombinierter Abschluss (Combined Financial Statements) für das SCHOTT Pharma Business für die Geschäftsjahre zum 30. September 2022, 2021 und 2020 erstellt, der mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, versehen und veröffentlicht wurde. Wie nachfolgend beschrieben, entsprechen die Vorjahresvergleichszahlen zum 30. September 2022 und die Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2021 den Angaben in dem kombinierten Abschluss für das SCHOTT Pharma Business.

3 Änderung der Rechnungslegungsmethoden und Anwendung von neuen und geänderten Standards



3.1 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr erstmalig verpflichtend anzuwenden waren.

		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Geänderte/ergänzte Angaben im Anhang
Standards			
Diverse	Änderungen zu IFRS 3, IAS 16 und IAS 37: jährliches Änderungsverfahren 2018 – 2020	1.1.2022	Nein

Die Anwendung der neuen Standards führte zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die in diesem Abschluss berichteten Werte, kann aber die Bilanzierung künftiger Transaktionen beeinflussen.

3.2 Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Neben den unter Angabe 3.1 genannten, verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom IASB noch weitere IFRS veröffentlicht, die das Endorsement der EU bereits teilweise durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind.

		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Standards			
IAS 12	Änderungen an IAS 12: Mindestbesteuerung – Pillar-Two-Modellregelungen	Sofort ¹ und 1.1.2023	8.11.2023
IFRS 17	Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichszahlen	1.1.2023	8.9.2022
IAS 12	Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1.1.2023	11.8.2022
IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	1.1.2023	2.3.2022
IAS 8	Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	2.3.2022
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	19.11.2021
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig; Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig – Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens; Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants	1.1.2024	Nein
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Lease-back	1.1.2024	Nein

¹ Unternehmen dürfen die Ausnahme sofort anwenden, sind jedoch verpflichtet, in jährlichen Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2023 bestimmte Angabepflichten zu erfüllen.

SCHOTT Pharma macht von einem gegebenenfalls bestehenden Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch. Die Standards werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt. Die genannten neuen oder geänderten Vorschriften haben nach gegenwärtiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen.



4 Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

4.1 Erstmalige Aufstellung eines IFRS-Konzernabschlusses, Konsolidierungskreis, Akquisitionen und Desinvestitionen

Erstmalige Aufstellung eines IFRS-Konzernabschlusses

Bei den in Angabe 2 genannten Übertragungen handelt es sich um Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung der SCHOTT AG. Für solche Übertragungen, die gleichzeitig Unternehmenszusammenschlüsse unter gemeinsamer Beherrschung darstellen, besteht das Wahlrecht, nicht die Erwerbsmethode nach IFRS 3 **Unternehmenszusammenschlüsse** anzuwenden, sondern die Buchwerte des übergeordneten Konzerns zu übernehmen und fortzuführen (Buchwertfortführungsmethode). Die bis zum Abschluss der rechtlichen Reorganisation erfolgten Übertragungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen auf den SCHOTT Pharma Konzern werden daher mit den Buchwerten und historischen Anschaffungskosten dargestellt, die auch im IFRS-Konzernabschluss der SCHOTT AG enthalten waren. Bei Anwendung dieser Methode enthalten die Buchwerte die historischen Werte für erworbene immaterielle Vermögenswerte, aufgedeckte stille Reserven aus Kaufpreisallokationen und Geschäfts- oder Firmenwerte, die dem SCHOTT Pharma Business und somit dem SCHOTT Pharma Konzern zuzuordnen sind.

Darüber hinaus besteht bei der Anwendung der Buchwertfortführungsmethode nach allgemeiner Auffassung das Wahlrecht, die Methode rückwirkend für alle dargestellten Perioden, in denen gemeinsame Beherrschung vorlag, oder prospektiv ab dem Zeitpunkt der Transaktion anzuwenden. Der Vorstand hat sich für die Anwendung der retrospektiven Methode entschieden, das heißt den Konzernabschluss von SCHOTT Pharma so darzustellen, als ob die neue rechtliche Struktur schon immer bestanden hätte. Die Vorjahreszahlen in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung enthalten daher die Buchwerte, wie sie bisher im Konzernabschluss der SCHOTT AG enthalten waren.

Unabhängig vom Zeitpunkt der Gründung der SCHOTT Pharma KGaA und des Vollzugs der Übertragungen werden daher die Erträge und Aufwendungen und damit das Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2022/2023 und das gesamte Vergleichsgeschäftsjahr 2021/2022 ausgewiesen. Dementsprechend sind die Gesellschaften und Geschäftsbereiche, die die Kriterien für einen Geschäftsbetrieb im Sinne von IFRS 3 **Unternehmenszusammenschlüsse** erfüllen und auf den SCHOTT Pharma Konzern übertragen wurden, mit ihren zugehörigen Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen für den gesamten Berichtszeitraum in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss bildet die Ergebnisse, Erträge und Aufwendungen aller Gesellschaften und Geschäftsbereiche für den gesamten Berichtszeitraum ab und enthält sämtliche dem SCHOTT Pharma Business zurechenbaren Kosten, einschließlich der Kosten, die dementsprechend für Zwecke des Konzernabschlusses allokiert worden sind. Bei den allokierten Aufwendungen oder auch Erträgen handelt es sich zum Beispiel um Konzerngemeinkosten, Steuern, die für die Geschäftsbereiche gesondert berechnet wurden, als sei der Geschäftsbereich jeweils eigenständig steuerpflichtig („Wirtschaftliche Betrachtungsweise“), Währungsdifferenzen etc. Insbesondere erbrachten die SCHOTT AG sowie andere Gesellschaften des SCHOTT Konzerns verschiedene zentrale Dienstleistungen wie zum Beispiel Buchhaltung, Personalwesen, Informationstechnologie, Recht, Steuern, Risikomanagement und Treasury für das SCHOTT Pharma Business, die entweder auf den SCHOTT Pharma Konzern übergegangen sind oder nun im Rahmen von Dienstleistungsverträgen erbracht werden.

Die Allokationen basieren auf den in der Vergangenheit tatsächlich durchgeführten Kostenstellenumlagen oder unter Verwendung angemessener Schlüssel wie zum Beispiel Personalschlüssel. Die allokierten Beträge gelten als unverzüglich von den Gesellschaften des SCHOTT Konzerns finanziert und werden daher als Gesellschaftereinlage bzw. -entnahme direkt im Eigenkapital als „Übrige Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern“ gezeigt.

Transaktionen, einschließlich Leasinggeschäften, zwischen Unternehmen des SCHOTT Pharma Konzerns und den Gesellschaften und Geschäftsbereichen des SCHOTT Konzerns, die nicht in den Konsolidierungskreis des SCHOTT Pharma Konzerns einbezogen sind, werden, wie in Angabe 38 beschrieben, als Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen gemäß IFRS bilanziert und klassifiziert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der SCHOTT Pharma KGaA eine (Vorjahr: eine) inländische und 14 (Vorjahr: 13) ausländische Unternehmen vollständig einbezogen. Die Einbeziehung eines Tochterunternehmens nach der Methode der Vollkonsolidierung erfolgt beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem SCHOTT Pharma KGaA ein Unternehmen beherrscht. Die SCHOTT Pharma KGaA beherrscht ein Unternehmen, wenn die SCHOTT Pharma KGaA schwankenden Renditen aus dem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann. In den Konsolidierungskreis wurden zum Bilanzstichtag drei Unternehmen (Vorjahr: drei Unternehmen) nach der Equity-Methode einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde durch die Neugründung der Gesellschaft ein Tochterunternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die Veränderung ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Zugänge Konsolidierungskreis	Stimmrechtsanteile
SCHOTT PHARMA D.O.O. BEOGRAD, Belgrad/Serbien	100 %

Hinsichtlich der Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB verweisen wir auf die nachfolgende Aufstellung des Anteilsbesitzes des SCHOTT Pharma Konzerns zum 30. September 2023.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Kommentar
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen		
Inland		
SCHOTT Pharma Mexico GmbH, Mainz	100,0	
Ausland		
SCHOTT Envases Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0	
SCHOTT Pharma Brasil Ltda. (vormals SCHOTT Brasil Ltda.), São Paulo/Brasilien	100,0	
SCHOTT Pharmaceutical Packaging (Zhejiang) Co., Ltd., Huzhen Town/China	100,0	¹
SCHOTT France Pharma Systems SAS, Pont-sur-Yonne/Frankreich	100,0	
SCHOTT Pharma France SAS, Colombes/Frankreich	100,0	
PT. SCHOTT Igar Glass, Bekasi/Indonesien	100,0	
SCHOTT Envases Farmaceuticos SAS, Bogotá/Kolumbien	72,7	¹
SCHOTT de México, S.A. de C.V., Amatlán de los Reyes/Mexiko	100,0	¹
SCHOTT Pharmaceutical Packaging OOO, Zavolzhje/Russland	100,0	¹
SCHOTT forma vitrum holding ag, St. Gallen/Schweiz	100,0	
SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen/Schweiz	100,0	
SCHOTT Hungary Kft., Lukácsháza/Ungarn	100,0	
SCHOTT Pharma USA, Inc., Lebanon/USA	100,0	
SCHOTT PHARMA D.O.O. BEOGRAD, Belgrad/Serbien	100,0	
At Equity bewertete Unternehmen		
Ausland		
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	50,0	²
Empha S.p.A. Turin/Italien	50,0	¹
Smart Skin Technologies Inc., Fredericton/Kanada	20,0	¹

¹ statutarisches Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember – Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 30. September 2023

² statutarisches Geschäftsjahr vom 1. April bis 31. März – Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 30. September 2023





Akquisitionen/Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr wurden keine Akquisitionen oder Desinvestitionen getätigt.

4.2 Konsolidierungsmethoden

Entsprechend IFRS 3 **Unternehmenszusammenschlüsse** wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet der SCHOTT Pharma Konzern, ob er die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen.

Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge der konsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung miteinander verrechnet. Ebenso werden Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehr eliminiert.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen unter anderem:

- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von wesentlichen assoziierten Unternehmen sind gemäß IAS 28 **Anteile an assoziierten Unternehmen** unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen worden. Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Dabei werden die SCHOTT Pharma Rechnungslegungsgrundsätze generell auch auf diese Beteiligungen angewendet.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 **Gemeinsame Vereinbarungen** werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Anteile werden beim erstmaligen Ansatz in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die im Rahmen der Folgebewertung um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Eigenkapital (Reinvermögen) nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen fortgeschrieben werden.

4.3 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden gemäß dem Konzept der funktionalen Währung nach IAS 21 **Auswirkungen von Wechselkursänderungen** umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da sie ihre Geschäfte wirtschaftlich, finanziell und organisatorisch selbstständig in Landeswährung betreiben.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Währungskursen umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.



Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören und deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag des Monats, deren Aufwendungen und Erträge, die vollständig auf SCHOTT Pharma entfallen, werden mit dem jeweiligen Durchschnittskurs des Monats, in dem der Geschäftsvorfall stattgefunden hat, umgerechnet, mit Ausnahme der Tochtergesellschaften, die im Anwendungsbereich des IAS 29 **Rechnungslegung in Hochinflationenländern** liegen. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, sondern im Eigenkapital erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Wechselkurse der für den SCHOTT Pharma Konzern wichtigsten Fremdwährungen:

1 Euro =	Mittelkurs am Stichtag			Durchschnittskurs für die Geschäftsjahre	
	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021	2022/2023	2021/2022
Brasilianischer Real	5,30	5,28	6,29	5,40	5,80
Chinesischer Renminbi	7,67	6,94	7,49	7,44	7,16
Indonesische Rupie	16.414,16	14.978,87	16.612,38	16.092,83	15.932,32
Mexikanischer Peso	18,40	19,60	23,76	19,64	22,48
Schweizer Franken	0,97	0,96	1,08	0,98	1,03
Ungarischer Forint	389,10	421,38	359,87	390,62	374,32
US-Dollar	1,06	0,97	1,16	1,06	1,10

Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft SCHOTT Envasas Argentina S.A., Buenos Aires/Argentinien, der Argentinische Peso, ist als hochinflationär im Sinne des IAS 29 **Rechnungslegung in Hochinflationenländern** einzustufen. Gemäß IAS 21.43 müssen die Berichterstattungsabschlüsse der Gesellschaft daher gemäß IAS 29 **Rechnungslegung in Hochinflationenländern** angepasst werden, um die aktuelle Kaufkraft zum Ende der Berichtsperiode widerzuspiegeln, bevor sie in den Konzernabschluss der SCHOTT Pharma aufgenommen werden. Die Hochinflationenanpassung wird auf alle Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens vor der Umrechnung angewendet. Alle Beträge aus den Berichterstattungsabschlüssen wurden dann für die Einbeziehung in den Konzernabschluss zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Anpassungen erfolgten gemäß IAS 29 **Rechnungslegung in Hochinflationenländern** nach den Regelungen für Abschlüsse auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eigenkapital und Gesamtergebnis müssen angepasst werden, um die Entwicklung des jeweiligen Preisindex widerzuspiegeln. Monetäre Posten werden nicht angepasst, da sie bereits in der am Abschlussstichtag geltenden Geldeinheit ausgedrückt sind. Monetäre Posten sind im Bestand befindliche Geldmittel oder Posten, für die das Unternehmen Geld zahlt oder erhält.

Für die Inflationsanpassung ist ein allgemeiner Preisindex zu ermitteln, der Veränderungen der Kaufkraft widerspiegelt und von allen Unternehmen, die in der Währung derselben Volkswirtschaft berichten, verwendet werden sollte. Für die Gesellschaft in Argentinien folgt SCHOTT Pharma dem Vorschlag der Federación Argentina de Consejos Profesionales de Ciencias Económicas („FACPCE“) in der Resolution JG 539/18, der die Indizes vorgibt, die von Unternehmen mit der funktionalen Währung des Argentinischen Peso für die Ermittlung der Inflationsanpassung verwendet werden sollen. Diese Indizes basieren im Wesentlichen auf dem Großhandelspreisindex für Zeiträume bis zum 31. Dezember 2016 und danach auf dem Einzelhandelspreisindex. Die detaillierte Indextabelle wird monatlich von der FACPCE veröffentlicht. Der Index für das Geschäftsjahr 2022/2023 belief sich demnach auf 2,37, basierend auf der Kaufkraft zum 30. September 2022 (Vorjahr: 1,83, 1.10.2021: 1,52).

Für die Anpassung nicht monetärer Posten (ohne Eigenkapital) hat SCHOTT Pharma die Veränderung des allgemeinen Preisindex vom Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der Transaktion (zum Beispiel dem Erwerbsdatum bei Sachanlagen) bis zum Ende des Berichtsjahres angewendet. Für nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu aktuellen Beträgen am Ende der



Berichtsperiode ausgewiesen werden, wie zum Beispiel den Nettoveräußerungswert oder den beizulegenden Zeitwert, ist keine Anpassung erforderlich. Neu bewertete nicht monetäre Vermögenswerte unterliegen gemäß den Vorgaben von IAS 29 **Rechnungslegung in Hochinflationenländern** weiterhin der Werthaltigkeitsprüfung gemäß den jeweiligen Standards. Liegt der erzielbare Betrag einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswerts bzw. der Nettoveräußerungswert bei Vorräten unter seinem angepassten Betrag, ist ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam zu erfassen, auch wenn vor Inflationsanpassung keine Wertminderung erkennbar war.

Zu Beginn der ersten Periode, in der IAS 29 **Rechnungslegung in Hochinflationenländern** angewendet wird, werden die Bestandteile des Eigenkapitals (ohne Gewinnrücklagen) durch Anwendung eines allgemeinen Preisindex ab dem Datum, an dem die Posten entstanden sind, angepasst. Dies schließt Rücklagen mit ein, die durch Beträge gebildet wurden, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Jegliche Neubewertungsrücklagen aus früheren Perioden werden eliminiert. Die Gewinnrücklagen werden um den Saldobetrag angepasst, der sich aus der Inflationsanpassung der anderen Beträge in der angepassten Eröffnungsbilanz ergibt. Am Ende der ersten Periode und in den folgenden Perioden werden alle Bestandteile des Eigenkapitals angepasst, indem ein allgemeiner Preisindex vom Beginn der Periode oder von dem Datum der Erfassung, falls später, angewendet wird. Da die Konzernwährung – Euro – die Währung eines Nichthochinflationenlandes ist, erfolgte gemäß IAS 21.42b keine Anpassung des Vorjahresausweises des Konzernabschlusses.

Alle Posten des Gesamtergebnisses für das Berichtsjahr werden angepasst, indem die Veränderung des allgemeinen Preisindex ab dem Datum angewendet wird, ab dem die Posten der Erträge und Aufwendungen erfasst wurden. Der angepasste Nettogewinn des laufenden Jahres wird zum Saldo der angepassten anfänglichen Gewinnrücklagen hinzuaddiert. Laufende Ertragsteueraufwendungen werden gemäß den Veränderungen des allgemeinen Preisindex angepasst.

Der monetäre Gewinn oder Verlust kann als Differenz zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Ergebnis aus der Anpassung von nicht monetären Posten, Eigenkapital und Posten in der Gesamtergebnisrechnung berechnet werden und ist Bestandteil des Finanzergebnisses. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe 11.

4.4 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Abschlusses nach den IFRS erfordert, dass das Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen trifft, die sich auf die ausgewiesenen Beträge von Erträgen, Aufwendungen, Vermögenswerten und Schulden sowie die damit verbundenen Angaben und die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Unsicherheit über diese Annahmen und Schätzungen könnte zu Ergebnissen führen, die eine wesentliche Anpassung des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden in zukünftigen Perioden erfordern.

Bei den folgenden Sachverhalten waren wesentliche Ermessensentscheidungen erforderlich:

Umsatzrealisierung

Erfassung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von auftragsbezogenen Produkten im Zeitverlauf vs. zu einem bestimmten Zeitpunkt

SCHOTT Pharma vertreibt eine breite Palette von kundenspezifischen Produkten, die keine alternative Nutzungsmöglichkeit besitzen. Es müssen Ermessensentscheidungen ausgeübt werden, ob diese Produkte die Anforderungen von IFRS 15.35c erfüllen (das heißt ob durch die Leistung des Unternehmens ein Vermögenswert erstellt wird, der keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten für das Unternehmen aufweist, und ob das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistung hat).

Bestimmung des Transaktionspreises bei variablen Gegenleistungen

SCHOTT Pharma besitzt langfristige Serienlieferverträge, im Rahmen derer die Kunden Anzahlungen leisten. Diese werden als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen innerhalb der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anzahlungen werden mit späteren



Serienlieferungen verrechnet, sofern die Kunden vertraglich definierte Mindestmengen abnehmen. In Abhängigkeit der Abnahmemenge kann die Verrechnung variieren, wodurch die Anzahlungen eine variable Gegenleistung darstellen. Es müssen somit Ermessensentscheidungen bei der Bestimmung des Transaktionspreises ausgeübt werden.

Festlegung der Mietvertragslaufzeit

SCHOTT Pharma bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses als unkündbare Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses, zuzüglich der Zeiträume, für die eine Option auf Verlängerung des Leasingverhältnisses besteht, sofern die Ausübung der Option als hinreichend sicher erachtet wird, oder der Zeiträume, für die eine Option zur Beendigung des Leasingverhältnisses besteht, sofern es als hinreichend sicher erachtet wird, dass diese Option nicht ausgeübt wird.

SCHOTT Pharma verfügt über mehrere Leasingverträge, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen beinhalten. SCHOTT Pharma beurteilt, ob es hinreichend sicher ist, ob die Option zur Verlängerung oder Beendigung des Mietvertrags ausgeübt werden soll oder nicht. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Mietverhältnisses werden alle Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen darstellen.

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung dieses Abschlusses nach den IFRS erfordert Schätzungen, die sich auf die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, die Art und den Umfang der Eventualverbindlichkeiten und der Abnahmeverpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie auf die Höhe der Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode auswirken.

Die zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen basieren auf den aktuellsten Informationen, die zu diesem Zeitpunkt verfügbar sind. Annahmen und Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung können sich jedoch aufgrund von Marktschwankungen und Gegebenheiten, die außerhalb des Einflussbereichs von SCHOTT Pharma liegen, ändern. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung sowohl die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände als auch die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

Wirtschaftliche Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt über die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte, die einheitlich für SCHOTT Pharma festgelegt werden. Die Schätzung der zu erwartenden Nutzungsdauern basiert auf Erfahrungswerten und wird mindestens einmal jährlich überprüft.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) den erzielbaren Betrag übersteigt, der sich aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert ergibt, je nachdem, welcher Wert höher ist. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten basiert auf verfügbaren Daten aus verbindlichen Veräußerungstransaktionen für ähnliche Vermögenswerte, die zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt wurden, oder beobachtbaren Marktpreisen abzüglich der zusätzlichen Kosten für die Veräußerung des Vermögenswerts. Die Berechnung des Nutzungswerts basiert auf einem Discounted-Cashflow-Verfahren. Die Cashflows stammen aus dem Budget für die nächsten drei Jahre und beinhalten keine Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich SCHOTT Pharma noch nicht verpflichtet hat, oder wesentliche zukünftige Investitionen, die die Performance der Vermögenswerte der getesteten CGU verbessern werden. Der erzielbare



Betrag ist abhängig von dem für das Discounted-Cashflow-Verfahren verwendeten Abzinsungssatz sowie den erwarteten zukünftigen Mittelzuflüssen und der Wachstumsrate, die für Extrapolationszwecke verwendet wird.

Inkrementeller Zinssatz für Leasingverträge

Da SCHOTT Pharma den im Leasingverhältnis impliziten Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen kann, verwendet das Unternehmen seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zur Bewertung der Leasingverbindlichkeiten. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den SCHOTT Pharma zahlen müsste, um über eine ähnliche Laufzeit und mit einer ähnlichen Sicherheit die Mittel aufzunehmen, die erforderlich sind, um in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht zu erhalten. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt daher wider, was SCHOTT Pharma zahlen müsste, wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (zum Beispiel für Tochtergesellschaften, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn sie angepasst werden müssen, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses widerzuspiegeln (zum Beispiel wenn die Leasingverhältnisse nicht in der funktionalen Währung der Tochtergesellschaft vorliegen). Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfordert somit bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen (zum Beispiel das eigenständige Rating der Tochtergesellschaft). Dabei werden beobachtbare Inputfaktoren (zum Beispiel Marktzinssätze) verwendet, sofern diese verfügbar sind.

Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten

SCHOTT Pharma schätzt regelmäßig das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten ein. Diesbezüglich werden diverse Faktoren berücksichtigt, darunter die Länge der Kundenbeziehung und das Zahlungsverhalten des Kunden. Bei Bedarf werden zudem Ratings von Wirtschaftsauskunfteien zugrunde gelegt. Anhand dieser Kriterien erhält jeder Geschäftspartner ein individuelles Kreditrating. Basierend auf dem individuellen Kreditrating und der Fälligkeit der jeweiligen Forderung, werden Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste gebildet. Weitere Faktoren, die bei der Ermittlung des Kreditratings nicht abgebildet werden können, fließen – soweit erforderlich – durch nachträgliche Anpassungen in die Bewertung ein. Änderungen in der Einschätzung und Beurteilung dieser Faktoren beeinflussen die Höhe der zu bildenden Wertberichtigungen für erwartete Kreditausfälle mit entsprechenden Auswirkungen auf das Ergebnis von SCHOTT Pharma.

Nettoveräußerungswert der Vorräte

Der Nettoveräußerungswert der Vorräte ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Das Management verwendet Annahmen, die auf historischen Erfahrungen basieren, um den Nettoveräußerungswert von Vorräten zu berechnen.

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit dem Barwert der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen bewertet, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode erforderlich sind. Der zur Ermittlung des Barwerts herangezogene Diskontierungssatz ist ein Vorsteuersatz, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und die schuldspezifischen Risiken widerspiegelt. Die zeitablaufbedingte Erhöhung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwand erfasst.

Laufende und latente Steuern

Die Berechnung der laufenden und latenten Steuern basiert auf den in den verschiedenen Ländern geltenden Gesetzen und Vorschriften. Aufgrund ihrer Komplexität unterliegen die im Konzernabschluss dargestellten Steuerposten möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Ansatz und der Bewertung von Bilanzpositionen sowie im Zusammenhang mit der



steuerlichen Würdigung von Aufwendungen und Erträgen können unterschiedliche Interpretationen vorgenommen werden. Für die Ermittlung von aktiven latenten Steuern müssen Annahmen über das zukünftige zu versteuernde Einkommen und die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden, getroffen werden. In diesem Zusammenhang berücksichtigt SCHOTT Pharma unter anderem das prognostizierte Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen, die Ergebniseffekte aus der Umkehrung zu versteuernder temporärer Differenzen sowie realisierbare Steuerstrategien. Da die zukünftige Geschäftsentwicklung ungewiss ist und teilweise außerhalb des Einflussbereichs von SCHOTT Pharma liegt, können die Annahmen für die Bilanzierung latenter Steuern ein erhebliches Maß an Unsicherheit beinhalten. Zu jedem Bilanzstichtag führt SCHOTT Pharma Werthaltigkeitstests der aktiven latenten Steuern auf Basis des geplanten zu versteuernden Einkommens in zukünftigen Geschäftsjahren durch. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige zu versteuernde Einkommen zur Realisierung von Steuervorteilen zur Verfügung stehen werden. Weitere Informationen zu den laufenden und latenten Steuern sind in Angabe 12 dargestellt.

Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

SCHOTT Pharma prüft mindestens jährlich und/oder, sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ob der Geschäfts- oder Firmenwert eine Wertminderung erlitten hat. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf der Grundlage von Nutzungswertberechnungen ermittelt, die die Verwendung von Annahmen erfordern. Die Berechnungen basieren auf Cashflow-Prognosen, die auf vom Management für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzbudgets basieren. Die über den Dreijahreszeitraum hinausgehenden Cashflows werden anhand der geschätzten Wachstumsraten extrapoliert.

Auswirkungen des Klimawandels

Potenzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel werden über das Risikomanagementsystem kontinuierlich analysiert. Zu den von SCHOTT Pharma identifizierten Risiken zählen insbesondere steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie volatile Materialverfügbarkeiten. Zudem sind bereits heute zunehmend Extremwetterereignisse erkennbar, die Schäden an Gebäuden, Produktionsanlagen und Lagerhäusern verursachen sowie zu einer zunehmenden Fragilität von Lieferketten führen können. Im Rahmen der Risikoanalyse hat SCHOTT Pharma zum Berichtszeitpunkt – unter Berücksichtigung der von SCHOTT Pharma ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung – keine wesentlichen Risiken für das Geschäftsmodell von SCHOTT Pharma identifiziert. Daher erwartet SCHOTT Pharma gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf das Geschäftsmodell sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Beurteilung liegen verschiedene Schätzungen und damit verbundene Annahmen zugrunde, die auf historischen Erfahrungen und verschiedenen anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden, basieren.

SCHOTT Pharma kann einen Beitrag zur Vorbeugung in Sachen Klimaschutz leisten, weswegen der Klimaschutz ein zentrales Handlungsfeld der Nachhaltigkeitsstrategie von SCHOTT Pharma ist. Bis 2030 möchte SCHOTT Pharma klimaneutral bezüglich der Scope-1- und Scope-2-Emissionen werden. Weitere Informationen hierzu sind im zusammengefassten Lagebericht innerhalb des Kapitels „Nichtfinanzielle Erklärung“ enthalten.

Erstellung des kombinierten Konzernabschlusses im Vorjahr

Die Vorjahresvergleichszahlen zum 30. September 2022 und die Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2022 entsprechen den Angaben aus dem kombinierten Konzernabschluss für das SCHOTT Pharma Business. Bei der Erstellung des kombinierten Konzernabschlusses wurden seitens des Managements Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und die Höhe der ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auswirkten. Die vorgenommenen Schätzungen und Erstellungsgrundlagen stimmten mit den Schätzungen überein, die zum gleichen Zeitpunkt in Übereinstimmung mit den Berichtspflichten nach IFRS als Teil des Konzernabschlusses der SCHOTT AG vorgenommen wurden, sofern nicht anders angegeben.



4.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemein

Der Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA wird, mit Ausnahme der Bewertung von bestimmten Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, basierend auf konzerneinheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

Realisierung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen, Vertragsvermögenswerte

Gemäß IFRS 15 **Erlöse aus Verträgen mit Kunden** realisiert SCHOTT Pharma Umsatzerlöse, sobald die Verfügungsgewalt an den Produkten übertragen wurde oder die Dienstleistung erbracht wurde, mit anderen Worten: wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen, und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dafür ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse umfassen den Gegenwert, den SCHOTT Pharma für die Übertragung von Gütern bzw. die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Bei dem Verkauf von Standardprodukten werden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Hingegen werden bei auftragsbezogenen Fertigungen, bei denen das finale Endprodukt nicht an einen (beliebigen) weiteren Kunden veräußert werden kann (kundenspezifischer Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeiten), SCHOTT Pharma aber durchsetzbare Zahlungsrechte für die bisher erbrachte Leistung zustehen, die Umsatzerlöse nach IFRS 15.35 (c) über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Der Produktion bei SCHOTT Pharma liegen in der Regel standardisierte Fertigungsprozesse zugrunde, die jeweils auftragsbezogen abgewickelt werden. Die Fertigungsdauer ist in der Regel kurz (wenige Tage) und es findet überwiegend eine Serienfertigung (standardisierte Fertigung bei kundenspezifischen Vorgaben) statt. Damit steht für SCHOTT Pharma der Output für den Kunden im Vordergrund. Dementsprechend wird die Umsatzrealisierung grundsätzlich auf Basis produzierter Einheiten als geeignet angesehen, den Leistungsfortschritt zutreffend abzubilden. In diesem Fall ist ein Vertragsvermögenswert (Contract Asset) anzusetzen, da SCHOTT Pharma aufgrund der Erfüllung der vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor die Voraussetzungen für eine Rechnungsstellung und damit der Ansatz einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen vorliegen.

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt SCHOTT Pharma seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Vertragsvermögenswerte werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind und fällig werden. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte folgen den Regelungen für finanzielle Vermögenswerte. Siehe hierzu auch Angabe 30.

Im Gegensatz zu Vertragsvermögenswerten stellen Forderungen den unbedingten Anspruch auf Gegenleistung dar, das heißt, die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein.

Sofern in einem einzigen Vertrag mit einem Kunden mehrere Leistungsverpflichtungen enthalten sind, wird der vereinbarte Transaktionspreis entsprechend den relativen Einzelveräußerungspreisen auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen verteilt. Die relativen Einzelveräußerungspreise entsprechen in der Regel den vertraglich vereinbarten Preisen für die einzelnen Leistungsverpflichtungen.

Mit ausgewählten Kunden hat SCHOTT Pharma langfristige Serienlieferverträge abgeschlossen, im Rahmen derer die Kunden Anzahlungen auf Serienlieferungen in nachfolgenden Geschäftsjahren leisten. Die Anzahlungen werden zukünftig verrechnet, sofern die Kunden vertraglich vereinbarte Mindestmengen abnehmen. Die Anzahlungen stellen somit Vertragsverbindlichkeiten im Sinne



von IFRS 15 **Erlöse aus Verträgen mit Kunden** dar und werden als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen innerhalb der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern der vereinbarte Zahlungszeitpunkt der Anzahlung für SCHOTT Pharma einen signifikanten Nutzen aus einer Finanzierung darstellt, passt SCHOTT Pharma bei der Bestimmung des Transaktionspreises die Höhe der zugesagten Gegenleistung um die Auswirkungen der Finanzierungskomponente an. Die hieraus resultierenden Zinsaufwendungen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Sofern die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts auf den Kunden und deren Bezahlung durch den Kunden nicht mehr als ein Jahr beträgt, verzichtet SCHOTT Pharma aus praktischen Gründen gemäß IFRS 15.63 darauf, die zugesagte Gegenleistung um die Auswirkung einer signifikanten Finanzierungskomponente anzupassen.

SCHOTT Pharma vereinbart branchenübliche Zahlungsziele von bis zu 90 Tagen, je nach Markt und Region.

SCHOTT Pharma bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten „assurance-type warranties“ werden gemäß IAS 37 **Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen** erfasst.

Insoweit SCHOTT Pharma Dienstleistungen erbringt, werden die Erlöse zeitraumbezogen gemäß IFRS 15.35 (a) erfasst. Dienstleistungen, die SCHOTT Pharma erbringt, werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde.

SCHOTT Pharma nimmt IFRS 15.121 in Anspruch und veröffentlicht keine Angaben über etwaig verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreise, wenn die zugrunde liegenden Verträge eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr haben.

Umsatzerlöse werden nach Abzug von umsatzabhängigen Steuern sowie von variablen Komponenten wie Boni, Skonti oder Rabatten gebucht. Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt SCHOTT Pharma die Höhe der Gegenleistung, die dem Konzern im Austausch für die Übertragung der Güter auf den Kunden zusteht. Rabatte werden im Regelfall anhand der relativen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen allokiert. Die variable Gegenleistung wird zu Vertragsbeginn geschätzt und darf nur dann in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht.

Erfassung von Aufwendungen

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten und die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten und Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten sowie Ausgangsfrachten enthalten.

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Kostensteuern, wie zum Beispiel Grundsteuer und Kfz-Steuer, werden verursachungsgerecht den Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten zugeordnet.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

SCHOTT Pharma bewertet bestimmte Finanzinstrumente, beispielsweise Derivate, zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten („AC“) bewerteten Finanzinstrumenten und die beizulegenden Zeitwerte von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („FVTPL“) bewerteten Finanzinstrumente sind in der Angabe 30 dargestellt.



Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert oder die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, stattfindet. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

SCHOTT Pharma wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

- Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtete) Preise
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt SCHOTT Pharma, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem SCHOTT Pharma am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Externe Wertgutachter werden erforderlichenfalls für die Bewertung wesentlicher Vermögenswerte, wie Immobilien, sowie wesentlicher Schulden, wie bedingter Gegenleistungen, hinzugezogen. Auswahlkriterien sind beispielsweise die Marktkennntnis, Reputation, Unabhängigkeit und die Einhaltung professioneller Standards.

Um die Angabeanforderungen über die beizulegenden Zeitwerte zu erfüllen, hat SCHOTT Pharma Gruppen von Vermögenswerten und Schulden auf der Grundlage ihrer Art, ihrer Merkmale und ihrer Risiken sowie der Stufen der oben erläuterten Fair-Value-Hierarchie festgelegt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden immer aufwandswirksam verrechnet.

Für Entwicklungskosten besteht Aktivierungspflicht, sofern und sobald bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem möglich sein, den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, und zusätzlich muss hieraus



ein wirtschaftlicher Nutzen für das Unternehmen resultieren. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge werden Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die Vermögenswerte generieren, getroffen. Im Rahmen der Beurteilung, ob Entwicklungskosten aktivierungsfähig sind, übt SCHOTT Pharma Ermessensentscheidungen aus. Analog zur pharmazeutischen Industrie werden Entwicklungskosten für pharmazeutische Verpackungen erst aktiviert, wenn die Zulassung für das pharmazeutische Produkt, das verpackt werden soll, erteilt wurde. SCHOTT Pharma aktiviert daher keine Entwicklungskosten, da die Kriterien des IAS 38 **Immaterielle Vermögenswerte** nicht erfüllt sind. Weitere Einzelheiten sind in Angabe 7 dargestellt.

Nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden aufwandswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn (a) der immaterielle Vermögenswert identifizierbar ist (das heißt er ist trennbar oder resultiert aus vertraglichen oder anderen Rechten), (b) es wahrscheinlich ist, dass dem SCHOTT Pharma Konzern aus dem immateriellen Vermögenswert künftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und (c) die Kosten des immateriellen Vermögenswerts verlässlich ermittelt werden können. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer bzw. eine kürzere Vertragslaufzeit planmäßig linear abgeschrieben. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Die planmäßigen Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte betragen im Regelfall:

	Jahre
Patente und Lizenzen	2 bis 20
Software	3 bis 5

Entwicklungskosten werden nicht aktiviert, siehe Angabe Forschungs- und Entwicklungskosten in diesem Anhang.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen, mit Ausnahme der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, wird entsprechend IAS 16 **Sachanlagen** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell (IAS 16.30). Dies gilt ebenfalls für Ersatzteile, die länger als eine Periode genutzt werden. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen enthalten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten sowie Fremdkapitalkosten, sofern die Voraussetzungen des IAS 23 **Fremdkapitalkosten** erfüllt sind. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear. Unterjährige Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben. Sollten konkrete Sachverhalte vorliegen, welche auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen, werden Sachanlagen auf eine Wertberichtigung hin überprüft, siehe Angabe zu Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (component approach). Dies betrifft im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere maschinelle Großanlagen.



Bei der Abschreibung werden im Regelfall die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Instandhaltungen und Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst, während Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen aktiviert werden. Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Nutzungsrechte

SCHOTT Pharma erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (das heißt zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung überprüft, sollten konkrete Sachverhalte vorliegen, welche auf einen Wertminderungsbedarf schließen lassen. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Angaben „Leasing und Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten“ in diesem Anhang.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis angemessene Sicherheit darüber besteht, dass SCHOTT Pharma die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Andere Zuwendungen werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen sowie bei Vorliegen konkreter Sachverhalte, welche auf einen Wertminderungsbedarf der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit („CGU“) schließen lassen. Zum Zweck dieses Werthaltigkeitstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen der Nutzen aus diesen Geschäfts- oder Firmenwerten zugutekommt. Entsprechend den Regelungen des IAS 36 **Wertminderung von Vermögenswerten** wird eine Wertminderung dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, den „erzielbaren Betrag“ übersteigt. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Für Geschäfts- oder Firmenwerte besteht ein generelles Wertaufholungsverbot.



Die weiteren immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen und Nutzungsrechte werden nur dann einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn es Hinweise gibt, dass Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen könnten. Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind dann wertüberichtig, wenn der Buchwert den Nettoveräußerungserlös, der sich bei einer Veräußerung an einen fremden Dritten ergeben würde, oder den Nutzungswert übersteigt. Der Nutzungswert wird anhand der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt, die die Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit bei gleichbleibender Verwendung über die Nutzungsperiode wahrscheinlich generieren werden. Wenn Hinweise vorliegen, dass Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr vorliegen, wird geprüft, ob eine Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeführten Buchwerte erfolgen muss.

Die verwendeten Planungszeiträume umfassen grundsätzlich drei Jahre. Dieser Planung liegen Erfahrungswerte der Vergangenheit sowie bestmögliche Einschätzungen des Managements über die zukünftige Entwicklung zugrunde. Längere Planungsperioden von bis zu zehn Jahren werden nur beim Aufbau neuer Geschäftsfelder herangezogen, da hier noch keine aussagekräftigen Vergangenheitswerte vorliegen. Die in der Planung verwendete langfristige Wachstumsrate beträgt unverändert zum Vorjahr 1,0 % per annum.

Die erwarteten Cashflows werden mit den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (weighted average cost of capital) abgezinst. Diese Kapitalkosten werden aus kapitalmarktorientierten Modellen sowie den Verschuldungsgraden und Fremdkapitalkosten von vergleichbaren Unternehmen der Branche (peer group) gewonnen. Weitere Einzelheiten, einschließlich der Buchwerte und Diskontierungssätze, sind in den Angaben 13 und 14 dargestellt.

At-Equity-Beteiligungen

Die Buchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen übersteigen, werden nur in dem Ausmaß erfasst, wie der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist bzw. Zahlungen für das Unternehmen geleistet hat.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungserlös, das heißt dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten, bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden anhand der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt. Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Material- und Personalaufwendungen sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen, die auf Basis einer Normalauslastung der Produktionsanlagen ermittelt werden. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 **Fremdkapital** berücksichtigt.

Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden

Ertragsteuerforderungen betreffen nach IAS 12 **Ertragsteuern** ausschließlich Ansprüche auf Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Ertragsteuerforderungen werden angesetzt, wenn der Konzern aufgrund der geltenden Rechtslage mit einer entsprechenden Erstattung rechnen kann. Gegenläufig wird eine Schuld für laufende Ertragsteuern gebildet, wenn eine Verpflichtung entstanden ist. SCHOTT Pharma beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahin gehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Regelungen ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden für Betriebsprüfungsrisiken Steuerrückstellungen angesetzt. Für weitere Informationen siehe Angabe 12.



Latente Steuern

Gemäß IAS 12 **Ertragsteuern** werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Unterschiede zwischen Steuer- und IFRS-Bilanzwerten, für Steuergutschriften und für Verlustvorträge gebildet. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf latente Steuern werden mit Verabschiedung der gesetzlichen Änderungen erfasst. Aktive latente Steuern werden nur insofern angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften gegen zukünftig zu versteuerndes Einkommen verrechnet werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Geschäftsführung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Im Unterschied zu dem grundsätzlich verwendeten Planungszeitraum von drei Jahren erfolgt die Steuerplanung für entsprechend längere Zeiträume von bis zu fünf Jahren. Weitere Einzelheiten, einschließlich der Buchwerte, sind in der Angabe 12 dargestellt.

Umsatzsteuer

Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Wenn Forderungen und Verbindlichkeiten mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt werden.
- Bei Konzerngesellschaften, bei denen nur eine anteilige Erstattung der Umsatzsteuer möglich ist, wird der nicht erstattbare Teil der Umsatzsteuer nicht abgezogen.
- Bei Konzerngesellschaften, bei denen keine Erstattung der Umsatzsteuer möglich ist, wird keine Umsatzsteuer abgezogen.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Unter diesem Posten werden abgegrenzte, im Voraus gezahlte Ausgaben auf Güterlieferungen oder Dienstleistungen, Forderungen aus sonstigen Steuern sowie Ansprüche auf Investitionszuschüsse oder Fördermittel durch staatliche Stellen erfasst. Diese Forderungen erfüllen nicht die Definition eines Finanzinstruments und sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

SCHOTT Pharma behandelt Kassenbestand und Schecks, Sichteinlagen und Festgelder mit ursprünglicher Laufzeit von bis zu drei Monaten als Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristig verfügbar, hochgradig liquide und jederzeit in Zahlungsmittel umwandelbar. Außerdem wohnt ihnen nur ein unwesentliches Risiko von Wertminderungen inne. Diese Mittel des Finanzmittelfonds erfüllen die Kriterien des IAS 7 **Kapitalflussrechnungen**.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Versorgungspläne (defined contribution) werden in der Periode zu Aufwand, in der die Zahlungsverpflichtung entsteht. Die Bilanzierung einer Verpflichtung entfällt bei reinen Beitragszusagen. Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (defined benefits) werden



nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method), das nach IAS 19 **Leistungen an Arbeitnehmer** vorgeschrieben ist, bewertet. Dabei werden zukünftige Entgelt- und Rentenanpassungen berücksichtigt. Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, und Erträge aus dem Planvermögen ohne Berücksichtigung von Nettozinsen werden sofort im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Pensionszusagen innerhalb von SCHOTT Pharma werden auf Basis der jeweiligen lokalen biometrischen Rechnungsgrundlagen ermittelt (in Deutschland unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Heubeck-Richttafeln 2018 G).

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird aufwandswirksam erfasst und entweder zu dem Zeitpunkt angesetzt, an dem die Plananpassung/-kürzung stattfindet, oder zu dem Zeitpunkt, zu dem die mit der Restrukturierung oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses verbundenen Kosten erfasst werden. Dabei ist der frühere Zeitpunkt maßgeblich. Entsprechend kann der noch nicht unverfallbare nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand nicht mehr über den künftigen Erdienungszeitraum verteilt erfasst werden.

Die Pensionsverpflichtungen außerhalb Deutschlands werden unter Berücksichtigung landesspezifischer Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt.

Dem Anwartschaftsbarwert am Geschäftsjahresende wird das Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt (Finanzierungsstatus). Dabei werden die Aktivwerte mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert. Die Pensionsrückstellungen enthalten in geringem Umfang auch mitarbeiterfinanzierte Versorgungszusagen (sogenannte Entgeltumwandlung).

Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Einzelheiten, einschließlich der Buchwerte, sind in der Angabe 24 dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 **Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen** bildet SCHOTT Pharma Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dritten, wenn dem Unternehmen aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung entstanden ist, es darüber hinaus wahrscheinlich ist (das heißt mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gewährleistungsrückstellungen

Die Gewährleistungsrückstellungen werden zusammen mit weiteren im Zusammenhang mit dem Vertrieb entstehenden Rückstellungen in den Absatzrückstellungen gezeigt. Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis bekannter Einzelfälle sowie anhand von historischen Daten und Erfahrungswerten ermittelt. Die ursprüngliche Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft. Aufgrund ihrer Natur und der teilweise mehrjährigen Gewährleistungsdauern sind die Gewährleistungsrückstellungen mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

Rückstellungen für Prozessrisiken

Rückstellungen für Prozessrisiken werden für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und sonstigen behördlichen Verfahren gebildet, bei denen ein Unternehmen des SCHOTT Pharma Konzerns als Beklagter bzw. als Belasteter auftritt. Der Rückstellungsbetrag entspricht dem Betrag, der bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich zu zahlen ist. Dazu zählen insbesondere Schadensersatz, Abfindung, Verfahrenskosten und Bußgelder.

Anteilsbasierte Vergütung

Ausgewählten Mitarbeitern wurde ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich gewährt, das an den Unternehmenswert zum Zeitpunkt des Börsengangs (Leistungsindikator) und



einen Dienstzeitraum von höchstens zwölf Monaten nach diesem Zeitpunkt gekoppelt ist. Die bis zur Durchführung des Börsengangs unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag in Abhängigkeit von den erwarteten Wertänderungen neu bewertet. Daraus resultierende Erträge oder Aufwendungen werden innerhalb der Funktionsbereiche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die über die Leistungsperiode und bis zum Erfüllungstag erfassten Aufwendungen entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Aufgrund des am 28. September 2023 durchgeführten Börsengangs steht zum Bilanzstichtag 30. September 2023 der Unternehmenswert zum Zeitpunkt des Börsengangs fest, sodass die Vergütung fortan ausschließlich an einen Dienstzeitraum von zwölf Monaten gekoppelt ist. Entsprechend entfällt die Vergütungsvereinbarung fortan in den Anwendungsbereich von IAS 19 **Leistungen an Arbeitnehmer** und die bilanzierte Verpflichtung wurde von den sonstigen Rückstellungen in die abgegrenzten Verbindlichkeiten umgegliedert.

Abgegrenzte Verbindlichkeiten

Eine abgegrenzte Verbindlichkeit wird gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten entstanden ist, die zu einem wahrscheinlichen Abfluss von Ressourcen führt, wobei der Zeitpunkt oder die Höhe des wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen (im Unterschied zu Rückstellungen) nicht mehr ungewiss ist. Die ausgewiesenen abgegrenzten Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten umfassen erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und sonstige Verbindlichkeiten, die nicht die Definition von finanziellen Verbindlichkeiten erfüllen. Sie werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Dabei wird eine Einschätzung vorgenommen, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder einer Gruppe bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts oder der Vermögenswerte einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Konzern als Leasingnehmer

Gemäß IFRS 16 **Leasingverhältnisse** haben Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Die Leasingverbindlichkeit wird mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt als Finanzierungsvorgang, sodass das Nutzungsrecht linear abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben ist. Bei der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen berücksichtigt, sofern deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse werden die Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen.

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um mögliche Vermögenswerte oder Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer zukünftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig der Kontrolle von SCHOTT Pharma unterliegen. Eventualverbindlichkeiten können auch gegenwärtige Verpflichtungen sein, die aus einem Ereignis der Vergangenheit resultieren, bei denen aber der Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen unwahrscheinlich oder noch nicht verlässlich ermittelbar ist. Sie werden gemäß IAS 37 **Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen** nicht bilanziert.



Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausgegebenen Kommanditaktien berechnet. In den Geschäftsjahren 2022/2023 und 2021/2022 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Kommanditaktien verwässert hätten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz

5 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Gütern.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Angabe 37 sind die Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen dargestellt.

Für die zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung ergibt sich:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	728.054	653.808
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	170.548	167.336
	898.602	821.144

6 Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten insbesondere Personal- und Sachkosten, Abschreibungen und Wertminderungen des Vertriebsbereichs, Logistik-, Marktforschungs-, Versand-, Werbe- und Lizenzkosten in Verbindung mit Markenrechten.

In den allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet worden sind.

7 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2022/2023 um 3.295 Tsd. Euro auf 26.822 Tsd. Euro erhöht (das entspricht 3,0% der Umsatzerlöse, Vorjahr: 2,9%).

In den dargestellten Perioden wurden keine Entwicklungskosten aktiviert, da die Ansatzkriterien gemäß IAS 38 **Immaterielle Vermögenswerte** für kein Projekt erfüllt wurden.



8 Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden die Erträge ausgewiesen, die im Rahmen der betrieblichen Tätigkeiten anfallen und keinen anderen Funktionsbereichen zuzuordnen sind.

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Erträge aus weiterverrechneten Kosten	7.395	4.708
Erträge aus Wertaufholung und Zuschreibung	5.709	0
Erträge aus Kostenerstattungen im Zusammenhang mit dem Börsengang	4.795	0
Kursgewinne	2.714	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	1.324	939
Erträge aus Provisionen und Lizenzen	803	2.044
Erträge aus Versicherungsleistungen	527	104
Erträge aus Zuwendungen und Kostenerstattungen	483	640
Erträge aus Abgängen des Sachanlagevermögens	394	1.511
Schrotterlöse	379	339
Erträge aus ertragsunabhängigen Steuern	313	504
Übrige	903	761
	25.739	11.550

Die Erträge aus weiterverrechneten Kosten beinhalten im Wesentlichen Erträge im Zusammenhang mit für Kunden erbrachten Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie mit sonstigen Dienstleistungen, die für Gesellschaften des SCHOTT Konzerns erbracht werden. Diese Erträge werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen, da sie nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von SCHOTT Pharma resultieren oder nicht die Voraussetzungen des IFRS 15 **Erlöse aus Verträgen mit Kunden** erfüllen.

Die Erträge aus Wertaufholung und Zuschreibung entfallen vollständig auf Vermögenswerte in Russland und verteilen sich mit 5.199 Tsd. Euro auf Sachanlagen und mit 510 Tsd. Euro auf andere kurzfristige Vermögenswerte. Für weitere Informationen siehe Angabe 14.

Die im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs bei den Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns angefallenen Kosten wurden auf Basis einer abgeschlossenen Kostenübernahmevereinbarung von der SCHOTT AG in Höhe von 4.795 Tsd. Euro erstattet. Davon entfallen 650 Tsd. Euro auf Aufwendungen des Vorjahres und stellen somit periodenfremde Erträge dar. Die zugehörigen Aufwendungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus Zuwendungen und Kostenerstattungen betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Ertragszuschüsse der öffentlichen Hand, bei denen die Bedingungen für die Vereinnahmung endgültig erfüllt sind.

Kursverluste in Höhe von 37.051 Tsd. Euro (Vorjahr: 25.716 Tsd. Euro) werden mit Kursgewinnen in Höhe von 39.765 Tsd. Euro (Vorjahr: 18.685 Tsd. Euro) saldiert ausgewiesen. Der Saldo beträgt im Geschäftsjahr 2022/2023 2.714 Tsd. Euro und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Im Vorjahr waren Kursverluste in Höhe von 7.031 Tsd. Euro in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht aufgrund des speziellen Ausweises den Funktionsbereichen Herstellung, Vertrieb, Forschung und Entwicklung oder Verwaltung zugeordnet oder an anderer Stelle gesondert ausgewiesen werden.



(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Aufwendungen für die Durchführung des Börsengangs	4.145	650
Aufwendungen aus ertragsunabhängigen Steuern	2.200	842
Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	1.768	948
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.535	118
Weiterbelastung von Aufwendungen	1.006	0
Bankgebühren	276	316
Spenden	16	16
Aufwendungen für Restrukturierung	0	11.570
Kursverluste	0	7.031
Übrige	1.730	1.364
	12.676	22.855

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs sind bei den Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns Kosten angefallen, welche an die SCHOTT AG weiterbelastet wurden. Die zugehörigen Erträge sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen, siehe Angabe 8.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen für Restrukturierung entfallen auf Wertberichtigungen von Vermögenswerten in Russland. Für weitere Informationen siehe Angabe 14.

Der Saldo von Kursverlusten und Kursgewinnen ist im laufenden Geschäftsjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten – siehe Angabe 8.

Die Änderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden saldiert ausgewiesen.

10 Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen

Das im Konzernergebnis ausgewiesene Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	9.605	10.669
Empha S.p.A, Turin/Italien	2.412	2.899
Smart Skin Technologies Inc., Fredericton/Kanada	-275	-578
	11.742	12.990

Für weitere Erläuterungen wird auf Angabe 15 verwiesen.

11 Finanzergebnis

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Zinserträge	5.227	2.140
davon gegenüber Gesellschaften des SCHOTT Konzerns	2.263	458
Zinsaufwendungen	-7.254	-2.686
davon gegenüber Gesellschaften des SCHOTT Konzerns	-2.999	-1.656
davon Nettozinsaufwand aus Pensionen	-594	-572
Zinsergebnis	-2.027	-546
Erträge aus Wertpapieren	685	444
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten (Hochinflation)	-5.239	-5.991
Sonstige Finanzerträge	0	6
Sonstiges Finanzergebnis	-4.554	-5.541
Finanzergebnis gesamt	-6.581	-6.087



Der Nettozinsaufwand aus Pensionen enthält den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie die erwartete Verzinsung des Planvermögens. Die erwartete Verzinsung des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen angenommen.

Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten spiegelt die Auswirkungen von Kaufkraftanpassungen der nicht monetären Bilanzposten, des Eigenkapitals und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wider. In den dargestellten Perioden realisierte SCHOTT Pharma aufgrund der Einbuße der Kaufkraft durch die Inflation einen Gläubigerverlust.

12 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Tatsächliche Steuern	-32.693	-26.889
Latente Steuern	-1.175	-5.551
Ertragsteuern	-33.868	-32.440

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der Rechtslage in den einzelnen Ländern zum voraussichtlichen Realisationszeitpunkt gelten werden. Mit der Körperschaftsteuer, der Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag ergibt sich für deutsche Unternehmen ein Steuersatz von insgesamt 28,3 % (Vorjahr: 28,4 %). Die Steuersätze außerhalb Deutschlands liegen zwischen 10,7 % und 35,0 % (Vorjahr: zwischen 10,7 % und 35,0 %).

Zum 30. September sind aktive und passive latente Steuern folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

(in Tsd. Euro)	30.9.2023		30.9.2022		1.10.2021	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	559	17	91	100	88	165
Sachanlagen	3.266	12.824	3.381	12.049	2.184	9.310
Vorräte	12.028	4.887	12.729	4.234	7.448	1.176
Kurz- und langfristige sonstige Vermögenswerte	523	19.217	910	16.990	174	10.104
Pensionsrückstellungen	3.536	0	3.187	0	5.635	0
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	5.419	1.825	5.031	594	3.400	636
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	3.447	217	1.105	785	1.193	370
Steuerliche Verlustvorträge	679	0	0	0	0	0
Sonstige	0	464	0	638	0	0
Latente Steuern vor Saldierungen	29.457	39.451	26.434	35.390	20.122	21.761
Saldierungen ¹	14.629	14.629	14.686	14.686	10.012	10.012
Bilanzausweis	14.828	24.822	11.748	20.704	10.110	11.749

¹ Saldierungen innerhalb einzelner Steuersubjekte.

Die Veränderung der latenten Steuern im Geschäftsjahr 2022/2023 sowie im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:



(in Tsd. Euro)	2022/2023		2021/2022	
	Konzern-GuV	Erfolgs-neutral	Konzern-GuV	Erfolgs-neutral
Immaterielle Vermögenswerte	551	0	72	-4
Sachanlagen	-890	0	-22.271	258
Vorräte	-1.354	0	4.700	-1.300
Kurz- und langfristige sonstige Vermögenswerte	-2.614	0	-6.662	-670
Pensionsrückstellungen	12	337	-91	-2.357
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	-843	0	1.323	293
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	2.910	0	19.820	212
Steuerliche Verlustvorträge	679	0	-1.819	1.819
Sonstige	174	0	-695	57
Latente Steuern vor Wechselkurseffekten	-1.375	337	-5.623	-1.692
Wechselkurseffekte	200		72	
Latenter Steueraufwand	-1.175		-5.551	

Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass die Umkehrung der temporären Differenzen durch ausreichende zu versteuernde Ergebnisse zukünftig steuerwirksam erfolgen wird. Gleiches gilt für latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge unter Beachtung der Nutzbarkeit innerhalb eines entsprechenden Planungszeitraums.

Aufgrund von positiven steuerlichen Ergebnisprognosen wurden latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen in Höhe von 104 Tsd. Euro (Vorjahr: 210 Tsd. Euro) für die steuerliche Organschaft SCHOTT Pharma France SAS, Colombes, Frankreich, angesetzt. Die aktiven latenten Steuern werden angesetzt, obwohl die steuerliche Organschaft der SCHOTT Pharma France SAS, Colombes, Frankreich, im abgelaufenen Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr steuerliche Verluste ausgewiesen hat.

Eine Beurteilung der Werthaltigkeit im Rahmen eines entsprechenden Planungszeitraums führte dazu, dass für bestimmte Verlustvorträge sowie abzugsfähige Differenzen keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden. Steuerliche Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuergutschriften, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt werden, bestanden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.690 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) und für Steuergutschriften in Höhe von 70 Tsd. Euro (Vorjahr: 49 Tsd. Euro) im Berichtsjahr. Die sich hieraus ergebenden nicht bilanzierten aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen betragen 492 Tsd. Euro (Vorjahr: 49 Tsd. Euro). Die Nutzung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen ist zeitlich unbegrenzt. Von den nicht erfassten Steuergutschriften verfällt ein Betrag in Höhe von 70 Tsd. Euro innerhalb der nächsten drei Jahre.

Im Berichtsjahr wurden latente Steuern in Höhe von 337 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.693 Tsd. Euro) im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Diese entfielen mit 337 Tsd. Euro (Vorjahr: -2.357 Tsd. Euro) auf erfolgsneutrale Wertanpassungen der Nettoverbindlichkeiten bei Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus entfielen im Vorjahr 1.819 Tsd. Euro auf steuerliche Verlustvorträge, die von den Anteilseignern als Einlagen oder Übertragungen aus Rücklagen behandelt und somit durch eine entsprechende Eigenkapitalbuchung ausgeglichen wurden. Der im Vorjahr verbleibende Saldo der latenten Steuern im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals entfiel auf Währungsumrechnungseffekte und die Effekte im Zusammenhang mit dem Abschluss der rechtlichen Reorganisation in den jeweiligen Ländern. Im Berichtsjahr werden latente Steuerschulden in Höhe von 464 Tsd. Euro (Vorjahr: 634 Tsd. Euro) für einbehaltene Gewinne ausländischer Tochterunternehmen angesetzt, soweit ihre Realisierung durch geplante Gewinnausschüttungen oder -veräußerungen in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Würden darüber hinaus alle Gewinne, die langfristig reinvestiert werden und deren Ausschüttung nicht vorgesehen ist, in voller Höhe als Dividende



ausgeschüttet, könnte bei Fortbestand des heutigen Steuerrechts eine zusätzliche Steuerschuld in Höhe von maximal 12.941 Tsd. Euro (Vorjahr: 13.666 Tsd. Euro) entstehen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 28,3 % (Vorjahr: 28,4 %) multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und 12,5 % (Vorjahr: 12,6 %) für Gewerbebeertragsteuer zusammen:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	185.802	158.288
Rechnerischer Steueraufwand zum erwarteten Steuersatz (28,3 %, Vorjahr: 28,4 %)	52.582	44.954
Effekt von Steuersatzänderungen	63	-195
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	3.909	5.812
Steuerfreie Einkommensteile	-6.986	-6.432
Besteuerungsunterschied aufgrund ausländischer Steuersätze	-12.538	-10.157
Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-1.544	3.872
Steuern für Vorperioden	-2.251	-3.612
Sonstiges	633	-1.802
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	33.868	32.440
Steuerquote laut Konzernabschluss	18,2%	20,5%

Besteuerungsunterschiede aufgrund ausländischer Steuersätze resultieren im Wesentlichen von der SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz, in Höhe von -11.766 Tsd. Euro (Vorjahr: -6.659 Tsd. Euro) sowie der SCHOTT Hungary Kft., Lukácsháza, Ungarn, in Höhe von -1.558 Tsd. Euro (Vorjahr: -1.728 Tsd. Euro).

Der Effekt aus der Veränderung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von -1.544 Tsd. Euro (Vorjahr: Erhöhung 3.872 Tsd. Euro) ist in Höhe von -1.902 Tsd. Euro (Vorjahr: +3.872 Tsd. Euro) auf die SCHOTT Pharmaceutical Packaging OOO, Zavolzhye, Russland, zurückzuführen. Dem steht ein Effekt aus erstmalig nicht angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 423 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) der Steuergruppe der SCHOTT Pharma France SAS, Colombes, Frankreich, gegenüber.

Effekte aus steuerfreien Einkommensteilen betreffen im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen an nicht vollkonsolidierten Gesellschaften in Höhe von -3.288 Tsd. Euro (Vorjahr: -2.355 Tsd. Euro) sowie der steuerwirksamen Teilwertberichtigung einer Tochtergesellschaft im Abschluss der SCHOTT Pharma Schweiz AG, St. Gallen, Schweiz, in Höhe von -1.989 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Darüber hinaus beinhalten diese in Höhe von -1.048 Tsd. Euro Effekte im Zusammenhang mit der Hyperinflationsbilanzierung der SCHOTT Envases Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien, (Vorjahr: nicht abzugsfähige Aufwendungen 3.560 Tsd. Euro). Im Vorjahr entstand zudem ein Sondereffekt in Höhe von -4.010 Tsd. Euro aufgrund einer Betriebsprüfung der Geschäftsjahre 2019 bis 2021, welche zu einer Freistellung von Einkommen bei der SCHOTT Pharma KGaA einerseits und entsprechender Nachbelastung bei der SCHOTT AG andererseits führte.

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen in Höhe von 3.399 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.854 Tsd. Euro) Aufwendungen im Zusammenhang mit steuerfreien Dividenden sowie Hinzurechnungen nach § 1 AStG der SCHOTT Pharma KGaA.

Im Geschäftsjahr wurden passive latente Steuern auf Outside-Basis-Differenzen in Höhe von 464 Tsd. Euro (Vorjahr: 634 Tsd. Euro) angesetzt. Diese betreffen Differenzen, die aufgrund geplanter Dividenden auf absehbare Zeit wahrscheinlich zu Steuerlasten führen werden.



13 Immaterielle Vermögenswerte

Für die Werthaltigkeitsprüfung wurde der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwert im Geschäftsjahr 2021/2022 den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) Bulk Solutions, Polymer Solutions, Sterile Solutions and Glass Syringes zugeordnet. Vor der rechtlichen Reorganisation wurde der Geschäfts- oder Firmenwert auf Ebene des SCHOTT Konzerns der CGU Pharmaceutical Systems zugeordnet und auf dieser Stufe auf Werthaltigkeit geprüft. Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb der dargestellten Perioden wurde aufgrund der rechtlichen Reorganisation von SCHOTT Pharma angepasst. Sofern der Geschäfts- oder Firmenwert unmittelbar einer CGU zuzurechnen ist, wurde der Geschäfts- oder Firmenwert vollständig dieser CGU zugeordnet. Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist unmittelbar einer CGU zuzurechnen, wenn das zugrunde liegende erworbene Geschäft ausschließlich innerhalb der CGUs tätig ist. Sofern der Geschäfts- oder Firmenwert nicht unmittelbar einer CGU zuzurechnen ist, wurde der Geschäfts- oder Firmenwert auf Grundlage der relativen Wertansätze den vier CGUs zugeordnet.

Die planmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde zum 30. Juni 2023 vorgenommen. Die Grundlage für die Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, war der Nutzungswert. Bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert für die dargestellten Perioden. Wesentliche Faktoren für die Bestimmung des erzielbaren Betrages sind insbesondere der anzusetzende Kapitalkostensatz und der operative Free Cashflow („OFCF“). Die Cashflow-Projektionen berücksichtigen vergangene Erfahrungen, beruhen auf den aktuellen Planungen der Konzernleitung für einen Zeitraum von drei Jahren und gehen danach über in eine ewige Rente.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 haben die Werthaltigkeitstests nicht zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt. Auch realistische Veränderungen der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des Nutzungswerts basiert, würden nicht dazu führen, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten deren Nutzungswert übersteigt.

Nachfolgende Tabellen zeigen die wesentlichen in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Wachstumsrate ¹	WACC nach Steuern	WACC vor Steuern	Buchwert 30.9.2023 Mio. Euro
Bulk Solutions	1,0%	7,5%	10,5%	20,6
Polymer Solutions	1,0%	7,5%	10,5%	6,2

¹ Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognose verwendet wurde.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Wachstumsrate ¹	WACC nach Steuern	WACC vor Steuern	Buchwert 30.9.2022 Mio. Euro
Bulk Solutions	1,0%	5,5%	7,9%	22,1
Polymer Solutions	1,0%	5,5%	7,9%	6,2

¹ Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognose verwendet wurde.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der CGU Pharmaceutical Systems betrug zum 1. Oktober 2021 29,3 Mio. Euro. Die im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit angewendete Wachstumsrate betrug 1,0 %, der WACC nach Steuern 7,3 % und der WACC vor Steuern 9,9 %.



(in Tsd. Euro)	Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Geschäfts-oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1.10.2021	12.948	29.328	42.276
Zugänge	677	0	677
Abgänge	8.070	0	8.070
Umbuchungen	715	0	715
Anpassung Hochinflation	0	647	647
Währungsumrechnung	883	978	1.861
Stand am 30.9.2022	7.153	30.953	38.106
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1.10.2021	11.224	0	11.224
Abschreibungen laufendes Jahr	1.318	0	1.318
Abgänge	8.070	0	8.070
Umbuchungen	14	0	14
Anpassung Hochinflation	0	0	0
Währungsumrechnung	747	0	747
Stand am 30.9.2022	5.233	0	5.233
Buchwert			
Stand am 30.9.2022	1.920	30.953	32.873
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1.10.2022	7.153	30.953	38.106
Zugänge	57	0	57
Abgänge	122	0	122
Umbuchungen	462	0	462
Anpassung Hochinflation	0	1.529	1.529
Währungsumrechnung	-164	-2.991	-3.155
Stand am 30.9.2023	7.386	29.491	36.877
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1.10.2022	5.233	0	5.233
Abschreibungen laufendes Jahr	969	0	969
Abgänge	122	0	122
Umbuchungen	0	0	0
Anpassung Hochinflation	0	0	0
Währungsumrechnung	-144	0	-144
Stand am 30.9.2023	5.936	0	5.936
Buchwert			
Stand am 30.9.2023	1.450	29.491	30.941

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf unsere Gesellschaften in der Schweiz, China und Argentinien, woraus die Effekte aus Anpassung Hochinflation und Währungsumrechnung resultieren.



14 Sachanlagen

Im Geschäftsjahr wurden auf Sachanlagen Wertminderungen im untergeordneten Bereich (185 Tsd. Euro) vorgenommen und beziehen sich auf technische Anlagen und Maschinen am Standort Schweiz im Segment Drug Delivery Systems. Die Wertminderungen des Vorjahres, in Summe 11.782 Tsd. Euro, entfielen vollständig auf das Segment Drug Containment Solutions und betrafen den Produktionsstandort Russland, nachdem sich die dortigen Rahmenbedingungen nach Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine im Februar 2022 signifikant verschlechtert hatten. Davon waren betroffen: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten mit 1.222 Tsd. Euro, technische Anlagen und Maschinen mit 9.462 Tsd. Euro, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 1.072 Tsd. Euro und Anlagen im Bau mit 26 Tsd. Euro. Der Wertminderungsaufwand des Vorjahres wurde in Höhe von 11.570 Tsd. Euro als Restrukturierungsaufwendungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in Höhe von 212 Tsd. Euro in den Umsatzkosten erfasst.



Aufgrund verbesserter wirtschaftlicher Aussichten für den Produktionsstandort in Russland konnten im laufenden Geschäftsjahr Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 5.199 Tsd. Euro vorgenommen werden, welche vollständig auf das Segment Drug Containment Solutions entfallen. Die Wertaufholungen entfallen mit 4.310 Tsd. Euro auf technische Anlagen und Maschinen und mit 889 Tsd. Euro auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Der Ertrag aus Wertaufholung wurde innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge erfasst.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche aktivisch von den Anschaffungskosten der zugehörigen Vermögenswerte abgesetzt werden, entwickelten sich folgendermaßen:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Stand am 1.10.	8.029	3.865
Im Geschäftsjahr erhalten	990	5.855
Erfolgswirksam aufgelöst	-1.234	-1.041
Währungsumrechnung	336	-650
Stand am 30.9.	8.121	8.029

Die Zuwendungen des aktuellen Geschäftsjahres entfallen im Wesentlichen auf die Tochtergesellschaften SCHOTT Hungary Kft., Lukácsháza, Ungarn, und SCHOTT Pharmaceutical Packaging (Zhejiang) Co., Ltd., Huzhen Town, China, die für produktionsbezogene Förderprojekte Zuwendungen erhalten haben. Die an Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt, sodass keine etwaigen Unsicherheiten diesbezüglich bestehen.

Das Bestellobligo für Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 134.291 Tsd. Euro (Vorjahr: 88.326 Tsd. Euro).

Wie im Vorjahr wurden während des laufenden Geschäftsjahres keine wesentlichen Fremdkapitalkosten nach IAS 23 **Fremdkapitalkosten** aktiviert, da keine wesentlichen „qualifying assets“ vorlagen. Ebenso werden keine Sicherheiten, etwa in Form eingetragener Grundpfandrechte, gegenüber Dritten gestellt.

Die Anlageklassen beinhalten die Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 **Leasingverhältnisse**. Weitere Informationen zu den Leasingverhältnissen bei SCHOTT Pharma finden sich in Angabe 31.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 sind wesentliche Zugänge im Zusammenhang mit Erweiterungen der Produktionsstandorte in Ungarn, Deutschland und der Schweiz, was auch die Umgliederung von im Bau befindlichen Vermögenswerten begründet, zu verzeichnen.



(in Tsd. Euro)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.10.2021	143.560	352.844	90.542	122.120	709.066
Zugänge	81.121	31.415	9.867	102.600	225.003
Abgänge	2.047	6.080	1.820	9.856	19.803
Umbuchungen	2.997	37.846	9.122	-50.680	-715
Anpassung Hochinflation	2.079	2.544	484	147	5.254
Währungsumrechnung	12.781	29.337	9.272	9.143	60.533
Stand am 30.9.2022	240.491	447.906	117.467	173.474	979.338
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.10.2021	75.127	235.722	64.078	0	374.927
Abschreibungen laufendes Jahr ¹	8.530	34.899	10.337	273	54.039
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Abgänge	1.440	5.028	1.677	247	8.392
Umbuchungen	54	-7	-61	0	-14
Anpassung Hochinflation	1.402	2.032	360	0	3.794
Währungsumrechnung	6.833	23.609	6.966	367	37.775
Stand am 30.9.2022	90.506	291.227	80.003	393	462.129
Buchwert					
Stand am 30.9.2022	149.985	156.679	37.464	173.081	517.209
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.10.2022	240.491	447.906	117.467	173.474	979.338
Zugänge	5.891	15.415	8.612	147.045	176.963
Abgänge	1.594	1.914	2.172	3.713	9.393
Umbuchungen	20.755	34.786	8.204	-64.207	-462
Anpassung Hochinflation	4.378	6.243	1.386	923	12.930
Währungsumrechnung	-8.970	-16.707	-3.555	-2.903	-32.135
Stand am 30.9.2023	260.951	485.729	129.942	250.619	1.127.241
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.10.2022	90.506	291.227	80.003	393	462.129
Abschreibungen laufendes Jahr ¹	11.626	28.625	10.628	0	50.879
Wertaufholungen	889	4.310	0	0	5.199
Abgänge	1.329	1.596	2.085	0	5.010
Umbuchungen	117	-145	53	-25	0
Anpassung Hochinflation	3.212	5.307	1.390	0	9.909
Währungsumrechnung	-5.157	-14.843	-3.108	-164	-23.272
Stand am 30.9.2023	98.086	304.265	86.881	204	489.436
Buchwert					
Stand am 30.9.2023	162.865	181.464	43.061	250.415	637.805

¹ Wertminderungen sind in Abschreibungen laufendes Jahr enthalten.

15 At-Equity-Beteiligungen

Die folgende Tabelle enthält die Kapitalanteile an den nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Hauptaktivität	Kapitalanteile	
			30.9.2023	30.9.2022
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.	Mumbai/Indien	Pharmaceutical Systems	50 %	50 %
Empha S.p.A.	Turin/Italien	Holding	50 %	50 %
Smart Skin Technologies Inc.	Fredericton/Kanada	Pharmaceutical Systems	20 %	20 %

Zum 1. Oktober 2021 betragen die Kapitalanteile an der Empha S.p.A., Turin, Italien, 50%, an der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, 50% und an der Smart Skin Technologies Inc., Fredericton, Kanada, 20%.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den At-Equity-Beteiligungen zum 30. September werden in der folgenden Übersicht dargestellt (Berechnungsbasis 100 %):

2022/2023 (in Tsd. Euro)	Vermögen zum 30.9.	Schulden zum 30.9.	Eigenkapital zum 30.9.	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.	155.997	40.434	115.564	106.547	19.210
Empha S.p.A. ¹	15.601	20	15.581	0	4.034
Smart Skin Technologies Inc. ¹	15.550	7.730	7.820	5.443	-3.022
	187.148	48.184	138.965	111.990	20.222

¹ Daten basieren auf dem statutarischen Abschluss per 31. Dezember 2022.

Die Vermögenswerte der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, gliedern sich zum 30. September 2023 mit 103.567 Tsd. Euro in langfristig und mit 52.430 Tsd. Euro in kurzfristig. Die langfristigen Schulden betragen 12.998 Tsd. Euro und die kurzfristigen Schulden 27.436 Tsd. Euro.

2021/2022 (in Tsd. Euro)	Vermögen zum 30.9.	Schulden zum 30.9.	Eigenkapital zum 30.9.	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.	163.713	51.546	112.167	109.425	21.338
Empha S.p.A. ¹	15.581	34	15.547	0	3.976
Smart Skin Technologies Inc. ¹	17.304	7.232	10.072	3.972	-82
	196.598	58.812	137.786	113.397	25.232

¹ Daten basieren auf dem statutarischen Abschluss per 31. Dezember 2021.

Die Vermögenswerte der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, gliedern sich zum 30. September 2022 mit 103.650 Tsd. Euro in langfristig und mit 60.064 Tsd. Euro in kurzfristig. Die langfristigen Schulden betragen 14.219 Tsd. Euro und die kurzfristigen Schulden 37.328 Tsd. Euro.

1.10.2021 (in Tsd. Euro)	Vermögen zum 1.10.	Schulden zum 1.10.	Eigenkapital zum 1.10.	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd.	130.406	47.456	82.950	94.877	22.839
Empha S.p.A. ¹	15.597	25	15.572	0	2.702
Smart Skin Technologies Inc. ¹	7.235	4.767	2.467	3.196	734
	153.238	52.248	100.989	98.073	26.275

¹ Daten basieren auf dem statutarischen Abschluss per 31. Dezember 2020.





Die Vermögenswerte der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, gliedern sich zum 30. September 2021 mit 87.362 Tsd. Euro in langfristig und mit 43.044 Tsd. Euro in kurzfristig. Die langfristigen Schulden betragen 18.741 Tsd. Euro und die kurzfristigen Schulden 28.715 Tsd. Euro.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, auf den im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert:

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Vermögen	159.195	163.713	130.406
Schulden	-43.631	-51.546	-47.456
Eigenkapital	115.564	112.167	82.950
50% Eigenkapitalanteil SCHOTT Pharma	57.782	56.084	41.475
Geschäfts- oder Firmenwert	4.070	4.501	4.168
At-Equity-Buchwert SCHOTT Pharma	61.852	60.585	45.643

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen des Eigenkapitals durch Währungsdifferenzen betragen bei der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, -5.293 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.940 Tsd. Euro, 1.10.2021: 300 Tsd. Euro) und bei der Smart Skin Technologies Inc. Fredericton, Kanada, -86 Tsd. Euro (Vorjahr: 173 Tsd. Euro, 1.10.2021: 36 Tsd. Euro). Beim Geschäfts- oder Firmenwert betragen die erfolgsneutral erfassten Veränderungen des Eigenkapitals durch Währungsdifferenzen bei der SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd. Mumbai, Indien, -431 Tsd. Euro (Vorjahr: 333 Tsd. Euro, 1.10.2021: 7 Tsd. Euro) und bei der Smart Skin Technologies Inc. Fredericton, Kanada, -84 Tsd. Euro (Vorjahr: 129 Tsd. Euro, 1.10.2021: 78 Tsd. Euro).

Die Entwicklung des Beteiligungsbuchwerte der At-Equity-Beteiligungen ist in nachstehender Übersicht zusammengefasst.

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Stand am 1.10.	79.821	62.255
Anteiliges At-Equity-Ergebnis	11.742	12.990
Dividendenausschüttungen	-6.614	0
Wechselkursbedingte Veränderungen OCI	-5.894	4.576
Stand am 30.9.	79.055	79.821

Die Dividendenausschüttungen entfallen mit 2.614 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) auf die SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd. Mumbai, Indien, und mit 4.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) auf die Empha S.p.A., Turin, Italien.

16 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristig

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Darlehen an Dritte sowie an Mitarbeitende und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Es bestehen keine langfristigen finanziellen Vermögenswerte, deren Konditionen neu ausgehandelt wurden und die andernfalls überfällig oder wertgemindert wären.

17 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, langfristig

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 432 Tsd. Euro (Vorjahr: 329 Tsd. Euro, 1.10.2021: 176 Tsd. Euro) und aus Forderungen gegen Finanzbehörden in Höhe von 411 Tsd. Euro zusammen (Vorjahr: 0 Tsd. Euro, 1.10.2021: 0 Tsd. Euro).



18 Vorräte

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	91.301	86.261	56.659
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	20.984	20.152	11.932
Fertige Erzeugnisse und Waren	48.881	40.124	26.293
Wertberichtigungen	-22.223	-17.601	-11.367
	138.943	128.936	83.517

Im Berichtsjahr wurden auf Vorräte ein Wertminderungsaufwand auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 5.576 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.160 Tsd. Euro) sowie Wertaufholungen aufgrund geänderter Einschätzung der zukünftigen Absatzmengen in Höhe von 954 Tsd. Euro (Vorjahr: 114 Tsd. Euro) erfasst. Der Buchwert der Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt werden, beträgt 55.929 Tsd. Euro (Vorjahr: 40.813 Tsd. Euro, 1.10.2021: 38.731 Tsd. Euro). Der Betrag der Vorräte, der im Geschäftsjahr 2022/2023 als Aufwand erfasst wurde, beträgt 388 Mio. Euro (Vorjahr: 343 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres sind ebenso wie im Vorjahr außer den üblichen Eigentumsvorbehalten keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	150.965	124.438	105.387
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	148	1.242	689
Wechselforderungen gegen Dritte	5.539	3.263	4.569
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (nach Wertberichtigungen)	156.652	128.943	110.645
Vertragsvermögenswerte	58.208	52.622	33.323
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte (nach Wertberichtigungen)	214.860	181.565	143.968

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Zeitwert der Forderungen entspricht daher dem Buchwert. Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte ist auf die Ausweitung der Produktionskapazitäten im Geschäftsjahr zurückzuführen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Stand am 1.10.	1.234	1.068
Währungsänderungen	-27	68
Zuführungen	2.600	947
Verbrauch	-34	-46
Auflösungen	-1.056	-803
Stand am 30.9.	2.717	1.234

Eine Übersicht zu den Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der Verlustrate und Wertberichtigungsätze ist in der Berichterstattung zum Risikomanagement, dort unter den Erläuterungen zum Kreditrisiko in Anlage 30, enthalten.



Im Forderungsbestand sind keine Forderungen enthalten, deren Konditionen neu verhandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären. Abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten sind Kreditsicherheiten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht vorhanden. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 7.942 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.927 Tsd. Euro, 1.10.2021: 9.849 Tsd. Euro) durch Kreditversicherungen abgesichert. Die Versicherungsquote beträgt 95 %.

Zum 30. September 2023 bestanden Vertragsvermögenswerte in Höhe von 58.208 Tsd. Euro (Vorjahr: 52.622 Tsd. Euro, 1.10.2021: 33.323 Tsd. Euro). Hierin ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste in Höhe von 56 Tsd. Euro (Vorjahr: 52 Tsd. Euro, 1.10.2021: 33 Tsd. Euro) enthalten.

20 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Derivate	3.716	1.044	0
Sonstige marktfähige Wertpapiere	1.532	1.489	0
Darlehensforderungen	797	801	629
Debitorische Kreditoren	213	224	291
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	2.263	121	92
Wertberichtigungen	0	-46	0
	8.521	3.633	1.012

Ergebnisse aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen als Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Aufwendungen aus Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen entfallen zum 30. September 2023 mit 2.000 Tsd. Euro auf eine ausstehende Dividendenforderung unserer At-Equity-Beteiligung Empha S.p.A., Turin, Italien.

21 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte, kurzfristig

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Forderungen aus Umsatzsteuer	21.036	17.948	13.032
Geleistete Anzahlungen	6.760	828	466
Aktivische Abgrenzungen	3.125	2.936	1.881
Forderungen aus Investitionszuschüssen	0	4.202	0
Übrige sonstige nicht finanzielle Forderungen	2.460	1.038	1.009
	33.381	26.952	16.388

Die im Vorjahr ausgewiesenen Forderungen aus Investitionszuschüssen entfallen im Wesentlichen auf Deutschland und resultieren aus Förderprojekten im Zusammenhang mit der Herstellung von Glasfläschchen.

22 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente



(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Schecks, Kassenbestand	7	7	15
Guthaben bei Kreditinstituten (Laufzeit bis 90 Tage)	24.093	28.786	27.202
Termingeldanlagen (Laufzeit bis 90 Tage)	257	2	642
	24.357	28.795	27.859

Die Effektivzinssätze für Guthaben bei Kreditinstituten und Termingeldanlagen mit einer Laufzeit bis 90 Tage liegen im Euro-Bereich zwischen 1,17 % und 3,98 % (Vorjahr: zwischen nahe null und 1,17 %, 1.10.2021: nahe null). Der Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Buchwert. In den dargestellten Zeiträumen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

23 Eigenkapital

Zum 30. September 2023 beträgt das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der SCHOTT Pharma KGaA 150.615 Tsd. Euro und ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt. Das Gezeichnete Kapital besteht aus 150.614.616 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem Nennbetrag von je 1,00 Euro. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Dividendenausschüttungen.

Der Handel mit den Aktien der SCHOTT Pharma KGaA wurde am 28. September 2023 an der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen. Die Aktien sind ab dem 1. Oktober 2022 gewinnberechtigt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2023 ermächtigt, das Grundkapital der SCHOTT Pharma KGaA in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 50.000 Tsd. Euro (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2023 ermächtigt, in der Zeit bis zum 19. Juni 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (nachstehend gemeinsam die Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 750.000 Tsd. Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 25.000 Tsd. Euro (bedingtes Kapital) nach näherer Maßgabe der Emissionsbedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren.

Die Kapitalrücklage der SCHOTT Pharma KGaA gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB beträgt 491.935 Tsd. Euro und ist verglichen mit der Kapitalrücklage nach IFRS um 2.546 Tsd. Euro niedriger. Die Differenz resultiert aus Bewertungsunterschieden, welche im Rahmen der rechtlichen Reorganisation entstanden sind.

Wie weiter oben ausgeführt, war der SCHOTT Pharma Konzern in der Vergangenheit kein Konzern im Sinne von IFRS 10 **Konzernabschlüsse**. Daher wurde das dem SCHOTT Konzern zuzurechnende Nettovermögen der Geschäftsbereiche und Gesellschaften des SCHOTT Pharma Business als investiertes Eigenkapital (Nettoinvestition) ausgewiesen. Nach Abschluss der rechtlichen Reorganisation im laufenden Geschäftsjahr wurde das investierte Eigenkapital entsprechend der rechtlichen Struktur und der Satzung der SCHOTT Pharma KGaA aufgeteilt. Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals und ihre Entwicklung sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.



Im Geschäftsjahr 2022/2023 beliefen sich die übrigen Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern auf 129.421 Tsd. Euro und entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb der Anteile an SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien, für einen Kaufpreis in Höhe von 124.532 Tsd. Euro. Aufgrund der Anwendung der Buchwertfortführungsmethode für Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung wurde der Kaufpreis in Höhe von 124.532 Tsd. Euro als übrige Transaktion mit dem SCHOTT Konzern und somit als Reduzierung des investierten Eigenkapitals des SCHOTT Konzerns (des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals) erfasst.

Das kumulierte übrige Konzern-Eigenkapital beinhaltet die kumulierten Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen und der At-Equity-Beteiligungen.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen (ohne Anteile anderer Gesellschafter) entwickelten sich wie folgt:

(in Tsd. Euro)	Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	Währungsumrechnung	Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
Stand am 1.10.2021	-5.297	-30.935	-36.232
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	26.266	56.305	82.571
Latente Steuern	-4.829	0	-4.829
Stand am 30.9.2022	16.140	25.370	41.510
Stand am 1.10.2022	16.140	25.370	41.510
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	-3.738	-16.988	-20.726
Latente Steuern	336	0	336
Stand am 30.9.2023	12.738	8.382	21.120

Der zur Ausschüttung an die Kommanditaktiaktionärinnen und Kommanditaktionäre verfügbare Dividendenbetrag ist laut Aktiengesetz vom Eigenkapital abhängig, wie es im Einzelabschluss der SCHOTT Pharma KGaA entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) ausgewiesen wird. Dividenden können nur aus einem etwaigen Bilanzgewinn (nach Dotierung gesetzlicher Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Zum 30. September 2023 wies der Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA einen Bilanzgewinn in Höhe von 50.052 Tsd. Euro (Vorjahr: 25.390 Tsd. Euro) aus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma KGaA werden der Hauptversammlung am 14. März 2024 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,15 Euro je Stückaktie (Vorjahr: 0,13 Euro je Stückaktie) für das Geschäftsjahr 2022/2023 auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendenausschüttung von 22.592 Tsd. Euro (Vorjahr: 18.878 Tsd. Euro). Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn aus dem Jahresabschluss der SCHOTT Pharma KGaA auf neue Rechnung vorzutragen.

Nicht beherrschende Anteile

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen nicht beherrschende Anteile betreffen die Anteile konzernfremder Gesellschafter an der SCHOTT Envases Farmaceuticos SAS, Bogotá, Kolumbien.



Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, die Erträge des Unternehmens durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- und Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird auch sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Maßnahmen des Kapitalmanagements nach IAS 1 **Darstellung des Abschlusses** umfassen bei SCHOTT Pharma insbesondere den Einsatz von Fremdkapital, die Optimierung der Investitionstätigkeiten, Dividendenzahlungen, die Optimierung des Nettoumlaufvermögens sowie Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen.

Sämtliche strategische und operative Aktivitäten im Unternehmen werden nach ihrem Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts beurteilt. Ziel ist der erfolgreiche Einsatz von Geschäftsvermögen und das Erreichen eines über den Kapitalkosten des Konzerns liegenden Wertbeitrags für SCHOTT Pharma.

Sowohl im Rahmen der Unternehmensplanung als auch fortlaufend im monatlichen Reporting des SCHOTT Pharma Konzerns werden unter anderem die Nettoverschuldung und der operative Free Cashflow ermittelt. Die Nettoverschuldung beinhaltet alle liquiden Mittel sowie Termingeldanlagen abzüglich der Finanzverbindlichkeiten. Die Nettoverschuldung gibt Auskunft über den Finanzstatus. Der operative Free Cashflow ermittelt die Finanzmittelsituation aus der operativen Tätigkeit nach Abzug von Investitionen in das Anlagevermögen. Ein Zahlungsmittelüberschuss kann beispielsweise zur Finanzierung von Investitionen ohne externe Quellen herangezogen werden. Notwendige Maßnahmen zur Beeinflussung der Kapitalstruktur sind somit frühzeitig erkennbar.

Darüber hinaus überprüft der Vorstand die Kapitalstruktur laufend. Im Rahmen dieser Überprüfung wird die Eigenkapitalquote beurteilt. Die Eigenkapitalquote berechnet sich als Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zur Bilanzsumme. Zum 30. September 2023 beträgt die Eigenkapitalquote 56,2 % (Vorjahr: 59,3 %, 1.10.2021: 56,7 %).

Die Nettoverschuldung, die eine wichtige interne Kennzahl für die finanzielle Steuerung des SCHOTT Pharma Konzerns darstellt, setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-24.357	-28.795	-27.859
Sonstige marktfähige Wertpapiere	-1.532	-1.489	0
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	-35.485	-161.810	-19.801
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	137.474	120.569	96.979
Leasingverbindlichkeiten	72.331	74.808	3.599
Nettoverschuldung	148.431	3.283	52.918

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Konzernergebnis, welches auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Kommanditaktien der SCHOTT Pharma KGaA dividiert wird.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Konzernergebnis, welches auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma KGaA entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Kommanditaktien der SCHOTT Pharma KGaA dividiert wird, bereinigt um alle Verwässerungseffekte potenzieller Kommanditaktien. Derzeit sind keine Instrumente mit einem potenziellen Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie in Umlauf oder geplant.



Daraus ergibt sich, dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

	2022/2023	2021/2022
Konzernergebnis auf die Kommanditaktionärinnen und Kommanditaktionäre der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA entfallend (in Tsd. Euro)	151.842	125.379
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Kommanditaktien – unverwässert und verwässert (in Tsd. Aktien)	150.615	150.615
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	1,01	0,83
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	1,01	0,83

24 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ausland wurden 3.948 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.605 Tsd. Euro) und im Inland 3.556 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.933 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst, davon Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger 4.886 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.809 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Verpflichtungen umfassen laufende Renten sowie unternehmens- und arbeitnehmerfinanzierte Anwartschaften. Dabei wurden die Aktivwerte mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert. Die Pensionsrückstellungen enthalten im Inland auch mitarbeiterfinanzierte Versorgungszusagen (sogenannte Entgeltumwandlung) in Höhe von 103 Tsd. Euro (Vorjahr: 92 Tsd. Euro).

Im Inland werden drei wesentliche Pensionszusagen unterschieden:

Die Pensionsstatuten „P 82 alt“ und „P 82 neu“ sind entgeltabhängige Rentensysteme. Hier erhöht sich die Versorgungsleistung pro anrechnungsfähiges Dienstjahr um einen Prozentsatz des ruhegeldfähigen Einkommens, wobei Gehaltsbestandteile oberhalb der Bemessungsgrundlage stärker gewichtet werden. Die Ermittlung der Defined Benefit Obligation („DBO“) erfolgt nach dem m/n-tel-Verfahren.

Das Versorgungssystem „VO 2015“ sowie das zuvor geltende und am 1. Oktober 2015 überführte Versorgungssystem „VO 2000“ sind beitragsorientierte Leistungszusagen mit dynamischem Versorgungsbeitrag, bei denen die DBO nach dem „Erdiente Rente-Verfahren“ ermittelt wird. Dabei handelt es sich um Bausteinsysteme, in deren Rahmen jedes Jahr ein Versorgungsbeitrag ermittelt wird, der versicherungsmathematisch in einen Rentenbaustein umgerechnet wird. Dieser Rentenbaustein wird dem Mitarbeiter auf seinem individuellen Versorgungskonto gutgeschrieben. Der Versorgungsbeitrag hängt sowohl vom versorgungsfähigen Einkommen als auch vom Ergebnis vor Steuern des SCHOTT AG Konzerns ab.

Bei dem aktuell gültigen und für Neueintritte seit dem 1. November 2015 unmittelbar geltenden Versorgungssystem „VO 2015 NEU“ handelt es sich um eine beitragsorientierte Leistungszusage mit dynamischem Versorgungsbeitrag. Die Ermittlung des Versorgungsbeitrags erfolgt analog zu dem der „VO 2015“. Dieser wird dem Mitarbeiter jeweils als Mindestkapitalzahlung zugesagt und einem individualisierten Depot im Rahmen einer CTA-Treuhandkonstruktion gutgeschrieben.

Für Mitarbeiter, die bei Inkrafttreten der „VO 2015 NEU“ am 1. November 2015 und damit vor dem erfolgten Betriebsübergang im Rahmen der Ausgliederung bei der SCHOTT AG beschäftigt waren, wird ab dem 1. Oktober 2025 auch das Versorgungssystem „VO 2015 NEU“ inklusive Übergangsregelungen gelten.

Außerhalb Deutschlands hängen die zugesagten Leistungen im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung von Planvermögen werden grundsätzlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen getroffen. Darüber hinaus sind im Ausland häufig gesetzliche Anforderungen an die Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen sowie steuerrechtliche Vorschriften hinsichtlich der abzugsfähigen Beträge zu beachten.



Die der Berechnung der DBO zugrunde gelegten Annahmen zu Rechnungszinssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten variieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und anderen Rahmenbedingungen des Landes, in dem die Pläne bestehen. Die Rechnungszinssätze wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag unternehmensspezifisch in Abhängigkeit von der mittleren gewichteten Laufzeit (Duration) der Pensionsverpflichtungen fristen- und währungskongruent bestimmt.

Die Pensionsrückstellungen in Deutschland werden auf Basis der biometrischen Berechnungsgrundlagen der Heubeck-Sterbetafeln 2018 G ermittelt. Pensionsrückstellungen in der Schweiz werden auf Basis biometrischer Berechnungsgrundlagen der BVG 2020 Generationentafeln ermittelt.

Die Bewertung der Leistungsverpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruht auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen (gewichteter Durchschnitt):

(in %)	30.9.2023			30.9.2022			1.10.2021		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor	2,67	4,60	2,28	2,96	4,10	2,70	0,84	1,58	0,62
Künftige Gehaltssteigerung	2,02	3,00	1,83	2,03	3,00	1,81	1,56	2,50	1,29
Künftige Rentensteigerung	0,39	2,21	0,00	0,44	2,25	0,00	0,35	1,50	0,00
Erwartete Inflationsrate	1,45	2,25	1,28	1,45	2,25	1,26	0,93	1,50	0,77

In ausländischen Einheiten mit wesentlichem Verpflichtungsumfang liegen folgende versicherungsmathematische Parameter zugrunde:

(in %)	30.9.2023				30.9.2022				1.10.2021			
	Frankreich	Indonesien	Mexiko	Schweiz	Frankreich	Indonesien	Mexiko	Schweiz	Frankreich	Indonesien	Mexiko	Schweiz
Abzinsungsfaktor	4,20	6,70	9,67	2,00	3,60	7,30	9,26	2,40	1,10	7,00	8,03	0,35
Künftige Gehaltssteigerung	2,75	10,00	8,50	1,50	2,24	10,00	8,50	1,40	2,24	10,00	5,50	1,00
Künftige Rentensteigerung	0,00	k.A.	0,00	0,00	0,00	k.A.	0,00	0,00	0,00	k.A.	0,00	0,00
Erwartete Inflationsrate	2,20	k.A.	4,70	1,20	2,20	k.A.	7,80	1,10	1,80	k.A.	4,00	0,70



Für die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ergibt sich nach IAS 19 **Leistungen an Arbeitnehmer** folgender Finanzierungsstatus. Die Tabelle enthält auch die mitarbeiterfinanzierten Pensionszusagen:

(in Tsd. Euro)	30.9.2023			30.9.2022			1.10.2021		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	4.699	38	4.661	4.996	39	4.957	4.509	57	4.452
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	102.724	18.244	84.480	88.147	17.404	70.743	102.582	24.104	78.478
Gesamtbarwert der Leistungsverpflichtungen	107.423	18.282	89.141	93.143	17.443	75.700	107.091	24.161	82.930
In der Bilanz angesetzte Leistungsverpflichtungen	107.423	18.282	89.141	93.143	17.443	75.700	107.091	24.161	82.930
In der Bilanz angesetztes Planvermögen	88.646	10.389	78.257	78.518	9.508	69.010	72.931	9.345	63.586
Finanzierungsstatus	18.777	7.893	10.884	14.625	7.935	6.690	34.160	14.816	19.344
Pensionsrückstellungen	18.777	7.893	10.884	14.625	7.935	6.690	34.160	14.816	19.344

Der Nettopensionsaufwand stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	2022/2023			2021/2022		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Dienstzeitaufwand	4.982	1.803	3.179	6.292	1.522	4.770
Nettozinsaufwand	594	297	297	572	230	342
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-267	0	-267	0	0	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Gesamtaufwand	5.309	2.100	3.209	6.864	1.752	5.112

Der Nettozinsaufwand wird dem Zinsergebnis zugerechnet. Die anderen ergebniswirksam erfassten Aufwandsbestandteile werden unter dem entsprechenden Funktionsbereich im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte der Leistungsverpflichtung dargestellt:



(in Tsd. Euro)	2022/2023			2021/2022		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Defined Benefit Obligation am Anfang des Geschäftsjahres	93.143	17.443	75.700	107.091	24.161	82.930
Wechselkursänderungen	-715	0	-715	10.605	0	10.605
Dienstzeitaufwand	4.982	1.803	3.179	6.292	1.522	4.770
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-267	0	-267	0	0	0
Zinsaufwand	2.675	715	1.960	980	381	599
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung finanzieller Annahmen	5.963	-1.534	7.497	-34.149	-8.846	-25.303
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Änderung demografischer Annahmen	-884	0	-884	-1.891	0	-1.891
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.906	-274	2.180	4.679	215	4.464
Rentenzahlungen	-1.458	-24	-1.434	-398	10	-408
Sonstige Veränderungen	2.078	153	1.925	-66	0	-66
Defined Benefit Obligation am Ende des Geschäftsjahres	107.423	18.282	89.141	93.143	17.443	75.700
davon ohne Planvermögen zugesagt	4.699	38	4.661	4.996	39	4.957
davon anteilig mit Planvermögen hinterlegt	102.724	18.244	84.480	88.147	17.404	70.743

Das Planvermögen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	2022/2023			2021/2022		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Planvermögen am Anfang des Geschäftsjahres	78.518	9.508	69.010	72.931	9.345	63.586
Zinserträge des Planvermögens	2.081	417	1.664	408	151	257
Wechselkursänderungen	-681	0	-681	8.352	0	8.352
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	3.247	-214	3.461	-7.276	-810	-6.466
Dotierung durch Arbeitgeber	4.620	678	3.942	4.509	812	3.697
Zahlung von Leistungen	-1.081	-18	-1.063	-398	10	-408
Sonstige Veränderungen	1.942	18	1.924	-8	0	-8
In der Bilanz angesetztes Planvermögen am Ende des Geschäftsjahres	88.646	10.389	78.257	78.518	9.508	69.010
Tatsächliche Gewinne (+) und Verluste (-) des Planvermögens	5.328	202	5.126	-6.868	-658	-6.210

Das Planvermögen im Inland wird im Wesentlichen in Form von sogenannten „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) verwaltet.

Im Rahmen der CTA hat die SCHOTT Pharma KGaA Vermögenswerte auf einen Treuhandverein übertragen, welcher seinerseits die ihm zugewendeten Mittel auf einen weiteren Treuhänder (Custodian) zur Verwaltung weitergeleitet hat. Dieser hat die ihm übertragenen Mittel gemäß einem Verwaltungsvertrag ausschließlich für das Unternehmen zu verwalten und zu investieren. Die Investition erfolgt über Spezialfondsmandate bei externen Asset Managern. Dabei handelt es sich um gemischte Fonds im Renten- und Aktienbereich, die im Rahmen der vorgegebenen Anlagerichtlinien inklusive eines festgelegten Wertsicherungskonzepts durch die Asset Manager gesteuert werden.



Das Planvermögen in der Schweiz wird über eine abhängige Sammelstiftung dargestellt.

Das Planvermögen von SCHOTT Pharma setzt sich wie folgt zusammen:

(in %)	30.9.2023			30.9.2022			1.10.2021		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Auf aktiven Märkten notierte Aktien	32	31	32	32	25	32	37	45	36
Auf aktiven Märkten notierte festverzinsliche Wertpapiere	36	58	33	36	45	34	34	40	33
Qualifizierte Versicherungen	1	6	0	1	6	0	1	11	0
Zahlungsmittel	3	5	2	3	18	1	3	3	3
Immobilien	23	0	26	23	0	26	20	0	22
Sonstige	5	0	7	5	6	7	6	1	7
	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Die Zuwendungen zum Planvermögen belaufen sich auf:

(in Tsd. Euro)	2022/2023			2021/2022		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Gesamtdotierung	4.620	678	3.942	4.509	812	3.697

Für das folgende Geschäftsjahr wird mit einer Zuführung zum Planvermögen in Höhe von mindestens 5.113 Tsd. Euro gerechnet.

Eine Änderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen, wobei der überwiegende Teil auf die Schweiz entfällt:

	30.9.2023			
	Anstieg um	(Tsd. Euro)	Rückgang um	(Tsd. Euro)
Abzinsungssatz	+50 Basispunkte	-6.624	-50 Basispunkte	7.374
Künftige Gehaltsänderung	+50 Basispunkte	2.850	-50 Basispunkte	-2.789
Künftige Rentenänderung	+50 Basispunkte	3.824	-50 Basispunkte	-682
Lebenserwartung	+1 Jahr	1.582	-1 Jahr	-1.550

	30.9.2022			
	Anstieg um	(Tsd. Euro)	Rückgang um	(Tsd. Euro)
Abzinsungssatz	+50 Basispunkte	-5.826	-50 Basispunkte	7.091
Künftige Gehaltsänderung	+50 Basispunkte	2.301	-50 Basispunkte	-2.138
Künftige Rentenänderung	+50 Basispunkte	3.099	-50 Basispunkte	-744
Lebenserwartung	+1 Jahr	1.261	-1 Jahr	-1.229



	1.10.2021			
	Anstieg um	(Tsd. Euro)	Rückgang um	(Tsd. Euro)
Abzinsungssatz	+50 Basispunkte	-9.496	-50 Basispunkte	11.047
Künftige Gehaltsänderung	+50 Basispunkte	2.914	-50 Basispunkte	-2.862
Künftige Rentenänderung	+50 Basispunkte	4.968	-50 Basispunkte	-1.119
Lebenserwartung	+1 Jahr	2.404	-1 Jahr	-2.379

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkungen realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

(in Tsd. Euro)	2024	2025	2026	2027	2028	2029–2033
Inland	189	239	318	480	659	5.764
Ausland	3.930	4.739	5.758	5.377	4.758	27.535
Gesamtauszahlung	4.119	4.978	6.076	5.857	5.417	33.299

Die Duration der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 16 Jahre (Vorjahr: 15 Jahre). Die Duration ist ein Ausdruck der Bindungsdauer des angelegten Kapitals für die Pensionsverpflichtungen und abhängig vom Auszahlungsprofil sowie vom Zinsniveau.

25 Sonstige Rückstellungen

(in Tsd. Euro)	30.9.2023		30.9.2022	
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Absatz	2.912	0	3.599	0
Personal	100	1.726	88	1.285
Übrige	2.251	4.275	6.115	4.465
	5.263	6.001	9.802	5.750

Zum 1.10.2021 betragen die Rückstellungen für Absatz bis ein Jahr 5.069 Tsd. Euro (0 Tsd. Euro über ein Jahr), für Personal bis ein Jahr 21 Tsd. Euro (1.367 Tsd. Euro über ein Jahr) und für übrige Rückstellungen bis ein Jahr 5.009 Tsd. Euro (3.923 Tsd. Euro über ein Jahr).

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	Stand 1.10. 2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umgliederungen IAS 19	Währungsänderung	Stand am 30.9.2023
Absatz	3.599	1.471	795	1.621	0	-42	2.912
Personal	1.373	279	321	1.800	-673	-74	1.826
Übrige	10.580	2.178	3.669	2.530	0	-737	6.526
	15.552	3.928	4.785	5.951	-673	-853	11.264



(in Tsd. Euro)	Stand 1.10.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderung	Stand am 30.9.2022
Absatz	5.069	1.480	2.423	1.953	480	3.599
Personal	1.388	21	182	158	30	1.373
Übrige	8.932	2.359	3.434	5.936	1.505	10.580
	15.389	3.860	6.039	8.047	2.015	15.552

Die Absatzzrückstellungen umfassen im Wesentlichen Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 2.861 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.599 Tsd. Euro, 1.10.2021: 5.069 Tsd. Euro).

Die unter den Personalarückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von 1.416 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.162 Tsd. Euro, 1.10.2021: 1.187 Tsd. Euro) wurden für inländische Verpflichtungen in Höhe von 635 Tsd. Euro (Vorjahr: 565 Tsd. Euro, 1.10.2021: 676 Tsd. Euro) mit einem Rechnungszins von 4,2 % (Vorjahr: 3,6 %, 1.10.2021: 1,1 %) bewertet.

Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Höhe von 410 Tsd. Euro (Vorjahr: 184 Tsd. Euro, 1.10.2021: 201 Tsd. Euro) sind versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Rechnungszins von 3,99 % (Vorjahr 2,64 %, 1.10.2021: -0,16 %) nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die Verpflichtungen für Altersteilzeit sind über ein Wertsicherungsguthaben in Form eines Notaranderkontos in Höhe von 251 Tsd. Euro (Vorjahr: 259 Tsd. Euro, 1.10.2021: 304 Tsd. Euro) gesichert, wobei die Verpflichtungen mit dem Wertsicherungsguthaben saldiert sind.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 2.991 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.691 Tsd. Euro, 1.10.2021: 1.113 Tsd. Euro) und Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 760 Tsd. Euro (Vorjahr: 760 Tsd. Euro, 1.10.2021: 760 Tsd. Euro) sowie diverse weitere Risiken und Vorsorgemaßnahmen.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang von SCHOTT Pharma wurde ausgewählten Mitarbeitern ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Startdatum 1. März 2022 gewährt. Das Programm wird in bar ausgeglichen und an jedem Bilanzstichtag mit dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Auszahlung erfolgt in zwei gleichen Tranchen. Die Auszahlung der ersten Tranche erfolgt im Monat, der auf den durchgeführten Börsengang und der Erstnotiz folgt. Die Auszahlung der zweiten Tranche erfolgt im Monat, der zwölf Monate nach dem durchgeführten Börsengang und der Erstnotiz liegt, spätestens aber per März 2025.

Voraussetzung für die Auszahlung ist, dass der begünstigte Arbeitnehmer zum Zeitpunkt der Auszahlung in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der SCHOTT Pharma KGaA oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Sinne des § 15 AktG steht. Ist diese Voraussetzung nicht erfüllt, entfällt der Anspruch auf die jeweilige Zahlung ersatz- und entschädigungslos.

Die tatsächliche Auszahlung bestimmt sich nach dem Wert der SCHOTT Pharma KGaA zum Zeitpunkt des Börsengangs und basiert auf einem „Multiplikator“ der Kennzahl Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen („EBITDA“). Bis zum erfolgten Börsengang wurde der Wert der SCHOTT Pharma KGaA zum Zeitpunkt des Börsengangs durch eine Monte-Carlo-Simulation ermittelt, die auf dem erwarteten Wert der SCHOTT Pharma KGaA zum Bilanzstichtag und der Volatilität einer Vergleichsgruppe basiert.

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 beliefen sich die Aufwendungen aus Ansprüchen, die ausgewählten Mitarbeitern der SCHOTT Pharma KGaA oder ihrer verbundenen Unternehmen eingeräumt wurden, auf 566 Tsd. Euro (Vorjahr: 107 Tsd. Euro). Zum 30. September 2023 belief sich die bilanzierte Verpflichtung auf 673 Tsd. Euro. Aufgrund des am 28. September 2023 durchgeführten Börsengangs steht zum Bilanzstichtag 30. September 2023 der Unternehmenswert zum Zeitpunkt des Börsengangs fest, sodass die Vergütung fortan ausschließlich an einen Dienstzeitraum von zwölf Monaten gekoppelt ist. Entsprechend fällt die Vergütungsvereinbarung fortan in den Anwendungsbereich von IAS 19 **Leistungen an Arbeitnehmer** und die bilanzierte Verpflichtung wurde von den sonstigen Rückstellungen in die abgegrenzten Verbindlichkeiten umgegliedert. Im

Vorjahr wurde eine Rückstellung für anteilsbasierte Vergütung in Höhe von 107 Tsd. Euro, davon 38 Tsd. Euro als langfristige Rückstellung, bilanziert. Die genannten Beträge stellen keine gezahlte Vergütung dar.

Die langfristigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 um 66 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro) aufgezinste, der Betrag ist in der Spalte Zuführung berücksichtigt. Die Aufzinsungen entfallen im Wesentlichen auf Personalarückstellungen.



26 Abgegrenzte Verbindlichkeiten

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Andere Verbindlichkeiten Personalbereich	27.489	21.877	18.649
Weihnachtsgeld	14.734	13.443	10.041
Ausstehende Rechnungen	12.847	12.117	6.025
Provisionen/Boni	2.512	2.604	3.902
Kosten der Jahresabschlussprüfung	1.394	1.177	245
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	27	1.216	470
	59.003	52.434	39.332

Der Anstieg der anderen Verbindlichkeiten Personalbereich im Vergleich zum Vorjahr resultiert unter anderem aus einer den Mitarbeitenden per September zugesicherten Inflationsausgleichsprämie, welche nach dem Stichtag zur Auszahlung kommt. Daneben wurde ausgewählten Mitarbeitenden im Rahmen des Börsengangs eine Bonuszusage gewährt. Für weitere Informationen verweisen wir auf Angabe 25.

Die ausstehenden Rechnungen und Provisionen/Boni stellen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten dar.

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	60.518	63.895	40.666
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11	0	2
	60.529	63.895	40.668

Die im Berichtsjahr und im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

28 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, lang- und kurzfristig

(in Tsd. Euro)	30.9.2023		30.9.2022		1.10.2021	
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Leasingverbindlichkeiten	3.138	69.193	3.375	71.433	1.387	2.212
Negative Marktwerte aus Derivaten	4.754	0	28	0	0	0
Kreditorische Debitoren	1.178	0	1.975	0	926	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	30	14	26	66	26	30
	9.100	69.207	5.404	71.499	2.339	2.242



Eine Übersicht zu den vertraglichen Restlaufzeiten der undiskontierten finanziellen Verbindlichkeiten ist unter den Ausführungen zum Risikomanagement in den Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko dargestellt.

Die negativen Marktwerte aus Derivaten resultieren aus Fremdwährungsabsicherungen.

Für die Veränderung der Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe 31 „Leasingverhältnisse“.

29 Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten, lang- und kurzfristig

(in Tsd. Euro)	30.9.2023		30.9.2022		1.10.2021	
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.776	66.139	14.764	39.949	8.842	19.850
Personalverbindlichkeiten	2.078	0	1.536	0	1.432	0
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	1.992	0	1.710	0	2.268	0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.531	0	2.931	0	1.973	0
Passivische Abgrenzungen	2.722	0	0	0	0	0
Lohnsteuereinbehalte	991	0	968	0	853	0
Dividenden an nationale Anteilseigner	0	0	0	0	57	0
Übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.175	0	657	0	357	0
	29.265	66.139	22.566	39.949	15.782	19.850

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen handelt es sich um Vertragsverbindlichkeiten im Sinne von IFRS 15 **Erlöse aus Verträgen mit Kunden**. Sämtliche zum 30. September 2022 (bzw. zum 1.10.2021) ausgewiesenen kurzfristigen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr (bzw. im Vorjahr) zu Umsatzerlösen geführt. Für die zum 30. September 2023 ausgewiesenen langfristigen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen wird erwartet, dass diese in den Geschäftsjahren 2023/2024 bis 2034/2035 zu Umsatzerlösen führen. Der Anstieg der langfristigen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf zwei im Berichtsjahr abgeschlossene Serienlieferverträge mit langjähriger Laufzeit zurückzuführen, für die seitens der Kunden Anzahlungen geleistet wurden. Es wird erwartet, dass mit den zum 30. September 2023 ausgewiesenen langfristigen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ab dem Geschäftsjahr 2023/2024 insgesamt Umsatzerlöse von 929 Mio. Euro erzielt werden.

Zusätzliche Angaben



30 Finanzinstrumente und Risikomanagement

30.1 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

Entsprechend IFRS 9 **Finanzinstrumente** werden die finanziellen Vermögenswerte im SCHOTT Pharma Konzern in folgende Kategorien unterteilt:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in Form von Schuldtiteln bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Finanzielle Vermögenswerte, die innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten werden, welches vorsieht, den Vermögenswert zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, werden **zu fortgeführten Anschaffungskosten** bewertet. Hierzu zählen im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern.

Sofern Finanzinstrumente nicht ausschließlich zum Zweck der Vereinnahmung der vereinbarten Zahlungsströme gehalten werden, erfolgt die Bewertung **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)**. Hierbei handelt es sich im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere um derivative Finanzinstrumente, die nicht im Hedge Accounting designiert sind. Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert und kann sowohl positiv als auch negativ sein. Der beizulegende Zeitwert wird mit Barwert- oder Optionspreismodellen errechnet. Für die Bewertung von Optionen wird dabei nach dem Black-Scholes-Modell verfahren sowie bei allen Bewertungen auf Basis aktueller Kassakurse und entsprechender Zinsstrukturkurven der jeweilige Barwert ermittelt. Als Eingangsparameter für die Modelle werden die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktkurse und Zinssätze verwendet, die aus anerkannten Quellen bezogen werden. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 **Finanzinstrumente** optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. SCHOTT Pharma hat diese Option im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewendet.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich der Bewertungskategorie **fortgeführte Anschaffungskosten (AC)** zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Hierzu zählen im SCHOTT Pharma Konzern insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern sowie ausgewählte Positionen innerhalb der Abgegrenzten Verbindlichkeiten.

Im SCHOTT Pharma Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe unabhängig von ihrer Kategorisierung zum Erfüllungstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen, es sei denn, es besteht ein Aufrechnungsrecht und SCHOTT Pharma beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Im vorliegenden Konzernabschluss erfolgte keine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Wert bewertet. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen regelmäßig den Marktpreisen. Sofern diese nicht unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt ermittelbar sind, erfolgt die Bewertung – soweit möglich – mittels marktüblicher Bewertungsmodelle unter Zugrundelegung von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren.



Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Das Wertminderungsmodell unter IFRS 9 **Finanzinstrumente** basiert auf erwarteten Kreditverlusten und ist auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anwendbar, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet werden. Es werden neben den bereits eingetretenen Verlusten auch Erwartungen über die Zukunft hinsichtlich der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte mit einbezogen. IFRS 9 **Finanzinstrumente** sieht bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss) ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen vor, welches sich wie folgt zusammenfassen lässt.

Stufe 1: Alle finanziellen Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung der Stufe 1 zugeordnet. Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate gebildet.

Stufe 2: Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er von der Stufe 1 in die Stufe 2 transferiert. Als Wertberichtigungen werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Als Indiz für eine Verschlechterung wird eine Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen herangezogen.

Stufe 3: Wird ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder fällt er aus, wird er in Stufe 3 transferiert. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Hierbei wird der Effektivzins ertrag auf Basis des Nettobetrags (Bruttobetrag abzüglich Risikovorsorge) berechnet. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 120 Tage sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder sind der Stufe 1 zugeordnet. Da die liquiden Mittel im Wesentlichen nur bei Banken und Finanzinstituten mit einem geringen Ausfallrisiko angelegt werden, gab es bislang keine Anzeichen für einen Wechsel in Stufe 2.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewandt. Hierbei muss keine Einschätzung über eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden, da direkt eine Wertberichtigung über die erwartete Laufzeit erfasst wird. Sobald eine Forderung nachweislich ausgefallen ist, erfolgt eine direkte Minderung des Buchwerts der Forderung.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der SCHOTT Pharma Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.5 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der SCHOTT Pharma Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) so gut wie alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar so gut wie alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.



Angaben zu Finanzinstrumenten

SCHOTT Pharma geht davon aus, dass für alle finanziellen Vermögenswerte und/oder finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von höchstens zwölf Monaten der Buchwert die beste Schätzung für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien und Klassen von Finanzinstrumenten zum 30. September 2023, zum 30. September 2022 und zum 1. Oktober 2021:



Klassenbildung, Bewertungskategorien und Überleitung zu den Bilanzposten zum 30. September 2023

Bewertung			Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Bewertungskategorie			Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Klasse			Kredite und Forderungen		
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
At-Equity-Beteiligungen	79.055	k. A. ¹	0	0	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	18	18	18	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156.652	156.652	156.652	156.652	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	8.838	8.838	8.838	8.838	
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	35.485	35.485	35.485	35.485	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.521	8.521	3.273	3.273	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.357	24.357	24.357	24.357	
	312.926	233.871	228.623	228.623	

Bewertung			Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Bewertungskategorie			Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Klasse			Verbindlichkeiten		
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
Passiva					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	69.207	14	14	14	
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	15.359	15.359	15.359	15.359	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.529	60.529	60.529	60.529	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	30.115	30.115	30.115	30.115	
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	137.474	137.474	137.474	137.474	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.100	5.962	1.208	1.208	
	321.784	249.453	244.699	244.699	

¹ Keine Angabe.

² Für Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 **Leasingverhältnisse** wird kein beizulegender Zeitwert angegeben.



Zum beizulegenden Zeitwert				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere und Derivate		Finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter IFRS 7 fallen		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	0	0	79.055	k. A. ¹
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	5.248	5.248	0	0
	0	0	0	0
	5.248	5.248	79.055	0

Zum beizulegenden Zeitwert				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Leasingverbindlichkeiten		Derivate		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert ²	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	69.193	k. A. ¹	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	3.138	k. A. ¹	4.754	4.754
	72.331	0	4.754	4.754



Klassenbildung, Bewertungskategorien und Überleitung zu den Bilanzposten zum 30. September 2022

Bewertung			Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Bewertungskategorie			Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Klasse			Kredite und Forderungen		
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
At-Equity-Beteiligungen	79.821	k. A. ¹	0	0	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4	4	4	4	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.943	128.943	128.943	128.943	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	17.485	17.485	17.485	17.485	
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	161.810	161.810	161.810	161.810	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.633	3.633	1.100	1.100	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.795	28.795	28.795	28.795	
	420.491	340.670	338.137	338.137	

Bewertung			Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Bewertungskategorie			Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Klasse			Verbindlichkeiten		
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
Passiva					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	71.499	66	66	66	
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	14.721	14.721	14.721	14.721	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.895	63.895	63.895	63.895	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	35.701	35.701	35.701	35.701	
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	120.569	120.569	120.569	120.569	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.403	2.028	2.000	2.000	
	311.788	236.980	236.952	236.952	

¹ Keine Angabe.

² Für Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 **Leasingverhältnisse** wird kein beizulegender Zeitwert angegeben.



Zum beizulegenden Zeitwert				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere und Derivate			Finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter IFRS 7 fallen	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	0	0	79.821	k.A. ¹
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	2.533	2.533	0	0
	0	0	0	0
	2.533	2.533	79.821	0

Zum beizulegenden Zeitwert				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Leasingverbindlichkeiten		Derivate		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert ²	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	71.433	k. A. ¹	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	3.375	k. A. ¹	28	28
	74.808	0	28	28



Klassenbildung, Bewertungskategorien und Überleitung zu den Bilanzposten zum 1. Oktober 2021

Bewertung		Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Bewertungskategorie		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Klasse		Kredite und Forderungen			
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
At-Equity-Beteiligungen	62.255	k. A. ¹	0	0	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6	6	6	6	
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.645	110.645	110.645	110.645	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	6.971	6.971	6.971	6.971	
Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	19.801	19.801	19.801	19.801	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.012	1.012	1.012	1.012	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27.859	27.859	27.859	27.859	
	228.547	166.293	166.293	166.293	

Bewertung		Zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Bewertungskategorie		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Klasse		Verbindlichkeiten			
Bilanzposten (in Tsd. Euro)	Summe Buchwerte	Summe beizulegender Zeitwerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	
Passiva					
Langfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.242	30	30	30	
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	9.927	9.927	9.927	9.927	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.668	40.668	40.668	40.668	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	22.708	22.708	22.708	22.708	
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	96.979	96.979	96.979	96.979	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.339	952	952	952	
	174.863	171.264	171.264	171.264	

¹ Keine Angabe.

² Für Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 **Leasingverhältnisse** wird kein beizulegender Zeitwert angegeben.

Die innerhalb der kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 3.716 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.044 Tsd. Euro, 1.10.2021: 0 Tsd. Euro) und die innerhalb der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.754 Tsd. Euro (Vorjahr: 28 Tsd. Euro, 1.10.2021: 0 Tsd. Euro) ausgewiesenen Derivate entfallen vollständig auf die SCHOTT Pharma KGaA.



Zum beizulegenden Zeitwert				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Wertpapiere und Derivate			Finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter IFRS 7 fallen	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	0	0	62.255	k.A. ¹
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	62.255	0

Zum beizulegenden Zeitwert				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Leasingverbindlichkeiten		Derivate		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert ²	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	2.212	k. A. ¹	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	1.387	k. A. ¹	0	0
	3.599	0	0	0



Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten werden die Zeitwerte grundsätzlich anhand von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Sofern solche nicht vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens, wobei Marktgegebenheiten in Form marktüblicher Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der Barwertermittlung berücksichtigt werden.

Für alle kurzfristigen Finanzinstrumente der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ wird unterstellt, dass der Buchwert dem Zeitwert entspricht. Leasingverbindlichkeiten fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 **Finanzinstrumente**, weswegen kein Zeitwert zu bestimmen ist. Für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert von Derivaten auf Basis wesentlicher beobachtbarer Inputparameter (Stufe 2) und der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren auf Basis notierter Preise auf aktiven Märkten (Stufe 1) bemessen. Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten und Wertpapieren wird auf Angabe 20 und Angabe 28 verwiesen.

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen der Bewertungshierarchie.

Die Beteiligungen von SCHOTT Pharma an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 **Finanzinstrumente: Angaben**.

Die folgenden Tabellen stellen die Aufwendungen und Erträge nach Bewertungskategorien dar:

Geschäftsjahr 2022/2023

(in Tsd. Euro)	Aus Zinsen und ähnlichen Erträgen/Aufwendungen	Aus der Folgebewertung		Nettoergebnis 2022/2023
		Zum beizulegenden Zeitwert	Wertberichtigungen/-aufholungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	4.030	0	-1.535	2.495
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	0	6.936	0	6.936
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	-3.013	0	0	-3.013
Summe	1.017	6.936	-1.535	6.418
Saldiertes Währungsergebnis				-3.537
Summe				2.881

Geschäftsjahr 2021/2022



(in Tsd. Euro)	Aus der Folgebewertung			Nettoergebnis 2021/2022
	Aus Zinsen und ähnlichen Erträgen/ Aufwendungen	Zum beizulegenden Zeitwert	Wertberich- tigungen/ -aufholungen	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	1.595	0	-118	1.477
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögens- werte und finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.237	0	1.237
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	-1.659	0	0	-1.659
Summe	-64	1.237	-118	1.055
Saldiertes Währungsergebnis				-7.824
Summe				-6.769

Zinsen aus Finanzinstrumenten sind im Zinsergebnis ausgewiesen und umfassen Zinserträge der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie Zinsaufwendungen der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“.

Die Wertaufholungen bzw. Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen aus „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewerteten finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten“ werden im Falle von derivativen Finanzinstrumenten gleichfalls unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Alle übrigen Komponenten der Folgebewertung von Finanzinstrumenten sind im sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Ein Ausbuchen von Finanzinstrumenten, deren beizulegender Zeitwert früher nicht verlässlich bestimmt werden konnte, liegt nicht vor.

Für Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist saldiert ein Währungsverlust von 3.537 Tsd. Euro (Vorjahr: Währungsverlust 7.824 Tsd. Euro) angefallen

30.2 Risikomanagement

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsausrichtung ist SCHOTT Pharma Risiken ausgesetzt, die sich aus Marktschwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen ergeben. Zur Beherrschung dieser Risiken sind die Gesellschaften von SCHOTT Pharma in das zentrale Treasury- und Cash-Management-System des SCHOTT Konzerns eingebunden. Das zentrale Währungsmanagement hat die Aufgabe, das operative Geschäft vor Transaktionsrisiken aus Wechselkursschwankungen zu schützen. Generell mindert unsere globale Präsenz mit lokaler Produktion und globalen Einkaufsaktivitäten transaktionale Währungsrisiken. Die Basis für die Absicherung bilden die Nettowährungsströme, die wir regelmäßig anhand währungsspezifischer Liquiditätsprognosen ermitteln.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt (Hedge Accounting wird jedoch nicht angewendet), das heißt nur im Zusammenhang mit entsprechenden Grundgeschäften aus der ursprünglichen Geschäftstätigkeit, die ein dem Sicherungsgeschäft entgegengesetztes Risikoprofil aufweisen. Alle Transaktionen werden unter strikter Funktionstrennung in Handel, Abwicklung, Dokumentation und Risikocontrolling durchgeführt. Alle Transaktionen



werden zentral im Treasury-Management-System erfasst, bewertet und unterliegen einer kontinuierlichen Risikokontrolle.

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen an Prozessen, Zielen oder Methoden der Risikosteuerung. Zu weiteren Informationen zum Risikomanagement wird auf den Risikobericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko entsteht, wenn der Geschäftspartner eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Infolgedessen entspricht die maximale Höhe der Ansprüche dem Bruttobuchwert gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten.

Durch die Einbindung von SCHOTT Pharma in die Cash-Pool- und Treasury-Prozesse des SCHOTT Konzerns besteht ein wesentlicher Teil des Kreditrisikos gegenüber der SCHOTT AG. Das Kreditrisiko, das sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ergibt, wird durch die ausschließliche Zusammenarbeit mit ausgewählten Vertragsparteien begrenzt. Zudem kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz, die im Rahmen der Treasury-Richtlinie autorisiert wurden.

SCHOTT Pharma reduziert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine kontinuierliche Überwachung der Bonität und des Zahlungsverhaltens seiner Geschäftspartner. Anhand dieser Kriterien erhält jeder Geschäftspartner ein individuelles Kreditlimit zugewiesen. Durch die fortlaufende Überwachung des Kreditlimits bei einem breiten und heterogenen Kundenstamm sieht sich SCHOTT Pharma keinem nennenswerten Kreditrisiko ausgesetzt. Darüber hinaus nutzt SCHOTT Pharma zur Mitigation von Kundenkreditrisiken auch Kreditversicherungen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte. Diese sind in Klassen eingeteilt und gelten als Äquivalent für das maximale Ausfallrisiko bzw. das Kreditexposure des SCHOTT Pharma Konzerns zum Bilanzstichtag:

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Kredite und Forderungen	204.266	309.342	138.434
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.357	28.795	27.859
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht unter IFRS 7 fallen	79.055	79.821	62.255
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.248	2.533	0
	312.926	420.491	228.547

Ebenso entsprechen das maximale Ausfallrisiko und das Kreditrisiko der Vertragsvermögenswerte dem Buchwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 58.208 Tsd. Euro (Vorjahr: 52.622 Tsd. Euro, 1.10.2021: 33.323 Tsd. Euro).

Es werden zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, keine Sicherheiten gehalten, die gestatten, bei nicht gegebenem Ausfall des Schuldners die Sicherheiten zu veräußern oder als eigene Sicherheiten zu stellen.

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird ein vereinfachter Ansatz angewendet, da sie keine wesentlichen Finanzierungskomponenten beinhalten. Dabei werden die Kundenforderungen in insgesamt acht Kreditrisikoklassen und nach den dazugehörigen Überfälligkeiten eingestuft. Als Ausfall definiert SCHOTT Pharma eine Forderung, wenn die vertraglichen Zahlungsströme mehr als 120 Tage überfällig sind oder die Bonität des Schuldners sich derart verschlechtert hat, dass von einer Rückzahlung nicht mehr auszugehen ist. Für die Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente legt SCHOTT Pharma die Annahme zugrunde, dass sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat. Die liquiden Mittel von insgesamt 24 Mio. Euro werden im Wesentlichen bei Banken mit einer hohen Bonität angelegt. Für die liquiden Mittel wurde die Wertberichtigung



auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt die kurzen Laufzeiten wider.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die Überfälligkeiten, das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte sowie der Vertragsvermögenswerte:

30.9.2023				
(in Tsd. Euro)	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	133.081	0,5%	636	Nein
1–30 Tage überfällig	14.308	0,9%	125	Nein
31–60 Tage überfällig	3.286	1,4%	51	Nein
61–90 Tage überfällig	3.597	2,0%	78	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	4.611	23,4%	1.827	Ja ¹
Kurswertberichtigungen (ohne Aufteilung nach Fälligkeiten)	486	–	–	–
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159.369	–	2.717	–
Vertragsvermögenswerte (nicht überfällig)	58.264	0,1%	56	Nein

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 120 Tage überfällig sind, werden als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft, während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die 91–120 Tage überfällig sind, nicht als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft werden.

30.9.2022				
(in Tsd. Euro)	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	118.005	0,1%	164	Nein
1–30 Tage überfällig	4.786	0,3%	16	Nein
31–60 Tage überfällig	4.666	0,6%	28	Nein
61–90 Tage überfällig	1.140	1,6%	18	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	2.503	40,2%	1.007	Ja ¹
Kurswertberichtigungen (ohne Aufteilung nach Fälligkeiten)	-924	–	–	–
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.176	–	1.233	–
Vertragsvermögenswerte (nicht überfällig)	52.674	0,1%	52	Nein

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 120 Tage überfällig sind, werden als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft, während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die 91–120 Tage überfällig sind, nicht als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft werden.



(in Tsd. Euro)	1.10.2021			
	Bruttobuchwert	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	96.365	0,2 %	193	Nein
1–30 Tage überfällig	9.204	0,9 %	83	Nein
31–60 Tage überfällig	3.302	2,0 %	66	Nein
61–90 Tage überfällig	1.451	2,7 %	39	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	1.265	54,4 %	688	Ja ¹
Kurswertberichtigungen (ohne Aufteilung nach Fälligkeiten)	126	–	–	–
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.713	–	1.068	–
Vertragsvermögenswerte (nicht überfällig)	33.356	0,1 %	33	Nein

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die mehr als 120 Tage überfällig sind, werden als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft, während Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die 91–120 Tage überfällig sind, nicht als in ihrer Bonität beeinträchtigt eingestuft werden.

In den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind für das abgelaufene Geschäftsjahr Einzelwertberichtigungen in Höhe von 987 Tsd. Euro aufgrund von individuellen Risiken und Verlustereignissen enthalten (Vorjahr: 186 Tsd. Euro, 1.10.2021: 400 Tsd. Euro).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maße erfüllen kann. Die finanziellen Verbindlichkeiten von SCHOTT Pharma bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Leasingverbindlichkeiten.

Eine Übersicht zu den vertraglichen Restlaufzeiten der nicht diskontierten finanziellen Verbindlichkeiten liefert die folgende Tabelle:

(in Tsd. Euro)	Buchwert	Brutto- abflüsse	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
30.9.2023					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.529	60.529	60.529	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	30.115	30.115	30.115	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	137.474	137.474	137.474	0	0
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	15.359	15.359	15.359	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.221	1.221	1.207	14	0
Leasingverbindlichkeiten	72.331	94.262	5.243	18.470	70.549
Derivate	4.754	4.754	4.754	0	0
30.9.2022					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.895	63.895	63.895	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	35.701	35.701	35.701	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	120.569	120.569	120.569	0	0
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	14.721	14.721	14.721	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.066	2.066	2.000	66	0
Leasingverbindlichkeiten	74.808	99.054	5.338	18.941	74.775
Derivate	28	28	28	0	0



(in Tsd. Euro)	Buchwert	Brutto-abflüsse	Bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
1.10.2021					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.668	40.668	40.668	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern	22.708	22.708	22.708	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern	96.979	96.979	96.979	0	0
Abgegrenzte Verbindlichkeiten	9.927	9.927	9.927	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	981	981	952	29	0
Leasingverbindlichkeiten	3.599	4.314	1.468	2.257	589
Derivate	0	0	0	0	0

Bei den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Derivaten handelt es sich um Devisentermingeschäfte. Das Volumen der Sicherung entspricht bei Umrechnung in Euro 402 Mio. Euro (Vorjahr: 74 Mio. Euro). Das Management des Liquiditätsrisikos erfolgt auf Basis eines abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages in Zusammenarbeit mit der Treasury-Abteilung der SCHOTT AG, die hierfür ein effizientes Cash-Management-System einsetzt. Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung von SCHOTT Pharma werden durch eine rollierende Liquiditätsplanung und das Halten von Liquiditätsreserven sichergestellt. Die SCHOTT AG hat SCHOTT Pharma mehrere revolvingende Kreditlinien in einer Gesamthöhe von 315 Mio. Euro (Vorjahr: 319 Mio. Euro) mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2026 eingeräumt. Zum 30. September 2023 wurden insgesamt 138 Mio. Euro (Vorjahr: 116 Mio. Euro) der Kreditlinien in Anspruch genommen.

Marktrisiko

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen, die zu Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts oder der zukünftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente führen. Als international tätiger Konzern ist SCHOTT Pharma vor allem Wechselkurs-, Zins- und Commodity-Preis- (insbesondere Energiepreis) Risiken ausgesetzt.

Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit, die nicht in funktionaler Währung erfolgen. Ziel des Währungsmanagements ist es, das operative Geschäft gegen Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen abzusichern. Im Rahmen des Währungsmanagements werden grundsätzlich nur Risiken abgesichert, die aus einem Umtausch von Fremdwährungs-Zahlungsströmen in die jeweilige lokale Währung resultieren (Transaktionsrisiken). Risiken aus der Fremdwährungsumrechnung von Bilanz- und Ergebnisgrößen ausländischer Konzerngesellschaften (Translationsrisiken) werden durch SCHOTT Pharma nicht abgesichert.

Die weltweite Präsenz von SCHOTT Pharma mit lokaler Produktion und weltweiten Einkaufsaktivitäten mildert generell transaktionale Währungsrisiken ab. Die Basis für die Absicherung der verbleibenden Transaktionsrisiken bilden die Nettowährungspositionen, die wir regelmäßig anhand währungsdifferenzierter Liquiditätsprognosen ermitteln. Zur Sicherung des Transaktionsrisikos werden Devisentermingeschäfte eingesetzt, die eine Restlaufzeit von maximal zwölf Monaten haben.

Das Wechselkursrisiko wird übereinstimmend mit der internen Risikoberichterstattung auf Basis einer Cashflow-at-Risk-Analyse ermittelt. Die Ausgangsbasis dieser Analyse sind die offenen Positionen in nicht funktionaler Währung. Das Exposure beinhaltet währungsdifferenziert die Prognose der Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate unter Berücksichtigung der kontrahierten Absicherungsinstrumente und ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.



(in Tsd. Euro)	Exposure 30.9.2023	Exposure 30.9.2022
Argentinischer Peso	-10,0	-9,4
Brasilianischer Real	-3,2	33,4
Chinesischer Renminbi	0,5	76,7
Indonesische Rupiah	-2,0	10,3
Kolumbianischer Peso	4,0	5,7
Mexikanischer Peso	-13,7	-12,6
Russischer Rubel	9,2	14,7
Schweizer Franken	-52,1	-78,4
Ungarischer Forint	-7,7	-13,4
US-Dollar	39,8	74,0
Andere	0,0	2,4

Per 30. September 2023 wurden Transaktionsrisiken in den Währungen US-Dollar, Schweizer Franken, Chinesischer Renminbi, Mexikanischer Peso und Ungarischer Forint abgesichert.

Die Cashflow-at-Risk-Berechnung erfolgt mittels einer stochastischen Simulation; auf Basis beobachteter Wechselkursveränderungen der letzten 250 Handelstage werden mögliche zukünftige Entwicklungen der Wechselkurse unter Berücksichtigung ihrer Korrelationen simuliert. Der Cashflow-at-Risk (CFaR) repräsentiert den potenziellen Verlust, den das Exposure, basierend auf einem Konfidenzintervall von 95 % sowie einer Haltedauer von einem Jahr, nicht überschreiten wird. Zum 30. September 2023 betrug der CFaR 14,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro).

Zinsrisiko

Ziel des Zinsmanagements ist es, das Finanzergebnis gegen negative Auswirkungen durch Schwankungen der Marktzinssätze zu schützen.

Das Zinsrisiko wird mittels einer Sensitivitätsanalyse bewertet. Dabei wird eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte vorgenommen, wodurch die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf das Finanzergebnis simuliert werden. Bei dieser Analyse werden ausschließlich variabel verzinsten Finanzinstrumente berücksichtigt, da hier eine Marktzinsänderung einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat.

Auf Basis der Marktdaten vom 30. September 2023 würde eine parallele Verschiebung der Euro-Zinskurve um 100 Basispunkte zu einem Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung von weniger als 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: weniger als 1,0 Mio. Euro) führen.

Commodity-Preis-Risiko

Rohstoffe können zum Beispiel aufgrund der teilweise begrenzten Verfügbarkeit starken Preisschwankungen unterliegen. Auch sind die Produktionsprozesse von SCHOTT Pharma energieintensiv und zu einem wesentlichen Teil von einer kontinuierlichen Energieversorgung abhängig, die sowohl direkt in der SCHOTT Pharma Produktion als auch indirekt über die Beziehung des Vorprodukts Rohglas einwirken. SCHOTT Pharma ist daher Preisänderungsrisiken auf den Rohstoff- und Energiemärkten ausgesetzt. Das Management dieser Preisrisiken liegt bei SCHOTT Pharma in der Verantwortung der Einkaufsabteilung und erfolgt auf Basis von zentral festgelegten Richtlinien. Zur Absicherung werden unter anderem langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten abgeschlossen, darunter auch Power Purchase Agreements (PPAs), die unter Anwendung der „Own Use Exemption“ als schwebende Geschäfte bilanziert werden. Infolgedessen wird auf die Darstellung einer Sensitivitätsanalyse dieser Finanzinstrumente verzichtet.

31 Leasingverhältnisse

Es bestehen Miet- und Leasingverhältnisse im Wesentlichen über Grundstücke, Produktions- und Verwaltungsgebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Geschäftsausstattung.



Die Leasingverträge beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie Preis-anpassungsklauseln.

Die Buchwerte der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betragen zum 30. September 2023:

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	69.690	73.732	3.496
Technische Anlagen und Maschinen	44	18	18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194	163	228
	69.928	73.913	3.742

Aufgrund der Anwendung des Wahlrechts zur Nichtbilanzierung von Leasingverträgen für Vermögenswerte mit geringem Wert und kurzfristig laufenden Leasingverhältnissen sind diese nicht als Nutzungsrechte bilanziert, sondern werden direkt erfolgswirksam berücksichtigt.

Alle Nutzungsrechte werden linear über ihre planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern belaufen sich gemäß den Vertragslaufzeiten auf:

	Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3 bis 22
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 17
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 5

Die Leasingverpflichtungen werden über die entsprechenden Vertragslaufzeiten getilgt.

Im laufenden Geschäftsjahr sind Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt 1.496 Tsd. Euro als Zugänge aktiviert worden. Diese unterteilen sich wie folgt:

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022	1.10.2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.287	72.837	221
Technische Anlagen und Maschinen	42	11	4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	168	142	229
	1.496	72.990	453

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Leasingaufwendungen enthalten:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Abschreibungen aus Nutzungsrechten von Grundstücken und Gebäuden	5.404	2.575
Abschreibungen aus Nutzungsrechten von technischen Anlagen und Maschinen	17	12
Abschreibungen aus Nutzungsrechten von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	137	172
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	2.141	107
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	787	740
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen von Vermögenswerten mit geringem Wert	131	114
Aufwendungen im Zusammenhang mit variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind	93	117
	8.709	3.837

Im Geschäftsjahr 2022/2023 betragen die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse 6.626 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.615 Tsd. Euro).



Der Aufriss der undiskontierten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen ist in Angabe 30 enthalten.

Zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 3.661 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.774 Tsd. Euro) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht gekündigt werden.

Die zukünftigen Mittelabflüsse für Leasingverhältnisse, die SCHOTT Pharma noch im Geschäftsjahr 2022/2023 eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, betragen 20.572 Tsd. Euro (Vorjahr: 37 Tsd. Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ist mit dem Abschluss eines Mietvertrags in Serbien begründet, der im Geschäftsjahr 2023/2024 beginnt und eine Laufzeit von 15 Jahren besitzt.

32 Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Soweit zulässig und erforderlich, sind für alle Rechtsstreitigkeiten von den Konzerngesellschaften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden.

Eventualforderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine.

33 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme aufgegliedert nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern, wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit indirekt abgeleitet. Bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge – im Wesentlichen Abschreibungen des Anlagevermögens – sowie unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Die erhaltenen Dividenden von At-Equity-Beteiligungen werden ab diesem Geschäftsjahr innerhalb der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Der Ausweis folgt somit dem Ausweis des Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen innerhalb des Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT).

Die Investitionstätigkeit umfasst die Ein- und Auszahlungen aus Abgängen und Investitionen im Bereich des Anlagevermögens.

In der Finanzierungstätigkeit sind die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Aufnahme bzw. Tilgung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern sowie weiterer Finanzverbindlichkeiten und Zahlung von Dividenden zusammengefasst. Darüber hinaus sind in der Finanzierungstätigkeit Eigenkapitaltransaktionen mit dem SCHOTT Konzern im Rahmen der rechtlichen Reorganisation enthalten.

In der Kapitalflussrechnung enthaltene Veränderungen von Bilanzposten sind nicht unmittelbar aus der Bilanz abzuleiten, da diese um nicht zahlungswirksame Vorgänge und Wechselkurseffekte bereinigt sind.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds enthält Kassen- und Bankguthaben sowie Schecks in Höhe von 24.357 Tsd. Euro (Vorjahr: 28.795 Tsd. Euro, 1.10.2021: 27.859 Tsd. Euro).

Änderung der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit

Die Summe der entsprechenden Cashflows innerhalb der Finanzierungstätigkeit entspricht der Summe der Posten: Veränderungen der Forderungen aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierung – SCHOTT Konzern, Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten, Ein-/Auszahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten und Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten in der Kapitalflussrechnung.

Geschäftsjahr 2022/2023



(in Tsd. Euro)	Stand 1.10.2022	Cashflows	Wechsel- kursver- änderungen	Neue Leasing- verhältnisse	Sonstige	Stand am 30.9.2023
Forderungen aus Finan- zierung – SCHOTT Konzern	-161.810	121.701	4.624	0	0	-35.485
Verbindlichkeiten aus Finan- zierung – SCHOTT Konzern	120.569	21.905	-5.000	0	0	137.474
Leasingverbindlichkeiten	74.808	-3.474	-499	1.496	0	72.331
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	-15	15	0	0	0
Übrige	2.001	-777	-16	0	0	1.208
	35.568	139.340	-876	1.496	0	175.528

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, deren Cashflows nicht im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind:

Negative Marktwerte aus Derivaten	28					4.754
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66					14
	35.662					180.296

Geschäftsjahr 2021/2022

(in Tsd. Euro)	Stand 1.10.2021	Cashflows	Wechsel- kursver- änderungen	Neue Leasing- verhältnisse	Sonstige	Stand am 30.9.2022
Forderungen aus Finan- zierung – SCHOTT Konzern	-19.801	-136.431	-5.578	0	0	-161.810
Verbindlichkeiten aus Finan- zierung – SCHOTT Konzern	96.979	12.959	10.631	0	0	120.569
Leasingverbindlichkeiten	3.599	-1.537	320	72.990	-564	74.808
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	18	-18	0	0	0
Übrige	952	1.018	31	0	0	2.001
	81.729	-123.973	5.386	72.990	-564	35.568

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, deren Cashflows nicht im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind:

Negative Marktwerte aus Derivaten	0					28
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30					66
	81.759					35.662

Die sonstigen Änderungen enthalten im Geschäftsjahr 2021/2022 Abgänge von Nutzungsrechten und infolgedessen Ausbuchungen der zugehörigen Leasingverbindlichkeiten.



34 Mitarbeitende

Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt	2022/2023	2021/2022
Deutschland	644	539
EMEA (ohne Deutschland)	1.653	1.559
Nordamerika	616	653
Südamerika	756	781
Asien und Südpazifik	962	1.259
	4.631	4.791
Auszubildende	34	33
Gesamt	4.665	4.824

Als Mitarbeitende des Konzerns werden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen genannt.

Stichtagsbezogen hat sich der Personalstand zum 30. September 2023 mit 4.646 Mitarbeitenden um 202 Mitarbeitende (-4,2 %) reduziert (Vorjahr: 4.848).

35 Personalaufwendungen

Im Geschäftsjahr fielen die folgenden Personalaufwendungen an:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Löhne und Gehälter	198.507	183.329
Soziale Abgaben	35.013	31.126
Aufwendungen für Altersversorgung	2.686	9.434
Gesamt	236.206	223.889

Der Personalaufwand ist in den Funktionsbereichen enthalten und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren nicht gesondert ausgewiesen.

36 Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main (EY), berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr schlüsselt sich wie folgt auf:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Abschlussprüfungsleistung	2.384	588
Andere Bestätigungsleistungen	575	8
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	2.959	596

Die Honorare für die im Rahmen des Börsengangs durchgeführte Prüfung der Combined Financial Statements für die Geschäftsjahre 2019/2020, 2020/2021 und 2021/2022 werden in den Abschlussprüfungsleistungen ausgewiesen. Honorare, die für die Erteilung des Comfort Letters angefallen sind, werden in den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesen. Beide werden auf Basis einer Kostenübernahmevereinbarung von der SCHOTT AG erstattet. Die Erträge aus der Erstattung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen unter den Erträgen aus Kostenerstattungen im Zusammenhang mit dem Börsengang ausgewiesen.



37 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 **Segmentberichterstattung** basiert die dargestellte Segmentberichterstattung auf dem internen Steuerungs- und Berichtswesen an den Vorstand von SCHOTT Pharma. Der Vorstand ist die verantwortliche Unternehmensinstanz im Sinne des IFRS 8 **Segmentberichterstattung** und überwacht die Betriebsergebnisse seiner Geschäftssegmente gesondert, um Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und Bewertungen der Ertragskraft zu treffen. Die Abgrenzung der Geschäftssegmente sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein, wobei die Kennzahlen Umsatzerlöse und EBITDA die wesentlichen Steuergrößen darstellen. Die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze sind die gleichen, wie sie für den SCHOTT Pharma Konzern in der Angabe „Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden“ beschrieben sind.

SCHOTT Pharma gliedert sich in die beiden Geschäftssegmente Drug Containment Solutions („DCS“) und Drug Delivery Systems („DDS“).

Das DCS-Produktportfolio aus pharmazeutischen Fläschchen, Karpulen und Ampullen bietet Kunden eine Vielzahl von sterilen und unsterilen Standard- und High-End-Lösungen zur sicheren Aufbewahrung von Arzneimitteln. Pharmazeutische Fläschchen ermöglichen aufgrund ihrer hohen chemischen Beständigkeit eine sichere Lagerung von injizierbaren Arzneimitteln, wodurch die Wechselwirkungen zwischen flüssigen Arzneimittelformulierungen und dem Behälter begrenzt werden. Darüber hinaus erfüllen spezielle Eigenschaften wie verbesserte Innenflächen, engere Geometrien und die Möglichkeit von Innen- und Außenbeschichtungen zusätzliche Voraussetzungen für spezielle Anwendungsbereiche. Karpulen sind Glaszylinder, die in Injektionsgeräte (zum Beispiel Autoinjektoren, Injektionspens, tragbare Injektionsgeräte) eingesetzt werden müssen, um simple oder komplexe Medikamente in exakten Dosierungen abgeben zu können. Sie zeichnen sich durch eine einfache und sichere Medikamentenabgabe aus. Ampullen eignen sich besonders für die Verabreichung von Einzeldosen. In glasversiegelten Ampullen hat das Medikament ausschließlich Kontakt mit dem Glas, was das Risiko einer Verunreinigung des Medikaments erheblich senkt. Pharmazeutische Fläschchen und Karpulen werden auch in einer vorgewaschenen und vorsterilisierten Ready-to-use-Konfiguration und mit standardisierten Sekundärverpackungsoptionen angeboten.

Die DDS-Produkte zeichnen sich durch eine erweiterte Funktionalität aus und bieten den Kunden Systeme zur sicheren Verabreichung von Medikamenten. Das DDS-Portfolio umfasst sterilisierte vorfüllbare Spritzen aus Glas und Hightechpolymer, die somit sofort gebrauchsfertig sind, das heißt ready-to-use. Vorfüllbare Spritzen sind eine hochstabile, langfristige Aufbewahrungslösung für komplexe und sensitive Arzneimittel wie Biologika. Da sie bereits vorgefüllt sind, ermöglichen vorfüllbare Spritzen eine exakte Dosierung des Medikaments. Das verbessert die Anwendungswirksamkeit und reduziert in erheblichem Maße das Risiko medizinischer Anwendungsfehler wie falsche Dosierung oder Verletzungen aufgrund deutlich weniger Handgriffe bei der Verabreichung. Vorfüllbare Spritzen können sicher und bequem sowohl vom Fachpersonal als auch von Patienten in Heimanwendung verwendet werden. Zudem trägt dieses Verabreichungssystem zur Reduktion von Medikamentenverschwendung bei. Vorfüllbare Glasspritzen werden aus Borosilikatglas Typ I hergestellt, während Polymerspritzen aus einem Hightech-COC-Polymer (Cyclic Olefin Copolymer) bestehen.

Mit Abschluss der Reorganisation des SCHOTT Pharma Konzerns zum 30. Juni 2023 wurde das interne Steuerungs- und Berichtswesen angepasst. Die Anpassung besitzt keine Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Geschäftssegmente, jedoch auf die zu berichtende Angaben. Für zusätzlich zu berichtende Angaben wurden die Vorjahresangaben in den Informationen nach Geschäftssegmenten entsprechend aufgenommen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Geschäftssegmenten liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden. Umsatzerlöse sowie weitere Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und in der Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ ausgewiesen. Weiterhin beinhaltet die Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ notwendige Überleitungs- und Umgliederungspositionen. Darüber hinaus werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von SCHOTT Pharma, die nicht von der Definition der Segmentvermögenswerte oder Segmentverbindlichkeiten erfasst sind, in der Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ ausgewiesen. Die in der Spalte „Konsolidierung/Überleitung“ ausgewiesenen Investitionen entfallen auf Investitionen der Konzernzentrale.



Geschäftsjahr 2022/2023

(in Tsd. Euro)	DCS	DDS	Konsolidierung/ Überleitung	Total SCHOTT Pharma
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit Dritten	554.963	343.639	0	898.602
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	3.033	0	-3.033	0
Wertaufholungen/Wertminderungen	5.199	-185	0	5.014
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	11.742	0	0	11.742
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	86.517	106.083	-217	192.383
Abschreibungen	22.953	22.778	917	46.648
EBITDA	109.470	128.861	700	239.031
Überleitung vom EBITDA der Segmente zum SCHOTT Pharma Konzernergebnis				
Abschreibungen	-	-	-	-46.648
Finanzergebnis	-	-	-	-6.581
Ertragsteuern	-	-	-	-33.868
Konzernergebnis	-	-	-	151.934
Investitionen	53.009	122.893	1.118	177.020
Segmentvermögenswerte	180.672	185.405	865.751	1.231.828
Segmentverbindlichkeiten	70.674	95.613	373.362	539.649

Geschäftsjahr 2021/2022

(in Tsd. Euro)	DCS	DDS	Konsolidierung/ Überleitung	Total SCHOTT Pharma
Umsatzerlöse				
Umsatzerlöse mit Dritten	598.288	222.856	0	821.144
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	636	0	-636	0
Wertaufholungen/Wertminderungen	-11.782	0	0	-11.782
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	12.990	0	0	12.990
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	113.719	57.995	-7.339	164.375
Abschreibungen	40.461	14.896	0	55.357
EBITDA	154.180	72.891	-7.339	219.732
Überleitung vom EBITDA der Segmente zum SCHOTT Pharma Konzernergebnis				
Abschreibungen	-	-	-	-55.357
Finanzergebnis	-	-	-	-6.087
Ertragsteuern	-	-	-	-32.440
Konzernergebnis	-	-	-	125.848
Investitionen	91.697	132.398	1.584	225.679
Segmentvermögenswerte	183.314	144.672	868.514	1.196.500
Segmentverbindlichkeiten	99.402	54.907	333.147	487.456

Definition ausgewählter Kennzahlen:

- EBITDA ist definiert als Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
- Investitionen sind definiert als Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und entsprechen den Zugängen im Anlagespiegel.



- Segmentvermögenswerte definieren sich aus den Bilanzgrößen Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern sowie den debitorischen Kreditoren innerhalb der Bilanzposition sonstige finanzielle Vermögenswerte.
- Segmentverbindlichkeiten definieren sich aus den Bilanzgrößen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – SCHOTT Konzern sowie den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen innerhalb der Bilanzposition sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten und den kreditorischen Debitoren innerhalb der Bilanzposition sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die geografischen Angaben basieren auf den geografischen Regionen Europa, Naher Osten, Afrika („EMEA“), Asien und Südpazifik, Nordamerika und Südamerika.



(in Tsd. Euro)	EMEA		Asien und Südpazifik		Nordamerika		Südamerika		SCHOTT Pharma	
	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022	2022/2023	2021/2022
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	475.764	396.138	155.606	166.375	184.615	170.082	82.617	88.549	898.602	821.144
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	552.337	423.495	101.789	128.840	162.470	180.543	82.006	88.266	898.602	821.144
Langfristige Vermögenswerte	517.469	412.657	135.150	139.653	69.305	53.029	26.720	24.893	748.644	630.232

Die langfristigen Vermögenswerte per 1. Oktober 2021 in Höhe von 427.622 Tsd. Euro entfallen mit 273.164 Tsd. Euro auf EMEA, mit 99.800 Tsd. Euro auf Asien und Südpazifik, mit 34.756 Tsd. Euro auf Nordamerika und mit 19.901 Tsd. Euro auf Südamerika.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 erzielte das deutsche Pharmageschäft Umsatzerlöse in Höhe von 102.986 Tsd. Euro (Vorjahr: 92.412 Tsd. Euro). Darüber hinaus entfielen auf deutsche Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 54.821 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.393 Tsd. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, At-Equity-Beteiligungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr 2022/2023 entfielen auf das deutsche Pharmageschäft langfristige Vermögenswerte in Höhe von 193.154 Tsd. Euro ausgewiesen (Vorjahr: 164.614 Tsd. Euro, 1.10.2021: 127.175 Tsd. Euro).

In den Geschäftsjahren 2022/2023 und 2021/2022 gab es keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil – gemessen am Konzernumsatz – wesentlich war.

38 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mehrheitskommanditaktionärin der SCHOTT Pharma KGaA ist die Schott Glaswerke Beteiligungs- und Export GmbH, deren alleinige Gesellschafterin die SCHOTT AG ist. Die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, ist wiederum alleinige Aktionärin der SCHOTT AG. Demnach zählen zu den nahestehenden Unternehmen des SCHOTT Pharma Konzerns alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der SCHOTT AG, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures des SCHOTT Konzerns, die Carl-Zeiss-Stiftung, Heidenheim an der Brenz und Jena, die Carl Zeiss AG, Oberkochen, sowie deren verbundene Unternehmen (zusammen Carl Zeiss Konzern). In den Berichtsperioden fanden keine wesentlichen Transaktionen mit Gesellschaften des Carl Zeiss Konzerns statt. Als persönlich haftende Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA zählt die SCHOTT Pharma Management AG ebenfalls zum Kreis der nahestehenden Unternehmen.

Des Weiteren werden alle Personen, die als Personen in Schlüsselpositionen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von SCHOTT Pharma ausüben, als nahestehende Personen betrachtet. Dazu gehören der Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG, die Mitglieder der



Aufsichtsräte der SCHOTT Pharma KGaA und der SCHOTT Pharma Management AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Geschäftsvorfälle mit den in den Konzernabschluss der SCHOTT Pharma KGaA einbezogenen Tochtergesellschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und daher nicht erläutert.

Transaktionen mit dem SCHOTT Konzern

Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns führten die folgenden Transaktionen mit Unternehmen des SCHOTT Konzerns durch:

(in Tsd. Euro)	2022/2023			2021/2022		
	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Total	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Total
Verkauf von Erzeugnissen und sonstige Erträge	4.817	5.273	10.090	474	4.998	5.472
Erwerb von Erzeugnissen und sonstige Aufwendungen für Leistungen	104.439	74.792	179.231	103.746	52.960	156.706

Verkauf von Waren und Dienstleistungen an den SCHOTT Konzern

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit liefert SCHOTT Pharma bestimmte Produkte und erbringt ausgewählte Dienstleistungen an Gesellschaften des SCHOTT Konzerns. Zudem wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 im Zusammenhang mit der Durchführung des Börsengangs angefallenen Kosten auf Basis einer abgeschlossenen Kostenübernahmevereinbarung an die SCHOTT AG weiterbelastet. Für weitere Informationen siehe Angabe 8.

Erwerb von Erzeugnissen und sonstige Aufwendungen für Leistungen des SCHOTT Konzerns

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit beziehen Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns von Gesellschaften des SCHOTT Konzerns bestimmte für den Herstellungsprozess benötigte Erzeugnisse, insbesondere Rohrglas.

Zudem fungiert unsere Gesellschaft SCHOTT Pharmaceutical Packaging (Zhejiang) Co., Ltd., Huzhen Town, China, als exklusiver Distributor für die von der SCHOTT Konzern Gesellschaft SCHOTT Glass Technologies (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China, produzierten Pharmaverpackungen.

Aufwendungen für Leistungen entfallen größtenteils auf zentrale Unternehmensdienstleistungen wie beispielsweise Steuern, Recht, IT, Personal, Buchhaltung und Treasury, welche durch die SCHOTT AG erbracht werden. Darüber hinaus erhebt die SCHOTT AG Markenlizenzgebühren, die auf einem prozentualen Anteil der Umsatzerlöse von SCHOTT Pharma mit Dritten basieren. SCHOTT Pharma wird die von den Gesellschaften des SCHOTT Konzerns erbrachten Dienstleistungen auch weiterhin auf Basis von Dienstleistungsverträgen nutzen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen des SCHOTT Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	30.9.2023			30.9.2022			1.10.2021		
	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Total	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Total	SCHOTT AG	Übrige SCHOTT Gesellschaften	Total
Forderungen	39.094	5.229	44.323	158.280	21.014	179.294	6.011	20.760	26.771
davon aus Lieferungen und Leistungen	3.609	5.229	8.838	1.232	16.252	17.484	0	6.971	6.971
davon aus Finanzierung	35.485	0	35.485	157.048	4.762	161.810	6.011	13.790	19.801
Verbindlichkeiten	149.790	17.799	167.589	142.339	13.931	156.270	106.303	13.384	119.687
davon aus Lieferungen und Leistungen	12.667	17.448	30.115	21.770	13.931	35.701	9.324	13.384	22.708
davon aus Finanzierung	137.123	351	137.474	120.569	0	120.569	96.979	0	96.979

Zum 30. September 2023 wurden Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gegenüber Unternehmen des SCHOTT Konzerns in Höhe von 63 Tsd. Euro (Vorjahr: 95 Tsd. Euro, 1.10.2021: 42 Tsd. Euro) gebildet.

Finanzierung

SCHOTT Pharma ist in das Cash-Pooling-Management des SCHOTT Konzerns einbezogen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierung betreffen ausschließlich Cash-Pooling-Transaktionen und werden zu marktüblichen Zinssätzen verzinst.

Die Zinserträge im Zusammenhang mit Cash-Pooling-Transaktionen betragen im laufenden Geschäftsjahr 2.263 Tsd. Euro (Vorjahr: 458 Tsd. Euro), davon entfallen 2.245 Tsd. Euro (Vorjahr: 180 Tsd. Euro) auf die SCHOTT AG, während die Zinsaufwendungen im laufenden Geschäftsjahr 2.999 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.656 Tsd. Euro) betragen, davon entfallen 2.986 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.656 Tsd. Euro) auf die SCHOTT AG.

Hedging

Sämtliche Sicherungsgeschäfte werden von der Treasury-Abteilung der SCHOTT AG wie unter fremden Dritten sowie zu einer marktüblichen Vergütung für SCHOTT Pharma erbracht.

Leasingverhältnisse

Es bestehen zwei Leasingverträge der SCHOTT Pharma KGaA mit Gesellschaften des SCHOTT Konzerns für eine Gewerbeimmobilie in Müllheim und eine Büroimmobilie in Mainz. Der Leasingvertrag der Gewerbeimmobilie besitzt eine Grundlaufzeit von zehn Jahren und die SCHOTT Pharma KGaA verfügt über zwei jeweils fünfjährige Verlängerungsoptionen. Die Verlängerungsoptionen wurden bei der Bilanzierung des Nutzungsrechtes und der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt, da die Ausübungen der Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher erachtet wurde. Der Leasingvertrag der Büroimmobilie besitzt eine Grundlaufzeit von fünf Jahren und die SCHOTT Pharma KGaA verfügt über zwei jeweils fünfjährige Verlängerungsoptionen. Die Verlängerungsoptionen wurden bei der Bilanzierung des Nutzungsrechtes und der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Angabe 31.



Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte gegenüber Gesellschaften des SCHOTT Konzerns:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Stand am 1.10.	71.217	917
Neue Leasingverträge	0	71.833
Abgänge	0	-530
Abschreibungen	-3.690	-1.003
Stand am 30.9.	67.527	71.217

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften des SCHOTT Konzerns:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Stand am 1.10.	71.532	921
Neue Leasingverträge	0	71.833
Abgänge	0	-534
Tilgung und Zinsen	-1.905	-688
Stand am 30.9.	69.627	71.532

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns führten die folgenden Transaktionen mit Joint Ventures durch:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Verkauf von Erzeugnissen	1.818	4.183
Erwerb von Erzeugnissen	17	297

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. Euro)	30.9.2023	30.9.2022
Forderungen	2.148	1.242
Verbindlichkeiten	11	0

Die Forderungen gegenüber Joint Ventures betragen zum 1. Oktober 2021 689 Tsd. Euro, während die Verbindlichkeiten 2 Tsd. Euro betragen.

Zum 30. September 2023 wurden Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen gegenüber Joint Ventures in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 2 Tsd. Euro, 1.10.2021: 4 Tsd. Euro) gebildet.

In den Berichtsperioden wurden weder Transaktionen mit assoziierten Unternehmen durchgeführt noch bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten an den jeweiligen Bilanzstichtagen.



39 Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Vorstands sowie von weiteren Personen in Schlüsselpositionen gliedert sich wie folgt:

(in Tsd. Euro)	2022/2023	2021/2022
Kurzfristig fällige Leistungen	1.031	6.603
Andere langfristig fällige Leistungen	0	1.757
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	90	1.037
Anteilsbasierte Vergütung	217	41
Gesamtbezüge	1.338	9.438

Per 15. Juli 2022 wurde der Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG, welche als persönlich haftende Gesellschafterin der SCHOTT Pharma KGaA für die Geschäftsführung der SCHOTT Pharma KGaA verantwortlich ist, eingerichtet. Für die Zeit vor dem 15. Juli 2022 galten die vier Mitglieder des Vorstands der SCHOTT AG sowie zwei Personen, die für die Leitung des Geschäftsbereichs „Pharmaceutical Systems“ im SCHOTT Konzern verantwortlich waren, als Personen, die eine Schlüsselposition im Management des Unternehmens begleiten.

Die Vergütung der vier Mitglieder des Vorstands der SCHOTT AG, welche nicht an die SCHOTT Pharma KGaA weiterbelastet wurde, betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 für kurzfristig fällige Leistungen 5.580 Tsd. Euro, für langfristig fällige Leistungen 1.757 Tsd. Euro und für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 918 Tsd. Euro.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA umfasst eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit und betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 132 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma Management AG umfasst ausschließlich eine Grundvergütung und betrug im Geschäftsjahr 2022/2023 33 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Der SCHOTT Pharma Management AG werden gemäß Satzung der SCHOTT Pharma KGaA sämtliche Auslagen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte, einschließlich der Vergütung ihrer Organmitglieder, ersetzt. Im Rahmen dessen wurde die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der SCHOTT Pharma Management AG an die SCHOTT Pharma KGaA weiterbelastet.

Darüber hinaus galten im Geschäftsjahr 2021/2022 die Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT AG bis zur Errichtung der Aufsichtsräte der SCHOTT Pharma KGaA und der SCHOTT Pharma Management AG ebenfalls als Personen, die eine Schlüsselposition im Management des Unternehmens begleiten. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der SCHOTT AG, welche nicht an die SCHOTT Pharma KGaA weiterbelastet wurde, betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 607 Tsd. Euro.

Zum 30. September 2023 beliefen sich die ausstehenden Salden für kurzfristig fällige Leistungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands auf 215 Tsd. Euro (Vorjahr: 374 Tsd. Euro), gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma KGaA auf 132 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) und gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates der SCHOTT Pharma Management AG auf 33 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Zum 30. September 2023 belief sich die DBO der Pensionszusagen für Mitglieder des Vorstands auf 2.012 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.081 Tsd. Euro).

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Angabe der individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht zusammengefasst.

Weitere wesentliche Geschäftsvorfälle zwischen Gesellschaften des SCHOTT Pharma Konzerns und Mitgliedern des Vorstands und der Aufsichtsräte sowie deren nahen Familienangehörigen fanden im Geschäftsjahr 2022/2023 wie im Vorjahr nicht statt.



40 Zusammensetzung und Mandate des Vorstands der SCHOTT Pharma Management AG als Komplementärin der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Andreas Reisse

Vorsitzender des Vorstands
(seit 15. Juli 2022) der
SCHOTT Pharma Management AG

Mandate

- SCHOTT Glass Technologies Co. Ltd., Suzhou, China (Member of the Board of Directors)
- SCHOTT Pharmaceutical Packaging Co. Ltd., Zhejiang, China (Chairman and Legal Representative of the Board of Directors)
- SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien (Chairman of the Board of Directors)

Dr. Almuth Steinkühler

Mitglied des Vorstands (CFO)
(seit 15. Juli 2022) der
SCHOTT Pharma Management AG

Mandate

- SCHOTT Poonawalla Pvt. Ltd., Mumbai, Indien (Member of the Board of Directors)

41 Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats der SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Peter Goldschmidt (seit 4. April 2023)

Soziologe
Frankfurt am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrats
(seit 27. April 2023) der
SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Mandate

- STADA Arzneimittel AG, Bad Vilbel (Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Wolfgang Wienand (seit 4. April 2023)

Chemiker
Lörrach
Stellvertretender Vorsitzender
(seit 27. April 2023) der
SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Mandate

- Siegfried Holding AG, Zofingen, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)

Ann-Kristin Erkens (seit 4. April 2023)

Diplom-Wirtschaftsingenieurin
Köln
Mitglied des Aufsichtsrats der
SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Mandate

- SIG Group AG, Neuhausen, Schweiz (Chief Financial Officer)

Eva Kienle (seit 4. April 2023)

Diplom-Betriebswirtin
Göttingen
Mitglied des Aufsichtsrats der
SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Mandate

- KWS Saat SE & Co. KGaA, Einbeck (Mitglied des Vorstands)
- Zumtobel Group AG, Dornbirn, Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)



Christine Wening (seit 19. April 2023)

Ginsheim
 Arbeitnehmervertreterin
 Mitglied des Aufsichtsrats der
 SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Mario Just (seit 19. April 2023)

Heimersheim
 Arbeitnehmervertreter
 Mitglied des Aufsichtsrats der
 SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Dr. Jörg Flatten (bis 4. April 2023)

Head of Compliance and Legal,
 SCHOTT AG, Mainz
 Wiesbaden
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 (bis 4. April 2023) der
 SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Thomas Schöning (bis 4. April 2023)

Head of Finance, SCHOTT AG, Mainz
 Mainz
 Stellvertretender Vorsitzender
 (bis 4. April 2023) der
 SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Oliver Spika (bis 4. April 2023)

Head of Purchasing, SCHOTT AG, Mainz
 Wiesbaden
 Mitglied des Aufsichtsrats der
 SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Kai Olbricht (bis 4. April 2023)

Head of BU Home Tech, SCHOTT AG, Mainz
 Mainz
 Mitglied des Aufsichtsrats der
 SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA

Prüfungsausschuss

- **Eva Kienle, Vorsitzende (seit 16. Juli 2023)**
- **Ann-Kristin Erkens (seit 16. Juli 2023)**
- **Christine Wening (seit 16. Juli 2023)**

42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag (30. September 2023) und dem Aufstellungszeitpunkt (18. Dezember 2023) sind keine für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SCHOTT Pharma Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Mainz, den 18. Dezember 2023

SCHOTT Pharma AG & Co. KGaA
 vertreten durch den Vorstand der SCHOTT Pharma Management AG

Andreas Reisse

Dr. Almuth Steinkühler